

Stadt Gelsenkirchen

Chronik für das Jahr 2014

02. Januar

7.921 Fälle erledigte das Verwaltungsgericht im Jahr 2013. Bei jedem fünften Klageeingang mussten sich die Kammern mit Asylverfahren befassen. Die 1.571 Klagen bedeuten einen Anstieg um 26,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die anhängigen Klageverfahren in allen Sachgebieten sind um 4 Prozent auf 5.948 angestiegen. Zufrieden sind die 60 Richterinnen und Richter und 90 Beamten mit dem weiteren Einzug technischer Hilfen bei ihrer Arbeit. Die durchschnittliche Verfahrenslaufzeit betrug 9,1 Monate, beim Eilverfahren 1,6 Monate. Durchschnittlich 150 Sachen erledigt ein Richter im Laufe eines Jahres.

Die Gelsenkirchener Künstlerin Jaqueline Lobodda lädt am 4. Januar zu einer Vernissage mit Lesung in das „Wohnzimmer GE“ in der Wilhelminenstraße 174 ein. Der Titel der Ausstellung „wo:ANDERS“ entstand während Loboddas Zeit in Spanien.

03. Januar

Die Gelsenkirchener Partei „Die Linke“ unterstützt laut ihres Sprechers Hartmut Hering die Forderungen des „Paritätischen Wohlfahrtsverbandes“ und der „Nationalen Armutskonferenz“ nach finanzieller Förderung für notleidende Kommunen, nach bedarfsgerechter Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze, Beschäftigungsangeboten für Langzeitarbeitslose und der Stärkung des sozialen Wohnungsbaus.

Der Heimatbund Gelsenkirchen stellt sein Programm für das erste Halbjahr 2014 vor. Mit Vorträgen, Lesungen und Filmen erinnert er unter anderem an die Bedeutung des Bergbaus und der Wasserwege für die Stadtgeschichte.

04. Januar

Der künftige Chef des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann, kündigte auf dem Neujahrsempfang für das Jahr 2014 eine Mitbestimmungs-Offensive an. In diesem Zusammenhang sprach er sich auch für eine Stärkung der Emscher-Lippe-Region aus.

In der Lufthansa-Flotte trägt eine Boeing 737 den Namen „Gelsenkirchen“. Im Jahr der Kulturhauptstadt 2010 taufte die seinerzeitige Bürgermeisterin Gabriele Preuß das Flugzeug in Berlin auf den Namen der Stadt. Auch auf der Schiene ist Gelsenkirchen nicht unbekannt. Ein ICE der Deutschen Bahn erhielt schon am 7. September

2004 den Namen der Stadt. Dabei ist der hiesige Hauptbahnhof schon lange kein Inter-City-Express-Haltepunkt mehr.

Auch Gelsenkirchener Künstler sind in der Ausstellung „Best of Ruhrgebiet II“ in Essen vertreten. Die Werkschau präsentiert Exponate der Künstler Rolf Glasmeier, Günter Tollmann, Ferdinand Spindel und Jürgen Kramer.

Das Silvesterfeuerwerk über dem Brandenburger Tor wurde in Gelsenkirchen entworfen. Das Feuerwerk, das aus Anlass des Jahreswechsels im Berliner Tiergarten entzündet wurde, stammt aus Sutum. Dort hat die Firma „Feuerwerke ohne Grenzen“ ihren Sitz. Entworfen hatte die Choreographie der Junior-Geschäftsführer Sascha Tietze.

06. Januar

In einem Brief an Oberbürgermeister Frank Baranowski hat der Vorsitzende des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins, Günter Gajewski, eine Reihe von Kritikpunkten aufgezeigt. Ein prächtiger Bau ist das Hans-Sachs-Haus ganz ohne Zweifel. Aber für Blinde nicht barrierefrei. Gajewski hofft, dass noch Verbesserungen erfolgen und Sehbehinderte das Hans-Sachs-Haus ohne fremde Hilfe nutzen können.

07. Januar, der Lokalteil der WAZ fehlt!

08. Januar

Der Bürgermeister von New York, Michael Bloomberg, steckte einen erheblichen Teil seines Geldes in eine Stiftung. Diese schreibt nun zum zweiten Mal weltweit einen Wettbewerb aus, um das Leben in den Städten lebenswerter zu machen. Aus Deutschland haben sich 13 Städte beworben. Der Seniorenbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen, Dr. Wilfried Reckert, arbeitet derzeit an der Bewerbung. „Der Mayor Challenge“ (Bürgermeister-Wettbewerb) will besonders „innovative Ansätze prämiieren, die die Herausforderung des urbanen Lebens meistern helfen.“ Neun Millionen Euro Preisgelder können die Städte gewinnen.

Die Partei „Die Linke“ ist in die ehemaligen Räume der Partei der „Grünen“ an der Wildenbruchstraße gezogen. Hubertus Zdebel aus Münster, bei der Wahl im September über Platz 9 der Landesliste ins Berliner Parlament eingezogen, hat Gelsenkirchen als zweites Standbein gewählt.

Die Jazz & Art Galerie feiert ihren 40sten. Lutz Motzko bringt seit 1974 Musik und Kunst unter einen Hut. Die „Dixie-Cats“ suchten 1953 ein Domizil. Ein Flachbunker in der Hiberniastraße wurde Treffpunkt für künstlerisch interessierte Bürger. Auf der Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten für seine Bilder stießen Motzko und seine Frau 1970 zu den Akteuren.

17.946 Männer und Frauen waren 2013 im Schnitt arbeitslos gemeldet. 208 oder 1,2 Prozentpunkte mehr als im Jahr zuvor. Im Dezember stieg die Arbeitslosenquote wieder auf 15 Prozent. 18.863 Personen waren arbeitslos gemeldet, 135 mehr als im Vormonat. Sie erhöhte sich damit um 0,2 Prozentpunkte. Um 35 ist auch die Zahl der Hartz-IV-Bezieher gestiegen. 83,7 Prozent der Arbeitslosen in Gelsenkirchen erhielten Arbeitslosengeld II (Hartz IV).

Rund 8.000 Studenten und Angestellte waren es, die vor 50 Jahren aus Südkorea in Folge des Anwerbeabkommens nach Deutschland kamen und als Bergleute arbeiteten. Der damals 24 Jahre alte Jung-Ui Lee gehörte zu den ersten Südkoreanern, die kamen. Knapp 50 Jahre später blickt Jung-Ui Lee, der in Buer seine neue Heimat gefunden hat, auf ein erfülltes Leben zurück. Nach der Schicht unter Tage machte er nebenher sein Fachabitur und studierte in Bochum und Berlin. Er kehrte ins Revier zurück und ging 1993 als Fahrsteiger und Planungs- und Transport-Ingenieur in den Ruhestand.

09. Januar

Die erste Boeing (727) namens „Gelsenkirchen“ hob 1967 ab und wurde von der Gattin des damaligen Oberbürgermeister Hubert Scharley auf dem Flughafen Düsseldorf getauft. Die Patenschaft der Stadt Gelsenkirchen besteht seit 1967 und umfasst bisher drei Flugzeuge. Von November 1981 bis ins Jahr 1994 flog eine Boeing 737-230 mit Namen und Wappen der Stadt Gelsenkirchen. 1996 folgte ebenfalls eine Boeing 737.

Die Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic („Die Grünen“) reagierte empört auf die von Schalke-Chef Clemens Tönnies geäußerte Kritik an Joachim Gaucks Sotschi-Absage. „Die engen Verbindungen von Fleischfabrikant Tönnies zu Wladimir Putin, vor allem über die Zusammenarbeit mit Schalkes Hauptsponsor Gazprom, sind bekannt. Dass sich Tönnies in diesem Maße in einem Land unkritisch engagiert, das tagtäglich Menschenrechte verletzt, nach und nach die demokratischen Strukturen abbaut und Oppositionelle einsperrt, ist mehr als bedenklich“, so Mihalic.

Für Silke Kozicki, die neue Geschäftsführerin des Kinderschutzbunds e. V. Gelsenkirchen, ist ihr Beruf zugleich Berufung. Gemeinsam mit 30 Mitarbeitern unterstützt sie rund 100 Familien aus dem Stadtgebiet. Das Projekt „Mary´s Place“ an der Liebfrauenstraße hat sie mit aufgebaut. Besonders mit diesem Projekt erzielt der Kinderschutzbund gerade Erfolge.

Die RAG Montan Immobilien beginnt auf der ehemaligen Zeche Bergmannsglück mit dem Abbruch von Betriebsanlagen und mit der Bodensanierung. Die Firma „F + R GmbH“ aus Neunkirchen wird die Arbeiten in Hassel durchführen. Nach den Untersuchungen des Untergrunds ergeben sich drei Sanierungsbereiche. Etwa 800 Kubikmeter Boden werden ausgetauscht.

10. Januar

Die Hochschulen in NRW sind aufgerufen, sich zu dem neuen Hochschulgesetz des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung zu äußern. Die Westfälische Hochschule hat der Wissenschaftsministerin Svenja Schulze geschrieben. Sorgen bereitet den Senatoren die Schuldenbremse für NRW und die daraus resultierende Qualitätsminderung in Lehre und Forschung.

Beim Neujahrsempfang der CDU stand das Superwahljahr im Fokus. Bürgermeister Klaus Hermandung überreichte den CDU-Bürgerpreis 2013 an die Investorengemeinschaft Hochstraße. Christian Schramm und Siegbert Panteleit nahmen den Preis für die Gruppe entgegen. Der EU-Kommissar für Energie, Günther Oettinger, betonte bei seiner Rede, dass Deutschland nur im europäischen Team Zukunft habe.

Revier-Politiker wollen in Berlin ein Zeichen für die Belange des Ruhrgebiets setzen. Oberbürgermeister Frank Baranowski fährt nach Berlin, um über Themen wie Initiativen für eine leistungsfähige kommunale Sozialpolitik, nachhaltige Bestands- und Infrastrukturentwicklung, ausgeglichene kommunale Haushalte und leistungsfähige Klima- und Energiepolitik zu reden. Vor allem will er die Eingliederungshilfe und Armutszuwanderung ansprechen.

Der Rechtsanwalt Joachim Schürmann aus der Bueraner Kanzlei Bardelle & Partner lobte die Arbeit der Richter an der Goldbergstraße und zeigte Unverständnis für die Kritik, die das Statistische Bundesamt an den Gerichten der Republik in den letzten Tagen geäußert hatte. Amtsgerichtsdirektor Bernd Wedig schließt sich der Kritik aus Wiesbaden ebenfalls nicht an. Mit einer durchschnittlichen Verfahrensdauer von sechs Monaten ist das Amtsgericht im Vergleich zu anderen Gerichten gut aufgestellt.

11. Januar

Die Brotfabrik Stauffenberg steht vor der Rettung und zugleich vor einem dramatischen Stellenabbau. Zum 1. Februar wird das Unternehmen von einem Rechtsanwalt als Investor übernommen. Für den Standort in Gronau wurde ein anderer Investor gefunden. Von den derzeit 227 fest angestellten Mitarbeitern werden 100 ihre Arbeit verlieren.

Gelsenkirchen wird auf der Publikumsmesse CMT am Messestand der Ruhr Tourismus GmbH in Stuttgart für mehr Städtetourismus werben. Die CMT-Messe ist mit rund 2.000 Ausstellern aus 100 Nationen die weltweit größte im Bereich Tourismus und Freizeit.

Der 1. Bevollmächtigte der IG Metall, Robert Sadowsky, warnt vor den Folgen der Bundespolitik für die Wirtschaft der Stadt. 23.962 Personen (18,6 Prozent) waren im Dezember 2013 ohne feste Arbeitsstelle. Viele Betriebe leiden darunter, dass die Energiewende offenbar auf Eis gelegt wurde.

Auf dem Neujahrsempfang der „Gemeinschaft zur Förderung von Kultur, Sport und Brauchtum im Stadtbezirk Gelsenkirchen-Ost“ gab Heinz Macziaßek bekannt, dass er nach der Kommunalwahl nicht mehr als Bezirksbürgermeister und Vorsitzender der Gemeinschaft zur Verfügung stehen wird. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte die Verlässlichkeit und die menschliche Art von Heinz Macziaßek. Im Mittelpunkt des Vereinstreffens standen jedoch zwei Frauen, die die Verdienstmedaille für ihr ehrenamtliches Engagement überreicht bekamen. Ingrid Brehme, Vorsitzende der Evangelischen Arbeitnehmer-Bewegung in der Resser Mark und Irmhild von Fürstenberg, Vorsitzende des Fördervereins des Emmaus-Hospizes in Resse.

Seit 1887 singen stimmungsvolle Herren gemeinsam im Erler-Männerchor. Heute gehören 28 Herren und eine Frau dem Männerchor an. Damals gab es viele Männerchöre. Viele Zuwanderer brachten die Lieder ihrer Heimat mit. Doch die Prognose mit Blick auf die Zukunft bereitet dem Chor Nachwuchssorgen.

13. Januar

Beim SPD-Neujahrsempfang in den Räumen des Sozialwerks St. Georg formulierte Oberbürgermeister Frank Baranowski seine Erwartungen an die Große Koalition in Berlin. Heike Gebhard interviewte Oberbürgermeister Frank Baranowski und Dr. Klaus Haertel. Gastredner war Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des DGB-

Landesbezirks NRW. Er richtete seinen Blick auf die anstehenden Betriebsratswahlen und erwies sich zudem als leidenschaftlicher Europäer und warb für die EU-Wahl.

Die Arbeiten für die Beleuchtung im Nordsternpark beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2014. Laternen werden dann zur besseren Orientierung in vier Bauabschnitten aufgestellt. Die Stadt geht von einer endgültigen Fertigstellung 2016 aus, da zwei Bauabschnitte zusammengefasst werden können.

Die KC Astoria nimmt den CDU-Fraktionsvorsitzenden und Oberbürgermeister-Kandidaten Werner Wöll in seine elitären Kreise auf. In der Mensa der Gelsenkirchener Werkstätten in Beckhausen führte die KC Astoria-Präsidentin Annette Schwenzfeier den Ritterschlag aus.

14. Januar

An den 70. Todestag des Gelsenkirchener Architekten Josef Franke erinnerte der Vorsitzende der CDU-Altstadt, Frank-Norbert Oehlert. Frankes Bautätigkeit reicht von bürgerlichen Wohnhäusern über Geschäfts- und Verwaltungsgebäude bis hin zu Kirchen, zweiundvierzig erhaltene Bauwerke an der Zahl.

Der Neujahrsempfang der Partei „Die Linke“ in der Bleckkirche stellte die Frage in den Mittelpunkt: „1914 bis 2014 – nichts gelernt?“ Damit wollte man an den Beginn des Ersten Weltkriegs erinnern und auf die Gefahr neuer Kriege aufmerksam machen. Ein Anliegen war es, Menschen dafür zu sensibilisieren „Nein“ zu sagen. Themen wie NSA-Überwachung, Drohnenkrieg, Freihandelsabkommen mit den USA oder „Private-Public Partnership“ wurden aufgegriffen.

Bei jedem Heimspiel hisste der „Schalke-Pfarrer“ Norbert Filthaus aus Berger Feld die Schalke-Fahne am Turm der Thomaskirche. Nach 35 Jahren vor Ort verabschiedet sich der Pfarrer der Evangelischen Christuskirche Buer in den Ruhestand. Jeweils zehn Jahre war er auch Religionslehrer am Schalker Gymnasium und Skriba im Kreissynodalvorstand.

15. Januar

Auch der Integrationsrat wird am Super-Wahltag (25. Mai) gewählt. Das spart Zeit und Ressourcen. Wählen dürfen alle Eingebürgerten und alle Spätaussiedler, die mindestens 16 Jahre alt sind. Somit steigt die Zahl der wahlberechtigten Migranten 2014 auf etwa 30.000.

Im Consol Theater wurde die Tragikomödie „Sommer der lachenden Kühe“ gezeigt. Es geht um das Thema Demenz und stammt aus der Feder von Norbert Kentrup. Für die Dramaturgie ist Georg Kentrup verantwortlich, die Musik stammt von Florian Schwarz.

Die neuen Mitglieder im Bund Gelsenkirchener Künstler sind in diesem Jahr ein „Damen-Trio“. Ilsebill Eckle, Christel Klarhöfer und Karin Templin-Glees eröffnen im Januar mit ihren Exponaten die Saison in der Galerie an der Bergmannstraße in Ückendorf.

Die Raumplanerin, Yvonne Hanke, untersuchte als Studentin der Raumplanung der TU Dortmund Möglichkeiten, wie die Emschertalbahn mehr Fahrgäste gewinnen könnte. Ihr Ergebnis, positiv betrachtet: „Die Strecke hat viel Entwicklungspotenzial.“ Die Emschertalbahn ist durch die Aufnahme in das Sauerlandnetz langfristig gesichert.

Der „Geschichtsarbeitskreis Hassel/Bergmannsglück“ blickt auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Für 2014 besteht die Hoffnung, die Einrichtung eines kleinen Zentrums für Stadtteilgeschichte im Fördermaschinenhaus auf der ehemaligen Zeche Bergmannsglück vorzunehmen. Es wäre ein idealer Standort.

16. Januar

12.021 Kinder unter 15 Jahren lebten in Gelsenkirchen Ende 2012 (Zahlen für 2013 liegen noch nicht vor) von Hartz IV. Jedes zweite Kind hat einen beitragsfreien Kita-Platz. Die Gelsenkirchener Tafel hat 4.500 bis 5.000 Kunden, ein Drittel davon sind Kinder. Die Stadt bemüht sich, kein Kind zurückzulassen und geht einen möglichst unbürokratischen Weg mit dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT).

Die integrative Begegnungsstätte „Hof Holz“ ist zahlungsunfähig und hat beim Amtsgericht Essen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Von den 33 Mitarbeitern sind 14 integrativ beschäftigt. Der Betrieb soll fortgesetzt werden, die Gehälter sind durch das Insolvenzverfahren vorerst gesichert. Der Insolvenzverwalter hat nun das Sagen auf „Hof Holz“. Der Werksverein konzentriert sich nun auf die „Werkstatt für angepasste Arbeit“, mit rund 850 Arbeitsplätzen, und den Wohnbereich „Lebenswelt Gabriel“.

Der Bundestagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Oliver Wittke ist Mitglied im Ausschuss Verkehr und Digitale Infrastruktur des Bundestages und zudem auch stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Bauen, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Er wird sich insbesondere um den Lückenschluss der A52 zwischen Buer und Essen einsetzen.

Der erfolgreiche Krimi-Autor Klaus-Peter Wolf vollendet in diesen Tagen sein 60. Lebensjahr. Im Februar erscheint sein 8. Ostfriesenroman mit dem Titel „Ostfriesenfeuer“. Wolf entdeckte früh sein Talent zum Schreiben, was ihm den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen einbrachte. 1979 hatte er bereits zehn Bücher veröffentlicht. Auch als Drehbuchautor machte er sich einen Namen. Mehr als 60 seiner Drehbücher wurden bereits verfilmt, viele für TV-Hits wie „Tatort“ und „Polizeiruf 110“.

Das Kunstmuseum gehört zu den 25 ausgewählten Museen, die am Projekt zum 25. Geburtstag der Kunststiftung NRW teilnehmen. Ein durch Juroren ausgesuchter Künstler wird sich mit der jeweiligen Sammlung auseinandersetzen. Museumschefin Leane Schäfer freut sich über die Künstlerin Pamela Rosenkranz, die sich im Auftrag der Kunststiftung mit spezifischen Materialien auseinandersetzen wird. Als Art geistiges Porträt verbleibt dieses dann im Kunstmuseum.

Dr. Boris Spornol und Hildegard Mathies geben ab Februar ihre eigene katholische Wochenzeitung „Neues Ruhr Wort“ im Bistum Essen heraus. Beide wollten es nicht hinnehmen, dass das Bistum ohne eigene Kirchenzeitung sein würde, denn es stellt die Ausgabe zum Jahresende ein.

In diesen Tagen wird mit den Straßensanierungsarbeiten der Straße Amtsgericht begonnen. Der CDU-Fraktionschef und Vorsitzende der Ortsunion Feldmark, Werner Wöll, hält es für eine längst überfällige Maßnahme. Das die ebenso sanierungsbedürftige Straße Zeppelinallee erst 2017 zum Zuge kommen soll, ist den stressgeplagten Anwohnern nicht zu vermitteln.

17. Januar

Zahlreiche Reaktionen gab es in der Öffentlichkeit, auf die Nachricht von der Hof-Holz-Insolvenz. Die Ratsherren Udo Brückner (SPD) und Wolfgang Heinberg (CDU) fordern die Thematisierung im Behinderten-Beirat und im Sozialausschuss. Insolvenzverwalter ist der Düsseldorfer Rechtsanwalt Wolfgang Pieroth. Der städtische Behindertenbeauftragte Dr. Wilhelm Reckert hofft, dass der Werkverein als Träger alle Hebel in Bewegung setzt, um eine Lösung zu finden.

Der Bundestagsabgeordnete Joachim Poß (SPD) wurde als zuständiger Berichterstatter der SPD für die Wirtschafts- und Währungsunion benannt. Als einer von neun Delegierten wird er am Montag nach Brüssel zur Europäischen Parlamentarischen Woche reisen.

Der Bundestagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Oliver Wittke hat in einem Schreiben an die Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles auf den „Gelsenkirchener Appell“ hingewiesen und sich für „besondere Instrumentarien zur Beseitigung der unhaltbaren Situation“ eingesetzt. Schwerwiegend sei die hohe Zahl von Langzeitarbeitslosen.

Beim Neujahrsempfang gab es Lob für das Bergmannsheil und die Kinderklinik. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Sozialdezernentin Karin Welge gratulierten zu den erfolgreichen Zertifizierungen des Jahres 2013. Eine Spende in Höhe von 2.500 Euro überreichte der Geschäftsstellenleiter der Sparda-Bank West, Thomas Probst, für die Finanzierung der Klinikclowns.

Bei der Generalversammlung der Raiffeisengenossenschaft Emscher-Lippe stand die Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres im Mittelpunkt. Zum Aufsichtsrat wurde der stellvertretende Vorsitzende Heinz Feugmann einstimmig bestätigt. Die Silberne Ehrennadel wurde dem nach 26 Jahren ausscheidenden Heinrich Melchers (Sutum) verliehen.

18. Januar

Schon Ende April soll die Arbeit in der Maschinenfabrik Schalke GmbH eingestellt werden. Dies teilte die Geschäftsleitung dem Betriebsrat mit. Genauere Information wird es bei einem Treffen am 21. Januar geben. Der Verlust von 55 industriellen Arbeitsplätzen ist eine Katastrophe. Die IG Metall und die Belegschaft wollen gegen die Schließung kämpfen.

Der Vorstandsvorsitzende der RAG-Stiftung, Dr. Werner Müller, war beim traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Gelsenkirchen im Musiktheater zum dritten Mal der Gastredner. Über 800 Vertreter aus Politik und Gesellschaft folgten der Einladung. Oberbürgermeister Frank Baranowski sprach mit fast liebevollen Worten über die Stadt, und Dr. Werner Müller forderte den Solidarpakt für das Ruhrgebiet. Die Köpfe der Wirtschaftsförderung warben mit Krokuszwiebeln unter dem Titel „Wachstum und Nachhaltigkeit kommen uns in die Tüte“.

Anfang März besuchten in NRW 507.600 Kinder unter sechs Jahren ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Davon hatte jedes dritte Kind (175.100) mindestens ein Elternteil, der nicht in Deutschland geboren wurde. Bei jedem vierten Kind (113.800) in Kindertagesbetreuung wird zu Hause überwiegend nicht deutsch gesprochen.

In der Neuen Synagoge zeigt die Ausstellung „Heimatsucher – Shoah-Überlebende heute“, fünf Tage vor dem Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus, Fotos von Zeitzeugen. Die Projektmacherinnen Sarah Hüttenberend und Anna Damm haben die Überlebenden porträtiert und interviewt.

Das Künstler-Ehepaar Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen haben sich das Spiel „Ein Realitäts-Spiel in 12 Zügen“ ausgedacht. Zehn Bürger sollen sich sechs Monate lang um ein ungenutztes Grundstück am Schalker Verein kümmern und ihre Idee zur Nutzung von öffentlichen Raum freien Lauf lassen. Alle zwei Wochen erhalten sie 50 Euro, über die sie frei verfügen können. Gleichzeitig geht es darum, wie die Teilnehmer miteinander kooperieren. Dasselbe Kunstexperiment wird zeitgleich in Bangalore, Indien durchgeführt und der Verlauf wird dann miteinander verglichen.

20. Januar

Der Bundestagsabgeordnete Joachim Poß (SPD) äußerte Befremden zu dem Verhalten der Minister aus dem Unionslager anlässlich des Besuchs einer Delegation der Oberbürgermeister, Landräte und Kommunalvertreter aus dem Revier. „Den großen Worten des Vorsitzenden der Ruhrgebiets-CDU, Oliver Wittke, im Vorfeld scheint kein engagiertes Werben bei seinen Parteifreunden in Berlin gefolgt zu sein“, so Poß.

Die Kindergartengemeinschaft des Evangelischen Kirchenkreises wurde erstmals mit dem Qualitätszertifikat ausgezeichnet. 21 Kitas erfüllten die ISO-Norm 9001:2008. Besonders gelobt wurden die Bildungsdokumentation und die Wirksamkeit der Prozesse in der pädagogischen Arbeit. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren.

IAT-Forscher von der Westfälischen Hochschule haben in einer Studie Innovationspotenzial in Gesundheit und Medizin aufgedeckt. Zu kurz kommt das Zusammenspiel zwischen Qualitätsentwicklung und Arbeitsgestaltung. Zudem fällt es in Deutschland schwer, neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahren einzuführen.

Großen Jubel und stehende Ovationen erntete die Opernsängerin Christa Platzter am Samstag im Kleinen Haus des Musiktheaters. Mit dem Bühnenprogramm „Non, je ne regrette rien“ begab sie sich auf die Spuren der großen Chansonsängerin Edith Piaf, die im Alter von nur 47 Jahren starb. Piaf galt als Meisterin der ganz großen Gefühle. Ihr Leben war ein permanenter Tanz zwischen Genie und Wahnsinn.

21. Januar

Die Stadt hat den Zuschlag für das Modellprojekt der Bundesregierung zur Gestaltung des demografischen Wandels erhalten. In fünf Regionen werden Vorhaben gestartet, die zeigen sollen, wie die Lebensqualität der Menschen in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter gesichert werden kann. Unter 78 Bewerbern setzte sich Gelsenkirchen mit seinem Vorschlag „QuartiersNETZ“ durch. Selbst aktiv zu werden und zum Wohle aller die eigenen Fähigkeiten und Interessen einfließen zu lassen, war ein wesentlicher Bestandteil dieses Projekts.

Der Vorstoß von Bauministerin Barbara Hendricks, von Armutszuwanderung besonders betroffene Kommunen dabei zu unterstützen, baufällige und massiv überbelegte Wohnhäuser anzukaufen und abzureißen, wurde von SPD-Bundestagsabgeordneten Joachim Poß begrüßt.

Durch die Schließung der Schalker Maschinenfabrik GmbH Ende April werden 55 Industrie-Arbeitsplätze wegfallen. Die Eickhoff-Gruppe glich seit 2010 über 30 Millionen Euro Verluste aus. Damit ist die Schließung der Fabrik unausweichlich. Die Schalker Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH ist von den Maßnahmen nicht betroffen und wird weiter fortgeführt.

In einer musikalischen Lesung im Musiktheater fesselten der Schauspieler Matthias Brandt und der Pianist Jens Thomas die Zuschauer, die tief in die irre Welt des Psychopathen Norman Bates eintauchen konnten. Gut 800 Besucher erlebten ein großartiges Kopfkino des Hitchcock-Thrillers „Psycho“.

Zum Auftakt des Menue-Karussells fütterten der Herner Oberbürgermeister Horst Schiereck und Oberbürgermeister Frank Baranowski die Orang-Utans im ZOOM. 13 hiesige Gastronomie bieten im Februar und März winterliche Vier-Gang-Menüs zu einem Festpreis an. Insgesamt sitzen 29 Restaurants im neu formierten Menue-Karussell des Veranstalters Herwig Niggemann.

22. Januar

In etwa 3.500 Strafverfahren wurden im letzten Jahr Täter am Gelsenkirchener Amtsgericht zur Rechenschaft gezogen. Ein Rückgang bei der Jugendkriminalität ist jedoch deutlich zu spüren. Klassische Betrugsfälle spielen sich oft über das Internet ab. Der Direktor des Amtsgerichts, Jost-Michael Kausträter, teilt sich derzeit ein Büro mit anderen Kollegen. Das neue Justizzentrum soll im November 2015 fertiggestellt sein.

Die wirtschaftliche Situation der Schalker Maschinenfabrik GmbH soll aufgearbeitet werden. Einen gefassten Beschluss für eine Schließung kann es laut IG Metall und Betriebsrat noch nicht geben, da es bisher keine Anhörung gab. Sie wollen einen Gutachter einschalten, um die vielen noch offenen Fragen zu klären.

Fünf kinetische Objekte des Kunstmuseums wurden mit Hilfe von Fördergeldern aufwändig restauriert. Zwischen 30 und 50 Jahre haben die meisten Werke auf dem Buckel. Rund 38.000 Euro flossen 2012 und 2013 in die Restaurierung, 50 Prozent Zuschuss kam dabei vom Land.

In der „werkstatt“ zeigen die Bildhauerin Ingeborg Stelzer und der Maler und Zeichner Peter Reski in der Doppelausstellung „Skulptur und Konkrete Poesie“ ihre Werke. Peter Reski bestritt bereits 1978 in der „werkstatt“ seine erste Einzelausstellung. Ingeborg Stelzer setzt sich seit 15 Jahren mit Ton und Fundstücken auseinander.

Der Wissenschaftspark zeigt die große Ausstellung „Critical Camera“. Fünf internationale Fotografen, die alle Mitglieder der Gesellschaft für Humanistische Fotografie sind, zeigen auf Einladung des Gelsenkirchener „bild.sprachen“-Projekts ihre kritische Sicht auf die Welt.

Die CDU will den LWL-Hebesatz reduzieren. Im Landeshaus in Münster berät der LWL-Finanz- und Wirtschaftsausschuss über den Haushaltsentwurf 2014 und über die Höhe des Hebesatzes zur Landschaftsumlage. Dies könnte für Gelsenkirchen eine Einsparmöglichkeit von 400.000 Euro bedeuten.

Der 1. Polizeihauptkommissar Johannes Schäfer übernimmt im Herbst als Chef der Pressestelle eine neue Funktion. Während der Fußball-WM 2006 schnupperte er intensiv in den Job und fand Gefallen an dieser Aufgabe. In Münster besuchte er Seminare, zudem Workshops mit seinem vierköpfigen Team. Der einzig ungeklärte Fall

von Johannes Schäfer in seiner Zeit als Leiter der Mordkommission ist das Rätsel um den Tod von „Opa Gregor“, trotz seines Besuchs bei „Aktenzeichen XY ungelöst“.

Die Neue Synagoge eröffnet die Zeitzeugenausstellung „Heimatsucher – Shoah-Überlebende heute“. Die Projektemacherinnen Sarah Hüttenberend und Anna Damm haben ein fotografisches Projekt umgesetzt, das „die Juden von damals“ nicht als anonymes Phänomen erscheinen lässt. Lebendige Portraitaufnahmen und Interviews werden gezeigt. Bürgermeister Klaus Hermandung eröffnet die Ausstellung und der Klezmermusiker Norbert Labatzki begleitet sie musikalisch.

23. Januar

Eine Fledermauszählung bremst die endlich vorliegende Abrissgenehmigung das mit PCB belastete Gebäude der Westfälischen Hochschule aus. Seit nunmehr neun Jahren steht das belastete Gebäude nun still. Eine Umsiedlung der Tiere ist erforderlich, doch zunächst muss der Winterschlaf, der bis April andauert, abgewartet werden.

Die Bezirksregierung Münster hat die Genehmigung zur Einrichtung der sechsten Gesamtschule in Erle erteilt. Die Voraussetzung dafür sind mindestens 100 Kinder für vier Eingangsklassen. Bei mehr als 125 Anmeldungen gemeindeeigener Kinder, darf sogar eine fünfte Überhangklasse gegründet werden.

Für die fusionierten Sparkassenakademien Münster und Düsseldorf wird ein neuer Standort gesucht. Für Oberbürgermeister Frank Baranowski wäre das Schalker Feld ein idealer Standort. Weitere Schritte könnten nach einer offiziellen Ausschreibung folgen.

Ein drastischer Stellenabbau steht der Großbäckerei Stauffenberg GmbH bevor. In Rotthausen werden wohl 102 Stellen abgebaut, 125 verbleiben. In Bad Vilbel steht das reine Auslieferungslager vor dem Aus, knapp 30 Arbeitsplätze sind betroffen. In Daun soll die Mitarbeiterzahl von 110 auf etwa 90 reduziert werden. In Gronau ist unklar, ob sich für die gut 80 Beschäftigten eine Investorenlösung finden wird.

Auf sieben Stromkästen an der Bergmannstraße erzählt der Illustrator Jesse Krauß in sieben Episoden von Glück und Wahrheit. Eine Frau sucht die Wahrheit, ein Mann sucht das Glück. In der Mitte, am Stromkasten Nr. 7, treffen die beiden Storys aufeinander.

Die Autoren Georg Möllers und Jürgen Pohl verdeutlichen in der Neuen Synagoge anhand von Leseauszügen aus ihrem Buch „Abgemeldet nach unbekannt 1942 – Die Deportation der Juden aus dem Vest Recklinghausen nach Riga“, die Schicksale jüdischer Familien. Die jüdische Gemeinde Gelsenkirchen und das Institut für Stadtgeschichte, in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V., laden dazu ein.

Der Entwurf für das Kommunalwahlprogramm der SPD liegt vor. Auch ohne Feinschliff hat das Kind bereits einen Namen. Heike Gebhard, Dr. Klaus Haertel und Dr. Günter Pruin knüpfen mit: „Heimat schreiben wir mit GE“ – „GErecht, GEmeinsam, Gelsenkirchen“ an Bewährtes an.

Der Schalke-Supporterclub verabschiedet Pfarrer Norbert Filthaus, der nach 35 Jahren in der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Buer in den Ruhestand verabschiedet wurde. Auch als Schalke-Pfarrer in der Veltins-Arena beendet er seine Tätigkeit. Das Motto des Abschiedsabends lautet: „1904 Geschichten: Niemals geht man so ganz – ein Abend voller Erinnerungen“.

24. Januar

In Berlin wird am Sonntag die Bundesliste für die Wahl des EU-Parlaments aufgestellt. Wenn alles gut geht, wird die Bürgermeisterin Gabriele Preuß auf Listenplatz 20 stehen. Für welche Region, das ist allerdings noch offen. Jutta Haug wird im Mai 2014 nicht mehr antreten.

Die Meldung über 16 Millionen möglicherweise geknackte E-Mail-Adressen beunruhigt Internetnutzer. Die Stadt, Stadttöchter, Geldinstitute und Polizei versichern, nur mit extremen Sicherheitsvorkehrungen zu arbeiten und sehen sich daher als sehr gut gesichert.

Der Vorstandsvorsitzende von Gelsenwasser AG, Henning Deters, wirbt für den Fotowettbewerb „Naturschätze Europas“ von EuroNatur (Stiftung Europäisches Naturerbe). Dieses Jahr wird die Jury von Gelsenwasser mit über die Gewinnerfotos entscheiden.

Eine kostenlose App für Smartphones informiert über die Lebens- und Leidenswege von NS-Opfern. Gunter Demnigs Stolpersteine erinnern daran. Der „Stolperstein-

Guide“ wurde auf der Grundlage eines Studienprojekts der Hochschule Trier in Eigeninitiative zur App weiterentwickelt.

Der Regisseur Peter Thorwarth und die Darsteller Moritz Bleibtreu, Axel Stein und Nele Kiper stellten in den Apollo Cinemas ihre Komödie „Nicht mein Tag“ vor. Gut gelaunt und locker-lustig drauf gaben sie den Fans Autogramme und beantworteten Fragen. Der Kino-Betreiber Micheal Meyer war zufrieden mit der Resonanz und will ähnliche Events folgen lassen.

Auf Einladung von „GEjazzt“ begeisterte das Barbara Barth Quintett im Consol Theater mit seinem Gastspiel. Sie mischten bekannte Jazznummern mit eigenem Material und gingen so gekonnt in Richtung Pop oder überraschten auch mal mit rockigen Tönen. Im Fokus aber stand Barbara Barth mit ihrer prägnanten Jazzstimme, die ebenso als zarte Ballardensängerin überzeugte.

Die Betriebsräte kämpfen für die 55 Beschäftigten der Schalker Maschinenfabrik, die vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes stehen. Sie fordern eine solidarische Lösung und weitere Verhandlungen. „Es gibt Alternativen zur Werksschließung und zu Entlassungen“, stellten die Metaller nach einem Treffen in Schalke fest.

Als weiße Fläche geistert der grüne Speckgürtel in Heßler an der Grenze zu Horst seit Jahren durch die Bebauungspläne. Aktuell wird der neue Landesentwicklungsplan für NRW (LEP) überarbeitet. Der darin bis heute ausgewiesene Standort soll verschwinden, denn weiße Flächen passen nicht in Pläne, die gewöhnlich für jeden Winkel eine Nutzung vorsehen. Sicher ist, dass es keine Industrieansiedlung oder einen Wohnstandort geben wird. Der Ziegenmichel in Randlage bleibt von Nutzungsplänen unberührt.

Das neue Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich ist eröffnet. Die beiden Oberbürgermeister Frank Baranowski und Uli Paetzel haben den Kooperationsvertrag unterschrieben. 20 Millionen Euro Fördergelder stehen dem sechs-köpfigen Team zur Verfügung. Die Umsetzung der zuhauf vorliegenden Ideen soll zukünftig mit den Anwohnern diskutiert werden.

Im Hans-Sachs-Haus fehlen noch bauliche Veränderungen, damit das Rathaus auch behindertengerecht wird. Es sind noch nicht alle Bauvorhaben von externen Unternehmen durchgeführt worden. Seit der Eröffnung des Hans-Sachs-Hauses klagen Behindertenverbände über fehlende Infotafeln und Stolperfallen.

25. Januar

Der Schulleiter der Gesamtschule Berger Feld, Georg Altenkamp, will die Eltern für die gesundheitsgefährdeten „Shishas-to-go“ sensibilisieren. Er ist überzeugt, dass bei häufigerem Konsum die Shishas-to-go zur Einstiegsdroge werden können, denn die Hemmschwelle zu anderen Rauch- und Tabakprodukten wird hierdurch gesenkt.

Über die Förderung der „QuartiersNETZ“-Idee durch das Bundesbildungsministerium, zeigte sich die FDP-Stadtverordnete Anne Schürmann sehr erfreut. „Der Zuschlag zum Modellprojekt ist eine Auszeichnung für gute Seniorenpolitik und die Arbeit der Beteiligten“, so Schürmann.

Zum ersten Mal schloss sich die Stadt Gelsenkirchen der Idee an, die 2002 in Bremen geboren wurde. Nämlich, dass die „Großen“, die als Grundschüler bald in die weiterführende Schule wechseln, den „Kleinen“ Geschichten schreiben, die gerade erst in die Schule starten. Sponsoren haben die 2.600 Exemplare „Das Erste Buch“ finanziert.

Die Schalke-Legende Klaus Fischer und der Jungstar Julian Draxler standen zusammen für ein Fotoshooting des Herrenausstatters Anson´s vor der Kamera. Anson´s ist der Kooperationspartner von sechs Bundesligavereinen. Die Fotos in der Schalke Trainigshalle machte der Pariser Modefotograf Marcel Hartmann. Sie wurden auf einen Laptop übertragen und vom Team direkt ausgewählt.

Das Musical „On the Town“ von Leonard Bernstein feiert ihre Premiere im Musiktheater. 1944, im Alter von 26 Jahren, schrieb der große amerikanische Musiker und Komponist eine federleichte Komödie. Die Geschichte von drei Matrosen, die im Herzen von Manhattan ihr großes Glück suchen.

Dem Kreisvorsitzenden der CDU, Oliver Wittke, fehlte bei der Neujahrsrede des Oberbürgermeisters Frank Baranowski, die Erzeugung einer Aufbruchstimmung für die Stadt Gelsenkirchen. Zudem sieht er die angesprochenen Erfolge nicht. In seinen Augen stehe die Stadt nicht ordentlich da. Zudem äußerte er die Vermutung, dass Oberbürgermeister Frank Baranowski nach Berlin gehen wird, wenn Joachim Poß bei der nächsten Bundestagswahl nicht mehr antritt.

Das Angebot der Geschäftsführung der vor dem Aus stehenden Schalker Maschinenfabrik war für die 55 Beschäftigten nicht annehmbar. Empörung machte sich breit, die Betriebsversammlung wurde unterbrochen. Eine so genannte „Halteprämie“ von einem Monatsgehalt rief eine besondere Empörung hervor. „Es ist mehr rauszuholen als Entlassungen und ein paar Euros dazu“, so Robert Sadowsky, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall.

Der jetzige Leiter der Gerhart-Hauptmann-Realschule, Andreas Lisson, wird auch die neue Gesamtschule Erle führen. Er sprach über die pädagogischen Ansätze und freute sich, nun auch im Osten der Stadt Schülern die Möglichkeit bieten zu können, ein Abitur zu machen. Er würde gerne Lernbüros anbieten, denn in Münster hatte er sich dieses angesehen und war fasziniert. Die Stärken von Kindern herauszuarbeiten und individuell zu fördern, wäre das Ziel. Das neue Schulkonzept löst Bedenken und Zustimmung der Eltern aus. Als gut wird die individuelle Förderung von Kindern in jeder Klassenstufe angesehen. Auch die Betreuung bis 15.00 Uhr ohne anschließende Hausaufgaben und Zeit zum Spielen stößt auf Akzeptanz. Dagegen steht die Sorge, dass gute Schüler eventuell bei dem Konzept den Kürzeren ziehen könnten sowie die eventuell vorhandene Kapazitätsbeschränkung bei der Aufnahme von Schülern.

27. Januar

Auf der SPD-Bundesliste für die Europawahl steht die SPD-Stadtverordnete Gabriele Preuß auf Platz 20. Unabhängig davon bleibt sie die SPD-Direktkandidatin für den Wahlkreis Bismarck bei der Kommunalwahl und auf Listenplatz 2. Im Wahlkampf will sie sich auf Europa fokussieren.

Die jüdische Gemeinde gedachte der Opfer des menschenverachtenden Nazi-Regimes. Zahlreiche Gäste kamen am Vorabend des Holocaust-Gedenktages in die Neue Synagoge. Nach der Begrüßung durch Judith Neuwald-Tasbach sprach unter anderem Sozialdezernentin Karin Welge.

Fachleute diskutierten im Hans-Sachs-Haus über das Thema Stadtumbau. Rund 250 Teilnehmer fanden sich ein. Die Bochumer Straße soll von der Landesinitiative „StadtbauKultur“ profitieren. Ein erfolgreiches Projekt aus Rotterdam gilt als Vorlage. Mit Machbarkeitsstudien soll die Übertragung des Rotterdamer Projekts auf die Gründerzeithäuser in Ückendorf geprüft werden.

Auf die Mutmaßungen von CDU-Chef Oliver Wittke über die beruflichen Absichten von Oberbürgermeister Frank Baranowski reagierte dieser wie folgt: „Anders als Herr Wittke habe ich bisher immer das zu Ende geführt, was ich begonnen habe. Daran

wird sich auch zukünftig nichts ändern. Und weil ich sage, was ich tue und tue was ich sage, können sich die Gelsenkirchener auch darauf verlassen.“

Der Kreisverband der Partei „Die Grünen“ lud zum Neujahrsempfang in das alevitische Kulturzentrum. Die Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl Peter Tertocha und Ingrid Wüllscheidt präsentierten sich. Ebenso die Sprecherin der europäischen „Grünen“ Jugend, Terry Reintke. Zwei Ziele nannten „Die Grünen“ für die Kommunalwahl. Mit einer größeren Fraktion in den Rat der Stadt einziehen und die absolute Mehrheit bei der SPD brechen.

Rund 1.000 Besucher kamen zu der Hausparty in das Schloss Horst. Der WDR 2 lockte mit einer Mischung aus Show, Spiel und Disco. Die Moderatoren und Gastgeber Cathrin Brackmann und Stefan Vogt begrüßten ihre „Untertanen“. Der DJ Kai erhielt tosenden Beifall. Historisch und komisch wurde es, als der Auftritt der WDR 2 „Gregorian Mystics“ folgte.

Der Geschäftsführer der Eickhoff Maschinenfabrik GmbH, Heinz Tenberge, rechnete vor, dass die Schalker Maschinenfabrik im letzten Jahr 3 Millionen Euro Verlust gemacht hat, die von der Muttergesellschaft ausgeglichen wurden. Der Betrieb ist im Wettbewerb zu teuer. Doch IG Metall und Betriebsrat sehen noch Chancen für eine zeitlich begrenzte Lastenverteilung. Deswegen wird es eine Mahnwache der IG Metall vor dem Werkstor geben. Oberbürgermeister Frank Baranowski will sich dort ebenfalls zu einem Dialog mit den Beschäftigten und der Werksleitung einfinden.

Einstimmig nominierte die CDU ihre Ortsunionsvorsitzenden Theodor Gehling für den Kommunalwahlkreis Rotthausen-West und den Bezirksverordneten Henning Voß für den Wahlkreis Rotthausen-Ost. Spitzenkandidat für die Bezirksvertretung Süd ist der langjährige Bezirksverordnete Friedrich Klein.

28. Januar

Die Sozialdezernentin Karin Welge ist als Mitglied einer Delegation des Deutschen Städtetages vor Ort in Rumänien der Frage nachgegangen, warum Menschen ihre Heimat verlassen. Im Fokus der Gespräche standen die Themen Bildung, berufliche Bildung, Arbeitsbeschaffung und soziale Integration der Roma-Minderheit und sonstiger benachteiligter Gruppen. Heraus kam, dass es Bemühungen gibt, Menschen zu helfen und ihnen Zugang zu Bildung und Ausbildung zu ermöglichen, doch stehen diese Bemühungen noch sehr am Anfang. Hier ist die EU gefordert, Unterstützung zu geben.

Die Sechstklässler des Gymnasiums Essen-Nord besuchten am Holocaust-Gedenktag die Ausstellung „Heimatsucher – Shoah Überlebende heute“ in der Neuen Synagoge. Sarah Hüttenberend erzählte den Schülern von den Überlebenden des Holocaust, die sie gemeinsam mit Ruth-Anne Damm 2010 in Israel besucht hatte. Beide waren damals noch Studentinnen in Münster und hatten dieses Thema für ein Projekt gewählt. Bei der anschließenden Führung durch die Synagoge, konnte die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, Judith Neuwald-Tasbach, den Schülern vermitteln, dass es jüdisches Leben auch heute noch gibt.

Beim Neujahrsempfang des Fördervereins machte nicht nur der Theaterpreis für Ballettdirektorin Bridget Breiner froh. Denn zudem werden drei neue Musiktheater-Produktionen mit 60.000 Euro Fördergeld unterstützt. „Pique Dame“ von Tschaikowski, Bernsteins Musical „On The Town“ und das Jugend-Ballett „Move“! Kurt Limberg, der fnt-Schatzmeister talkte mit Generalintendant Michael Schulz und Bridget Breiner über Wünsche und Erwartungen für 2014.

Der neue Integrationsbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen, Mustafa Cetinkaya, zieht nach 100 Tagen Amtszeit Bilanz. Er hat in den ersten Monaten „viele Baustellen“ ausgemacht, von denen er sich wünscht, sie irgendwann wieder zu schließen. Die Nachricht, dass jedes vierte Kind zu Hause nicht Deutsch spricht, bereitet ihm allerdings Kopfschmerzen. Doch über 60 Migrantenselbsthilfeorganisationen, Integrationsrat, Wohlfahrtsverbände und das Kommunale Integrationszentrum (KIGE) sind ein gutes Potenzial, das miteinander vernetzt viele Ziele erreichen kann.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß sieht Chancen für den „Gelsenkirchener Appell.“ Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, gab kein sofortiges „Ja“, jedoch ein Gesprächsangebot und ein Aufzeigen der Möglichkeiten. Sie sei für dieses Thema sensibilisiert und beschäftige sich mit den vorgeschlagenen Lösungsansätzen.

Der Chor „Good News“ präsentierte in der Erlen Dreifaltigkeitskirche Einblicke in sein Repertoire. Die rund 40 Sänger überzeugten wieder mit hoher Qualität. Mal berührend, mal mitreißend, erlebten die rund 700 Zuhörer ganz unterschiedliche Stile und dankten dieses mit Jubel und Applaus.

Der Mittelstufenchor des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Buer erlebte mit Musiklehrer und Chorleiter Greogor Schemberg „luftige“ Tage in Köln. „Luftig“ war das Motto der Reise. Die Sänger präsentierten eines der Chorstücke der WDR-Uraufführung „Elemente“, den Gewinn aus einem Chor-Wettbewerb. Dieser Wettbe-

werb wurde mit einer Probenwoche bei dem renommierten WDR-Rundfunkchor im großen Sendesaal des Kölner Funkhauses belohnt.

29. Januar

Das Justizzentrum in Ückendorf bietet bis Ende 2015 Platz für drei Gerichte, 23 Sitzungssäle, 222 Büros und 312 Mitarbeiter. Der Baustart für das neue Justizzentrum beginnt in den nächsten Tagen. Durch die Zusammenführung der Gerichte sollen langfristig Kosten gespart werden.

Die „Schrottimmobilien“ an der Bochumer Straße sind für die CDU schon lange ein Thema. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Werner Wöll, ist der Meinung, dass sich bislang nichts getan hat. Daran müsse sich kurzfristig etwas ändern. Über eine Zwischennutzung sollte nachgedacht werden, da die Abbruchkosten teilweise höher sind, als der Immobilienkaufpreis.

Die Bürger verbrauchten 2012 pro Kopf 9,5 Prozent weniger Siedlungsabfälle und 17,6 Prozent weniger Haus- und Sperrmüll als noch 2011. Trotzdem liegt die Stadt mit ihren 312,5 Kilogramm Haus- und Sperrmüll pro Kopf im Spitzenfeld. Im Landesdurchschnitt verbrauchte der Nordrhein-Westfale 2012 mit 218, 2 Kilogramm Haus- und Sperrmüll pro Kopf, 3,6 Prozent weniger als noch 2011 (226,6 kg).

Über die Neuausschreibung der Gas- und Stromlieferung für städtische Gebäude und technische Anlagen berät morgen der Verkehrs- und Bauausschuss. Es geht um ein Auftragsvolumen in Höhe von 10 Millionen Euro pro Jahr. Bereits bei der Ausschreibung wird festgelegt, dass 100 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien gewonnen werden müssen.

Als letzte Chance des Protests, der von der Schließung betroffenen Schalker Maschinenfabrik, traf sich die Frühschicht nach Arbeitsende zur ersten Mahnwache am Werksgelände an der Magdeburger Straße. Die fehlende Anbindung an die Ingenieursabteilungen, kein Vertrieb vor Ort, die holprige Umstellung auf Serienfertigung und gravierende Managementfehler führten aus ihrer Sicht dazu, dass die Wettbewerbsfähigkeit sank. Oberbürgermeister Frank Baranowski plant ein Gespräch mit der Firmenleitung. Der Betriebsrat setzt auf eine solidarische Lösung, wie sie auch in Bochum erfolgreich praktiziert werde.

Der Leistungskurs Ingenieurwissenschaften wird bald am Berufskolleg an der Overwegstraße eingeführt. Interessierte können somit die Allgemeine Hochschulreife er-

langen und besitzen dann die Berechtigung für ein Studium aller Fachrichtungen an allen Hochschulen der Republik.

Die Schulen im Norden werden saniert. Die Bezirksvertretung stimmte den Umbaumaßnahmen zu. Über 1,5 Millionen Euro sollen ab dem Sommer verbaut werden. Dazu gehören das Hans-Schwier-Berufskolleg, das Max-Planck-Gymnasium, die Förderschule Hassel, die Grundschule Im Brömm und die Grundschule Röttgersweg.

30. Januar

Die Geschäftsleitung der Schalker Maschinenfabrik hat die Verhandlungen für gescheitert erklärt und ruft nun die Einigungsstelle an, um einen Interessenausgleich zu erreichen. Der 1. Bevollmächtigte der IG Metall, Robert Sadowsky, sagte: „Das Interesse des Unternehmens ist es, die Mitarbeiter so schnell wie möglich zu entlassen. Nach wie vor fehlen uns Erklärungen für die Schließung. Und es fehlt der Wille, andere Lösungen in Betracht zu ziehen, um die Flaute zu überstehen. Etwa Kurzarbeit.“

Das attraktive Mobile aus 28 Fotografien zierte nur zwei Tage das Hans-Sachs-Haus. Dann musste es abgehängt werden, da Teile des Objekts von der Decke zu fallen drohten. Das Riesenwerk wird derzeit in Berlin repariert und soll sich bis spätestens Ende März wieder im Hans-Sachs-Haus drehen.

Die Besucherzahlen in der ZOOM Erlebniswelt sinken weiter. „Die Grünen“ Politiker Peter Tertocha und Burkhard Wüllscheidt haben einen Antrag für die März-Sitzung des Hauptausschusses auf dem Weg gebracht. Den „Grünen“ geht es darum, die ZOOM Erlebniswelt für die Gelsenkirchener und die Menschen, vor allem aber Familien, aus der näheren Umgebung erschwinglicher werden zu lassen.

Die SPD fordert bei der Neuausschreibung der Stromlieferverträge 100 Prozent Ökostrom ab 2015 ein. Der verkehrs- und baupolitische Sprecher der „Grünen“-Fraktion, Dennis Melerski, findet es wunderbar, denn damit setzt sich eine Forderung der „Grünen“ von April 2011 durch.

Die Stadt gibt die Anwohner-Info zum Thema Zuwanderung aus Südosteuropa heraus. Das Heft gibt Tipps für schnelle Hilfen bei Problemen und wirbt aber auch um Verständnis für die Zuzügler. Die Stadträtin Karin Welge und der Leiter des Projektteams Zuwanderung aus Osteuropa, Hans-Joachim Olbering, stellen die Anwohner-Info vor.

Der Burgherr der Wasserburg Lüttinghof, Carlo Philippi, baut auf Kultur. Das Veranstaltungsprogramm startet mit einem erweiterten Programm aus Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und mehr. Drei Erfolgsgeschichten werden fortgeschrieben. Moderne Kunst im alten Gemäuer, Jazz am historischen Kamin und Sommer-Klassik Open Air.

31. Januar

Die Mehrheit der Gläubiger stimmten dem Verkauf der Brotfabrik Stauffenberg zu. Dennoch verlieren 99 Mitarbeiter in Gelsenkirchen ihre Stelle, 18 am Standort Daun. Der Betrieb in Bad Vilbel macht zu, für den Standort Gronau gibt es noch keine Lösung. Der Wert des Unternehmens wurde gutachterlich auf 12 Millionen Euro beziffert.

Zum Betriebsleiter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Senioren- und Pflegeheime der Stadt Gelsenkirchen hat der Rat der Stadt Holger Bursian berufen. Der Diplom-Betriebswirt wird im Februar seinen Dienst antreten und folgt Michael Graw, der 2012 das Referat Soziales in Gelsenkirchen übernommen hat.

Für das Waldquartier rund um die Westerholter Straße der ehemaligen Kinderklinik will sich die Verwaltung alle Optionen offenhalten. „Wir wollen keine Grundstücke produzieren, die hinterher wie Ladenhüter in den Regalen liegen bleiben“, so Stadtdirektor Michael von der Mühlen. Auf dem Prüfstein stehen energieeffiziente Bauformen und autarke Energieversorgung.

Blanke Wut bei den Stauffenberg-Fahrern. Ein Großteil der Betroffenen war bei der Gläubigerversammlung im Essener Amtsgericht. In der Nacht wurden in Serie Freistellungs-Mitteilungen verteilt, teils wurden sogar Hausverbote ausgesprochen. Die Männer sind sich sicher, dass die Insolvenz verspätet angemeldet wurde und bei Stauffenberg überhaupt zu spät reagiert worden sei. Für Abfindungen war kein Geld mehr da.

Die Arbeitslosenquote steigt auf 15,5 Prozent. Eine leichte Entlastung erwartet Agenturleiter Karl Tymister erst für März. 19.363 Frauen und Männer waren arbeitslos gemeldet, 7.000 mehr als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die Arbeitslosigkeit um 2.049 Personen zugenommen. Die Quote für die Unterbeschäftigten lag im Januar 2014 bei 24.408 Menschen und damit bei 19 Prozent. Im Agentur für Arbeit wurden im Januar 2014 insgesamt 16.009 Arbeitslose gezählt, 388 mehr als im Vormonat (+2,5 Prozent).

Der Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Markus Karl, kann die von den „Grünen“ angeschobene Diskussion über die rückläufigen Besucherzahlen und die Eintrittspreise in die ZOOM-Erlebniswelt nicht nachvollziehen. Ebenso wenig den von den „Grünen“ gestellten Antrag für die Sitzung des Hauptausschusses. Fast alle Erlebnis- und Freizeitwelten würden unter sinkenden Besucherzahlen leiden.

Im Wissenschaftspark ist die Ausstellung „The Critical Camera – Fotografie an Brennpunkten der Welt“ zu sehen. 70 Bilder aus fünf Fotoserien, hat die Berliner Fotografin Katharina Mouratidi, für die Ausstellung zusammengetragen. Der Geschäftsführerin der Gesellschaft für Humanistische Fotografie ist es wichtig, alle Bilder mit entsprechenden Erklärungen zu versehen und die Geschichte hinter den Bildern zeigen.

Eltern haben einen Rechtsanspruch darauf, dass sie für ihr Kind mit Förderbedarf wählen dürfen, ob es an einer Förderschule oder an einer Regelschule mit gemeinsamem Lernen unterrichtet werden soll. Somit müssen Kommunen entsprechende Förderschulen vorhalten. Dies scheint in Gelsenkirchen trotz Mindestgrößenverordnung mittelfristig möglich zu sein. Ab August machen 20 Regelschulen in der Stadt mit. Die Anzahl der Lehrer ist noch offen.

Unter dem Titel „Gegen das Vergessen“ erinnern sich Zeitzeugen an Kriegserlebnisse. Im Café Kännchen sitzen Alt und Jung zusammen, um der heute 83-jährigen Gertrud Küpper zuzuhören. In Gelsenkirchen starben etwa 3.100 Menschen durch Bombenterror. Die Alliierten flogen im Ruhrgebiet fast 1.900, in Gelsenkirchen 184 Luftangriffe. Über der Stadt wurden 55.000 Spreng- und 663.490 Brandbomben abgeworfen.

01. Februar, die Ausgabe der WAZ fehlt!

03. Februar

Das Johanniter Senioren-Pflegeheim in der Resser Mark ist nun offizieller Fanclub Nummer 1207 des Fußball-Bundesligisten FC Schalke 04. Rolf Rojek vom Vorstand des Fanclub-Verbandes und der Fanbeauftragte Jens Bremershemke sind zusammen mit dem Maskottchen Erwin in die Herforderstraße 16 gekommen, um dem jüngsten und an Mitgliedern ältesten Schalke-Fanclub die Mitgliedsurkunde zu überreichen. Auf 1.028 Lebensjahre addiert sich das Alter der sieben Frauen und vier Männer.

Die Stadtbibliothek blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Mehr als 1,4 Millionen Ausleihen und knapp 520.000 Besucher zeugen von Beliebtheit und Akzeptanz der Einrichtung. Die eBib, die virtuelle Zweigstelle, in der elektronische Bücher, Hörbücher, Zeitschriften etc. ausgeliehen werden, weist mit einer Steigerung von über 60 Prozent eine hohe Zuwachsrate auf. Für 2014 soll die intensive Veranstaltungsarbeit fortgesetzt werden.

Das neue Programm von Fritz Eckenga „Von vorn“ bescherte Gästen in der Kaue ein Wechselbad der Gefühle. Wunderbare Wortakrobatik, beißender Sarkasmus und ein bisschen Langeweile wechselten einander ab. Er spottete wie gewohnt über Gott, die Welt, sein Publikum und seine digitale Assistentin Sandra.

Zum Spitzenkandidaten der Jungen Union für die Kommunalwahl zum Rat der Stadt im Mai wurde Sascha Kurth gewählt. Unter dem Titel „Frischer Wind. Für Gelsenkirchen“ wurde auf der Kreisversammlung das Kommunalprogramm beschlossen. Neben Themen wie Bildung oder Freizeit sind der Jungen Union generationsgerechte Finanzen oder die Weiterentwicklung der Stadt wichtig.

04. Februar

Der Name Sophie war 2013 der unangefochtene Namen-Spitzenreiter. 55 Mädchen wurden so genannt. Marie landete auf den 2. Platz, Mia auf den 3. Platz. Jeweils 27 Mal wurde der Jungename Elias und Luca gewählt, 26 Mal der Name Ben. Insgesamt bekamen im vergangenen Jahr 2.345 Mädchen und Jungen einen Namen. 1.501 Kinder mussten sich mit einem Namen zufriedengeben, 799 bekamen zwei Vornamen, auf drei Vornamen kamen 45 Kinder.

Die „3. FigurenTheaterWoche Gelsenkirchen“ ging aus Sicht der Veranstalter im Consol Theater außerordentlich erfolgreich zu Ende. 15 von 18 Veranstaltungen waren ausverkauft. Im Jahr 2016 soll die „4. FigurenTheaterWoche Gelsenkirchen“ wieder vom Referat Kultur mit Unterstützung der Bürgerstiftung präsentiert werden.

Bei der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Brot und Brötchen zeichnete die Jury jetzt vier Brotsorten der Großbäckerei W. Prünthe mit Goldmedaillen aus. Vom Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) wurden rund 1.765 Backwaren getestet. Georg Prünthe eröffnete 1778 im Münsterland eine kleine Handwerksbäckerei. In den 1930er- Jahren entschloss sich Wilhelm Prünthe, eine Bäckerei in Gelsenkirchen aufzubauen.

05. Februar

Zwischen Lesetisch und Piano pendelte Konstantin Wecker im ausverkauften Musiktheater. Das Publikum feierte den charismatischen Sänger, Liedermacher, Komponisten, Schauspieler und Autor. 1947 in München geboren, erhielt er schon mit sechs Jahren den ersten Klavierunterricht. In seiner Laufbahn arbeitete er mit großen Künstlern zusammen, darunter die Singer-Songwriterin Joan Baez.

Der CDU-Fraktionschef Werner Wöll kritisiert die Wohnsituation für Asylbewerber in den städtischen Häusern. Die Verwaltung hält das nicht für gerechtfertigt und verweist auf die steigenden Asylbewerber-Zahlen. Die Gemeinschaftsunterkünfte nennt die Sozialdezernentin Karin Welge zumutbar. Schützenhilfe bekommt die Stadt aus dem Awo-Zentrum an der Katernberger Straße 35. Die Ansprechpartner im Viertel „für alle Lebenslagen“ sind Vera Schmitz und Michael Kapteinat. „Die Stadt kümmert sich und ist sehr bemüht, die Asylbewerber so schnell wie möglich in andere Wohnungen zu vermitteln“, so Schmitz.

06. Februar

Das Ende der Schalker Maschinenfabrik ist besiegelt. Die Geschäftsführung und der Betriebsrat haben den Sozialplan und Interessenausgleich zur Schließung des Betriebes unterzeichnet. Die Firmenleitung hatte ein besseres Angebot für Abfindungen unterbreitet und kam damit dem Betriebsrat entgegen. Alle Vorschläge von Oberbürgermeister Frank Baranowski, eine solidarische Lösung auszuloten, wurden abgelehnt.

Der CDU Parteinachwuchs und mit ihm der Vorsitzende der Jungen Union, Sascha Kurth, hat mit seiner Absage an den sozialen Arbeitsmarkt im Jungen Union-Programm für Irritation gesorgt. Der Begriff „Gelsenkirchener Appell“ fiel zwar nicht, doch der Fraktionsvize Wolfgang Heinberg vertrat die Meinung, dass sich mit diesem veröffentlichten Kommunalwahlprogramm ein wesentlicher Teil der CDU vom „Gelsenkirchener Appell“ verabschiedet.

Der Gelsenkirchener Autor Hans Frey untersucht in seinem neuen Sachbuch den Einfluss der Philosophie auf die Science-Fiction-Stoffe. In seinem aktuellen Buch „Philosophie und Science-Fiction“ befasst sich der Autor mit grundsätzlichen Fragen wie: Woher kommt der Mensch, wohin geht er, wer steuert ihn?“ Seit rund vier Jahrzehnten setzt sich der Autor mit diesem ganz speziellen Thema Science-Fiction auseinander.

Der Kabarettist Wilfried Schmickler gastierte mit seinem Programm „Ich weiß es doch auch nicht“ im Musiktheater. Bekannt als empört schreienden Rausschmeißer bei den Mitternachtsspitzen begeisterte er sein Publikum wie gewohnt mit starken Wortspielen. Einen seiner Songs widmete er seinen verstorbenen Kollegen Klaus Huber, Heinrich Pacht und Dieter Hildebrandt.

Die Produktion von über 300.000 Tonnen Rohre im Wayss & Freytag Rohrwerk an der Kurt-Schumacher-Straße läuft auf Hochtouren. Über 1.200 Rohrstücke wurden bereits unter der Stadt produziert. Durch die Produktion vor Ort können die Bedürfnisse der Baustelle angepasst und die Transportwege minimiert werden. Schalung und Bewehrung werden speziell für die Anforderung entwickelt.

07. Februar

Der IG Metall-Bevollmächtigte Robert Sadowsky äußerte sich nun zu den Details der Einigung mit der Bochumer Eickhoff-Gruppe bei den Verhandlungen für die 55 Mitarbeiter der Schalker Maschinenfabrik. Unter anderem wurden höhere Abfindungen für die Belegschaft ausgehandelt. Das Risiko, zu diesem Angebot Nein zu sagen, wäre zu groß gewesen.

Nach dem WAZ-Bericht über die Flüchtlingsunterkünfte an der Katernberger Straße verfasste nun Lutz Dworzak (SPD) einen offenen Brief an Werner Wöll (CDU). Wöll kritisierte die Unterbringung der Flüchtlinge in der Straße. Lutz Dworzak stellte ihm nun die Frage, was er mit seiner Kritik zum Ausdruck bringen wollte und ob die Menschen statt in Wohnungen, in Containern oder Turnhallen untergebracht werden sollen, so wie in anderen Städten?

Der geschäftsführende Gesellschafter Burkhard Mollen hat den Schlauchspezialisten Norres international aufgestellt. Mit sieben Standorten und zwei Fertigungsstätten bedient China den asiatischen Markt und Schalke-Nord „den Rest der Welt“. Seit 2002 führt Burkhard Mollen die Regie im Traditionsbetrieb. Zum 125-jährigen Bestehen des Unternehmens kam auch Oberbürgermeister Frank Baranowski, der dem Schlauchspezialisten ein gutes Gespür für die Marktnachfrage und die Fähigkeit zur Innovation bescheinigte.

Das Ausstellungsprogramm des Kunstmuseums für 2014 liegt vor. Moderne Fotografie und dreidimensionale Kunst werden in den Focus gerückt. Im Rahmen der Aktion „KunstSzeneRuhr“ der seit 2010 zusammengeschlossenen Ruhr-Kunst-Museen werden alle zehn Häuser zeitgleich verschiedene Positionen der Kunstwelt aus der Re-

gion zeigen. In Gelsenkirchen spannt sich der Bogen mit Fotografie von den 1920/30er- Jahren bis heute unter anderem mit Bildern von Anton Stankowski, Hans Blossy und Peter Buchwald.

- - - - -

2009 gründete die Gelsenkirchener Chansonsängerin Maegie Koreen die Konzertreihe „Chanson-Café Europa – zwischen Heimat und Exil“. Im Rahmen dieser Reihe gastiert sie in der neuen Synagoge mit Songs von fast zwei vergessenen Darstellerinnen, den jüdischen Künstlerinnen Annemarie Hase und Stella Kadmon. Koreen zeigt den Lebens- und Leidensweg von Menschen auf, die während der Nazi-Diktatur gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen.

- - - - -

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Lanuv) hat an der Messstation Fünfhäuserweg wieder erhöhte Benzolwerte gemessen. Mit 7,45 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft liegen die Immissionen erneut über den Grenzwert von 5 Mikrogramm. Es scheint, als bekommt BP trotz offensichtlicher Bemühungen das Benzol-Problem nicht in den Griff.

- - - - -

08. Februar

Die Reformen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) haben großflächige Photovoltaik-Anlagen unattraktiv gemacht. Mit dem Werbeslogan „Gelsenkirchen – Stadt der Zukunftsenergien“ geht der Trend auch hier zu anderen erneuerbaren Energien. Einig ist man sich, dass sich die Investition in eine Solaranlage lohnt, wenn man sie vor allem für den Eigenbedarf nutzt.

- - - - -

Bis zum Jahresende könnte die Zahl der zugezogenen Schulkinder bei insgesamt 900 liegen, im vergangenen Sommer waren es 300. Referatsleiter Alfons Wissmann stellt sich darauf ein, dass eine neue Schulplanung nötig sein wird. Ebenfalls wird man die Kitaplätze überdenken müssen.

- - - - -

Die IHK Nord Westfalen beauftragte das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI, Essen) die Finanzsituation von 33 Kommunen in der Em-scher-Lippe-Region und im Münsterland zu untersuchen. Auch Gelsenkirchen gehörte dazu. Dessen Gesamtschulden liegen aktuell bei 1,1 Milliarden Euro. Umgerechnet sind das etwa 4.200 Euro je Einwohner. Laut IHK Nord Westfalen muss der Kampf gegen Schulden konsequent durchgeführt werden, da die hohe Verschuldung vieler Städte zunehmend die Attraktivität als Standort für Unternehmen gefährdet.

- - - - -

Oberbürgermeister Frank Baranowski und der Wirtschaftsförderungsdezernent Dr. Christopher Schmitt zeigten sich bei ihrem Besuch im Bergmannsheil und in der Kinder- und Jugendklinik beeindruckt von der Entwicklung der Kliniken. In den vergangenen Jahren stieg die Anzahl der Beschäftigten um 21 Prozent. Derzeit arbeiten dort rund 900 Menschen der unterschiedlichsten Berufsgruppen.

Der gebürtige Bueraner und studierte Jurist Norbert Mörs, fühlte sich in seinem „Stellenbesetzungsverfahrensanspruch“ verletzt und zog vor das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen. Im Dezember 2012 wurde Mathias Steck zum Kämmerer der Stadt Herden gewählt, Mörs kam jedoch nicht einmal in den engen Bewerberkreis von fünf Kandidaten. Das Gericht hatte im Vorfeld schon empfohlen, dem Kläger eine Entschädigung von 10.000 Euro zu zahlen. Die Klägeranwältin forderte jedoch 120.000 Euro, daraus wurden nach langem Verhandeln schließlich 30.000 Euro.

10. Februar

Die Ex-Bundespolitikerin der „Linken“, Ingrid Remmers, wurde zur Oberbürgermeisterkandidatin gewählt. Vor allem habe sie mitgemacht, um ihre Partei nach vorne zu bringen. Mindestens sechs Prozent der Stimmen will „Die Linke“ am 25. Mai holen. Remmers will unter anderem die Wirtschaftspolitik zum Wahlkampfthema machen.

Die Gelsenkirchenerin Terry Reintke wurde bei der Bundesdelegiertenkonferenz der „Bündnis90/Die Grünen“ in Dresden gewählt. Sie setzte sich auf Platz 9 der Europaliste durch und freut sich auf einen Wahlkampf, bei dem es nicht nur um die Zukunft von Gelsenkirchen, sondern auch um die europäische Vision geht.

Für rege Diskussion im politischen Lager sorgt die Ablehnung des „Gelsenkirchener Appells“ durch die CDU-Nachwuchsorganisation Junge Union (JU). Die Falken und die Jusos kritisieren die Junge Union. Kommunalpolitisch mitreden wollen die Falken auf einer Konferenz am 9. März in Scholven. „Wer den Appell ablehnt, missachtet die Probleme der Gelsenkirchener“, so Sebastian Kolkau, Vorsitzender des Falken Unterbezirk.

Zum traditionellen Kulturempfang traf sich die Kulturszene Gelsenkirchens in der „flora“. In diesem Jahr überließ der Leiter des Kulturreferats, Dr. Volker Bandelow, der Poetry-Slammerin Sarah Maria Latza die Bühne. Kulturdezernent Dr. Manfred Beck hielt nach dem humorvollen Auftakt seine Rede, in der er seinen Stolz in puncto Vielfalt und Fülle der Kultur in der Stadt kundtat.

11. Februar

Semen Chalif, 1940 in Odessa/Ukraine geboren, lebt seit 1992 in Deutschland. Er ist Sozialarbeiter in der jüdischen Gemeinde und sorgt sich um sein Geburtsland. Eine Ursache für den Niedergang sieht Chalif in der Korruption und Vetternwirtschaft des Landes. „Jeder zerrt an der Ukraine die Europäische Union auf der einen Seite, Russland auf der anderen Seite. Beide Seiten ziehen und spalten die Bevölkerung“, so Chalif.

Im Zusammenhang mit der Diskussion über das Kommunalprogramm der Jungen Union fühlen sich diese in ihrer Forderung nach einer Reform der Gelsenkirchener Jugendarbeit bestätigt, die auf mehr Transparenz und Breite ausgelegt sein muss. Zudem seien die Diskussionen hilfreich, junge Menschen zu animieren, sich mit den politischen Inhalten und auch den Unterschieden auseinanderzusetzen.

Das ägyptisch-deutsche Theaterprojekt „Paradieskinder“ verzauberte das junge Publikum als auch die Erwachsenen gleichermaßen. Im Consol Theater brachte das Theaterstück eine der Kernaussagen, eine Familie kann multikulturell sein, in einer perfekten Erzählung auf die Bühne. Aber es geht auch um Rollenverhalten, um Erwartungen von Eltern an ihre Kinder und umgekehrt.

12. Februar

Die Stadt überdenkt ihr Vorhaben, ihren Restmüll ab 1. Januar 2015 im RZR Herten zu entsorgen. Die Preise haben sich stark verändert, sehr zugunsten der Kommunen und damit auch zugunsten der gebührenzahlenden Bürgerschaft. Damit steht der Ratsbeschluss vom 28. November 2013 in der Diskussion. Damals wurde entschieden, die Neuordnung der Restabfallentsorgung nicht über ein Ausschreibungsverfahren, sondern im Rahmen des RVR-Modells (Regionalverband Ruhr) neu zu strukturieren. Oberbürgermeister Frank Baranowski zieht nun eine europaweite Ausschreibung in Betracht, da angesichts der Preissituation zwischen zwei und dreieinhalb Millionen Euro eingespart werden könnten.

Der Betriebsausschuss Gelsendienste beschäftigt sich heute ausschließlich mit dem Thema „Neuordnung der Restabfallentsorgung ab 1. Januar 2015“. Um welche Preisdifferenzen es dabei geht, hat die Stadtverwaltung an zwei Szenarien festgemacht. Zwischen 2 und 3,5 Millionen Euro könnte die Stadt einsparen.

In einem Brief an NRW-Landesministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren hat Oberbürgermeister Frank Baranowski gebeten, sich dafür einzusetzen, dass Gelsenkirchen Fördermittel der Europäischen

Kommission erhält. Rund 200 Millionen Euro wurden von Rumänien und Bulgarien bei der EU nicht abgerufen und liegen nun beim Bundesfinanzminister. Gelsenkirchen hat nach Duisburg den größten Anteil Neuzugewanderter.

Das Consol Theater und sein SEK-Projekt gewannen den 2. Petra-Meurer-Preis in Dortmund. Der Preis wird in Gedenken an die im Alter von 41 Jahren verstorbene Professorin für Kulturwissenschaften durch das Institut für Deutsche Sprache und Literatur der TU Dortmund alljährlich verliehen.

Die Kunstorganisation „Urbane Künste Ruhr“ stellten im Bahnhofscenter ihr Jahresprogramm vor. Mit rund 20 Projekten in den Grenzbereichen von Bildender Kunst, Performance und Architektur soll die Arbeit für die Entwicklung der Region Ruhr durch Kunst und Kultur vorangetrieben werden. „Sie sind in der Region angekommen“, lobte die Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr, Karola Geiß-Netthöfel, das Engagement von Urbane Künste Ruhr.

Das Evangelische Industrie- und Sozialpfarramt (ISPA) nahm sein 50-jähriges Bestehen zum Anlass, das Verhältnis der Kirche zu der Nazi-Diktatur tiefer zu erforschen. Von der Zeitenwende 1932/33 sprach Professor Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts der Stadtgeschichte in der Dreifaltigkeitskirche. Die deutschen Christen waren angetan vom Führerprinzip. Sabine Sinagowitz vom ISPA, die in vielen Gemeindeakten und Archiven stöberte, sprach von einer braunen Kirchenrevolution.

13. Februar

Im Rahmen des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen durch die Emscher-Lippe-Region können kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Fremdenverkehr und bestimmte Dienstleistungsbranchen noch bis zum 28. Februar Fördergelder beantragen.

Mit einer Hommage an die „Stadt der 1.000 Feuer“ erinnert nun das Musiktheater im Revier mit seiner gleichnamigen Produktion. Das Stück seziert die Arbeitssituation heute und früher. Ein 35-köpfiger Opernchor und Extrachor des Musiktheaters werden im Hintergrund die in den Zwanzigern komponierten Sprechchöre von Bruno Schönlink rezitieren. Im Vordergrund sitzen vier Sprecher, die den Individuen der heutigen Industriegesellschaft eine Stimme geben. Es diskutiert die Vergangenheit mit der Gegenwart über die Zukunft.

Als Anwärterinnen für den Rat der Stadt hat die CDU-Bulmke inzwischen ihre Kandidaten für die Kommunalwahl, die Ortsverbandsvorsitzende Birgit Lucht (Bulmke-Süd) und ihre Stellvertreterin Christina Totzeck (Nord) nominiert. Für die Bezirksvertretung Mitte wurden Thomas Burg, Frank Habenicht, Franz Josef Kraski und Christian Rickes benannt.

14. Februar

Im Stadtteil Schalke wird es am Samstag eine Anti-Rassismus-Kundgebung am Schalker Markt geben. Der Anlass für die Kundgebung ist sehr aktuell, denn mehrere Personen einer Familie aus Rumänien wurden am Sonntag auf offener Straße angegriffen, der Ehemann wurde körperlich angegangen. Die Polizei schrieb eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung.

150 Ansichtskarten für 150 Jahre Zeche Consolidation werden für 150 Tage in der Altstadt zu sehen sein. Der Herausgeber Ullrich Tyrichter wählte aus Tausenden Motiven 150 Motive aus, die in Form von Postkarten im Schaufenster des Optikers Axel Oppermann auf der Hauptstraße 16 in der Altstadt zu sehen sein werden. Jeden Tag, außer sonntags werden die Motive 25 Wochen lang gewechselt.

Die Ausstellung „Doppeltgemoppelt“ in der Alten Villa des Kunstmuseums zeigt Werke von 19 Kunststudenten der Kunstakademie Münster. Es sind Studenten der türkisch-deutschen Künstlerin und Professorin Ayse Erkmen, die sich einen internationalen Ruf geschaffen hat. 2012 wurde sie zum Mitglied der Akademie für Künste in Berlin berufen.

Im Hans-Sachs-Haus erinnert die Ausstellung „Bikernieki - Wald der Toten“ an die Deportation jüdischer Bürger ins Ghetto Riga. 72 Jahre ist es her, dass in Gelsenkirchen jüdische Bürger aus ihren Häusern geholt, auf dem Wildenbruchplatz zusammengepfercht und anschließend in Waggons vom Güterbahnhof aus in das Ghetto Riga verschleppt wurden. 25.000 Juden sind in den Jahren 1941/42 nach Riga deportiert und überwiegend im Wald von Bikernieki ermordet worden. Vor 14 Jahren wurde das „Deutsche Riga-Komitee“ gegründet, um die Erinnerung an ihr Schicksal wachzuhalten. Die Stadt Gelsenkirchen trat diesem Komitee am 8. November 2007 bei.

15. Februar

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sieht die Qualität der Bildung akut gefährdet und warnt vor einem Systemkollaps. Die Grenze der Belastbarkeit für Lehrkräfte ist erreicht. Ohne weitere Hilfe von Seiten der Landes- und Bezirksregie-

ung droht der Zusammenbruch. „Die Burn-out-Quote liegt in Gelsenkirchen über dem Landesdurchschnitt von 51 Prozent“, so Lothar Jacksteit, der Vorsitzende der Gelsenkirchener Lehrer-Gewerkschaft.

- - - - -

Zu den Vorkommnissen am Schalker Markt, wo mehrere Männer eine rumänische Familie verfolgt haben, gibt es laut Polizei derzeit keinerlei Hinweise auf fremdenfeindliche Hintergründe. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Sozialdezernentin Karin Welge betonten in einem gemeinsamen Schreiben: „Rassismus hat in unserer Stadt keinen Platz!“. Gelsenzentrum hat die Bürger zu einer Anti-Rassismus-Kundgebung am Schalker Markt aufgerufen.

- - - - -

Der Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt feiert seinen 65. Geburtstag und wird am 26. Mai aus seinem Amt, welches er 16 Jahre bekleidet, verabschiedet. Auf die Frage, was sich am meisten verändert hat rückblickend auf die Zeit als Polizeipräsident antwortete er: „Es ist die wachsende Respektlosigkeit und Gewaltzunahme gegenüber Autoritäten in unserer Gesellschaft.“ In Buer will er weiterhin wohnen bleiben und freut sich zudem auf mehr selbstbestimmte Zeit.

- - - - -

Der Gelsenkirchener Künstler und Autor Wolfgang Sternkopf gründete mit seinem Sohn Mike die Internetseite „Zeitlose Menschen“. Er hat es sich auf die Fahne geschrieben, die Erinnerung an Menschen wachzuhalten, deren Schaffen die Stadt und die Region maßgeblich geprägt haben und noch immer prägen.

- - - - -

17. Februar

Über 70 Menschen kamen am Samstag zum Schalker Markt zu der von Gelsenzentrum initiierten Kundgebung gegen Rassismus. Der vor wenigen Tagen stattgefundenen Vorfall auf eine rumänische Familie beschreibt das Bündnis gegen Rechts als rassistischen Angriff.

- - - - -

Das Umweltministerium startete im Wissenschaftspark den mehrteiligen Dialog mit Bürgern zur Erstellung eines Klimaschutzplanes. An zehn Thementischen diskutierten rund 100 Menschen über ausgewählte Maßnahmenvorschläge. 100 Maßnahmen wurden dem Praxis-Check unterzogen. Es ging um klimaschonende Mobilität, Energiesparen im Haushalt oder energetische Sanierung des Wohneigentums. Am Ende nahm Staatssekretär Peter Knitsch die erarbeiteten Ergebnisse entgegen, die dann zusammen mit anderen Resultaten der Landesregierung vorgelegt werden.

- - - - -

18. Februar

Die Unfallzahlen in Gelsenkirchen sind gesunken. Die Quote verringerte sich um 4,6 Prozent auf 8.470 registrierte Zusammenstöße und liegt dabei deutlich über dem Landesdurchschnitt von minus 1,3 Prozent. Zugleich nahm auch die Zahl der Verunglückten und Schwerverletzten deutlich ab und die Anzahl tödlicher Verkehrsunfälle hat sich von sechs auf drei halbiert. Hingegen gibt die Unfallentwicklung bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern Grund zur Sorge. Die Polizei kündigte eine intensivere Überwachung, speziell Tempokontrollen und mehr Schulungen vor Ort an.

- - - - -

Die Stadt hat mit einem großen Fest 269 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Musiktheater geehrt, die im vergangenen Jahr ein Dienstjubiläum feiern konnten oder in den Ruhestand gingen. 2013 blickten 112 Mitarbeiter auf 25 Dienstjahre, 59 Mitarbeiter auf 40 sowie sieben Mitarbeiter auf 50 Dienstjahre zurück.

- - - - -

Seit fast 65 Jahren ist das Autohaus Heilmann der Arbeitsplatz von Hans Beuting. Er ist Vertrauter und mit mittlerweile 80 Jahren auch fester Bestandteil der Firma, die er einst aus der Krise geholt hat. Er verkaufte Autos und führte zwischenzeitlich das Geschäft, als es 2008 drohte, in die Insolvenz zu rutschen. Noch jeden Tag begibt der Senior sich um 8.00 Uhr an seinen Schreibtisch und geht um 18.00 Uhr nach Hause. Der heimische Garten ist seine Ruheoase.

- - - - -

In zwei kleinen Werkschauen werden im Kunstmuseum die Neuzugänge gezeigt, mit der die ständige Sammlung zuletzt erweitert wurde. Schenkungen und Ankäufe von acht Künstlern sind dabei und oft waren Ausstellungen die Initialzündung für weitere Verhandlungen mit den Künstlern. Aktuell haben Werke von Frieder Kühner, Horst Kunert und Alfons Kunen den Weg in die ständige Sammlung gefunden. Ein angekauftes Werk von Egon Karl Nicolaus wurde von fünf Serigrafien mit Zahlen begleitet, die im Gang vor dem Grafikkabinett hängen. Weitere Künstler sind Udo Dzierisk, Ralf Kaspers, Thomas P. Proffe und Peter Buchwald.

- - - - -

Das Logistikunternehmen LOXX in Erle wächst weiter und geht in die nächste Ausbaustufe. Die Bauarbeiten an einer 7.000 Quadratmeter großen Halle beginnen, die mehr Logistikfläche, Büros und bis zu 50 neue Arbeitsplätze schaffen wird. 28.000 Quadratmeter Regenwasser leitet LOXX in die benachbarte Emscher. 2009 gab es für das beispielhafte Umbau-Projekt als Auszeichnung das "Wasserzeichen" der Emschergenossenschaft. Ab September wird insgesamt fast 4,4 Hektar Grundfläche direkt in die Emscher fließen.

- - - - -

19. Februar

Das Motto des internationalen Frauentages lautet „Frauen. Zukunft. Europa. Tags drauf lädt Silke Ossowski, die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen-Unterbezirkvorsitzende, zu einer Veranstaltung in die Schauburg ein. Bei einem leckeren Imbiss können Frauen sich austauschen, diskutieren und informieren.

- - - - -

Die Delegiertenversammlung der IG Metall hat eine Resolution der Zuwanderung und Integration beschlossen. In der „Gelsenkirchener Erklärung“ betonen die Metaller, dass das Recht auf ein gutes Leben ein Menschenrecht ist. Von Armutszuwanderungen betroffene Kommunen dürfen bei der Bewältigung dieser Probleme vom Bund und Land jedoch nicht alleine gelassen werden. Zudem müssen Rechtsverletzungen mit allen dem Rechtsstaat zu Gebote stehenden Mitteln unterbunden und geahndet werden.

- - - - -

Zwei Arbeiten des 2003 verstorbenen Künstlers Rolf Glasmeier werden in einer Ausstellung im renommierten Tinguely-Museum im schweizerischen Basel unter dem Titel „Spielobjekte. Die Kunst der Möglichkeiten“ ausgestellt. Mit 100 Exponaten von Künstlern des 20. Jahrhunderts wird die Vielfalt und Geschichte des variablen Kunstwerks präsentiert.

- - - - -

Mit einem Umsatz von erstmals über 324 Millionen Euro (+ 6,2 Prozent) hat die Tiemeyer-Gruppe wieder ein Rekordjahr hinter sich und ist mit VW und Audi gut in Fahrt. Erwirtschaftet wurde das Ergebnis mit 638 Mitarbeitern. 2002 übernahm Heinz-Dieter Tiemeyer die Geschäftsführung von seiner Mutter Elvira, 49 Jahre nach der Gründung des Unternehmens in Bochum.

- - - - -

Es gibt eine personelle Veränderung an der Spitze der Bismarcker Sozialdemokraten. Die bisherige Vorsitzende Gabriele Preuß wird von dem Stadtverordneten Manfred Leichtweis abgelöst. Leichtweis kündigte an, an der „Preuß Arbeit“ anknüpfen zu wollen. Gabriele Preuß bleibt ihrem Ortsverein als Beisitzerin jedoch treu.

- - - - -

20. Februar

„die flora“ zeigt den Dokumentarfilm „Briefe aus der Deportation – französischer Widerstand und der Weg nach Auschwitz“. Der Film von Pierre Dietz zeichnet den Weg des französischen Arbeiters William Letourneur nach, der 1943 von einem Nachbarn verraten und von der Gestapo in die Konzentrationslager Buchenwald, Lublin und Auschwitz deportiert wurde.

- - - - -

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Wittke ist in den Unterausschuss Kommunalpolitik entsandt worden. Eine der größten Herausforderungen in dieser Legislaturperiode wird nach Meinung des Abgeordneten die im Koalitionsvertrag vereinbarte Entlastung der Kommunen werden.

Das größte Krimi-Literaturfestival Europas mit dem schönen Titel „Mord am Hellweg“ macht in Gelsenkirchen Station. Seit 2002 findet es alle zwei Jahre im Herbst statt. Der erste Tatort ist das Rhein-Herne-Kanalschiff „Santa Monika“. Welche „Krimi-Ruhris“ an Bord kommen, bleibt derzeit noch im Dunkeln. Im November wird das altehrwürdige Schloss Horst der Schauplatz einer ganzen Reihe von Verbrechen sein. Auf mehreren Bühnen wird „Die große Mord am Hellweg-Thrillernacht“ stattfinden. Mit von der Partie sind das Ehepaar Nina George und Jens „Jo“ Kramer sowie Max Bentow. Noch einige Überraschungen hält das Krimi-Literaturfestival parat, so wird beispielsweise ein internationaler Spitzenautor erwartet. Des Weiteren gibt es eine Lesung von Volker Kutscher über ein Verbrechen im Hans-Sachs-Haus.

21. Februar

Der Rat der Stadt hat sich einstimmig für eine europaweite Ausschreibung der Restmüllentsorgung ausgesprochen. Damit ist die bisherige Entscheidung, im Hertener Emscherbruch (RZR II) zu entsorgen, hinfällig. Die Kosten für den gebührenden Bürger werden somit entlastet und die Abgaben stabil gehalten. Zudem gab Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt im Ratssaal des Hans-Sachs-Hauses seine Abschiedsvorstellung. Er lieferte noch einmal einen mündlichen Bericht zur Partnerschaft zwischen Polizei und Stadt und äußerte den Wunsch, dass die vorbehaltlose Arbeit auch unter seinem Nachfolger fortgesetzt wird.

Auf der Messe „Reise und Camping“ in Essen wirbt Gelsenkirchen für mehr Städte-touristen. Mit rund 1.000 Ausstellern aus mehr als 40 Nationen und geschätzten 90.000 Besuchern ist es die größte Frühjahrsmesse für Reisen, Campen und Rad-fahren Nordrhein-Westfalens. Um mehr Gäste aus der Region zu erreichen, präsenti-ert Gelsenkirchen besonders Angebote für Tagestouristen. Ein Highlight ist natürlich der Vivawest-Marathon, der das ganze Ruhrgebiet in Bewegung bringen wird.

Der Ex-Vorstand von Gelsenwasser, Helmut Zander, starb im Alter von 93 Jahren. Er gehörte zahlreichen wasserwirtschaftlichen Verbänden und Instituten in leitender Po-sition an. Bereits in den 1970er- Jahren veranlasste er den Austausch alter Hausan-schlussleitungen aus Blei gegen Polyethylenrohre, ein Großprojekt, das 1991 abge-schlossen wurde.

In dem WAZ-Interview mit der Vorsitzenden des SPD-Unterbezirks, Heike Gebhard, ging es unter anderem um die Sebastian Edathy-Affäre. Die Affäre beschädigt das Vertrauen in die Politik und Gebhard hofft, dass die Bürger nicht von einzelnen schwarzen Schafen auf alle Menschen in der Politik schließen werden. Des Weiteren sprach sie darüber, dass das Image der Stadt allzu oft negativ dargestellt wird und sieht es als Aufgabe im Wahlkampf an, die positiven Veränderungen stadtweit bekannt zu machen.

Der SPD-Ortsverein Ückendorf verjüngt seinen Vorstand. Junge Beisitzer sollen für „frischen Wind und neue Ideen“ sorgen. Der Stadtverordnete Ulli Jacob wurde als Vorsitzender bestätigt und bleibt somit im Amt. Zur Seite stehen ihm zwei neue stellvertretende Vorsitzende, Phil Almon und Tobias Lang.

22. Februar

Das geplante Bundesteilhabegesetz zur Entlastung der Kommunen bei den Kosten der Eingliederungshilfe ist das zentrale Anliegen des Koalitionsvertrages zwischen den Regierungsparteien in Berlin. Joachim Poß (SPD) erklärte, dass eine schnelle Umsetzung für die Kommunen lebenswichtig sei. Für die Kommunen in NRW gehe es um ca. 500 Millionen Euro jährlich. Von Finanzminister Wolfgang Schäuble gibt es allerdings Widerstand gegen eine zügige Umsetzung, denn er will es um mehrere Jahre verschieben.

Vier Ausnahmemusiker begeisterten im Consol Theater das Publikum, die osteuropäische Folklore wunderbar mit packendem Modern Jazz zu verknüpfen wussten. Die „Roman Babik Urban Wedding Band“ hat der Wuppertaler Roman Babik 2012 so bunt besetzt, wie die Musik des Quartetts auch klingt. Eine mitreißende Mischung, die voller raffinierter Ideen steckt.

Der Karl-Wagenfeld-Weg, die kleine Straße in Gelsenkirchen-Buer, soll nicht länger an die Stütze des NS-Regimes erinnern. Karl Wagenfeld war ein überzeugter Nationalsozialist. Es wird eine neue Straßenbezeichnung geben, der Ältestenrat hat der Umbenennung zugestimmt. Für die Anwohner bedeutet es einen größeren Aufwand, müssen doch Dokumente aktualisiert werden. Die Zustimmung der Anwohner liegt jedoch bereits vor. In Abstimmung mit dem Institut für Stadtgeschichte und dem Verein für Orts- und Heimatkunde soll ein neuer Name gefunden werden.

24. Februar

Die CDU wählte Werner Wöll mit knapp 95 Prozent zum Oberbürgermeister-Kandidaten. Er will mit einer langen Themenliste in den Wahlkampf gehen. Unter an-

derem den sozialen Arbeitsmarkt, die maroden Straßen, auch das Image sowohl bei Unternehmen als auch gesamtstädtisch, will er verbessern.

Das Kunstmuseum hat ein Bild des Gelsenkirchener Künstlers Udo Dzierks in seine Sammlung aufgenommen. Seine neuen Arbeiten präsentiert er in der Galerie „fiftyfifty“ in Düsseldorf, wo der Titel der Werkschau „kraft Überlieferung“ lautet. Seit 2002 arbeitet er als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf.

Am 20. Mai 1940 fielen die ersten Bomben auf Scholven. Das Ziel war die Industrie, doch die Angriffe trafen vor allem die Zivilbevölkerung. Bis Ende März 1945 waren es über 150 Angriffe, 518 Opfer starben allein am 6. November 1944. Die Bombardierung an diesem Tag dauerte 48 Minuten, in der die Briten 6.460 Spreng- und 167.131 Brandbomben vornehmlich auf Alt-Gelsenkirchen abwarfen. 518 Menschen starben im Bombenhagel, weit über tausend Gelsenkirchener wurden verletzt. Am 19. März 1945 wurde das Hans-Sachs-Haus schwer getroffen. 81 Menschen starben dort im Luftschutzkeller. Doch der Frieden naht. Am 8. April 1945 rückten amerikanische Truppen in Rotthausen ein, zwei Tage später übernahmen sie in der Stadt das Regiment.

Aufgrund von Problemen mit der Statik verzögerte sich der Volksbank-Neubau in Gelsenkirchen-Buer. Der Abriss des Altbaus von 1926 stellte sich als kompliziert heraus. Mit achtwöchiger Verspätung soll der 7 Millionen Euro teure Neubau am 20. März eröffnet werden.

25. Februar

Das Statistische Landesamt gab die Zahlen der Arbeitslosenquote von NRW für 2012 bekannt. Demnach waren 1,3 Millionen Menschen im Alter von 55 bis 64 Jahren erwerbstätig. In Gelsenkirchen kamen die Statistiker bei einer Bevölkerungszahl von aktuell 257.000 Menschen auf 171.000 Menschen im Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Erwerbsquote lag bei 59,1 Prozent. In der Gruppe der 55 bis 64-Jährigen lag die Bevölkerungszahl bei 35.000 Menschen, darunter 15.000 Erwerbstätige (41,8 Prozent).

Die Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles nahm die Einladung zum Gespräch über den „Gelsenkirchener Appell“ auf Anregung des Bundestagsabgeordneten Joachim Poß an. Am 16. Mai will sie sich über den Gelsenkirchener Arbeitsmarkt informieren. Oberbürgermeister Frank Baranowski hegt die Hoffnung, der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit einen Schritt näher zu kommen.

Die NRW-Familienministerin Ute Schäfer machte sich bei ihrer „KitaTour 2014“ ein Bild von dem Ausbau der U3-Betreuung in der Kindertageseinrichtung Wiehagen. Beispielhaft für die besondere Herausforderung ist die Kita Wiehagen nicht zuletzt, weil 87 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund haben. 18 Nationen sind dort vertreten, viele Eltern sind arbeitslos.

Die Bilanzsumme der Sparkasse lag mit 3,203 Milliarden Euro leicht unter Vorjahresniveau (-1 Prozent). Der Jahresüberschuss lag wieder bei knapp 3 Millionen Euro. Das Kreditgeschäft stieg um 2,7 Prozent auf rund 1,82 Milliarden Euro. 127,3 Millionen Euro (+ 0,5 Prozent) vergab die Stadt an Firmen, 140 Millionen Euro (+27,6 Prozent) an Privatpersonen. Gefragt waren dabei wieder die Wohnungsbaukredite. 2012 knackte die Sparkasse die 100-Millionen-Euro-Hürde. 2013 wurden die Zusagen um 32 auf 133,4 Millionen Euro gesteigert.

Um satte 10 Prozent steigen die Diäten der Bundestagsabgeordneten in zwei Schritten. Ein Bruttoeinkommen von 8.667 Euro fließt ab 1. Juli ab 2015 dann 9.082 Euro auf das Konto eines Bundespolitikers. Bei der Abstimmung hatte Irene Mihalic („Bündnis 90/Die Grünen“) mit „Nein“ gestimmt, Oliver Wittke (CDU) und Joachim Poß (SPD) stimmten mit „Ja“.

Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement wollen Wilhelm Schleweis, Manuela Bastien und Holger Graap die Idee von der Inklusion für die Begegnungsstätte Hof Holz nicht in Vergessenheit geraten lassen. Zurzeit wird immer noch geprüft, ob für Hof Holz ein Insolvenzverfahren eröffnet wird. Die Ehrenamtler treffen sich immer donnerstags auf Hof Holz, um zu klönen, aber auch um mit anzupacken. Doch das Trio benötigt Unterstützung. Beispielsweise sind handwerklich begabte Menschen gern gesehene Gäste, aber auch die, die Erfahrung haben im Umgang mit behinderten Menschen. Spenden und Sponsoren wären ebenso hilfreich.

26. Februar

Zweieinhalb Jahre arbeitete Alexander Jobst, Vorstand Marketing des FC Schalke 04, für Real Madrid. Aus persönlichen Gründen wechselte er dann zum Weltfußballverband und im September 2011 führte ihn sein Weg nach Gelsenkirchen. Madrid war eine spannende Zeit für ihn. Ein Wiedersehen gibt es nun zwischen Jobst und José Ángel Sánchez im Achtelfinale der Champions-League.

Bei der Jahreshauptversammlung der Feldmarker SPD wurde Hans-Joachim Siebel für weitere 2 Jahre im Amt bestätigt, ebenso seine Stellvertreterin Michaela Marquardt. Der bisherige zweite Stellvertreter, Dr. Peter Hauptmanns, trat nicht mehr zur Wahl an. Ein Vertreter der jungen Generation rückte nach. In seinem Bericht verwies

Hans-Joachim Siebel auf viele erfolgreiche Aktionen der zurückliegenden zwei Jahre. Michaela Marquardt legte Rechenschaft über ihre Ratsarbeit ab.

Bereits zum zweiten Mal wird der Internationale Mädchengarten von der Unesco als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Den Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln, wurde vorbildlich umgesetzt. Im Herbst 2013 schlossen die ersten Mädchen ihre Ausbildung zur Nachhaltigkeitsbotschafterin ab und erhielten eine Auszeichnung als „Girls for Future“ in Silber. Angestrebt wird nun die goldene Auszeichnung.

27. Februar

Roland Hundertmark ist neuer Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen und löst Dr. Christopher Schmitt ab. Ebenfalls neu im Vorstand ist Dr. Bernd-Josef Brunsbach und seit Mitte 2013 Nachfolger von Kurt Rommel als Geschäftsführer der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE). Weiter im Vorstand bleibt Bernd Lukas, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gelsenkirchen. Zukünftig wird die Arbeit des Vorstands von einem Beirat unterstützt.

Pro Woche kommen 20 bis 25 Zuwandererkinder in Gelsenkirchen an. Um den Kindern als erstes die deutsche Sprache zu vermitteln, haben die Hauptschulen vier Interkulturelle Förder (IFö) und zwei Alphabetisierungsklassen eingerichtet. Bei der neuen Masse schaffen es die Hauptschulen nicht mehr, alle Zuwanderkinder aufzufangen. Deswegen wurden in der Gesamtschule Ückendorf drei und in der Realschule Mühlenstraße zwei IFö-Klassen eingerichtet. Wenn der Zuwachs bleibt, stoßen die Schulen an personelle Grenzen.

Beim 9. Schloss Berge-Konzert singen Sopranistin Dorin Rahardja und Bariton Michael Dahmen Operettenhits, populäre Chansons und swingende Balladen. Am Flügel wird das Duo von Valtteri Rauhalampi, dem 1. Kapellmeister am Musiktheater, begleitet. Unter dem Titel „Mal was Anderes“ wird eine außergewöhnliche, swingende, jazzige Mischung der schönsten Melodien aus Operette und Musical, vor allem aus den Goldenen Zwanzigern, präsentiert. Der Erlös fließt in die Arbeit des Friedensdorfes Oberhausen.

Der Künstler Alfred Hausmann schuf eine Collage in seinem Atelier im Tossehof mit bedeutenden Gelsenkirchener Bauwerken. Sechs Monate benötigte er, um alle Genehmigungen für die Verwendung der Bauwerke als Collage zu bekommen. Im Allgemeinen lässt er sich bei der Auswahl seines Arbeitsmaterials von unterschiedlichen Bausteinen inspirieren. Mit Acryl, Marmormehl, Draht, Halbedelsteinen, Sand, Eisenpulver oder mit Fotos kreiert er seine Werke.

Die SPD-Horst hat Ralf Lehmann für weitere zwei Jahre als ersten Vorsitzenden im Amt bestätigt. Seit 2000 führt er dieses Amt. Auch seine Stellvertreter Rosemarie Gerlach, Heinz Jäger und Heinz Kolb bekamen das Vertrauen der Mitglieder ausgesprochen.

28. Februar

Die Arbeitslosenquote stieg im Februar um 0,1 auf 15,6 Prozent (Buer 12,6 Prozent). Für den Leiter der Agentur für Arbeit, Karl Tymister, ist das keine Überraschung, denn der leichte Anstieg ist üblich und führt als Ursache die zu Jahresbeginn entstehenden zweieinhalb- und dreieinhalbjährigen Ausbildungen an. Im Februar waren 19.448 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 85 mehr als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die statistische Arbeitslosigkeit insgesamt um 2.157 Personen zugenommen (plus 12,5 Prozent).

Die Vorsitzenden der SPD-Fraktionen der Räte und Kreistage haben an den SPD-Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel und der Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles ein Schreiben verfasst. Dort mahnen sie die im Koalitionsvertrag vereinbarte Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes für die aktuelle Legislaturperiode an, der bundesweit in vielen Ländern zu erkennende Trend einer Erholung der Kommunalfinanzen für die Städte in der Metropole Ruhr nicht gelte. Formuliert wurde die Bitte, die vorgesehene Entlastungswirkung in Höhe von 5 Milliarden Euro über das Bundesteilhabegesetz spätestens 2016 in den Haushalten der Städte ankommen zu lassen.

Der Fotograf Ullrich Tyrichter setzt seine Aktion der Ausstellung in den Räumen des Optikers Oppermann mit Erfolg fort. 150 historische Stadtansichten werden noch bis August unter dem Titel „Six Days a week“ im Schaufenster ausgestellt. Die ersten Reaktionen sind riesig, denn Axel Oppermann berichtet von zahlreichen Gesprächen. „Viele Menschen bleiben nicht nur lange vor den Schaufenstern stehen, sondern kommen auch ins Geschäft, um ihre Geschichten dazu zu erzählen“, so Oppermann. Viele Gelsenkirchener kommen auch mit ihren alten Fotoalben und zeigen historische Fotoschätze. Die scannt Axel Oppermann ein, um diese Bilder der Nachwelt zu erhalten.

Die rüstige Seniorin Therese Leibold feiert heute ihren 100. Geburtstag. Noch immer lebt sie in ihrer Wohnung Am Fettingkotten in Erle, wo sie mit ihrem Ehemann eine Metzgerei führte. Geboren und aufgewachsen ist sie in Schalke und arbeitete als Kontoristin für Fritz Szepan, der ein Textilwarengeschäft des jüdischen Kaufhauseigentümer Sally Meyer übernommen hatte. Ihre wahre Leidenschaft ist das Verfassen

von Gedichten, welche auch schon in der Gelsenkirchener Seniorenzeitschrift veröffentlicht wurden.

01. März, die Ausgabe der WAZ fehlt!

03. März

Kurz vor Weihnachten 2013 teilte der E.ON-Konzern mit, dass binnen eines Jahres drei der sechs Kraftwerksblöcke im ehemals größten Steinkohlekraftwerk Europas in Scholven stillgelegt werden. Begründet wurde dies, dass die Kraftwerksblöcke aufgrund der deutlich gesunkenen Großhandelspreise nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können und sie in jüngster Vergangenheit zum Teil erheblichen Materialbelastungen ausgesetzt waren. Der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK), Thomas Oexmann sagte dazu, dass sich die gesamte Emscher-Lippe-Region auch dem energetischen Strukturwandel stellen und dessen Potenziale nutzen muss.

Die Gala der Wirtschaftsinitiative ist ein Fixpunkt im lokalen Veranstaltungskalender, die sich zweifellos bemüht, nötige Imagekorrekturen vorzunehmen. Denn Gelsenkirchen hat weitaus mehr zu bieten als Bergbautradition, Fußballbegeisterung und vordere Plätze in der Arbeitslosenstatistik. Diesmal findet die „Gala Nr. 10“ im Hans-Sachs-Haus statt. Moderiert wird sie nicht wie gewohnt von Dr. Christopher Schmitt, der das Amt an der Spitze der Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen aufgab, sondern von WDR-(Lokalzeit)-Journalist Lars Tottmann. Mit dabei sind unter anderem Bastian Bielendorfer, Christoph Wiegand und Fatih Cevikkollu.

04. März

Die FDP-Stadtverordnete Anne Schürmann fordert einen mündlichen Sachstandsbericht der Stadtverwaltung zu den hohen Sozialausgaben der NRW-Städte im Vergleich zu anderen Bundesländern. Laut eines Gutachten können die Kosten durch einen effizienteren Mitteleinsatz erheblich reduziert werden.

Die IHK hatte angemahnt, dass trotz der bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen weiterhin Eigenkapital verzehrt und der Anstieg der Kassenkredite nicht gestoppt wird. Zu der Kritik äußerte sich nun der Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann, der es schade findet, dass die IHK die zum Teil fehlerhaften Daten und Rückschlüsse der RWI-Studie nutzt, um die Stadt zum Handeln aufzufordern. Im Vergleich zu anderen Städten ist Gelsenkirchen, bezogen auf die Grund- und Gewerbesteuerhebesätze, sehr zurückhaltend und nicht den einfachsten Weg der Steuererhöhung gegangen.

Die Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale (gkd-el) hat klargestellt, dass der Angriff aus dem Netz auf Daten nicht so einfach ist, wie es in dem Beitrag „Geheimdienste stehlen Stadt-Daten“ dargestellt wurde. Der Leiter der gkd-el, Dr. Peter Hauptmanns, gab an, dass die städtischen Datenbestände durch Berechtigungssysteme und organisatorische Festlegungen geschützt sind. Zusätzlich findet eine Firewall Anwendung, die vor unerwünschten Netzwerkangriffen schützt.

05. März

Die Deutsche Annington (DA) Immobilien Gruppe will in diesem Jahr auch intensiv in den Standort Gelsenkirchen investieren. Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 4,2 Millionen Euro sollen vorgenommen werden. Etwa 200 Wohnungen mit einer Fläche von 13.400 m² werden überarbeitet. Schwerpunkt wird die Eppmannsiedlung in Hassel sein. Die Modernisierung senkt Energiekosten, vermeidet CO₂ und schützt das Klima. Die Deutsche Annington bewirtschaftet mehr als 8.300 Wohnungen in Gelsenkirchen.

Die Schade Lagertechnik GmbH zieht mit 70 Mitarbeitern in den Servicepark nach Heßler. Die Räumlichkeiten an der Dorstener Straße in Herne sind zu klein geworden. Die Firma zählt zu den führenden Herstellern von Geräten für Schüttgutlagerplätze, der Exportanteil liegt bei 90 Prozent. Das 1897 gegründete Unternehmen gehört seit 2001 zur Aumund-Gruppe.

Während in vielen Museen der größte Teil des Bestandes in Archiven schlummert, können in Gelsenkirchen 75 Prozent des gesamten Bestandes des Kunstmuseums ständig ausgestellt werden. Etwa alle zwei bis drei Jahre wird die komplette Dauer Ausstellung umgehängt. Das Depot ist seit 2010 im ersten Geschoss in einem Raum untergebracht, der trocken und klimatisiert ist. An 26 ausziehbaren Regalwänden hängen fachgerecht Gemälde aus unterschiedlichen Epochen und von unterschiedlichem Wert. Doch so gut wie heute war die Archivsituation nicht immer. Vor dem 1984 entstandenen Erweiterungsbau lagerte auch hier so manches Werk in Außendepots. Die neu gegründete Stiftung „Kunst auf Lager“ könnte eventuell helfen, eine digitale fotografische Archivierung des großen Grafikbestandes vorzunehmen.

06. März

Das Foyer als Veranstaltungsstätte im Hans-Sachs-Haus wird schon nach kurzer Zeit gut angenommen, denn der Terminkalender ist gut gefüllt. Damit das geschehen kann, sind jedoch jede Menge Manpower sowie technischer und logistischer Aufwand notwendig. 80 sieben Meter hohe Faltschirme parken in vier Fächern, die in die Wände eingelassen sind. Jedes einzelne Element wiegt 600 Kilogramm. Das technische Equipment kommt aus dem Keller. Hier lagern auf fast 300 Quadratmetern

Bühnenpodeste, Soundanlagen, Beleuchtungstechnik, Stühle stapelweise, 400 Stück an der Zahl.

Der prominente US-amerikanische Opernstar Cheryl Studer, gab mit Leib und Seele der Sopranistin Dorin Rahardja und Bariton Piotr Prochera aus dem Ensemble des Musiktheaters den letzten Feinschliff. Bei der Probe dabei sein durften Musikfreunde, die eine kostenlose Karte ergatterten konnten. Die von der Sparkasse gesponserten Karten waren im Nu vergeben. Und so lauschte das Publikum, wenn die Professorin ihren Meisterschülern jede Menge Lob und viele Anregungen erteilt. Jeder spürt den harten Kampf, das intensive Ringen um den richtigen Ton. Die Bilanz von Cheryl Studer am Ende des ersten Meisterkurs-Tages: „Zwei sehr talentierte Sänger. Wenn Sie nur 70 Prozent von dem umsetzen, was sie im Kurs lernen, ist das ein voller Erfolg.“

Der Emscher-Lippe-Index (Elix) ist seit dem Sommer 2013 leicht gesunken, basierend auf der Befragung von 160 Unternehmen. Als größten Risikofaktor für die Konjunktur nennen zwei Drittel der Unternehmen die Energie- und Rohstoffpreise. Positiv zu sehen ist jedoch der deutliche Anstieg der Investitionsbereitschaft, die bei 25,8 Prozent so hoch wie lange nicht ist.

Die Dauerausstellung der NS-Dokumentationsstätte in Erle „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ wird aus Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung NRW für insgesamt 70.000 Euro umgestaltet. Zu viele lange Texte und eine veraltete Video- und Toninstallation der 1994 eröffneten Dauerausstellung entsprechen nicht mehr den aktuellen Seh- und Lerngewohnheiten. Der Anspruch zu selbstständigem, entdecktem Lernen lässt sich nur noch schwer umsetzen. Der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), Professor Dr. Stefan Goch, wird den bisherigen Schwerpunkt, die Entstehung und die Folgen des NS-Herrschaftssystem am Beispiel Gelsenkirchens, entsprechend beibehalten, jedoch um aktuelle Forschungsergebnisse zu politisch-sozialen Praktiken im Revier ergänzen.

07. März

684 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt und 284 Wohnungsverweise und Rückkehrverbote gab es 2013 in Gelsenkirchen. Im Jahr 2012 waren die Zahlen noch höher, 771 Einsätze wegen häuslicher Gewalt und 447 Wohnungsverweise und Rückkehrverbote. Die Polizei vermittelt die Opfer immer an Beratungsstellen. Seit 2002 macht das Gewaltschutzgesetz möglich, dass häusliche Gewalt keine private Angelegenheit mehr ist, sondern eine Straftat.

Das Stahlwerk Schalker Verein in Bulmke war ab 1944 verstärkt das Ziel alliierter Bomber. Der Gelsenkirchener Hermann Wirtz, der Anfang der 1950er-Jahre wieder Arbeit beim Schalker Verein fand, rettete damals Bilder und Unterlagen, die bei Umzügen und Verlegungen im Laufe der Verkleinerung des Schalker Vereins abhandengekommen wären. Hermann Wirtz hat sie später ausgewertet und auch die Bombenwürfe gezählt. Demnach fielen im Zweiten Weltkrieg insgesamt 1.224 Sprengbomben auf die Werksanlagen, von denen 219 Blindgänger waren. Dazu richteten 6.000 Stabbrandbomben erheblichen Schaden an. Am 6. November 1944 gab es 257 Bombentreffer und 57 Blindgänger. Bei dem schwersten Angriff am 27. Februar 1945 explodierten 358 Sprengbomben.

Der Verwaltungsvorstand der Stadt und der Führungsstab der Polizeibehörde Gelsenkirchen haben getagt und dabei über verschiedene Themen rund um das Thema Sicherheit gesprochen. Dabei haben Oberbürgermeister Frank Baranowski und Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt vereinbart, die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Jugendhilfe im Präventionsrat fortzusetzen und um den Schwerpunkt Kinderschutz zu erweitern.

16 Künstlerinnen und Künstler stellen ihre in Kroatien entstandenen Werke im Domizil des Gelsenkirchener Künstlerbundes an der Bergmannstraße in Ückendorf aus. Die Kroatin Aleksandra Alja Cenic´, seit 38 Jahren in Gelsenkirchen beheimatet, betreut in ihrer kroatischen Heimatstadt das Projekt, bei dem eine Woche lang zehn Künstler aus ganz Europa unter freiem Himmel künstlerisch arbeiten.

08. März

Über 400 Gäste waren der Einladung in das Hans-Sachs-Haus zu der 10. Gala der Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen gefolgt. Oberbürgermeister Frank Baranowski war sich im Gespräch mit IHK-Geschäftsführer Peter Schnepfer darüber einig, dass mehr Unternehmen nach Gelsenkirchen geholt werden müssen. Einen lockeren Plausch gab es zwischen Autor Bastian Bielendorfer, dem Moderator Lars Tottmann und dem Rapper Christoph Wiegand.

Im WAZ-Interview stand Gaby Schäfer, Frauenbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen, Rede und Antwort. Es gibt viele Themen, für die es sich zu kämpfen lohnt. Thematisiert wurde die Altersarmut bei Frauen, die ungleiche Bezahlung und die Gewalt gegen Frauen. Zufrieden zeigte sich mit der Frauenförderung bei der Stadt und bei den Unternehmen in Gelsenkirchen. Am kommenden Sonntag eröffnet das Frauenbüro die Ausstellung im Kulturraum „die flora“ mit dem Titel „Gleichberechtigt – soweit kommt´s noch“. Vorgestellt werden aktive Frauen aus Gelsenkirchen ab den 1980er Jahren bis in die Gegenwart.

10. März

Der Präventionsrat Erle/Resse/Resser Mark tagte und nahm viele konkrete Hinweise aus der Bürgerschaft zum Straßenstrich an der Münsterstraße auf. Die Bewohner der Resser Mark und vor allem der Eichkamp Siedlung hoffen, dass die Stadt nach Möglichkeit einen Sperrbezirk für Prostitution einrichten wird. Nicht nur das Ausmaß der Straßenprostitution bereitet Sorge. Konkret ging es um Verstöße gegen den Jugendschutz. Der Leiter des Kommunalen Ordnungsdienstes, Frank Hutmacher, äußerte am Ende der Bürgerversammlung, dass genug Hinweise vorhanden sind, um erfolgreich einen Antrag zu formulieren. Auch in den Reihen der Polizei wird ein Sperrbezirk als sinnvoll angesehen.

Der Oxford-Professor und Organist Robert Quinney begeisterte das buersche Publikum in der Propsteikirche St. Urbanus. Für einen magischen Moment sorgte er mit zeitgenössischer Klassik „Riff-Raff“ von Giles Swayne. Sie trägt Jazz-Elemente in sich, erinnert an Synthesizer, auch an moderne Pop-Musik, sogar an Elektro-Musik. Das Publikum danke es ihm mit spontanen Standing-Ovations mitten im Konzert.

Die 1. Resser Musiknacht war ein Erfolg. Fünf Bands, fünf Lokale und eine Eintrittskarte mit Zutritt zu allen Lokalen. Organisiert hat es Simone Moldenhauer, die Resse attraktiver machen möchte und Menschen von außerhalb in ihren Stadtteil einlädt. Wenn alles gut funktioniert, ist so eine Musiknacht zweimal im Jahr geplant. Vorher aber plant das Netzwerk ein großes Sommerfest.

11. März

Die Kriminaldirektion Gelsenkirchen stellt die Kriminalitätsstatistik 2013 vor. Demnach ist die Gesamtkriminalität im vergangenen Jahr um 0,1 Prozent und die Aufklärungsquote im gleichen Zeitraum um 0,3 Prozent auf 48,3 Prozent gesunken. Ein großes Problem sind die Wohnungseinbrüche. Ihre Zahl stieg auf 1.153 und damit 14 Prozent mehr als 2012 (1.011). Die Aufklärungsquote ist mit 10 Prozent niedrig und im Vergleich zu 2012 um fast zwei Prozent gesunken. Fast täglich gibt es Ladendiebstähle auf der Bahnhofstraße. Dafür ging die Gewaltkriminalität auf 1.025 Straftaten zurück (minus 4,5 Prozent).

Zum bundesweit 7. Archivtag öffnete das Institut für Stadtgeschichte unter dem Motto „Frauen, Männer, Macht“. Fotografische Kostbarkeiten, dazu Akten, Plakate, Bücher, Broschüren und Stadtfilme. Das zwölköpfige ISG-Team um Professor Dr. Stefan Goch legte den Schwerpunkt auf vier Themen. Es ging um Margarethe Zingler, den Kampf der Heinze-Frauen, die Frauen und Frauenarbeitsplätze in Gelsenkirchens Textilindustrie sowie die Grafen von Westerholt.

In der ausverkauften Kaue mixte der Autor Kai Twilfer Lesung und Comedy. Die Passagen zwischen den Kapiteln aus seinem Buch „Schantall, tu ma die Omma winken“ gestaltete er mit Diashows und Stand-up zu Themen wie Shopping oder Fernsehen. Und das kam beim Publikum gut an. Für seine Lesung hatte er „Originalteile aus dem Haushalt Pröllmann“ auf die Bühne mitgebracht.

Die Preisträgerin für die Migradonna 2014 ist Oya Erken-Biesler, die ausgerechnet am Weltfrauentag in der „flora“ für ihr ehrenamtliches Engagement im Schwerpunkt Migration und Integration ausgezeichnet wurde. Oberbürgermeister Frank Baranowski betonte in seiner Rede, welche wichtige Rolle die ehrenamtlichen Frauen einnehmen.

Für die hundertjährige Therese Leibold ging ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Sie wurde von Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, durch die neue Synagoge geführt. Ende der 1920er- Jahre kam sie in der alten Synagoge nie weiter als in den Vorraum hinein, denn der Zutritt wurde ihr damals verweigert. „Die neue Synagoge ist wunderschön. Das Judentum und das Christentum haben gemeinsame Wurzeln“, so Therese Leibold.

12. März

Der Andrang bei der Messe „Arbeit Bildung Chancen 2014“ im Wissenschaftspark war groß. 45 regionale Arbeitgeber brachten vakante Arbeitsstellen mit. „Wir sind überrascht, wie gut die Messe diesmal ankommt“, so Susanne Auth vom Agentur für Arbeit. Schätzungsweise kamen 4.500 Besucher vorbei, die die Bewerbungsmappen von Experten begutachten ließen und auch Bewerbungsgespräche vor Ort simulieren konnten.

Land NRW, Ruhrkohle-Konzern (RAG), betroffene Städte und Regionalverband Ruhr (RVR) haben eine Vereinbarung zur Zukunft von Bergbauflächen getroffen. Eine gemeinsame Verantwortung für eine nachhaltige Folgenutzung bereits stillgelegter oder für die Stilllegung vorgesehener Bergbauflächen zu tragen. Auch Gelsenkirchen und Herten beteiligen sich. Für die beiden Städte bezieht sich die Vereinbarung auf das ehemalige Bergwerk Westerholt.

Der aus Gelsenkirchen stammende Kabarettist HG Butzko erhielt im Unterhaus in Mainz die Trophäe des Deutschen Kleinkunstpreis 2014. Die 20-köpfige Jury würdigte Butzkos „anspruchsvolle Komik und analytische Schärfe“ auch bei „komplexen Zusammenhängen“.

Die nächste Ratssitzung wird für Gerd Schulte die letzte sein. Nach 39 Jahren Arbeit im Rat verabschiedet er sich. 1975 trat er als Vorsitzender der Jungen Union als Ratskandidat an, als Werner Kuhlmann, Hans Frey und Joachim Poß und andere aus der SPD gegen den Oberbürgermeister Josef Löbbert revoltierten. Kritik äußerte Gerd Schulte, dass Buer in der Politik nicht die Rolle spielt, die Buer zusteht. „Es fehlt an Engagement für Buer“, so Schulte.

Nach zwei Amtsperioden wird Klaus Herzmanatus nicht mehr in der neuen Ratsversammlung vertreten sein. Er will zukünftig einen Gang zurückschalten, sich jedoch dennoch weiterhin um „seinen“ Hugo-Schacht 2, den Trägerverein und das kleine Museum kümmern. „Man muss auch loslassen können“, so Herzmanatus.

13. März

Aktuell leben 4.154 Südosteuropäer in der Stadt, 2.855 Rumänen und 1.299 Bulgaren. 60 Prozent haben keinen Schulabschluss und 31 Prozent keine Ausbildung. Was ihre Wohnsituation angeht, ist die Stadt wachsam. Kontrollbesuche gibt es in Fällen, wo mehr Menschen an einer Adresse gemeldet sind, als in das Haus passen. Leute, die unbekannt verzogen sind, werden zwangsabgemeldet. Ein Knackpunkt im Schulbereich ist der steigende Bedarf an Förderklassen. „Wir kommen bald an unsere räumlichen und personellen Grenzen“, so Hans-Joachim Olbering, Projektleiter für die Umsetzung des Handlungskonzepts.

Die gebürtige Gelsenkirchenerin Terry Reintke steht auf dem nationalen Listenplatz 9 der „Grünen“ für die EU-Wahl im Mai und ist überzeugte Europäerin. Eines ihrer Spezialthemen ist Jugend in Europa, Klimaschutz, Strukturpolitik oder Lohngerechtigkeit für Frauen und Männer.

Im Consol Theater feiert der „Rosinenblues“ Premiere. Schauspieler Rolf Dennermann und die Gitarristen Thomas Erkelenz und Gregor Hengesbach bringen eine Performance aus Text und Musik auf die Bühne. Es geht dabei um melancholisch-komische Alltagsbeobachtungen, stellenweise mit Übertreibungen versetzt. Der Premiere in Gelsenkirchen folgen Aufführungen in Bochum und Dortmund.

Der Abrissbagger ist angerückt und die kräftige Zange zerlegte die Reste der Zeche Bergmannsglück. 8.000 Kubikmeter Bauschutt, der teilweise verfüllt oder per LKW abtransportiert wird. Rund 800 Kubikmeter Boden müssen ausgetauscht werden. Nach Angaben der RAG Montan Immobilien wird es etwa neun Monate andauern.

14. März

Für Entsetzen in der Lokalpolitik sorgte die Berliner Kabinettsentscheidung, die Eingliederungshilfe (5 Milliarden Euro) in die nächste Legislaturperiode zu schieben und mit der vorgelagerten Entlastung (1 Milliarde Euro pro Jahr) frühestens erst 2015 starten zu wollen. Denn 1 Milliarde Euro bundesweit bei der Eingliederungshilfe würde Gelsenkirchen um 4 bis 5 Millionen Euro entlasten. Ausgehend von fünf Milliarden Euro wären das gut 19 bis 20 Millionen Euro weniger pro Jahr, die Gelsenkirchen bezahlen müsste. „Die Ankündigung von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) entspricht nicht seinem Verständnis des Koalitionsvertrages“, so Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann.

Die Firma Holz Meyer in Ückendorf feiert ihr 100-jähriges Firmenjubiläum. 1914 gründete Wilhelm Meyer die Zimmerei an der Wickingstraße 46 in der Neustadt. Nach einigen Jahren wurde sie auf 2.800 m² ausgebaut. Nach seinem Tod führte seine Frau das Geschäft. 1966 übernahm der Holzkaufmann Walter Bienk die Firma, der Umzug nach Ückendorf in die Dessauer Straße 62 erfolgte 1967. Im Oktober 2013 starb Walter Bienk. Die Nachfolge trat vor rund zehn Jahren sein Großneffe Sascha Bienk an, der die Firma mit gewohnter Fachkompetenz und guter persönlicher Beratung führt. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen rund 60 Mitarbeiter auf 28.000 m².

Für das Modellprogramm „Aktiv für Arbeit im Stadtteil“ ist der Stadtteil Schalke einer von zehn Standorten. Dabei geht es darum, soziale Beziehungen und Netzwerkstrukturen vor Ort noch weiter zu verbessern und gute Angebote noch stärker miteinander zu vernetzen. Einheimische und Zugezogene können so erfahren, wer welche Arbeitsstellen frei hat und wo Ehrenamtliche gebraucht werden.

Im dritten Monat hintereinander meldet das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Lanuv) erhöhte Benzolwerte am Scholvener Fünfhäuserweg. Seit Dezember steigt der Mittelwert kontinuierlich über den Grenzwert von 5 Mikrogramm. Im gesamten Jahr 2013 lag er noch bei 2,64 Mikrogramm.

15. März

Der Lieblingsarchitekt von Brad Pitt, Thomas Willemeit, verriet in einem Interview, was Gelsenkirchen unverwechselbar und so einzigartig macht. Eine Stadt, die altert und Risse entwickelt, ist ein perfekter Nährboden für Kreativität. Dort können sich dann kreative Menschen unkontrolliert eine Nische suchen, um Bars oder Gartenlokale zu eröffnen. Auch in Gelsenkirchen gibt es solche Brachflächen, die genutzt

werden könnten. In Los Angeles, wo er ein Büro mit einem Kollegen besitzt, erkannte er die starken Parallelen zu dem Ruhrgebiet, die wirklich verblüffend sind.

Das Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe präsentiert die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ und zeigt damit Flagge gegen Rechts. Die als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnete Einrichtung in Resse hatte auch die Schülerversammlung (SV) ins Boot geholt, die sich mit einer eigenen Stellungnahme zum Thema zeigte. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski nahm an der geführten Besichtigungsrunde teil. Er forderte in seiner Rede Wachsamkeit zu sein, denn Rechtsextremismus ist leider sehr aktuell.

Verdi ruft die Beschäftigten im öffentlichen Dienst zu einem ganztägigen Warnstreik auf. Die erste Runde bei den Tarifverhandlungen blieb ohne Ergebnis. Verdi fordert eine Anhebung der Entgelte um 100 Euro plus zusätzlich 3,5 Prozent, eine Erhöhung der Auszubildendenvergütung um 100 Euro monatlich und die unbefristete Übernahme der Auszubildenden. Zum Streik aufgerufen sind Mitarbeiter von Bogestra, Stadtverwaltung, Sparkasse, Gelsendienste, Musiktheater, Agentur für Arbeit und Jobcenter.

Die SPD-Stadtverordnete Gabriele Preuß bewirbt sich im Mai um einen Platz im EU-Parlament. Sie belegt Rang 20 auf der Bundesliste und damit stehen ihre Chancen sehr gut. In den vergangenen 14 Jahren hat sie gesehen, wie wichtig die EU für die Städte sei. 30 Millionen Euro Fördergelder sind in den letzten sieben Jahren nach Gelsenkirchen geflossen. Beim letzten Urnengang für Brüssel setzten in Gelsenkirchen 34,14 Prozent der Wahlberechtigten ihr Kreuzchen.

Gestern wurde Propst Wilhelm Zimmermann von Papst Franziskus zum neuen Weihbischof von Essen ernannt. Zudem auch zum Titularbischof von Benda in Albanien. Ruhrbischof Franz-Josef Oberbeck gratulierte ihm dazu. Vor 12 Jahren kam er nach Buer, in der Gemeinde gilt er als volksnah und ist beliebt. Zimmermann tritt in Essen die Nachfolge von Franz Vorrath an. Unklar ist, wer in Buer folgen wird.

17. März

In der „flora“ trafen sich 100 Frauen und vier Männer, um zwei Ereignisse zu feiern. Zum einen 103 Jahre Internationaler Frauentag und 30 Jahre Frauenbüro in Gelsenkirchen. Zu Gast war auch Landtagspräsidentin Carina Gödecke (SPD), die in ihrer Rede betonte, welche Mut und Kraft es gekostet hat, in der Stadt die erste Gleichstellungsstelle im Ruhrgebiet einzurichten. Nach Köln ist es die zweite in NRW. Oberbürgermeister Frank Baranowski räumte ein, dass der Frauentag nicht mehr nötig wäre, wenn Frauen für gleiche Arbeit auch gleiche Löhne bekämen und wenn die Gewalt gegen Frauen beendet würde.

Der FC Schalke 04 hat 2013 mit 206,8 Millionen Euro den zweithöchsten Konzernumsatz ihrer Vereinsgeschichte eingefahren. Im Vergleich zu 2012 bedeutet das eine Erlössteigerung von 16,1 Millionen Euro. Auch für 2014 plant der Finanzvorstand ein ausgeglichenes Ergebnis, die nachhaltige Steigerung der Umsatzerlöse, die Senkung der Finanzverbindlichkeiten sowie die weitere Integration von hochtalentierten Nachwuchsspielern aus der Knappenschmiede.

Dr. Günter Pruin wird bei einer Veranstaltung des SPD-Ortsverein Altstadt über das Thema „Fakten zum Bürgerhaushalt – Geschichte, Bestimmung und Struktur“ sprechen. Dabei wird er Informationen und Hinweise zur Bedeutung des Bürgerhaushalts für die Stadt Gelsenkirchen und ihre Bürgerinnen und Bürger vermitteln.

Die SPD-Landtagsfraktion hatte zur Diskussion über Quartiersentwicklung in Gelsenkirchen eingeladen. Im Wissenschaftspark diskutierten zum Thema „Zuhause im Quartier – Die Heimat vor der Haustür“ die Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Markus Töns mit Michael Groschek, dem NRW-Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr. Es geht darum, gute Nachbarschaft an vielen Stellen zu schaffen und zu verbessern. Ein Beispiel ist die Bochumer Straße in Ückendorf. Bis 2023 soll dort ein neues Quartier entstehen.

18. März

Rund 1.200 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes werden heute nicht am Arbeitsplatz sein, denn Verdi hat zum Warnstreik aufgerufen. Gestartet wird am Musiktheater und am Neumarkt findet dann die Kundgebung statt. Die Geschäftsführerin im Verdi-Bezirk Emscher-Lippe, Martina Neubner, sagte: „Jetzt ist es an den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben, Verwaltungen, Krankenhäusern, bei der Müllabfuhr, im Nahverkehr und in den Kitas ein deutliches Zeichen zu setzen.“ In der ersten Verhandlungsrunde hatten die Arbeitgeber kein Angebot vorgelegt. Stattdessen wurden die Forderungen als „maßlos“ bezeichnet.

Mit einer Hommage an Annemarie Hase und Stella Kadmin präsentiert Maegje Koreen in der Neuen Synagoge Chansons gegen das Vergessen. Ihr Programm heißt „Kleine Bühne im Exil“. Die Gelsenkirchener Chansonnette hat mit ihrer Konzertreihe „Chanson-Café Europa – zwischen Heimat und Exil“ ein Erinnerungsprojekt gegen das Vergessen der Chanson-Kunst im Widerstand und im Exil initiiert.

Im Kulturraum „die flora“ wurde die Sammlung der Werke des 2008 verstorbenen Künstlers Michael Klaus („Black-Box“) von den Herausgebern Walter Gödden und Stefan Stadthaus vorgestellt. 23 unterhaltsame wie satirische Hörspiele, Lesungen, Interviews, Jazz und Lyrik auf der „Black Box“ umfassen über 20 Stunden Hörmaterial. Zudem lasen der Regisseur Adolf Winkelmann und der Schauspieler Rolf Denne- mann aus seinem Drehbuch „Nordkurve“.

Die hohen Benzolimmissionen am Fünfhäuserweg in Scholven ruft die Bezirksregie- rung Münster auf den Plan. Um nachzjustieren, werden derzeit mit den Verantwort- lichen von BP Gespräche geführt. Zwar wurden 2013 zahlreiche Undichtigkeiten nachgebessert, jetzt aber sucht man nach einer „gesamtstrukturellen Lösung“. Ein detaillierter Blick wird demnächst auf das Abwasser- und das Fackelsystem gelegt.

19. März

1.800 bis 2.000 Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes folgten dem Streikaufruf von Verdi, die sich zur Kundgebung auf dem Neumarkt versammelt hatten. Die Kritik von Minister Ulrich de Maizière an „der maßlosen Forderung“ von Verdi treibt die Strei- kenden auf die Palme. Zehn Prozent mehr haben sich die Abgeordneten genehmigt. Was unter dem Strich in der Entgeltgruppe 2 bei den Erzieherinnen nur 157 Euro brutto mehr im Monat ausmachen würde, um somit endlich auf einen Stundenlohn von knapp über 10 Euro zu kommen, stehen 800 Euro Diäten-Erhöhung gegenüber.

Wieder einmal werden Rod Mason und seine Hot Five im Hotel Maritim gastieren. Der englische Trompeter, Kornettist und Sänger hat über fünf Jahrzehnte Jazzge- schichte auf der Insel und dem Kontinent geschrieben. Wieder einmal wird das Kon- zert von Rolf Wagemann veranstaltet. Bereits mit 9 Jahren war Rolf Wagemann vom Sound der Chris Barber-Band angetan und begann selbst in einer Amateur-Jazzband den Kontrabass zu zupfen. Seine Begeisterung für den Jazz wuchs und wuchs. Im September wird er wieder mittlerweile zum 27. Mal das Internationale Jazzfestival Gelsenkirchen auf die Beine stellen.

Der Burgherr Rütger von der Horst gab 1554 ein prunkvolles vierflügeliges Wasser- schloss in Gelsenkirchen-Horst in Auftrag, damals eines der größten nördlich der Al- pen. Noch heute geraten Historiker ins Schwärmen. Dr. Bernd Thier vom Stadtmuse- um Münster hat herausgefunden, wie üppig die Innenausstattung gewesen sein dürf- te. Ein Glücksfall ist, dass in zwei Auftragsbüchern und Bauverträge sehr viele Objek- te detailliert aufgelistet sind. Der Burgherr hat größtmöglichen Einfluss genommen, „Chanson-Café Europa – zwischen Heimat und Exil“ ein Erinnerungsprojekt gegen das Vergessen der Chanson-Kunst im Widerstand und im Exil initiiert.

Im Kulturraum „die flora“ wurde die Sammlung der Werke des 2008 verstorbenen Künstlers Michael Klaus („Black-Box“) von den Herausgebern Walter Gödden und Stefan Stadthaus vorgestellt. 23 unterhaltsame wie satirische Hörspiele, Lesungen, Interviews, Jazz und Lyrik auf der „Black Box“ umfassen über 20 Stunden Hörmaterial. Zudem lasen der Regisseur Adolf Winkelmann und der Schauspieler Rolf Denne- mann aus seinem Drehbuch „Nordkurve“.

Die hohen Benzolimmissionen am Fünfhäuserweg in Scholven ruft die Bezirksregie- rung Münster auf den Plan. Um nachzjustieren, werden derzeit mit den Verantwort- lichen von BP Gespräche geführt. Zwar wurden 2013 zahlreiche Undichtigkeiten nachgebessert, jetzt aber sucht man nach einer „gesamtstrukturellen Lösung“. Ein detaillierter Blick wird demnächst auf das Abwasser- und das Fackelsystem gelegt.

19. März

1.800 bis 2.000 Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes folgten dem Streikaufruf von Verdi, die sich zur Kundgebung auf dem Neumarkt versammelt hatten. Die Kritik von Minister Ulrich de Maizière an „der maßlosen Forderung“ von Verdi treibt die Strei- kenden auf die Palme. Zehn Prozent mehr haben sich die Abgeordneten genehmigt. Was unter dem Strich in der Entgeltgruppe 2 bei den Erzieherinnen nur 157 Euro brutto mehr im Monat ausmachen würde, um somit endlich auf einen Stundenlohn von knapp über 10 Euro zu kommen, stehen 800 Euro Diäten-Erhöhung gegenüber.

Wieder einmal werden Rod Mason und seine Hot Five im Hotel Maritim gastieren. Der englische Trompeter, Kornettist und Sänger hat über fünf Jahrzehnte Jazzge- schichte auf der Insel und dem Kontinent geschrieben. Wieder einmal wird das Kon- zert von Rolf Wagemann veranstaltet. Bereits mit 9 Jahren war Rolf Wagemann vom Sound der Chris Barber-Band angetan und begann selbst in einer Amateur-Jazzband den Kontrabass zu zupfen. Seine Begeisterung für den Jazz wuchs und wuchs. Im September wird er wieder mittlerweile zum 27. Mal das Internationale Jazzfestival Gelsenkirchen auf die Beine stellen.

Der Burgherr Rütger von der Horst gab 1554 ein prunkvolles vierflügeliges Wasser- schloss in Gelsenkirchen-Horst in Auftrag, damals eines der größten nördlich der Al- pen. Noch heute geraten Historiker ins Schwärmen. Dr. Bernd Thier vom Stadtmuse- um Münster hat herausgefunden, wie üppig die Innenausstattung gewesen sein dürf- te. Ein Glücksfall ist, dass in zwei Auftragsbüchern und Bauverträge sehr viele Objek- te detailliert aufgelistet sind. Der Burgherr hat größtmöglichen Einfluss genommen, Stadtverordnete Michael Maaßen war von der Aktion derart begeistert, dass er die benötigten Blumen spendete.

21. März

Stadtdirektor Michael von der Mühlen wird zum Staatssekretär im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr ernannt. Am 2. Juni wird er seinen Dienst in Düsseldorf antreten. „Gelsenkirchen werde ich schweren Herzens verlassen. Ich habe der Stadt ein gutes Stück meiner Lebenszeit gewidmet, immerhin 22 Jahre“, so Michael von der Mühlen. Bau- und Verkehrsminister Michael Groschek (SPD) freut sich auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Oberbürgermeister Frank Baranowski bedauert aufgrund des besonderen Vertrauensverhältnisses seinen Weggang.

Oberbürgermeister Frank Baranowski vereinigte auf der SPD-Wahlkonferenz im Hans-Sachs-Haus 96,4 Prozent der Stimmen auf sich. Zum dritten Mal warb er um das Vertrauen seiner Partei für das Amt des Oberbürgermeisters. 168 Delegierte kamen diesem Werben nach und beglückwünschten ihn mit minutenlangen stehenden Ovationen, Klatschmarsch und begeisternden Pfiffen. Es gab 161 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, eine Enthaltung sowie eine ungültige Stimmabgabe.

Der Essener Künstler Klaus Finger stellt im Atelier JRS Collagen und Installationen unter dem Titel „Cicero-Durchschuss – Ausschlichten“ aus. Finger hat Fundstücke gesammelt und daraus Neues geschaffen. Die JRS-Künstler Heinrich Jüttner, Heribert Leppert und Wolfgang Sternkopf bereiten bereits die nächste Präsentation vor. Am 10. Mai, dem 10. Geburtstag, eröffnet das Atelier eine Ausstellung als Hommage an dem vor einem Jahr verstorbenen Künstler und Mitbegründer des Kulturraums Heribert Reismann.

Seit Jahren schreibt der Autor, Kabarettist und ehemalige Lehrer Bernd Matzkowski Interpretationshilfen für Schüler, die sich mit literarischen Texten quälen. Diesmal widmet er sich der Interpretation von Friedrich Dürrenmatts „Der Verdacht“. Auf fast 130 Seiten bietet das Taschenbuch in der Reihe „Königs Erläuterungen“ erschienen, jede Menge Informationen.

2012 wurden nach Bekanntwerden der NSU-Mordserie in NRW mehrere „Freie Kameradschaften“ verboten. Zu der im Mai bevorstehenden Kommunalwahl wollen in NRW nicht nur die NPD und „Die Rechte“ antreten. Mit den „Republikanern“ und der 2007 gegründeten Partei „Pro NRW“ konkurrieren noch mindestens zwei weitere Parteien. Das Institut für Stadtgeschichte lädt zu einem Vortrag von Jürgen Peters ein, der einen Überblick über das organisierte Neonazispektrum geben wird.

An der Situation am Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen hat sich im Vergleich zu anderen Städten grundlegend nichts verändert. Ende 2012 gab es insgesamt 75.703 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, die doppelt so große Stadt Essen hatte mit 226.044 drei Mal so viele. 18.252 Menschen haben in 2012 eine Beschäftigung aufgenommen, 57.585 waren es in Essen. Agenturchef Karl Tymister, IAG-Geschäftsführer Reiner Lipka und der Wirtschaftsförderer Rainer Schiffkowski gaben bei der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Arbeit und Soziales sowie Wirtschaftsförderung ein umfassendes Gesamtbild ab. Mit Blick auf die Zukunft kündigte Tymister einen dramatischen Fachkräftemangel und das Zusammenschnappen der Demografie-Falle an.

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Lanuv) hatte in den letzten drei Monaten Werte über der Fünf-Milligramm-Grenze bei der BP-Raffinerie in Scholven ermittelt. BP gab nun an, dass die eigenen Messergebnisse im besagten Zeitraum unter der Fünf-Mikrogramm-Grenze gemessen wurden. Die von BP engagierte Firma Müller BBM, habe ebenfalls die gleichen niedrigen Ergebnisse ermittelt. Lanuv, BP und Müller BBM haben sich nun auf eine engere Zusammenarbeit verständigt, um der Sache auf den Grund zu gehen.

22. März

Am Freitag ging auch die zweite Verhandlungsrunde zwischen Gewerkschaft und Arbeitgebern ergebnislos zu Ende. Die Verdi Forderung würde eine Erhöhung von 7 Prozent ausmachen, in den Etat eingeplant aber sei eine Gehaltserhöhung von 1 Prozent. Dieses 1 Prozent würde schon eine Summe von 1,3 Millionen Euro ausmachen, erklärte der Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann. Er wünscht sich einen maßvollen Tarifabschluss, der die Lage der Kommunen berücksichtigt.

In der Emscher-Lippe-Halle begeisterten die Ehrlich Brothers 1.700 Menschen mit aufwendigem Show-Spektakel und charmanten, witzigen Taschenspielertricks. In der Illusionsshow „Magie – Träume erleben“ ist der ständige Kontakt zu den Zuschauern ein wesentlicher Teil der Darbietung. Inzwischen bespielen sie die großen Hallen und sind regelmäßig zu Gast in Fernsehshows. Im letzten Jahr wurden sie als „Magier des Jahres“ ausgezeichnet, selbst David Copperfield hat Interesse an ihren Tricks.

Europaweit sollen seit 2008 Treibhausgase reduziert werden, jedoch passiert ist wenig. Bei BP wurden 2012 4,6 Millionen Tonnen in die Luft geblasen. „Der Umweltschutz ist an die Börse gegangen“, sagt Claudia Baitinger, NRW-Sprecherin des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND). 2005 wurde von der EU der Emissionshandel beschlossen, der das Ziel hat, die Treibhausgasemissionen in der Zeit zu senken. Die Luftbelastung durch das Treibhausgas CO₂ wurde bei BP in Gelsenkirchen in den letzten Jahren nicht reduziert. Laut der internationalen gemeinnützigen Organisation „Sandbag“ hat das E.ON Kraftwerk in Scholven im Jahr 2012 7,97 Milli-

onen Tonnen CO2-Emissionen genehmigt bekommen. Emittiert wurden allerdings 9,67 Millionen Tonnen.

Die Oberstufenschüler der Gesamtschule Horst haben eine selbstgestaltete Ausstellung, in der sie die Eindrücke, Wahrnehmungen und Empfindungen ihres Besuchs in Auschwitz zeigen. Die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, Judith Neuwald-Tasbach, nahm an der Eröffnung teil. Nur durch die Unterstützung der Stiftung „Erinnern ermöglichen“ des Fördervereins sowie des deutsch-polnischen Jugendwerks, war die Fahrt und das anschließende Projekt nach Auschwitz möglich.

24. März, der Lokalteil der WAZ fehlt!

25. März

Der Rat der Stadt hat beschlossen, bei einer Informationsveranstaltung im Hans-Sachs-Haus Bürgerinnen und Bürger zum Thema Bürgerhaushalt zu informieren. Eine Premiere und zugleich wunderbare Chance, nicht nur die Fachleute aus Politik und Verwaltung, sondern auch die Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener über den städtischen Haushalt mitbestimmen zu lassen. Der Bürgerhaushalt trägt die Überschrift „Meine Stadt, Meine Ideen“, denn laut Oberbürgermeister Frank Baranowski und Kämmerer Dr. Georg Lunemann soll es nicht allein ums liebe Geld gehen, sondern wie es an Stellen in Gelsenkirchen spürbar besser gemacht werden kann. Beispielsweise Radwege, Straßenausbesserungen und ähnliches.

Auch im Jahr 2014 bietet der Unternehmer Stefan Tigges Stadtrundfahrten durch Gelsenkirchen im Doppeldeckerbus an. Gästeführer informieren bei der 100-minütigen Tour über Interessantes und Geschichten zu den einzelnen Stationen. Die Erfahrung zeigt, dass immer mehr Gäste aus deutschen Landen sich für Gelsenkirchen interessieren. Die Vision von Stefan Tigges ist auch internationale Gäste zu gewinnen.

Zum gelungenen Event geriet die künstlerisch facettenreiche und informative Spendengala von Aktionskünstler Dr. Stolzenfels alias Norbert Lawatzki. Im Hans-Sachs-Haus begeisterte er das Publikum mit seinem Projekt „Straßenfeuer“. Dabei werden Projekte und Hilfsangebote für wohnungslose und suchtmittelabhängige Menschen vorgestellt und mit dem Eintrittserlös Geld für deren Unterstützung eingenommen. Norbert Labatzki möchte die Ausstellung in allen Hauptstädten der EU zeigen. In Gelsenkirchen sind rund 600 Menschen von Obdachlosigkeit betroffen. Der größte Teil des Erlöses der Spendengala kommt dem Arzt-Mobil Gelsenkirchen e.V. zu Gute.

Um rund 3.000 Einwohner in einem Dorf in Tansania mit Wasser zu versorgen, hat die Fachhochschule Bielefeld in Kooperation mit der dortigen Uni ein „Water Board“ gegründet. Dieses sorgt für den Aufbau, die Organisation und den nachhaltigen Betrieb der Anlagen. Das Dorf liegt nahe den Usambarabergen, wo Quellwasser vorhanden ist. Gelsenwasser hat die Maßnahmen im Rahmen des Projekts bisher mit 65.000 Euro unterstützt.

500.000 professionelle Pflegekräfte arbeiten in deutschen Kliniken, ebenso viele sind in der Altenpflege tätig. Die Bezahlung und die Arbeitsbedingungen sind jedoch mehr als verbesserungsfähig. Eine Ausstellung in den Evangelischen Kliniken an der Munckelstraße rückt diese Mitarbeitergruppe in den Fokus. Der Fotograf Uwe Jesiorowski hat dafür 40 Momentaufnahmen aus dem Alltag der 350 Pflegenden ausgewählt, die in den Evangelischen Kliniken arbeiten. „Who Cares?“ lautet der zweideutige Titel, übersetzt „Wer kümmert sich“ oder „Wen kümmert’s“. Die Eröffnung der Ausstellung übernahm Karl-Josef Laumann (CDU), Beauftragter der Bundesregierung für Patientenbelange und Pflegebevollmächtigter, der auch die Meinung vertritt, dass Pflegende in Deutschland deutlich stärker wergeschätzt werden sollten.

26. März

Der Finanzvorstand Peter Peters ist mit dem Ergebnis zufrieden, den der Konzern FC Schalke 04 zum 31. Dezember 2013 erzielte. Der Umsatz in Höhe von 206 Millionen Euro, dem zweithöchsten der Vereinsgeschichte nach 224,2 Millionen Euro aus dem Geschäftsjahr 2011, lässt die Herzen höherschlagen. Zudem meldet Königsblau einen Konzernüberschuss in Höhe von 0,5 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte es einen Fehlbetrag in Höhe von 8,9 Millionen Euro gegeben. Durch Investitionen in neue Spieler und die starke Arbeit in der Knappenschmiede soll eine Verbesserung der Finanzsituation erreicht werden.

Verdi ruft zu erneuten Streiks im öffentlichen Dienst auf. Die Bogestra legt heute die Arbeit nieder. Die Stadtverwaltung, Sparkasse, Gelsendienste, Musiktheater, Agentur für Arbeit und Jobcenter dann morgen. Die Forderungen werden somit verstärkt. Nach den Tarifverhandlungen am 31. März könnten weitere Streiks folgen.

Die CDU fordert den Schulträger zur Schließung der Gesamtschule Ückendorf auf. Das schlechte Image konnte nicht verbessert werden. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck kann den Ärger bei den Eltern über die Abweisungen ihrer Kinder, 452 an der Zahl, verstehen. Die Stadt ist jedoch nicht in der Lage, „den von Jahr zu Jahr wechselnden Elternwünschen“ vollständig zu entsprechen. In allen anderen Schulformen, bis auf das Schalker Gymnasium, konnte den Elternwünschen entsprochen werden.

Der ständige Stau auf der B 224 zwischen Buer und Gladbeck nervt Politik und Wirtschaft. Vor zwei Jahren sprachen sich die Gladbecker im Ratsbürgerentscheid der Stadt gegen den Ausbau der B 224 zur A52 aus. Das Angebot von Bund und Land für den Ausbau eines 1,5 km langen Tunnels auf Gladbecker Stadtgebiet war vom Tisch. Jetzt endet die Bindungsfrist. Die Initiative „BI Stoppt A52“ meldet sich zu Wort und wendet sich an Hannelore Kraft mit einer Dienstaufsichtsbeschwerde gegen NRW-Innenminister Michael Groschek.

27. März

Am Samstag findet die vom WWF (World Wide Fund For Nature, auf Deutsch: Welt-Naturstiftung) organisierte 8. „Earth Hour“ statt. Die Stadt beteiligt sich zum vierten Mal an dieser Gemeinschaftsaktion. In der Zeit von 20.30 bis 21.30 Uhr werden für eine Stunde Gebäude verdunkelt, wie unter anderem der Ratshausturm Buer, der Wissenschaftspark, das Hans-Sachs-Haus, die Veltins-Arena oder das Gelsenwasser-Gebäude.

Zum vierten Male wurde die Stadt Gelsenkirchen von der Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Stadt der UN-Weltdekade ausgezeichnet. Die Veranstaltung der UN-Dekade findet am Dienstag im Hans-Sachs-Haus statt.

Warum hat die Gesamtschule Ückendorf ein so schlechtes Image, das weit über die Stadtgrenze hinausgeht? 1.139 Schüler gibt es, der Anteil der Migrantenkinder liegt bei 90 Prozent. Der stellvertretende Schulleiter Achim Elvert sagt dazu, dass die Integration mit und von Schülern aus den Zuwandererklassen gut funktioniert. Doch es fehlen zehn Prozent Lehrer. Weitere Probleme sind eine hohe Abschlusquote sowie der klassische Schülermix. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck sagt: „Die Schule führt eine erstaunlich hohe Quote von Schülern zum Abitur.“

28. März

Die Vorschlagsphase für den Bürgerhaushalt bei der Auftaktveranstaltung im Hans-Sachs-Haus ist gestartet. Rund 150 Menschen sind anwesend. Unter dem Motto: „Meine Stadt. Meine Ideen“ können sich auch Nicht-Gelsenkirchener einbringen. Die meisten Wunschthemen betreffen den Straßenverkehr und die Ordnung.

In das ehemalige Büro der „Grünen“ an der Wildenbruchstraße sind „Die Linke“ mit ihrer Geschäftsstelle eingezogen. Der Münsteraner Abgeordnete der „Linken“, Hubertus Zebel, hat sich bewusst dafür entschieden, in Gelsenkirchen ein Wahlkreisbüro zu eröffnen. Es soll Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der hier Lebenden sein.

Die Kritik an der Verzögerung beim Bundesteilhabegesetz ist groß. „Für 2015 ist noch keine Entlastung im Haushalt vorgesehen. Eine komplette Entlastung im Haushalt wird es wohl erst 2018 geben“, so Kämmerer Dr. Georg Lunemann. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte: „Dass, was da gerade passiert, kommt einem Wortbruch gleich.“

Die Bilanz nach einem halben Jahr Praxis mit dem Handlungskonzept zur Zuwanderung aus Osteuropa fällt positiv aus. 2.914 Zuwanderer aus Rumänien und 1.308 Zuwanderer aus Bulgarien sind derzeit gemeldet. Den größten Anteil stellen in beiden Gruppen die 25- bis 45-Jährigen, die Kinder und Jugendlichen zwischen 0 und 18 Jahren machen bei den Rumänen einen fast ebenso großen Anteil aus. Der Müll ist ein Ärger-Thema für viele Bürger, die Stadt hat ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet.

Das Insolvenzverfahren der Hof Holz gGmbH ist eröffnet. Die meisten der 33 Mitarbeiter können nach Angaben des Insolvenzverwalters auch nach Ablauf des dreimonatigen Insolvenzgeldzeitraumes weiterbeschäftigt werden. Ab April muss Hof Holz seine Löhne und Gehälter allerdings wieder selbst erwirtschaften. Der Betrieb in Beckhausen wird fortgeführt, jedoch der Bewirtungsauftrag für den Wissenschaftspark entfällt aus Kostengründen.

29. März

Bei Gelsenwasser wurden 1.163,7 Millionen Umsatzerlöse verbucht. 105,4 Millionen Euro (plus 10 Prozent) mehr als im Vorjahr. 2013 blieben 88,6 Millionen Euro als Jahresüberschuss, rund 7 Millionen Euro weniger als im Jahr zuvor. Das eigentliche Kerngeschäft Wasser ist nur noch bedingt Erfolgsquelle des Unternehmens. Der Absatz stieg zwar um 7,3 Millionen Euro auf 246,7 Millionen Kubikmeter durch neu erschlossene Absatzmärkte, doch das begründet sich im Wesentlichen auf die Aktivitäten auf dem Gas- und Strommarkt.

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Frank-Josef Drabig begrüßten auf der 6. SPD-Ruhrkonferenz im Hans-Sachs-Haus den Gastredner der Revier-Genossen, Sigmar Gabriel. Der SPD-Bundesvorsitzende und Vize-Kanzler folgte der Einladung zu dem Thema der Entwicklung und Vision für das Ruhrgebiet.

Neun Vertreter der Gelsenkirchener Hotels nahmen an der Stadtrundfahrt teil, die sie an Orte führte, die abseits der üblichen Sehenswürdigkeiten lagen. Bei dem gemeinsamen Abschlussessen konnten sich die Teilnehmer untereinander austauschen und Anregungen für das Touristenziel Gelsenkirchen sammeln.

Im Nordsternurm ist die neue Ausstellung „Time Pieces“ zu sehen. Über 40 Monitore, Bildschirme und Leinwände zeigen auf fünf Ebenen Werke von über 30 Künstlern. 2012 öffnete das Videokunstmuseum seine Pforten, über 10.000 Menschen besuchten das Museum. Konzipiert hat die Schau der Neue Berliner Kunstverein.

Eine abschließende Gemeinschaftsausstellung in der Sparkasse Buer gaben sieben Meisterschüler der Klasse von Professor Herbert Brandt von der Kunstakademie in Düsseldorf. Sie gaben damit einen Stand ihres künstlerischen Schaffens ab. Die Kuratorin des Projekts, Galeristin Jutta Kabuth, sagte: „Das Niveau ist in dieser Gruppe sehr, sehr hoch“.

Zum elften Mal drehte sich im Wissenschaftspark alles um die Immobilie. Rund 35 Aussteller werden interessierten Besucher ein breites Informations- und Beratungsangebot zu Grundstücken, Bauvorhaben und Finanzierung bieten. In diesem Jahr steht das Thema Lifestyle im Mittelpunkt. Innenarchitekten und Raumausstatter inspirieren mit neuen Ideen für Raumkonzepte, Balkon, Terrasse und Garten.

Die Arbeitsgruppe Migration und Vielfalt der SPD lud zum ersten Vielfalts-Brunch in das Restaurant Nasip ein. Zahlreiche Unternehmer und einige Kommunalpolitiker der SPD folgten der Einladung. Oberbürgermeister Frank Baranowski zeigte den Unternehmern, dass er ein Mensch des Volkes ist und motivierte die Besucher, sich auch politisch zu engagieren.

31. März

Fast alle Ziele konnte der weltweittätige Schlauchspezialist Masterflex 2013 erreichen. Mit einer Wachstumsrate von 5,3 Prozent liegen sie deutlich über den allgemeinen Wachstumsraten in Europa. 57,9 Millionen Euro (+ 2,9 Prozent) haben sie 2013 umgesetzt. Die Vorlaufkosten für die Internationalisierung spiegeln sich bei dem Ergebnis der Profitabilität wieder. Das Ergebnis ging um 19,1 Prozent im operativen Geschäft auf 6,1 Millionen Euro zurück.

Schüler der Friedrich-Grillo-Grundschule in Schalke lieferten die Idee für die Kinderproduktion „Fluch der Klau-Opera“. Im Musiktheater konnte man das bei der Premiere von „Mission Possible 2014“ erleben. Die Profi-Darsteller brachten die von den Kindern geschriebene Oper auf die Bühne und bekamen viel Beifall.

Die Emscher-Lippe-Halle tobte, als Paul Panzer die Bühne betrat. In seinem Programm „Alles auf Anfang“ beschäftigte er sich mit der Frage: Woher kommen wir? Was ist der Sinn des Lebens? Wohin gehen wir – und können wir auch fahren?“

Sehenswerte Alltagsfotografien aus Italien zeigen vier Fotografen unter dem Titel „Frauen, Männer, Kinder, Asphalt – Italien monochrom“ in Horst. In einer Benefiz-Fotoausstellung kommt der Erlös der hochwertigen Drucke in vollem Umfang dem Gelsenkirchener Lava-Institut zu, das sich speziell um die Trauerbegleitung für Familien kümmert.

Beim Finale vom „Battle of Bands“ spielten vier Gruppen im Café-42 um die Gunst des Publikums. Es gab Amateurmusik auf hohem Niveau, ein wenig Woodstock in Beckhausen. Mit knappem Vorsprung siegte am Ende die Gelsenkirchener Gruppe „Dirty Lixx“.

01. April

Das Traditionsunternehmen Otto Doetsch GmbH verlagert seinen Sitz im 125. Jahr von der Ringstraße in das neue Quartier Graf Bismarck. Auf 3.100 m² Grund entstehen 480 m² Büro und Wohnfläche sowie 900 m² Ausstellungs-, Produktions- und Schulungsräume. Wenn der Komplex bis Herbst 2014 steht, könnte der Umzug noch in diesem Jahr erfolgen. Auch die Firma Kaldunski + Löhr GmbH verlagert seinen Sitz von der Hafestraße in das neue Quartier.

Die Gelsenkirchener Piratenpartei tritt mit den Themen „Transparenz und Bürgernähe“ zur Kommunalwahl an. 3,5 Prozent möchte die Partei schaffen, um Mitspracherecht im Rat der Stadt zu bekommen. Oberbürgermeisterkandidat Jürgen Hansen möchte jede Ratssitzung live per Videostream im Internet übertragen, damit Bürger mitverfolgen können, wie Entscheidungen zustande kommen. Uwe Berstmann, Kandidat auf Listenplatz zwei, hat die Sozialpolitik zum Thema seines Wahlkampfes gemacht. Auf Listenplatz drei will Axel Kerstan gegen den Pflegenotstand in Seniorenheimen kämpfen.

Am deutschlandweiten Europatag beteiligte sich auch das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium. Zu diesem Anlass war Europaparlamentsmitglied Jutta Haug (SPD) und Landtagsmitglied Markus Töns (SPD) zu einer Podiumsdiskussion in die Aula eingeladen worden. Das Thema der Diskussion war die Europawahl am 25. Mai. Die Schüler stellten Fragen zu den Themen: EU-Beitritt der Türkei, Jugendarbeitslosigkeit, Vorratsdatenspeicherung, Atommüll und Lebensmittelverschwendung.

- - - - -

Die MiR-Stiftung lädt zur „Internationalen Benefizgala des Ballett im Revier“ ein und hofft an den Erfolg im vergangenen Jahr anknüpfen zu können. Stolze 32.000 Euro brachte die Gala ein. Der Erlös soll auch in diesem Jahr in theaterpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche fließen. Das sich die Ballettchefin Bridget Breiner sehr stark persönlich dafür engagiert, erfreut Dr. Klaus Bussfeld, vom Vorstand MiR-Stiftung. Denn so konnte die „Crème de la Crème“ der europäischen Ballettbühnen nach Gelsenkirchen gelockt werden.

- - - - -

02. April

Das Haus am Schalker Markt 6 ist unbewohnbar, die Haustür mit einer Sperrholzplatte vernagelt und mit amtlichen Siegeln versehen „Zutritt verboten“. 24 rumänische Bewohner mussten ausziehen, nachdem sich das Projektteam Zuwanderung EU-Ost und die Polizei ein Bild vom Zustand der Wohnung gemacht hatten. Kein fließendes Wasser, technische, bauliche und hygienische Mängel wurden festgestellt. Die Stadt wird auch weiterhin konsequent gegen Eigentümer vorgehen, die sich bei der Vermietung nicht an gesetzliche Vorgaben halten.

- - - - -

Auf dem Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen ist nur wenig Frühjahrsaufschwung zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote sinkt im März auf 15,5 Prozent. 19.402 Personen sind arbeitslos gemeldet. Doch der Mangel an Arbeitsplätzen und die hohe Langzeitarbeitslosigkeit bremsen die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Die statistische Arbeitslosigkeit hat um 1.898 auf 24.848 Personen zugenommen (+10,8 Prozent). 82,8 Prozent der Arbeitslosen in Gelsenkirchen beziehen aktuell Hartz IV. Unternehmen aus Gelsenkirchen meldeten der Arbeitsagentur 405 neue offene Stellen, vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen, Handel, Baugewerbe sowie Personal-dienstleister.

- - - - -

Zum vierten Mal hat die Stadt Gelsenkirchen die Auszeichnung „Stadt der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bekommen. Im Sitzungssaal des Rates im Hans-Sachs-Haus fand die Auszeichnungsfeier statt, zu der Professor Dr. Gerhard de Haan von der nationalen UNESCO-Jury erschienen war. 1997 wurde der Grundstein gelegt. Oberbürgermeister Frank Baranowski versprach: „Bildung darf kein Strohfeuer sein, Bildung braucht Kontinuität. Es wird weitergehen.“

- - - - -

Die Grabplatte von Theodor Machens (1861-1932), des ersten Oberbürgermeisters von Gelsenkirchen und seiner Ehefrau Anna (1861-1948) wird nach Heßler gebracht. Konrad Herz und Axel Barton hatten sich dafür stark gemacht, dass sie von Münster/Westfalen in die Stadt seines Wirkens verlegt wird. In Machens Amtszeit (1900-1919) wandelte sich Gelsenkirchen zur Großstadt, es wurden Schulen, Parkanlagen, das Städtische Hygieneinstitut, der Stadthafen und ein Abschnitt des Rhein-Herne-Kanals gebaut. Im Rahmen einer Gedenkfeier unweit der Gefallenengedenkstätte wird in zwei Wochen die Grabplatte platziert.

Die CDU ehrt zum Abschied aus der aktiven Politik den Stadtverordneten Gerd Schulte für seine 39-jährige Mitgliedschaft in der CDU-Ratsfraktion und ernennt ihn zum Ehrenmitglied. Als Fraktionsvorsitzender von 1989-2007 steht er mit anderen prominenten CDU-Persönlichkeiten in Gelsenkirchen in einer Reihe.

Vier Schüler des Berufskollegs für Technik und Gestaltung haben ihre Abschlussarbeit auf die Schlauchtechnik ausgelegt und einen Entwurf zur Prozessoptimierung für die Firma Norres entwickelt. Vier Jahre lang gingen sie neben dem Job dreimal wöchentlich zur Schule, um den Abschluss des staatlich geprüften Technikers zu erlangen. Einer dieser Schüler ist bei der Firma Norres beschäftigt.

Die ehemalige Schalker Kultkneipe Görsmeier an der Kurt-Schumacher-Straße wird im Sommer eröffnen. Derzeit wird sie kernsaniert, der Innenraum wird komplett zu einem großen Saal umgestaltet. Der Inhaber Hamid Azouaghe will Fußballübertragungen mit Kinoflair schaffen.

03. April

Das Institut für Unterirdische Infrastruktur (IKT) mit Sitz in Gelsenkirchen ist Gründungsmitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft. Die neue Forschungsgemeinschaft ist die Dachorganisation für die 13 rechtlich selbstständigen Forschungseinrichtungen mit mehr als 1.000 Beschäftigten in NRW. Mit einem Festakt wurde IKT in der Düsseldorfer Villa Horion im Beisein von Christina Rau aus der Taufe gehoben.

Das Wählerbündnis AUF ist für die Kommunalwahl aufgestellt. Alle Wahlkreise hätten besetzt werden können, die bereits in den Bezirken gewählten Listen für die Bezirksvertretungen Mitte, Süd und West sind bestätigt worden. Die starke Reserveliste führt Monika Gärtner-Engel an. Die Kernthemen sind die Bereiche Soziales, Arbeit und Umwelt. Im Fokus der politischen Arbeit stehen das ansteigende Grubenwasser und die Sanierung des Kokereigeländes in Hassel.

Hoch motiviert und mit Listenplatz 24 tritt die erst 22-jährige Eva Nickel für die Gelsenkirchener Liberalen bei der Europawahl im Mai an. Ermuntert in die Parteiarbeit einzusteigen, wurde sie von Marco Buschmann. Auch der FDP-Fraktionsvorsitzende Jens Schäfer ist der Meinung, dass Einsatz zeigen honoriert werden muss. Für Eva Nickel bedeutet Europa ein Zugewinn an Freiheit und ist fasziniert, wie wir im außer-europäischen Ausland als Einheit Europa wahrgenommen werden.

Spannung lag in der Luft, als die Punkband „The Bloodtypes“ im Gemeindehaus der Christusgemeinde in Resse die Bühne betraten. Die vier Punkrocker aus Portland, Oregon an der Ostküste der USA sind gerade auf Europatour, um ihr Debütalbum „Just for type“ vorzustellen. Die Frontfrau Schneck Tourniquet, mit bürgerlichem Namen Verena Schäfers-Sutherland, fegt, tänzelt, springt und räkelt sich über die Bühne. Sie stammt aus der Nachbarschaft, hatte mit Musik früher wenig zu tun, bis sie bei einem Konzert den Bassisten Jesse Sutherland kennenlernte und in die USA übersiedelte.

Die Ausstellung „Ohne Schuh läuft nichts“ in der Galerie Unikat widmet sich dem Schuh. Karikaturist Waldemar Mandzel und Zeichner Andreas Wiciejowski stellen ihre Sicht auf Sneakers, Clogs und Co vor. Mandzel zeichnete viele Jahre lang politische Karikaturen auch für die WAZ.

Das Richtfest des neuen Finanzamtes an der Ludwig-Erhard-Straße konnte gefeiert werden. Der Neubau für 249 Beschäftigte kostet 18,8 Millionen Euro. In Anwesenheit von NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans, Oberbürgermeister Frank Baranowski und Rolf Krähmer konnte der Richtkranz hochgezogen werden. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW rechnet damit, dass das Gebäude Anfang kommenden Jahres bezugsfertig ist.

04. April

Die Zuhörer auf der Besuchergalerie bekamen bei der letzten öffentlichen Sitzung des Rates der Stadt vor der Kommunalwahl zum Teil pikante Profilierungshappen serviert. Die CDU reichte einen Dringlichkeitsantrag („Konsequente Wohnungsaufsicht ist angewandte Sozialpolitik“), basierend auf dem WAZ-Bericht zur Unbewohnbarkeit des Hauses Schalker Markt 6 ein. Der löste kontroverse Debatten aus. Einstimmig verabschiedet wurde die Resolution an die Adresse des Bundes, für die sofortige finanzielle Entlastung der Kommunen bei der Eingliederungshilfe.

Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst wird die Stadt nach ersten Berechnungen noch in diesem Jahr satte 2,3 Millionen Euro und 2015 weitere 1,4 bis 1,5 Millionen Euro zusätzlich kosten. Rückwirkend zum 1. März steigen die öffentlichen Löhne und Gehälter um 3 Prozent, ab 2015 um weitere 2,4 Prozent, mindestens aber um 90 Euro. „Am Ende des Tages wird diese Tarifierhöhung von den Bürgern mitgetragen werden müssen. Zum Beispiel über Gebührenerhöhungen“, so Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann.

Die Stadt hat weitere Immobilien auf ihren Zustand überprüft. Diesmal wurden Wohnobjekte an der Hülsmannstraße in Schalke unter die Lupe genommen. Gleichzeitig wurden Meldedaten der Leute, die man während der Kontrolle antraf, überprüft. Dabei gab es erneut große Differenzen. Über die zu behebenden Mängel werden die Eigentümer informiert. Ebenfalls wurden Fahrzeuge entlang der Hülsmannstraße kontrolliert. Hans-Joachim Olbering, Leiter des Projekts Zuwanderung, lobte die routinierte Zusammenarbeit aller Beteiligten und kündigte weitere Kontrollen an.

Der Kulturausschuss des Regionalverbandes Ruhr (RVR) hat in dieser Woche die Arbeit der „Urbane Künste Ruhr“ kritisiert. Der Vorwurf lautet, dass die Projekte der Organisation zu stark auf internationale Künstler ausgerichtet sind. Vielmehr soll sowohl die freie Kunstszene im Ruhrgebiet als auch etablierte Kulturinstitute und regionale Hochschulen mit einbezogen werden.

05. April

Schüler der Oberstufe der Gesamtschule Berger Feld (GSBF) beschäftigen sich anlässlich des Friedensprojekts mit Einzelschicksalen gefallener Soldaten des Ersten Weltkriegs, die in Langemarck (Ypern, Belgien) und Tarabya (Istanbul) begraben sind, und suchen nach Hinterbliebenen. Eine Delegation der Gesamtschule war vor wenigen Tagen zu Gast bei einer Gedenkfeier auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Tarabya. Gewürdigt wurden die beiden Soldaten Fritz Hilgendorff und Ludwig Preußner, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren. Die Recherche der Schüler ergab, dass Fritz Hilgendorff am 8. März 1915 in einem Istanbul Hotel Selbstmord beging. Ludwig Preußner verstarb am 4. Mai 1916 bei einem Flugzeugunglück.

Das Kunstmuseum präsentiert Werke der Briten Douglas Allsop und Tom Mosley unter dem Titel „Mehr als Black and White“. Allsop liebt die spiegelglatten Oberflächen, Mosley hingegen setzte seine Werke hinter mattiertem Glas in Szene. Über 30 Jahre verband die beiden eine enge Künstlerfreundschaft. Tom Mosley starb 2009.

Der Gelsenkirchener Künstler Wolfgang Nocke wagt eine Ausstellung im Rewe-Markt am Ückendorfer Dördelmannshof 6. Es sind 50 Kunstwerke mit einer dicken Portion Witz. Zudem bietet er eine Edition seines neuen Bildes „Turmzoo“ an. 1.000 signierte

Siebdruckgrafiken auf Büttenpapier werden in den nächsten drei Wochen für einen guten Zweck verkauft.

Die SPD in Hassel haben sich für die nächsten zwei Jahre aufgestellt. Alter und neuer Vorsitzender ist Oswin Dillmann, Stellvertreter Thomas Klasmann und Bildungsbeauftragte Marianne Malkowski. Alter und wieder gewählter Pressesprecher ist Reinhold Thureau.

Die Focus-Schule Hassel ist Förderschule mit dem Schwerpunkt Sehen für Gelsenkirchen und die Emscher-Lippe-Region. 1964 gegründet, befindet sich die Schule des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) im stetigen Wandel. Der LWL-Schulausschussvorsitzende Karl-Heinz Dingerdissen sagte zum 50-jährigen Jubiläum der Förderschule: „Die tägliche Arbeit des gesamten Personals ist hier der größte Erfolg.“ Zwischen den Grußworten gaben die Schülerinnen und Schüler musikalische Gesangsdarbietungen.

07. April

Beim Kreisparteitag der Union gab der CDU-Parteichef Oliver Wittke das Wahlergebnis schon bekannt, indem er in einer flammenden Rede sagte: „Die SPD wird die absolute Mehrheit verlieren. Wir werden dazu beitragen“. Optimistisch kündigte er seinen Parteifreund Werner Wöll an: „Das Wort hat der künftige Oberbürgermeister von Gelsenkirchen“. Zwei Kernthemen waren auf der Tagesordnung. Das Kommunalwahlprogramm und dessen Verabschiedung sowie eine bemerkenswerte Satzungsänderung. Statt der bisher 120 gewählten Delegierten kann die Basis bei inhaltlichen und personellen Entscheidungen mitstimmen.

Für den guten Zweck präsentierte die „Stiftung Musiktheater im Revier“ mit einem Ballettabend Tanz-Leckerbissen aus ganz Europa. Bei der „Internationalen Benefizgala des Ballett im Revier“ war für jeden Geschmack etwas dabei. Mit dem kompletten Erlös werden Projekte für Kinder und Jugendliche finanziert. Mit einer Uraufführung der Produktion „In Honor Of“ sorgte Bridget Breiner, Chefin des Balletts im Revier, als Choreografin für ein Highlight des Abends.

In dem Ladenlokal an der Essener Straße 30 in Gelsenkirchen-Horst stellen vier Fotografen in einer Ausstellung unter dem Titel: „Frauen, Männer, Kinder, Asphalt“ aus. Der italienische Alltag wird mit scheinbar Momentaufnahmen dargestellt. In der früheren Konditorei hat die Familie Buchholz ihre Immobilie zur Verfügung gestellt. Der Initiator Thomas Klingenberg möchte mit dieser Aktion auf den Leerstand aufmerksam machen.

08. April

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe ist der nächste Gast der „Gelsenkirchener Bewegung“. Gemeinsam mit dem CDU-Kreisverband Gelsenkirchen wird er im Marienhospital in der Virchowstraße über die „Gesundheitspolitik im Dienste der Menschen“ diskutieren. Eine große Herausforderung wird es sein, die Kranken- und Pflegeversicherung demografiefest zu machen.

Die Volksbank Ruhr Mitte erweitert mit der VR-Bank Westmünsterland das Engagement beim FC Schalke 04. Die Banken und der Champions League-Teilnehmer verlängern damit den Vertrag um weitere vier Jahre. Dieter Blanck, Vorstands-Mitglied der Volksbank, und Schalkes Marketing-Vorstand Alexander Jobst freuen sich über den Abschluss.

Der Emscher-Umbau in Gelsenkirchen hat sein Zwischenziel erreicht. Der dritte von vier Kanalsträngen ist in der Baugrube für das große Abwasser-Pumpwerk nahe der Sutumer Brücke angekommen. Die dreiteilige Vortriebsmaschine hat ein Gesamtgewicht von 115 Tonnen. Sie wird nun zum Schacht 61 östlich der Münsterstraße umgesetzt. Demnächst geht es 614 Meter weit nach Westen zum Schacht 60.

Johann König gastierte im Musiktheater mit seinem Programm „Feuer im Haus ist teuer, geh raus“. Dabei unterhielt er sein Publikum wieder bestens mit seinen Nonsense-Gedichten, abstrusen Alltagsbeobachtungen und den alten und neuen Gags. Auch das Durchgehen mit abgearbeiteten Gags ist nicht neu im Repertoire, wirkt aber immer noch.

Zur Immobilienmesse „GeWohntGut“ im Wissenschaftspark strömten 1.500 Besucher um sich geplante Wohnungsvorhaben und zu verkaufende Objekte von Sparkasse, Volksbank und Stadt präsentieren zu lassen. Selten war Baugeld so günstig zu haben wie jetzt und hiesige Immobilienangebote können mit attraktiven Preisen punkten. 35 Aussteller waren gekommen und die Mitarbeiter beantworteten die Fragen zur Finanzierung. Auch wurden Themen wie Umbau, Sanierungsmöglichkeiten und die Nutzung von Solarenergie, Energiesparen und Wärmedämmung angesprochen.

Die Umbenennung des Karl-Wagenfeld-Weges in Hugo-Vöge-Weg soll noch in diesem Jahr geschehen. Das Institut für Stadtgeschichte hat ein Gutachten verfasst, das die politische Haltung des NSDAP-Mitglieds Karl Wagenfeld beschreibt. Damit wird die langjährige Erinnerung an einen Unterstützer des Nationalsozialismus getilgt. Stattdessen soll mit der Umbenennung der engagierte Heimatforscher Hugo Vöge

aus Buer geehrt werden. Für das Korrigieren der Personaldokumente und der Kfz-Papiere von Anwohnern wird die Stadt keine Gebühren erheben.

09. April

Die Arbeitgeberverbände starten eine eigene Bewerbungsplattform, mit Namen "azubiarena-emscher-lippe" im Ringen um den Fachkräftenachwuchs. Der Leiter der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen, Karl Tymister, glaubt, dass allein über Zeugnis und Schulnoten auszuwählen, schon bald nicht mehr zielführend sein wird. Wichtig ist, noch intensiver auf die Stärken und Potenziale der Schülerinnen und Schüler zu achten. Aktuell fehlen allerdings eher Ausbildungsstellen in der Region. Zwischen Oktober 2013 und März 2014 gab es in Gelsenkirchen und Bottrop insgesamt 1.421 Plätze zu besetzen. Dem standen 2104 Bewerber gegenüber.

In einem offenen Brief an Oberbürgermeister Frank Baranowski freut sich die Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic („Die Grünen“), über die vom Rat der Stadt Gelsenkirchen beschlossene Resolution zur finanziellen Entlastung der Kommunen durch den Bund. Die Fraktionen von SPD, CDU, FDP und „Die Grünen“ ziehen damit an einem Strang und zeigen, wie wichtig das Bundesteilhabegesetz und die angekündigten Entlastungen für unsere Stadt sind.

Die Äußerung von Oliver Wittke (MdB, CDU), dass es eine Absprache zwischen Joachim Poß (SPD), Irene Mihalic („Die Grünen“) und ihm gäbe, den Gelsenkirchener Appell nicht zum Wahlkampfthema im Gelsenkirchener Kommunalwahlkampf zu machen, widersprach Joachim Poß. „Das entspricht nicht den Tatsachen. Tatsache ist, dass wir im beschriebenen Rahmen gemeinsam als überörtliche Mandatsträger mit der Verwaltungsspitze am Vorantreiben eines Modellversuchs arbeiten. Eine Absprache, wie sie Herr Wittke dargestellt hat, ist nie getroffen worden.“

Mittlerweile seit sechs Jahren engagiert sich Bianca Herms für die Organisation „Girls Hope“. Für einige Wochen hat sie sich nun vor Ort in Kenia die Bildungsarbeit angeschaut. Konkret unterstützt die Gelsenkirchener Organisation eine weiterführende Schule. Durch eine Spende wurde der PC-Raum mit neuen Laptops ausgestattet. Ab 14 Jahren können die Mädchen die Schule besuchen und ein mit deutschen Standards vergleichbares Abitur ablegen.

Im Januar 2014 hat Roland Wigger den Vorstandsvorsitz der abakus solar AG übernommen. Darüber hinaus ist er als Leiter Recht für alle rechtlichen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig. Wiggers Vorgänger Thomas Sandner bleibt im Vorstand. Roland Wigger war von 1997 bis März 2006 für die WestLB AG in verschiedenen

Funktionen tätig. Er ist seit 1. September 2007 bei der abakus solar AG beschäftigt und seitdem ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

An der Gesamtschule Berger Feld wird an einem zweiten Standbein gearbeitet, wenn der Traum von der Sportkarriere und Reichtum platzt. Denn nur die wenigsten leben später ihren Traum zu übermächtig war die Konkurrenz und zu beschränkt die sportlichen Fähigkeiten. Etwa nur 15 Prozent der Spieler im Leistungszentrum verdienen ihr Geld mit Fußball. Das sagt Oliver Ruhnert, der Sportliche Leiter des Nachwuchsleistungszentrums und Chefscout im Jugend- und Amateurbereich beim Fußballbundesligisten FC Schalke 04. Umso wichtiger sei ein Plan B für die Karriere nach dem Sport.

Die Fleischerei Thelen, vor 60 Jahren von Hans Thelen gegründet, wurde mit dem großen Ehrenpreis NRW gewürdigt und zwar mit dem „Fleischwurst Pokal 2014“. Schwartenmagen, Backschinken, Bauernschmaus, Püttchen und Pfeffersäckchen hatte er zur Wertung geschickt. 160 Juroren testeten die Handwerksprodukte von Hunderten Metzgern. Elf Gold-Medaillen gab es diesmal plus Pokal für die beste Fleischwurst im Lande.

10. April

Oliver Wittke (CDU) hat sich über die Ansetzung der Stichwahl für das Oberbürgermeisteramt beschwert, die nur eine Woche nach dem ersten Urnengang stattfinden soll. Er kritisierte die eigenmächtige Entscheidung von Kreiswahlleiter Michael von der Mühlen und bezeichnete es als unkollegial, ohne Rücksprache mit den Parteien so eine Entscheidung zu treffen. Er legte den Verdacht nahe, dass sich der amtierende Oberbürgermeister den Termin seiner Stichwahl selbst ausgesucht habe. Nach Informationen der WAZ wurde der Stichwahltermin im Ältestenrat der Stadt bereits vor Wochen besprochen. In den Fraktionen von den „Grünen“ und der FDP war die Terminwahl kein Thema.

Heribert Reismann hat die Ausstellung seiner Frühwerke, die jetzt in der Hauptstelle der Gelsenkirchener Sparkasse zu sehen ist, noch selbst zusammengestellt. Gedacht war sie allerdings nicht als Ehrung, sondern als Rückschau auf sein Frühwerk, das die Galeristin Jutta Kabuth auf der Suche nach wichtigen Arbeiten für internationale Sammler aus dem Bereich konkreter Kunst entdeckt hatte. Im Winter 2012 beschlossen sie die Ausstellung, im Februar 2013 verstarb der Künstler im Alter von 59 Jahren. Daher ließ sich die Sparkasse von Jutta Kabuth nicht lange bitten, in der Zentrale die Hommage ausstellen zu dürfen, denn schließlich sammelt das Geldinstitut selbst Werke namhafter Gelsenkirchener Künstler.

Heinz Macziaßek gibt sein Amt als Bezirksbürgermeister für den Stadtbezirk Ost auf. Der 75-Jährige will jetzt das Private mehr genießen. Eine weitere Amtsperiode geht über sechs Jahre, dann wäre er 81, ein langer Weg. Er möchte öfter zum Akkordeon greifen, aufs Rad steigen oder mal den Urlaub verlängern. Im April 2005 übernahm er sein Amt. Doch es sind nicht nur Repräsentationspflichten, auch viele Freundschaften sind in dieser Zeit entstanden.

Der Ortsverein SPD Buer-Mitte I hat die Juso-Vorsitzende Sandra Latzke für die Kommunalwahl ins Rennen geschickt. Zur Politik kam die heutige Lehramtsstudentin der Fächer Sozialwissenschaften und Geografie an der Ruhr-Universität Bochum durch ihre Vorbilder Klaus Wowereit und Frank Baranowski. Angst vor mehr Verantwortung hat sie nicht.

11. April

Der Wahlvorstand hat die eingereichten Wahlvorschläge für die Kommunal- und Integrationsratswahl abgesegnet. Neun Oberbürgermeister-Kandidaten gehen ins Rennen, zwölf Parteien treten für die Wahl zum Stadtrat an. Guido Tann (CDU) kritisierte den Stichwahl-Termin für die OB-Wahl. Im Ältestenrat sei kein Termin genannt worden. Dr. Klaus Hartel zeigte sich darüber verärgert, denn OB-Kandidat Werner Wöll und Fraktionsführer Markus Karl waren bei der Sitzung dabei gewesen. Auch Peter Tertocha („Die Grünen“) bestätigte, dass über die Stichwahl 100-prozentig gesprochen worden war.

Seit 2001 führen die 160 Mitglieder des Fanclubs „Kuzorra´s Enkel Gelsenkirchen“ das Andenken an den großartigen Fußballer in der Stammkneipe Bosch fort. Dort, wo Kuzorra nur einen Steinwurf von der legendären Glückauf-Kampfbahn entfernt, sein Herrengedeck einnahm. Jeden ersten Freitag im Monat kommen sie zusammen. Dann wird der familiäre Geist des FC Schalke 04 für den Ernst Kuzorra einstand, gelebt. Geburtstagskinder werden vorgelesen, Ausflüge geplant, Probleme geklärt. Oft gibt es Spendenaktionen für das Frauenhaus und das Kinderhospiz ebenso wie ein Kinderheim in Sri Lanka. Der Club hat weltweit eine Vielzahl an Enkeln. Wichtigstes Ehrenmitglied ist Meisterspieler Heiner Kördell, der regelmäßig Besuche abstattet sowie Marie-Theresia Scheefhals, Levan Kobiasvili und Ralf Rocchigiani.

Das Metal-Quintett „Hatedotcom“ wurde nach ihrem Neustart in 2012 mit einem Plattenvertrag beim Label „7hard“ belohnt. Nun will es die bereits 2006 gegründete Band, die zu zwei Fünfteln aus Gelsenkirchen kommt, wieder wissen. Als „Thrash`n Roll“ bezeichnet die Band ihren Sound. Aktuell sind Hatedotcom dabei, ihre Platte „Dissociative“ zu promoten, die im Mai auf dem Markt kommen soll.

Die ELE finanziert drei Jahre lang ein neues Jugendprojekt der Stiftung Musiktheater im Revier. Das theaterpädagogische Projekt nennt sich „Oper aus dem Koffer“ und wird mit diesem neuen Format Schüler der Klassen 1 bis 4 in ihren Klassenzimmern besuchen. 45 Minuten lang wird eine Sängerin gemeinsam mit einem Gitarristen den Kindern die Oper „Rusalka“ näherbringen.

12. April

Der Lokalteil der WAZ fehlt!

14. April

Die Parteien plakatieren ihre Wahlplakate. „Die Linke“ hängt, die FDP macht sich etwas rar, auch die Piraten scheinen noch abgetaucht. Dafür haben „Die Grünen“ und AUF Zeichen gesetzt und natürlich die SPD. Der Wahlauftritt der CDU wird allerdings zur Hängepartie, denn ihr fehlen die Bilder von OB-Kandidat Werner Wöll. Die Druckerei in Baden-Württemberg, die den Druckauftrag hatte, ist in der Insolvenz.

Einen Tiergarten hatte die Stadt schon vor 125 Jahren. 1889 eröffnete Karl Cofflet eine Gastwirtschaft und nutzte die Einnahmen dafür, den Besuchern des Tiergartens auch recht Exotisches wie Mungos, Schweinsaffen oder Schlangen näher zu bringen. Heute vor 65 Jahren öffnete dann der Ruhr-Zoo mit mehr als 300 Tieren. Bären, Wölfe, Affen, Schafe, Zebras, Kamele und ein Elefant gehörten dazu. Wahrzeichen waren die Flusspferd-Dame Rosl, die Eisbärin Antonia und der Seelöwenbulle Paris. Rund 20 Millionen Gäste besuchten in den ersten 40 Jahren den Ruhr-Zoo. In den 1980er- Jahren war es dann nicht mehr finanzierbar und etwas später auch nicht mehr zeitgemäß. Die Stadt suchte nach einem neuen Investor, doch eine Unterschriftenaktion der Bevölkerung konnte die Schließung verhindern. 2000 tritt die GEW als Investor an und investiert mit Unterstützung von Stadt und Land 91 Millionen Euro für die naturnahe Umgestaltung des Zoos zur ZOOM Erlebniswelt.

Der Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt ist für sein langjähriges Engagement für mehr Sicherheit mit dem „Tim und Lisa Award“ ausgezeichnet worden. Besonders seine Bemühungen, den Sicherheitstag zum festen Bestandteil im Kalender der Bürgerschaft zu machen, wurde hervorgehoben. 15.000 Besucher kommen zum Informationstag, ein beachtlicher Erfolg.

Die Burschenschaft feiert ihren 50. Geburtstag. Acht junge Studenten der staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen gründeten am 21. April 1964 die Burschenschaft „Montania“. Bei der Feier im Gladbecker Schloss Wittringen erinnerte sich der

„Gründungssenior“ Walter Schröder an damals. „Eines unserer Ziele war es, die Schule in der Öffentlichkeit gut zu präsentieren.“ Er bedauert es, dass die „Montania“ heute keine aktiven Mitglieder mehr hat, sondern nur noch einen Altherrenverband. Doch die Herren denken darüber nach, wieder „Füchse“ an der Westfälischen Hochschule anzuwerben. Denn vieles, was damals dazu gehörte, ist auch heute wichtig.

Am 1. September tritt der neue Pastor Markus Pottbäcker seinen Dienst in St. Urbanus an. Damit wird er Deutschlands größte Pfarrei mit 38.000 Gläubigen leiten. Derzeit ist er Seelsorger in St. Josef in Essen-Steele-Horst. Nach der Priesterweihe 1994 wurde er Kaplan in St. Marien (Alt-Oberhausen), bevor er 1998 Stadtjugendseelsorger und Diözesanseelsorger des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDK) in Essen wurde. Am 29. Juni wird der jetzige Propst Wilhelm Zimmermann in Essen zum Weihbischof geweiht.

15. April

Die Schüler der Gesamtschule Ückendorf können die Forderung nach einer Schließung der Einrichtung durch CDU-Politiker Frank Winkelkötter nicht nachvollziehen. In einem Leserbrief luden Schüler der Klasse 10/7 Frank Winkelkötter ein, einen Tag in ihrer Klasse zu verbringen. Bisher hat er jedoch auf das Schreiben nicht reagiert.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe war zu Gast im Marienhospital Gelsenkirchen GmbH. Der CDU-Politiker im Kirchlichen Bildungszentrum für Gesundheitsberufe im Revier referierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gelsenkirchener Begegnung“ über die Gesundheitspolitik im Sinne der Menschen.

In der Raffinerie der BP in Scholven kommt Ende April der TÜV. Aus diesem Grund wird eine Großanlage abgeschaltet. Neben den täglich 1.700 ständigen Mitarbeitern werden dann auch 2.000 zusätzliche Fachkräfte auf dem Werksgelände im Einsatz sein. 240 Wärmetauscher, 40 Kolonnen, 240 Behälter sowie mehrere Hundert Sicherheitsventile werden unter die Lupe genommen und bei Bedarf repariert beziehungsweise getauscht.

Trotz der angemeldeten Insolvenz wird das Freizeit- und Kulturangebot auf Hof Holz nicht eingeschränkt. Die Veranstaltungen für Menschen mit geistiger und ohne Behinderung laufen wie geplant und werden im ersten Halbjahr 2014 wie angekündigt stattfinden.

16. April

Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke hat die Firma Seppelfricke Armaturen GmbH in Gelsenkirchen besucht. Das 1908 gegründete Unternehmen hat sich einen Namen als Hersteller von Absperr- und Sicherungsarmaturen für die Trinkwasser- und Gasinstallation gemacht. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Fachkräftesicherung, die Ausbildung junger Menschen sowie der Kontakt zu Schulen.

Am 21. Mai 1997 besiegte der FC Schalke 04 im Stadion San Siro Inter Mailand mit 4:1 im Elfmeterschießen und nahm den Uefa-Pokal mit nach Hause. Über diesen Abend planen die Journalisten Frank Bürgin und Jörg Seveneick eine Doku und suchen über das Crowdfunding-Portal „Startnext“ Finanziers für „San Siro – Der Film für die Enkel“. 170.000 Euro werden für die Realisierung dieses Projekts benötigt. Spenden sind ab einer Höhe von 10 Euro möglich. Je mehr Geld ein Fan spendet, desto wertvoller ist das „Danke schön“. Von der Erwähnung im Abspann bis hin zum Hauptsponsoren-Paket für 5.000 Euro. Einen hohen vierstelligen Betrag haben beide Journalisten in Vorfeld selbst investiert. Gelingt es nicht innerhalb von 60 Tagen die Summe zu erreichen, bekommen alle Unterstützer ihr Geld zurück.

Bisher sind 200 Vorschläge für den Bürgerhaushalt auf der Internetseite der Stadt eingegangen. Unter dem Motto: „Meine Stadt. Meine Ideen“ haben Bürger von Gelsenkirchen Ideen für den Bürgerhaushalt eingereicht. Viele Anregungen gingen in Richtung Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit.

Die Premiere des Seniorentheaters „Synovia“ im Consol Theater begeisterte das Publikum. Zu sehen waren ein starkes Ensemble, ein mutiges Stück und eine packende Inszenierung. Zur bereits fünften Produktion traten die jung gebliebenen Alten auf die Bühne. Mit dem Stück von Tankred Dorsts „Ich bin nur vorübergehend hier“ spürt jeder, dass es den Schauspielern ernst ist mit dem Thema „Altsein, damit umgehen“. Im Anschluss wurden die Zuschauer zur Diskussion eingeladen.

Im Ückendorfer Callcenter Tectum gibt es internen Ärger im Zusammenhang mit der Betriebsratswahl. Dem Betriebsratsvorsitzenden Frank Perlik wurde per Mail mitgeteilt, dass er Mitarbeiter im Zusammenhang mit seinem Amt nicht bei der Arbeit stören dürfte. Als IG-Metall-Bevollmächtigter Robert Sadowsky im Betrieb auftauchte, drohte Firmenboss Dr. Matthias Eickhoff mit Hausverbot. Sadowsky glaubt, dass bestimmte Gruppen eingeschüchtert werden sollen. „Die Kollegen fühlen sich beobachtet und kontrolliert.“

17. April / Karfreitag

Wilhelm Kulesa aus Gelsenkirchen hat bei der SKL-Millionenshow „Tag des Glücks“ eine Million Euro gewonnen. Der ehemalige Bergmann war Lehrsprengbeauftragter für das „Bergwerk-Lippe“ in Westerholt. Ruhe und Bodenständigkeit strahlt der Gewinner aus, den sein gefährliches Berufsleben als Sprengmeister unter Tage prägt. Unter anderem möchte er seine drei Kinder unterstützen und es wird eine neue Gartenlaube im Kleingartenverein Buer-Löchter geben.

Eine große Schiffsparade auf dem Rhein-Herne-Kanal findet zum 100. Geburtstag statt. Unter dem Motto: „Leinen los“ starten historische Schiffe als auch zwanzig Fahrgastschiffe und fahren in geschlossener Formation bis zum Kaisergarten in Oberhausen.

Das Bauloch auf dem Heinrich-König-Platz wird mit 6.000 Kubikmeter Boden- und Baumaterial gefüllt. Soviel Schüttgut ist nötig, um einen neuen Platz zwischen Neumarkt, Altstadtkirche und Ärztehaus zu schaffen. Die Transportstrecke für die Lkw's wird von der Robert-Koch-Straße durch die kleine Grünanlage zu der Ahstraße 6 führen. Alle anderen durchgeführten Alternativen wären problematischer gewesen.

Auch in diesem Jahr laden die Künstler, Galeristen, Nachwuchsmusiker und Gastronomen am ersten Mai-Wochenende zur Galeriemeile nach Ückendorf ein. „Tür auf“ heißt das Motto für 15 Aktionsorte zwischen Bergmannstraße und Halfmannshof. Oberbürgermeister Frank Baranowski beginnt mit der offiziellen Begrüßung und im Anschluss findet ein halbstündiges Konzert des Ensembles „Amor Dormiglione“ in der Heilig-Kreuz-Kirche statt.

Der Schlauchspezialist Norres hat im vergangenen Monat eine neue Niederlassung in Indiana eröffnet. Der Standort liegt im St. Joseph Country, genau in South Bend, mit über 100.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt des Staates Indiana. In dieser Woche bekam Norres hohen Besuch aus den USA. Der Gouverneur von Indiana, Mike Pence, war zu Gast. Die Gelsenkirchener Firma investiert 1,87 Millionen Dollar, umgerechnet 1,35 Millionen Euro, um den Standort einzurichten und auszustatten.

19. April / Ostern

Das Gelsenkirchener Unternehmen Stölting Service Group GmbH ist für ihre „Best Ager Aktivitäten“ ausgezeichnet worden. Hier sind Mitarbeiter 50 plus erst recht willkommen. Dieses hat Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles (SPD) schriftlich dem Geschäftsführer Dominik Mosbacher und dem Geschäftsleiter Mark Musebrink beurkundet.

Christian Nienhaus designte gemeinsam mit dem Unternehmen Küppersbusch einen Showherd, an dem nur TV-Stars kochen. Sternköche wie Nelson Müller und Frank Rosin nutzen sie für Fernsehaufnahmen. Als „Pott-Picasso“ wird der Künstler manchmal bezeichnet und sorgt mit Kunstprojekten immer wieder für Furore. Sein neues Projekt „Art meets kitchen“, „Kunst trifft Küche“ wurde 2013 auf fast 900 Quadratmetern eröffnet.

Das Musiktheater im Revier stellt das neue Programm der Spielzeit 2014/2015 vor. Die beiden Weltkriege, insbesondere der Erste, spielen eine tragende Rolle. Das MiR widmet sich dem Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Die Richard-Strauss-Oper „Die Frau ohne Schatten“, erst in den Wirren des Krieges vollendet, feiert am 28. September Premiere im Großen Haus.

Der Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck hat den neu ernannten Essener Weihbischof Wilhelm Zimmermann aus der Bueraner Propsteigemeinde St. Urbanus zum Residierenden Domkapitular und den Pfarrer der Horster Pfarrei St. Hippolytus, Wolfgang Pingel, zum nichtresidierenden Domkapitular an der Essener Kathedrale ernannt.

22. April

Über 200 Teilnehmer kamen zum Ostermarsch-Zwischenstopp im Stadtgarten. Am Mahnmal gedachten sie der Opfer von Krieg und Faschismus. Nach der Kranzniederlegung hielt der ehemalige Hasseler Pfarrer Rolf Heinrich eine bewegende Rede. „Wenn es die Friedensbewegung nicht gäbe, sehe es auf der Welt anders aus“, so Pfarrer Heinrich.

Günter Schiermann aus Gelsenkirchen ist von Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke für seine 40-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst geehrt worden. 2007 nahm er Aufgaben in der Bezirksregierung Münster wahr. Derzeit arbeitet er für den betrieblichen Arbeitsschutz. Er ist unter anderem für die Sicherheit von Arbeitsstätten verantwortlich.

Zu einem Osterspaziergang lud am Ostersonntag die Industriedenkmal-Stiftung NRW auf die ehemalige Zeche Consol ein. Martin Scholz von der Stiftung führte die Gäste herum und erklärte, was dort früher stand, wo heute im Consol Park Drachen steigen. Auch Urlauber aus der Schweiz ließen sich in die Vergangenheit einladen.

23. April

Unter dem Motto „Gute Arbeit. Soziales Europa“ veranstaltet der DGB die Kundgebung am 1. Mai. Hauptredner in diesem Jahr ist Dietmar Schäfers, stellvertretender Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IGBAU). Josef Hülsdünker, der Vorsitzende des DGB Gelsenkirchen, fordert einen flächendeckenden Mindestlohn ohne Ausnahme. Die stellvertretende Bezirksleiterin der IG-BCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) weist darauf hin, dass die Rechte der Betriebsräte gestärkt werden müssen. Verdi-Gewerkschaftssekretär Sven Kühn kritisiert den Mindestlohn von 8,50 Euro. Der erste Bevollmächtigte der IG Metall, Robert Sadowsky, bemängelt Firmen, die mit Standortschließungen drohen, wenn keine Zugeständnisse gemacht werden.

Der Künstler Wolfgang Sternkopf hat regelmäßig mit verschiedenen Menschen die Themen wie Tod, Langzeitarbeitslosigkeit oder Demenz bearbeitet und lässt nun 18 Personen hierzu in seinem neuen Buch „Veränderungen“ zu Wort kommen. Wolfgang Sternkopf selbst hat auch Texte beigezeichnet.

Die Call-Center-Agenten bei Tectum, die sieben Euro in der Stunde verdienen, können nach den Betriebsratswahlen auf einen besseren Lohn hoffen. Zwei Listen warben mit IG Metall und DPVKOM. IG-Metall-Bevollmächtigter Robert Sadowsky hofft, dass er mit dem Tectum-Management bald einen neuen Vertragspartner für einen Telekommunikations-Tarifvertrag findet. Mit Vodafone und Tecbytel wurde bereits ein Vertrag mit einem Mindestlohn für Callcenter-Agenten über 13,77 Euro abgeschlossen.

Zu einem Werkstattgespräch laden die Volkshochschule (VHS), das Frauenbüro und der Kulturraum „die flora“ zum Abschluss der Ausstellung „Gleichberechtigt – soweit kommt's noch!“ ein. Unter dem Titel „Was haben wir alles gemacht!“ findet in der „flora“ eine Diskussion und Materialsichtung statt. Moderiert wird es von Brigitte Schneider, Historikerin und Programmbereichsleiterin der Volkshochschule. Unterstützt wird sie von der Archivarin Annett Schreiber des Instituts für Stadtgeschichte. In dem Gespräch soll es um die vielen Aktivitäten in mehr als 30 Jahren Frauenbewegung in Gelsenkirchen gehen.

Das Schloss Horst lädt wieder zu dem historischen Spektakel „Gaudium.2014“ ein. Seit 2008 können Besucher Rittern und Landsknechten in ihren Feldlagern zuschauen und Handwerkern bei ihrer Arbeit bewundern. Zum ersten Mal wird auch die osmanische Kultur des 16. Jahrhunderts zu sehen sein. Was es mit der sogenannten „Türkensteuer“ für das Schloss Horst auf sich hatte, wird auch preisgegeben.

Oberrentmeister Adolf Galland rief im April 1914 den Heimatverein Westerholt ins Leben. Das 100-jährige Bestehen des Vereins wird in diesem Jahr groß gefeiert. Der Vorsitzende Matthias Latus plant zahlreiche Veranstaltungen, unter anderem ein öffentliches Singen vor dem Schloss, eine Mondwanderung und ein Zählwettbewerb. Lediglich 30 Mitglieder hatte Galland damals gewinnen können, um Heimatkunde und Heimatpflege zu betreiben. Zwischen 1917 und 1919 mussten aufgrund des Krieges sämtliche Aktivitäten eingestellt werden. Die erste Mitgliederversammlung fand im April 1920 statt. Im Zweiten Weltkrieg wurden der Versammlungsraum und zahlreiche Unterlagen zerstört. Erst 1947 konnte unter der Leitung von Stadtdirektor Heinrich Wissing die Tätigkeit erneut aufgenommen werden. Heute gehören 234 Männer und Frauen dem Heimatverein an.

24. April

Bereits 5.270 Meter des 15,2 km langen Teilstücks des „Emscherschnellweges unter Tage“ in Gelsenkirchen sind verlegt. Es läuft ziemlich gut und auch finanziell meldet die Emschergenossenschaft, liegen sie in gut in der Spur. Insgesamt fertigt Wayss & Freytag (W & F) für die 35 Kilometer lange Abwasser-Kanalstrecke in Gelsenkirchen 46.970 Meter Stahlbetonrohre. 50 neue Arbeitsplätze wurden dort geschaffen.

Ab 1. Juni dürfen nur noch Autos mit grüner Plakette die Umweltzone befahren. Dieselfahrzeuge müssen dann einen Partikelfilter haben, um eine grüne Plakette zu bekommen. Die Messstation an der Kurt-Schumacher-Straße hat im Vorjahr 57 Überschreitungstage des Feinstaubhöchstwertes registriert, erlaubt sind nur 35 Überschreitungen.

Die Agenda 21-Büros zeigen mit „Gut gemischt, mobil“ Alternativen zum reinen Pkw-Fahren auf. Seit Anfang des Jahres gibt es in Gelsenkirchen eine neue Form des privat organisierten Car-Sharings. „Nachbarschaftsauto“ nennt sich die Internet-Plattform, über die das System organisiert ist. Den „Mietpreis“ legt jeder Autobesitzer selbst fest. Bis zum Jahresende strebt die Initiative rund 40 Nachbarschaftsautos an.

Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Axel Barton warnt davor, das Sozialticket des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) leichtfertig infrage zu stellen. „In Gelsenkirchen wurden die wesentlichen Ziele erreicht. Wir kommen mit dem Zuschuss des Landes aus, der städtische Haushalt wurde nicht zusätzlich belastet und auch andere Kundengruppen mussten nicht für das Ticket mitbezahlen“, so Axel Barton.

Die Neueröffnung der Kindertagesstätte an der Franz-Bielefeld-Straße 48 schafft 105 neue Betreuungsplätze. Der Focus der Kindertagesstätte liegt im Bereich Bewegung, aber auch eine naturwissenschaftliche Orientierung sei in Kooperation mit der angrenzenden Sternschule geplant. „Gelsenkirchen setzt ein sehr ehrgeiziges Kindergartenbauprojekt um“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

25. April

Der historische Halfmannshof ist auf dem Weg zur Verwandlung in ein innovatives Wohnquartier. Die Ausstellungshalle, in der einst die Halfmannskünstler ihre Werke präsentierten, existiert nicht mehr. Hier wird in wenigen Wochen mit den Bauarbeiten für sechs Einfamilienhäuser begonnen. Das alte Schmiedehaus und die ehemalige Keramikwerkstatt wurden renoviert und ausgebaut und stehen zehn bis dreizehn Künstlern zur Verfügung.

Der womöglich anstehende Besuch der FC Schalke 04-Mannschaft mit Clemens Tönnies beim russischen Präsidenten Wladimir Putin schlägt hohe Wellen und sorgt für viele Kommentare. Auf waz.de wird eifrig diskutiert. Es herrscht natürlich geteilte Meinung über den Russland-Trip. Die einen meinen, Gazprom ist schließlich Sponsor, sollen sie doch fahren, andere wiederum halten es in der aktuellen weltpolitischen Situation für unangebracht.

Die Westfälische Hochschule hat 31 Studenten mit besonders herausragender Leistung ausgewählt und mit einer monatlichen Finanzspritze von 300 Euro versehen. Davon zahlt die Bundesrepublik Deutschland 150 Euro aus der Kasse des Bundesbildungsministeriums, die anderen 150 Euro wurden bei privaten Spendern eingeworben. Das Stipendium erhalten die Studierenden zunächst für ein Jahr.

17 Schülerinnen und Schüler des Ferienprojekts der Martin- und Georgschule drehen auf dem Schulhof einen eigenen Film, der auch die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zieht. Innerhalb von 5 Tagen entsteht ein 15-minütiger Film vom professionellen Filmteam „Quest Media“. Die Premiere für „Das Superkind“ ist für den 9. Mai angekündigt.

26. April

Mit 6.000 Exemplaren ist das „Schalke Unser“ seit 20 Jahren das meistverkaufte deutsche Fan-Magazin. Das Heft in DIN A5-Format für 1,50 Euro wird von der Fan-Initiative gegen Rassismus herausgegeben. Kritische Themen, Fan-Belange oder die Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung finden auf 72 Seiten Platz, aber auch Satirisches und Kuriositäten.

„Miteinander Gelsenkirchen gestalten“ ist das Motto in diesem Wahlkampf für die Oberbürgermeisterkandidatin der „Grünen“, Ingrid Wüllscheidt. 30 Jahre arbeitete sie in der Alten- und Krankenpflege, fungiert heute als selbstständige Pflegesachverständige und Berufsbetreuerin. „Wir müssen mehr mit- statt übereinander reden“, so Ingrid Wüllscheidt. Sie weiß um die Probleme und Nöte älterer und behinderter Menschen. Deswegen liegt ihr das Thema Inklusion besonders am Herzen.

Zum 100. Geburtstag des Rhein-Herne-Kanals beginnen die Feierlichkeiten mit einer großen Schiffsparade. Am 4. Dezember 1906 bewilligte Gelsenkirchen sechs Millionen Goldmark für den Grundstücksankauf und Bau des Stadthafens am Kanal. Gekauft wurde das 112 Hektar große Areal des Gut Haus Goor. Im Vorfeld war lange um den Bau gerungen worden. 1899 lehnte die preußische Regierung die Kanalvorlage ab, erst 1905 wurde er im Land beschlossen. Gelsenkirchen investierte damals auf eigenes Risiko. Das Land hatte das finanzielle Risiko auf die Kommunen abgewälzt. Das erste Schiff mit Ladung, das Gelsenkirchen ansteuerte, soll der Motorsegler Elisabeth am 10. Juli 1914 gewesen sein, an Bord 200 Tonnen Zucker. 18 Tage später begann der Erste Weltkrieg.

Der Umbau der Kläranlage ist abgeschlossen. Der Lippeverband hat fünf Millionen Euro in die Kläranlage Gelsenkirchen-Picksmühlenbach investiert. Der Schwerpunkt der Modernisierung lag auf die Erneuerung des Belüftungssystems für die biologische Stufe. Bereits vor 60 Jahren wurde die Kläranlage am Picksmühlenbach errichtet.

28. April

Am Wochenende wurde die seit zehn Jahren bestehende Freundschaft zwischen Gelsenkirchen und der türkischen Partnerstadt Büyükçekmece gefeiert. 24 Delegierte wurden im Hans-Sachs-Haus von Oberbürgermeister Frank Baranowski festlich empfangen. Mit einem Eintrag ins Goldene Buch durch Coskun Tanis, Vorsitzender des Stadtparlaments und Gemeinderatsmitglied der Stadt Istanbul, dankte er auch Rüdiger von Schoenfeldt, Vorsitzender des Fördervereins Städtepartnerschaft für die Brüderlichkeit.

Oberbürgermeister-Kandidat der CDU, Werner Wöll, will in den nächsten Wochen die Christdemokraten zu einem möglichst starken Ergebnis bis zum Wahltag am 25. Mai 2014 führen. Sein ganz persönliches Ziel ist es, eine Stichwahl mit Frank Baranowski zu erreichen. Als 17-Jähriger trat er 1972 der CDU bei und sitzt seit 1991 im Rat der Stadt. 2007 übernahm er dann den Fraktionsvorsitz von Gerd Schulte und gilt über alle Parteigrenzen hinweg als „grundehrliche Haut“.

Zu der Auftaktveranstaltung und Schiffsparade anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Rhein-Herne-Kanals kamen viele Besucher. Mehrere Alphornspieler sorgten für musikalische Unterhaltung. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte in seiner Rede: „Der Kanal verbindet Menschen im nördlichen Ruhrgebiet. Zudem ist die Wasserstraße ein Naherholungsgebiet und ersetzt Meer und See. Sie ist die Costa Brava in Castrop.“ Ein breites Programm wird es bis Ende September in den Anrainerstädten geben.

Vor 80 Jahren erfolgte der erste Spatenstich in Berger Feld für den Bau der Reichsautobahn des 9 Kilometer langen Gelsenkirchener Teilstücks. Rund 100.000 Menschen (zum Teil dienstverpflichtend) waren fürs Jubeln mobilisiert worden, Hakenkreuz-Fahnen flatterten rund um Erle. Die Presse honorierte die Propaganda-Inszenierung mit dem Titel: „Neuer Frühling – neue Arbeit.“ Die Jubelfeier am 21. März 1934 war sorgfältig geplant. Was die Nazis als „hervorragende Arbeitsbeschaffung“ ausgaben, „sollte auch neue Wirtschaftszweige ankurbeln und die rasche Bewegung motorisierter Verbände ermöglichen“, so Dr. Daniel Schmidt vom Institut für Stadtgeschichte (ISG). Unter „Sieg-Heil“-Rufen vollzog Gauleiter Dr. Alfred Meyer den ersten Spatenstich.

29. April

400 Fans versammelten sich vor dem Gladbach-Spiel auf Einladung der Mitglieder der Initiative „Schalke Vereint“ auf der Tribüne der Glückauf-Kampfbahn. Der Initiative geht es darum, den Fans schon vor der am Sonntag stattfindenden Jahreshauptversammlung des FC Schalke 04 eine Vorstellungsrunde der Kandidaten für die Besetzung des Wahlausschusses zu präsentieren.

Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks (SPD) ist zu Besuch in Gelsenkirchen. Sie wird sich die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ an der Bochumer Straße anschauen und sich über die Auswirkungen der Zuwanderung aus Südosteuropa auf die Stadt Gelsenkirchen informieren.

Der Spitzenkandidat der FDP, Jens Schäfer, kandidiert bei der Wahl am 25. Mai auch für das Amt des Oberbürgermeisters. Für den in Horst geborenen 38-Jährigen fängt Kommunalpolitik bei Gesprächen mit den Menschen an. Er setzt sich für die drei zentralen Kommunalwahlkampf-Schlagworte der FDP – Bildung, Mittelstand und Lebensqualität ein.

Die begeisterte Chorsängerin Dorothea Umbach wurde für 50 Jahre Ehrenamt geehrt. Sei es als Beisitzerin im Heimatbund oder als Lesepatin in der Rungenbergschule. Zudem ist sie seit 40 Jahren im Vorstand des städtischen Musikvereins. Sie fühlt sich wohl im Kreis anderer Menschen bedauert es jedoch, dass vielen Jugendlichen der Zugang zur klassischen Musik fehlt.

Vor zehn Jahren eröffneten Heinrich Jüttner, Heribert Reismann und Wolfgang Sternkopf das Atelier JRS an der Ruhrstraße. Nun stehen die Arbeiten aus der Zeit der Ateliergemeinschaft des im Februar 2013 verstorbenen Heribert Reismann im Mittelpunkt. Wie immer werden auch Werke der anderen Ateliemitglieder gezeigt, allerdings sehr verhalten, um Reismann genug Raum zu geben. Dabei führt sich auch Heribert Leppert als neues Mitglied ein.

23 Gelsenkirchener mit bulgarischen, rumänischen, türkischen und romanesischen Kulturkenntnissen ließen sich zum Sprach- und Integrationslotsen ausbilden. Darüber zeigte sich der Leiter des Projekts „EU-Neuzuwanderung – aufsuchende Sozialberatung“ sehr erfreut. Die Lotsen werden eine Brückenfunktion einnehmen, Informationen weitergeben und als Kontaktperson dienen.

Der Heimatforscher Carl-Heinrich Lueg übertrug und übersetzte das Abrechnungsbuch von 1535 bis 1548 des Vorgängerbaus des heutigen Schloss Horst. Es ist schon unglaublich, was diesem Abrechnungsbuch von Wilhelm von Haus, Vormund des späteren Schlossbauherren Rütger von der Horst, alles zu entnehmen ist. Der Leser erfährt nicht nur von den Ein- und Ausgaben des Hauses, sondern auch der Kontext, in dem sie entstanden sind. Der Landschaftsverband (LWL) hat diese achtjährige Arbeit nun veröffentlicht, zusammen mit einem Aufsatz von Stefan Leenen über in Horst gefundene Tonpfeifen. Er hat 671 Pfeifen(-fragmente) aus Ton und Keramik untersucht, die bei den Ausgrabungen 1990 – 2005 zu Tage gefördert wurden.

30. April

Der DGB-Geschäftsführer der Emscher-Lippe Region, Dr. Josef Hülsdünker, sprach beim städtischen Arbeitnehmerempfang im Hans-Sachs-Haus. Er verdeutlichte, dass die Krise in Europa längst nicht vorüber ist und klagte an, dass es in der nördlichen Emscher-Lippe-Region keine neuen relevanten Industrieansiedlungen gibt. Dafür machte er die verfehlte Steuerförderungs politik von Land und Bund verantwortlich. Hülsdünker hob hervor, dass die Stadt Gelsenkirchen seiner Meinung nach hart um jeden Arbeitsplatz kämpft und sich die Verantwortlichen entsprechend engagieren würden. Dramatisch ist die Situation auf dem Jugendarbeitsmarkt, denn die Anzahl der Ausbildungsplätze ist in den letzten Jahren um 15 Prozent gesunken. Zudem sagte er die uneingeschränkte Unterstützung bei dem „Gelsenkirchener Appell“ zu.

Beim Arbeitnehmerempfang sprach Oberbürgermeister Frank Baranowski über die drei zentralen Herausforderungen seiner Stadt. Die erste ist, den Bestand der Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen. Eine zweite ist die Eindämmung von Jugendarbeitslosigkeit und die dritte ist die verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit aufzubrechen und abzubauen.

Auch die „Kleineren“ haben ihre eigenen Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl aufgestellt. Bei den Piraten ist es Jürgen Hansen, für AUF kandidiert Monika Gärtner-Engel, für die Unabhängige Bürger Partei (UBP) ist es Iris Räther und für „Wir in NRW“ tritt Mehmet Cirik an. Auf die gestellte Frage der WAZ, was sie als Erstes tun würden, antwortete Jürgen Hansen, dass er die Bürger stärker als bisher in die Ratsarbeit einbinden würde. Monika Gärtner-Engel antwortete, dass sie gegen die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung angehen würde. Iris Räther würde sich als Erstes um mehr Sicherheit und Sauberkeit kümmern und Mehmet Cirik würde dem verschlafenen Strukturwandel angehen wollen.

Der „Förderverein Ludwig und Ottilie Kasper“ in Gauting bei München zogen ihre Leihgaben, die drei Statuen von Ludwig Kasper aus dem Schloss Horst wieder ab. Seit 2006 zierten sie den Eingangsbereich des Renaissanceschlusses. Begründet wurde dieses, dass die Stadt in den zurückliegenden acht Jahren nicht einmal Kontakt zum Förderverein gesucht hat und auch kein Antrag auf Landesfördermittel für einen eventuellen Erwerb dieser Werke gestellt wurde. Der Leiter des Schlosses, Elmar Alshut, konnte die Statuen jedoch nicht halten, weil kein Geld für solche Ankäufe vorhanden ist.

Der DGB lädt zur Kundgebung auf dem Neumarkt ein. Das Leitmotiv des Deutschen Gewerkschaftsbundes für den 1. Mai 2014 lautet: „Gute Arbeit. Soziales Europa“. Beginnend mit einem ökumenischen Gottesdienst vor dem Musiktheater im Revier, wird auch das „Kreuz der Arbeitslosigkeit“ als Mahnmal dabei sein. Nach Angaben der Polizei erwarten die Veranstalter bis zu 2.000 Teilnehmer.

Die Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen unterstützt junge Unternehmen der Kreativwirtschaft sowie die Entwicklung des „Kreativquartiers Ückendorf“ zum jungen Unternehmensstandort. Im Rahmen der Veranstaltung „Tür auf“ finden geführte Rundgänge durch das Kreativquartier Ückendorf statt. Das „Team Südost“ zeigt interessierten Kulturschaffenden und Unternehmen, welche Raumangebote und Netzwerke in Ückendorf vorhanden sind.

01. Mai / 02. Mai

Die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK) lud die Oberbürgermeisterkandidatinnen und –kandidaten zu einer Podiumsdiskussion ein. Fünf der neun Bewerberinnen und Bewerber hatten 90 Sekunden Zeit auf Wirtschaftsfragen zu antworten. Zu Gast auf der von Ralf Laskowski (Radio Emscher Lippe) moderierten Veranstaltung waren Ingrid Wülscheid („Die Grünen“), Ingrid Remmers („Die Linke“), Jens Schäfer (FDP), Werner Wöll (CDU) und der amtierende Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD). Aufgeteilt war die Veranstaltung in drei Blöcke. Einer Vorstellungsrunde folgte eine Art SpeedDating zu mehreren inhaltlichen Fragen. Als Abschluss folgte eine offene Fragerunde mit den Gästen.

Der Fraktions- und Landesvorsitzende der CDU NRW, Armin Laschet, kommt nach Gelsenkirchen und wird im Restaurant Konak über moderne Integrationspolitik sprechen. Neben Armin Laschet stehen der CDU-Oberbürgermeisterkandidat Werner Wöll, der Kandidat für den Rat, İlhan Bürücü und für die Bezirksvertretung-West, Taner Satir, als Gesprächspartner zur Verfügung.

Ingrid Remmers tritt für die Gelsenkirchener „Die Linke“ als Kandidatin bei der Oberbürgermeister-Wahl an. Auf die Frage, warum sie antritt, sagte Ingrid Remmers: „Politik in Gelsenkirchen geht besser.“ Mit ihrer Kandidatur will sie ein Zeichen setzen und Wählern eine Alternative bieten. Über ihre Erfolgsaussichten bei der Oberbürgermeister-Wahl sagte sie lächelnd: „Wenn ich es werden würde, würde ich von meiner Partei sicher einen Orden bekommen.“

Im Domizil des Gelsenkirchener Künstlerbundes an der Bergmannstraße zeigt Alfred Grimm in seiner Ausstellung „Grimms Mädchen“ über 70 Frauenbilder. Mal zart und sanft, mal stark und dynamisch, oft erotisch. Zu sehen sind Zeichnungen, Gouachen, Arbeiten in Acryl und Editionen der weiblichen Gestalt in unterschiedlichen Techniken und Facetten. Alfred Grimm studierte einst bei Joseph Beuys an der Düsseldorfer Kunstakademie und stellte als 24-Jähriger im Jahre 1968 die ersten Arbeiten aus.

Im April waren im gesamten Stadtgebiet Gelsenkirchen 19.220 Personen arbeitslos gemeldet, 182 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote verringerte sich damit um 0,1 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent. 1.724 junge Menschen unter 25 Jahre waren arbeitslos gemeldet. 45 weniger als im vergangenen Monat und 79 weniger als vor Jahresfrist. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat die Arbeitslosigkeit um 8,6 Prozent zugenommen. Die Unterbeschäftigungsquote lag bei 19,1 Prozent. Im Agentur für Arbeit wurden 16.024 Arbeitslose gezählt, 32 weniger als im Vormonat (-0,2 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich die Arbeitslosigkeit damit um 1.487 Personen erhöht (+10,2 Prozent). 83,4 Prozent erhalten damit Arbeitslosengeld II (Hartz IV).

Im April waren in Buer 6.591 Personen arbeitslos gemeldet. 104 weniger als im Vormonat. Vor einem Jahr hatten in Buer 314 Menschen mehr einen Job. Damit liegt die Arbeitslosenquote im Norden aktuell bei 12,5 Prozent. 1.358 Personen waren bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet. Im Integrationscenter für Arbeit (Jobcenter IAG) wurden 5.233 Arbeitslose gezählt. Unternehmen aus Gelsenkirchen meldeten der Agentur für Arbeit insgesamt 562 neue offene Stellen. Davon 237 alleine in Buer. Nachfrage gab es im Gesundheits- und Sozialwesen, Baugewerbe, Handel und Personaldienstleister. 1.834 offene Stellen wurden seit Jahresbeginn der Arbeitsagentur gemeldet. 330 oder 21,9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

03. Mai

Fast 2.500 Gewerkschafter und Arbeitnehmer kamen zur Maikundgebung auf dem Neumarkt. Die zentralen Themen waren Sozialabbau, Mindestlohn und Ausbildungsmisere. Die Redner riefen die Bürger auf, am 25. Mai an den Wahlurnen zu gehen. „Wir demonstrieren heute gegen Ausbeutung, Altersarmut und die Ausbildungsmisere in Gelsenkirchen und Europa“, sagte DGB-Regionalchef Josef Hülsdünker zum Auftakt. Oberbürgermeister Frank Baranowski beklagte, dass „gute Arbeitsbedingungen für gute Leistungen leider nicht selbstverständlich“ seien. Auch forderte er die Umsetzung des „Gelsenkirchener Appells“. „Wir werden nicht nachlassen, diesen Appell in Düsseldorf und Berlin vorzutragen, wieder und wieder, ob es denen passt oder nicht.“

Seit zehn Jahren ist Frank Baranowski Oberbürgermeister der Stadt und würde diesen Job gerne weitere sechs Jahre ausführen. „Ich schätze an der Arbeit vor allem, dass man an der Umsetzung von Ideen maßgeblich mitwirken kann“, sagte er. Es gibt einiges, was schon geschafft wurde. Die Arbeitslosenquote konnte in den letzten zehn Jahren von 25 auf rund 15 Prozent gesenkt werden. Rund eintausend sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze kommen jedes Jahr neu hinzu und bei der Schaffung von U3- und Ü3-Plätzen liegt Gelsenkirchen an der Spitze. Auch mit Blick auf den städtischen Haushalt wurde vieles erreicht. Frank Baranowski hat in seiner bisherigen Amtszeit neun Haushalte eingebracht, sieben wurden mit übergroßer Mehrheit angenommen.

Die CDU lud zum Familienfest in den Nordsternpark. Es wurde eine bunte Feier fast ohne Wahlkampf. Zum ersten Mal gab es eine Talkrunde. Gegen Mittag betrat Oliver Wittke die kleine Bühne und später Oberbürgermeister-Kandidat Werner Wöll. Oliver Wittke sprach über Europa und Wirtschaftspolitik, Werner Wöll stand in kurzen Interviews Rede und Antwort.

„Pottfiction“ geht in die zweite Runde. Das städteübergreifende Jugendkunstprojekt fand bereits im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 statt. Das Consol Theater ist eines von sechs teilnehmenden Theatern aus dem Ruhrgebiet. Die zentrale Frage lautet: „Wie, stellst du Dir eine bessere Welt vor und was bist Du bereit, dafür zu tun?“ Eine Gruppe von acht Teilnehmern arbeitet einmal in der Woche zum Thema „neugierig“. Neuer Partner sind die „Urbanen Künste Ruhr“, die künstlerische Produktionen des Ruhrgebiets fördern.

05. Mai

Auf der Jahreshauptversammlung verkündete Alexander Jobst, Vorstand Marketing des FC Schalke 04, dass der Vertrag für die Namensrechte der Arena über das Jahr 2015 hinaus bei Veltins bleibt. Somit bleiben Veltins und der FC Schalke 04 Partner bis zum 30. Juni 2019. Zudem gab der Vorstand bekannt, in den nächsten Wochen den neuen Sponsor an Land zu ziehen. Es handelt sich um einen asiatischen Weltkonzern. Samsung war der Name der am meisten viel. Rund 400.000 Fans hat der Verein in China und die Zahl der Facebook „Freunde“ hat sich von 700.000 auf 2,1 Millionen verdreifacht. Schalke 04 hat in 2013 mit 206,8 Millionen Euro das zweitbeste Umsatzergebnis aller Zeiten erreicht.

Oberbürgermeister Frank Baranowski hatte zu einem Treffen im Hans-Sachs-Haus Vertreter runder Tische und Stadtteilinitiativen eingeladen. Dabei regte er eine engere Vernetzung der „runden Tische“ an und zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Initiativen, denn die Vor-Ort-Arbeit der einzelnen Gruppen sieht recht unterschiedlich aus. Die Stadt Gelsenkirchen will den Informationsaustausch und die Organisation weiterer Treffen begleiten.

Die Wallraff-Sendung „Team Wallraff – Reporter Undercover“ hat die 91 deutschen Burger King Filialen unter die Lupe genommen. Darunter waren auch die Gelsenkirchener Filialen Rotthausener Straße 128 und Willy-Brandt-Allee 54 des Franchise-Nehmers Ergün Yildiz, seines russischen Geschäftspartners Alexander Kobolov und ihrer Yi-ko-Holding GmbH. Auf seiner Anweisung hin müssen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort zahlreichen Gefahren aussetzen, die von ihm schlicht weg ignoriert werden. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß zeigte sich empört über die skandalösen Vorgänge der Schnellrestaurantkette. Er regte an, den Franchise-Vertrag mit der Yi-ko-Holding GmbH unverzüglich aufzuheben.

600 Kinder und Eltern kamen in die Aula des Max-Planck-Gymnasiums, um den „Tag des Kindes“ zu feiern. Der türkische Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk führte den Feiertag am 23. April 1920 ein. Mittlerweile wird „Nisan 23“ als internationales Kinderfest weltweit gefeiert.

Die Stephanuskirche an der Westerholter Straße weist zahlreiche Baumängel auf. Sie ist im Gemeindeverbund die Kirche mit den höchsten Sanierungs- und Betriebskosten. Pfarrer Matthias Siebold spricht Klartext: „Auf Dauer wird Stephanus als Kirche, in der Gottesdienste gefeiert werden, nicht bestehen bleiben können.“ Als Baudenkmal soll sie aber beibehalten werden. Eine Machbarkeitsstudie soll aufzeigen, wie die Vorgaben des Denkmalschutzes und der Wirtschaftlichkeit zu vereinbaren sind.

06. Mai

Wahlkampf ist teuer. Die SPD greift für den Kommunalwahlkampf tief in die Parteikasse. 140.000 Euro lässt sich der Unterbezirk Gelsenkirchen den Wahlkampf kosten. Bei den Christdemokraten beläuft sich das Budget auf 25.000 Euro. „Bündnis 90/Die Grünen“ setzen 6.000 bis 7.000 Euro für den Wahlkampf ein. Bei der FDP sind es 3.000 bis 4.000 Euro. „Die Linke“ verfügt über 3.500 Euro, AUF beziffert das Etat auf etwa 15.000 Euro, bei der MLPD sind es 3.000 Euro. Doch auf die Bar-Kasse kommt es alleine nicht an. Auch Spenden ab einer Größenordnung von über 10.000 Euro müssen in den Rechenschaftsberichten der Parteien veröffentlicht werden.

Der 81-jährige Unternehmer Hugo Pleiss führt ein bundesweit agierendes Unternehmen am Schalker Markt. Einst von seinem Vater und Großvater übernommen, hat er es nun der Tochter übergeben. Verärgert zeigt er sich über das Negativimage seiner Stadt. „Das muss sich ändern!“, sagte Hugo Pleiss und nennt viele gute Gründe, die für seine Stadt sprechen. Damit die Negativkampagnen ein Ende haben, braucht Gelsenkirchen gezieltes Marketing. Dafür würde sich die Herkules-Idee, die von Markus Lüpertz auf dem Nordsterndach gesetzt wurde, gut eignen. „Herkules hatte in der griechischen Sagenwelt zwölf unlösbare Aufgaben vor sich – und er hat sie alle gelöst“, so Pleiss. Er selbst hätte nichts dagegen, die Stadt mit dem Untertitel „Herkulesstadt“ darzustellen.

Zum 6. Mal haben sich Bürger, Ehrenamtler und Vertreter von Verbänden zur Konferenz „Älter werden in Gelsenkirchen“ getroffen. Oberbürgermeister Frank Baranowski hält das existierende Seniorennetz aus ZWAR-Gruppen, Nachbarschaftsstiftern, InfoCentern für ein ganz besonderes. Diese gute Struktur können nur weniger andere Städte vorweisen. 150 Teilnehmer der Konferenz machten Vorschläge, wie die Mitgestaltung in den Quartieren verbessert oder auch die Zusammenarbeit mit Dienstleistern forciert werden kann. Sozialdezernentin Karin Welge lobte das Engagement der Teilnehmer.

Viel Lob gab es für die Aktion „Tür auf“ bei der Galeriemeile in Ückendorf. An 15 Standorten wurden Einblicke in das Kreativquartier geboten. Offiziell wurde die kultu-

relle Veranstaltung in der Heilig-Kreuz-Kirche eröffnet. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte in seiner Eröffnungsrede: „Ückendorf hat sich als Kreativquartier etabliert. Der Stadtteil hat das gewisse Etwas.“

Die Logistikparks Schloss Grimberg und Unser Fritz I/IV sind an die Autobahn A42 angebunden und wurden gestern von Oberbürgermeister Horst Schiereck aus Herne und Gelsenkirchener Oberbürgermeister Frank Baranowski freigegeben. Beide loben die interkommunale Zusammenarbeit. Gefördert wurde die Maßnahme durch das NRW-Wirtschaftsministerium.

Über 50 Gebäude des Architekten Josef Franke sind noch erhalten. Die CDU möchte zum 70. Todestag, der sich 2014 jährt, an Josef Franke gedenken. Daher wäre es angemessen, wenn die Stadt an diesen großen Architekten mit einer Straßenbenennung erinnern würde. Frank Norbert Oehlert (CDU Altstadt) hat bereits eine konkrete Vorstellung. Als würdiger Ort könnte sich eine Straßen- oder Platzbenennung im Zuge der Neugestaltung an der Bochumer Straße erweisen.

07. Mai

Das Immobilienunternehmen Vivawest baut im Nordsternpark ein zusätzliches Verwaltungsgebäude und investiert dafür 20 Millionen Euro. Spatenstich wird Anfang 2015 sein, ein Jahr später soll es in Betrieb gehen. Damit ist der Nordsternpark bald Stammsitz von mehr als 1.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen, den Immobilienriesen und andere ansässige Firmen zusammengerechnet.

Die MiR-Chefdramaturgin Anna Melcher geht an die Semper-Oper. Ab der nächsten Saison wird sie die kommenden zwei Spielzeiten, das Team und den interimistischen Leiter der Semperoper und gleichzeitigen Geschäftsführer Wolfgang Rothe als Chefdramaturgin vervollständigen. Nach Beendigung dieser Tätigkeit soll sie wieder ihre Stellung in Gelsenkirchen aufnehmen. Unter dieser Bedingung hatte der Generalintendant Michael Schulz der kurzfristigen Freistellung zugestimmt. In den letzten Jahren hat sich das Musiktheater zu einem wichtigen Partner der Dresdner Semperoper entwickelt.

Der Dortmunder Maler und Lüpertz-Meisterschüler Heinz Morszoeck stellt in der „werkstatt“ seine Ausstellung „Stop: Bis hierher und nicht weiter!“ aus. Es klingt ruppig, meint aber etwas anderes. Der Künstler friert an einem Punkt seines Schaffens eine Szene förmlich ein, wie bei einem Filmcut. So entstanden 20 Öl- und Papierarbeiten.

Der Ruhrpott-Kabarettist Herbert Knebel spielte vor ausverkauftem Haus im Musiktheater. In seinem Solo-Programm „Ich glaub, ich geh kaputt...“ stand er nicht ganz alleine auf der Bühne. Begleitet wurde er von Ozzy Ostermann, der mit seiner Gitarre die Bühne rockte. Gelacht wurde so laut, dass die Tränen flossen. Sarkastisch und charmant schaut Knebel den Menschen aufs Maul und begeisterte wieder sein Publikum.

Die Vorstände der Volksbank Ruhr-Mitte, Dr. Peter Bottermann und Dieter Black, zogen Bilanz für das Geschäftsjahr 2013 und zeigten sich durchaus zufrieden. Das Gesamtkundenwertvolumen stieg um fast zwei Prozent auf 3,8 Millionen Euro an. Die Bilanzsumme betrug 1,91 Milliarden Euro, der Jahresüberschuss lag bei 4,51 Millionen Euro. Die 51.383 Mitglieder erhalten auf Vorschlag des Vorstandes eine Dividende in Höhe von 4,0 Prozent (Vorjahr 5,0 Prozent) auf ihre gezeichneten Geschäftsanteile, was rund eine Million Euro ausmacht. Der Rest fließt in Rücklagen. Auch die Partnerschaft mit dem FC Schalke 04 bleibt weiter bestehen.

08. Mai

Der Chef der Neuen Philharmonie, Rasmus Baumann, legte sein erstes Spielzeitheft für die Saison 2014/15 vor und positionierte sich für ein Foto im Foyer des Hans-Sachs-Hauses. Es wird mehr zusätzliche Konzertreihen, frische Konzepte und Spitzengäste geben. Zudem darf sich die Generation zwischen 20 und 40 auf zusätzliche „MiR goes...“ –Konzerte und Familienevents freuen. Auch sprach er über die mittlerweile beseitigten Unstimmigkeiten über seine Ernennung zum „General“. Vom Kuratorium einstimmig ernannt, monierte dieses ein Teil des Orchesters. Es herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre. Eine andere Belastung sind jedoch die laufenden Tarifverhandlungen für die Musiker. Seit 2010 gab es keine Tarifierhöhung mehr, jetzt kämpfen sie darum. Baumann hofft, dass es einen positiven Ausgang für die Musiker gibt.

Das Statistische Bundesamt meldete, dass drei Viertel aller häuslichen Unfälle mit Todesfolge bei den über 65-Jährigen auf Stürze zurückgehen. An der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen hat ein Team unter Professor Dr. Udo Jorczyk eine Armbanduhr entwickelt, die im Notfall Alarm auslöst. Dies ist eine einfache und preiswerte Lösung zur Sturzüberwachung von Senioren und hilfsbedürftigen Menschen. Das statistische Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung geht davon aus, dass aufgrund des demografischen Wandels die Anzahl der Senioren über 65 Jahre von gegenwärtig rund einem Viertel bis 2060 auf voraussichtlich knapp die Hälfte der deutschen Bevölkerung steigen wird.

Im Dezember wäre Willy Brandt 100 Jahre alt geworden. Die Gelsenkirchener Sozialdemokraten erinnerten am Europatag an den großen Europäer und gingen gemeinsam mit den Besuchern des Abends im AWO-Begegnungszentrum an der Grenzstraße auf Spurensuche. Unter ihnen auch die frühere Bundesministerin für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wieczorek-Zeul, die daran erinnerte, wie sie mit Willy Brandt 1979 in das erste direkt gewählte Europäische Parlament einzog.

09. Mai

Mit 94 Prozent stimmte die Belegschaft für eine weitere Amtszeit von Wolfgang Panhoff zum Vorsitzenden des Betriebsrates Saint-Gobain Rigips am Standort Scholven. Er ist seit über 20 Jahren Vorsitzender des Betriebsrates. Auch sein Stellvertreter Frank Symanek, wurde im Amt bestätigt.

Der mittlerweile achte Karrieretag lockte etwa 400 Studierende an die Westfälische Hochschule. 42 Aussteller präsentierten ihre Unternehmen. Das Angebot der Jobmesse richtet sich vor allem an Studenten höherer Semester, der Großteil der Unternehmen kommt aus Bereichen der Wirtschaft und Technik. Die Leiterin der Technologietransferstelle, Dr. Elisabeth Birkenstaedt, betitelt die Messe „als einen Baustein im Prozess in den Berufseinstieg“.

Ernst-Martin Barth ist seit 24 Jahren Pfarrer an der Matthäuskirche in der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Buer. Im Februar löste er den Pfarrer Norbert Filt haus in der Arena-Kapelle ab und steht nun an der Seite seines katholischen Kollegen Georg Rücker. Dort hat er nun schon mehr Kinder getauft als in seiner eigentlichen Gemeinde. Der Verein Schalke 04 liegt ihm am Herzen. Bei Heimspielen sitzt er am unteren Ende des mit weißen Sitzen markierten „F“.

In der Galerie Kabuth Contemporary an der Hauptstraße 51-53 stellen die deutsche Künstlerin Corinne Schneider und der Belgier Peter Syjders ihre Arbeiten aus. Die Ausstellung „Art meets Music“ präsentiert Lichtkunst in den schönsten Farben. In der Dunkelheit kann der Betrachter sie von draußen durch die Schaufenster der Galerie bewundern. Auf 200 Quadratmetern mit Factory-Charakter sind seit letztem Herbst neue Räume dazu gekommen. Eine schöne Erweiterung neben der seit vielen Jahren bestehenden Galerie an der Wanner Straße 4.

Der Heimatforscher Karlheinz Rabas hat durch Zufall Kriegstagebücher gefunden, geschrieben von Schwestern des ehemaligen Rotthäuser Krankenhauses, dass von 1900 bis 1974 an der Mozartstraße/Haydnstraße in Betrieb war. Schon vor Jahren hatte Rabas die Tagebücher in Händen gehalten. 1996 war er ins Ordensarchiv im Kohle-Förderung in Dernbach gefahren, auf der Suche nach Informationen über Dr. Bertram, der 17 jüdische Mädchen vor der Deportation bewahrt hatte. Er machte eine Kopie der gesamten Krankenhaus-Chronik und brachte sie nach Gelsenkirchen in das Stadtarchiv. Anschließend übersetzte er die in Sütterlin geschriebenen Einträge

der Tagebücher aus dem Jahr 1945, die die Dramatik und den puren Schrecken dokumentieren.

10. Mai, der Lokalteil der WAZ fehlt!

12. Mai

Die NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft war mit Oberbürgermeister Frank Baranowski, MDL Heike Gebhard und Fraktionschef Dr. Klaus Haertel auf Wahlkampf tour in Buer und verteilte rote Rosen. Der CDU-OB-Kandidat Werner Wöll und der Stadtverordnete Wolfgang Heinberg zelebrierten einen einsamen Interview-Dialog. Nachmittags machte sich Pro NRW am Kunst-Blobster auf dem Goldbergplatz breit und das Bündnis gegen Rechts hat VVN und Piraten, „Die Linke“ und Ultra-„Linke“ von MLPD bis DKP mobilisiert.

Geballter Protest schallte Pro NRW beim Wahlkampfauftritt in Gelsenkirchen-Buer entgegen. 80 Gegendemonstranten mit Megafon und viel rotem Fahmentuch gegen 18 Vertreter von Pro NRW mit Lautsprecheranlagen und wehenden Deutschland-Fahnen.

Die erste Feldmarker Musiknacht freute das Publikum. Vier Bands verwandelten vier Feldmarker Kneipen in kleine Konzertsäle. Da es jedoch regnete, hagelte und stürmte, wechselten die Besucher nicht so oft die Standorte wie von den Veranstaltern gewünscht. Gäste jeden Alters tummelten sich in den vier Gaststätten und es wurde bei guter Stimmung gesungen und getanzt.

13. Mai

190 Bewerber wollten ein Restaurant in der Einkaufspassage neben der Zentralmoschee in Köln-Ehrenfeld eröffnen. Nur sechs bekamen die Chance, einer von ihnen ist der Systemgastronom Mr. Chicken aus Gelsenkirchen. Es wird die 18. Filiale der Gastronomiekette mit Sitz in Ückendorf sein. „Wir sind unheimlich stolz, dass wir uns in diesem Vorzeige-Center der DITIB präsentieren können“, freut sich der Geschäftsführer Erhan Baz.

Die Vorschläge für den Bürgerhaushalt sind gesammelt. Nun können die Bürger entscheiden, welche der 480 gemachten Vorschläge in die „Bestenliste“ kommen. 100 Vorschläge werden in die fachliche Prüfung und politische Beratung gehen. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann sind sehr

zufrieden mit der Resonanz. Die meisten der eingereichten Vorschläge entfielen auf das Thema „Straßen, Wege, öffentliche Plätze“.

Die Gelsenkirchener Falken vertreten den Standpunkt, dass sich Kevin Hauer, Stadtverordneter für Pro NRW und stellvertretender Landesvorsitzender der Bürgerbewegung, in eindeutiger Pose mit Hitlerbild und erhobener Rechter auf Fotos gezeigt hat und dieses somit die Disqualifizierung für jedes weitere politische Amt bedeutet. Hauer selbst sieht sich allerdings verunglimpft durch seine ehemalige Lebensgefährtin Stefanie Wohlfahrt, die ebenfalls 2009 für Pro NRW in den Stadtrat einzog. „Die Bilder wurden 1999 im Urlaub aufgenommen und entstammen einer Jux-Situation. Sie haben keinen politischen Hintergrund“, so Hauer. Der Politiker fiel zuletzt Samstag beim Wahlkampfauftritt von Pro NRW in Buer durch markige Sprüche und Beschimpfungen auf.

Die Band „Pre/Verse“ hat die Plattenfirma Nyx-Records gegründet und ihr erstes Album „Obstacles“ getauft. Ihre Musik ordnet die Band im weitesten Sinne im Bereich EBM – Electronic Body Music bzw. Electronic-Rock ein. Auf ihrem Album präsentieren sie teils vertraut wirkende, teils neuartige Sounds. Krischan Wesenberg ist Autor, Produzent, DJ und Sound-Designer und hat in seinem Studio an der Munckelstraße schon für Joachim Witt (Der goldene Reiter) und Rotersand produziert.

Zum letzten Mal leitete Heiko Mathias Förster als scheidender Generalmusikdirektor der Neuen Philharmonie Westfalen ein Konzert in der Matthäuskirche. Künstlerisch bekamen die Besucher nicht das gewohnte Niveau präsentiert. Einsätze gelangen nicht synchron und ganze Instrumentengruppen hatten Intonationsschwierigkeiten. Untadelig dagegen Johann Blanchard, der beim Mozart-Konzert den Solo-Part übernahm. Nach dem Konzert wurde Heiko Mathias Förster mit Ovationen verabschiedet. Die nächste Spielzeit wird Generalmusikdirektor Rasmus Baumann die Konzertreihe unter dem Titel „Klassik-Dialoge“ fortführen.

14 Händler und Gastronomen haben den Verein „Dom.Veranstaltungen“ gegründet und wollen die Domplatte beleben. Dabei setzt die Vorsitzende Dana Schreiner auf Qualität statt Quantität nach dem Motto: „Klein, aber fein“. Geplant ist ein Sommer- und Wintermarkt, Letzterer soll sich „durch Besonderheiten auszeichnen, die Kirche als historische Mitte einbeziehen und etwas Feierliches verbreiten“.

14. Mai

Die Musiker der Neuen Philharmonie sind auf die klammen Trägerstädte Gelsenkirchen, Recklinghausen und Kreis Unna zugegangen und haben Vorschläge für eine abgespeckte Tarifierhöhung unterbreitet. Seit 2010 mussten die Musiker auf die Ta-

riferhöhung verzichten und kämpften Monate um die Durchsetzung ihrer Tarifansprüche. Dem Kulturdezernenten geht das Angebot jedoch nicht weit genug, es lasse keinen Raum für Verhandlungen.

Die vielen Gespräche, die die Oberbürgermeister der von der Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien besonders betroffenen Städte mit Vertretern der Bundesregierung führten, entfalten Wirkung. Der Vizekanzler Sigmar Gabriel hat sich bei dem Gespräch in Berlin offen für Lösungen gezeigt. Oberbürgermeister Frank Baranowski geht davon aus, dass erste Finanzmittel schon im Spätsommer zur Verfügung gestellt werden.

Die Gelsenkirchenerin Lisa Gärtner kandidiert für die MLPD und belegt Platz 2 der Bundeliste. Ihre Begeisterung gilt Europa, von dem fast 80 Prozent der Gesetze kommen. Sie wünscht sich ein Europa, in dem es keine sozialen Missverhältnisse und keine Jugendarbeitslosigkeit gibt, in dem vereinbarte Klimaziele nicht einfach über Bord geworfen werden, Friedenspolitik sich nicht allein auf vollmundige Erklärungen beschränkt und Flüchtlinge aus Afrika nicht an den EU-Grenzen sterben.

50 Studierende und acht Dozenten der niederländischen Kunst- und Designhochschule Gerrit Rietveld Akademie aus Amsterdam entdecken zwei Wochen Ückendorf und das Kreativquartier. Unter dem Motto „BochumerStraßeSpricht“ arbeiten sie mit unterschiedlichen Ausdrucksformen. Mit Film, Installationen, Performance, Musik, Theater, Fotografie und Malerei setzen sie sich in leer stehenden Ladenlokalen, auf der Straße und auf Freiflächen mit dem Viertel auseinander. Auch die Anwohner sind bei manchen Projekten zur Mitarbeit eingeladen.

100 Jahre Hafen Gelsenkirchen werden auf dem Gelände der Spedition Siefert gefeiert. Von den 1.400 angeschriebenen haben sich 200 für den Festtag angemeldet. Mit „Elisabeth“ und 200 Tonnen Zucker fing alles an. Heute sind die Hauptumschlaggüter Getreide, Öl und Schrott. Rund 1.000 Frachtschiffe schlagen pro Jahr ihre Fracht im Stadthafen um, gut 30.000 Eisenbahnwaggons rollen über das Schienennetz im Hafengebiet. Schätzungsweise werden jedes Jahr auf Schiene, Schiff und Straße etwa sechs Millionen Tonnen Güter von und zum Hafen Gelsenkirchen befördert. Davon werden per Binnenschiff pro Jahr etwa 1,5 Millionen Tonnen transportiert. Seit zwei Jahren steht Gelsenkirchen auf den 2. Platz, uneinholbar vorn liegt Duisburg.

15. Mai

Zum 7. Mal verlieh die SPD den Innovationspreis. In der Kellerbar des Consol Theaters übergab Hans Frey einem der Gründungsväter Michael Gees, die mit 500 Euro

dotierte Auszeichnung. Die Parteichefin Heike Gebhard hatte den symbolischen Riesenscheck mit dabei und von der Künstlerin und Jurorin Claudia Lücke gab es eine Skulptur. Hans Frey versicherte, dass alles dafür getan wird, die finanzielle Lage des Theaters zu verbessern und dauerhaft zu stabilisieren.

Der Stadtteil Schalke wurde 2008 in das Programm Soziale Stadt NRW aufgenommen. Die Gründe waren der starke Bevölkerungsrückgang, sanierungsbedürftiger Wohnungsbestand mit teils hohem Leerstand und soziale Probleme. Nun soll eine Befragung von Bewohnern im Stadtteil Schalke Aufschluss über die Wirkung des Stadtteilprogramms sowie Hinweise über möglichen zusätzlichen Handlungsbedarf geben. Etwa 400 zufällig ausgewählte Haushalte werden im Rahmen von Hautürgesprächen vom Büro StadtRaumKonzept befragt.

Der Startschuss für das Rietveld-Projekt fiel in dieser Woche. 50 Studentinnen und Studenten der Amsterdamer Kunst- und Designakademie Rietveld gestalten das Kulturprojekt „BochumerStraßeSpricht“ – auch durch Interaktionen mit den Bürgern. 20 leere Ladenlokale werden mit ihrer Kunst bespielt. Dabei wird die komplette Bochumer Straße, der Wissenschaftspark als auch die Bergmannstraße mit einbezogen. Zwei Wochen lang werden sie an 25 Orten mit experimentellen Ideen aufwarten. Der Dozent Professor Joost van Haften betreut das Projekt.

Götz Alsmann singt und swingt mit Band zu „My Fair Lady“ auf der Bühne im ausverkauften Musiktheater. „Es grünt so grün...“ titelt Alsmann seine Song-Revue. Im Rumba-Rhythmus, Bossa-Nova-Beat oder Cha-Cha-Sound wandelt er durch die Geschichte und die Musik rund um das Blumenmädchen Eliza Doolittle und dem Sprachforscher Professor Higgings. Er singt, spielt Klavier, Akkordeon, Mundharmonika und Ukulele, dazwischen erzählt er die Geschichte des Musicals.

Die CDU-Stadtverordnete Christina Totzeck fordert, den Kommunalen Ordnungsdienst aufzustocken. Sie zeigte sich entsetzt über den Vorfall einer 21-jährigen, die am helllichten Tag in Bulmke-Hüllen missbraucht und beraubt wurde. Solche Zustände seien nicht hinnehmbar und erfordern mehr Sicherheitsmaßnahmen durch den Einsatz von Polizei und dem kommunalen Ordnungsdienst.

16. Mai

Die Staatsanwaltschaft Essen bearbeitet eine Strafanzeige gegen den Stadtverordneten Kevin Hauer. Im Internet tauchten Bilder auf, die ihn mit einem Hitler-Bild zeigten, auf einem anderen Bild reckte er den rechten Arm empor. Sein Anwalt fordert eine Unterlassungserklärung vom Verantwortlichen der Internetseite. Zudem werden die Wahlplakate von Pro NRW überprüft. „Die Linke“ hatten auf einen Regelverstoß

hingewiesen, denn die Plakate sind 0,7 Quadratmeter groß und damit 40 Prozent größer als amtlich erlaubt.

Die Reserveliste für die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) führt der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete und Vorsitzender der CDU Ruhr, Oliver Wittke an. In Gelsenkirchen ist er auf Platz 33 gelistet. Den CDU-Fraktionschef Roland Mitschke (Bochum) und Ex-Landtagspräsidentin Regina van Dinther (Hattin-gen) wählten die Delegierten in Essen auf die Plätze zwei und drei.

Die FDP fasst ihr Wahlprogramm inhaltlich in drei Blöcken zusammen. „Bildung, Mittelstand, Lebensqualität“. Dafür wirbt die FDP, allen voran Spitzen- und Oberbürgermeister—Kandidat Jens Schäfer. Ihr Ziel ist es, in jeder der fünf Bezirksvertretungen mit am Tisch zu sitzen und mitzuentscheiden. Ebenso wünschen sie sich erneut in Fraktionsstärke mit mindestens drei Leuten in den Rat einzuziehen.

Der Maler, Zeichner und Karikaturist Herbert Daniel verstarb im Alter von 86 Jahren. 37 Jahre lang gestaltete er das Leben in der Künstlersiedlung Halfmannshof entscheidend mit. Seine letzte Ausstellung im Lichthof „Farbspuren und –klänge aus seinem Leben“ war seinem Werk und dem seiner Schüler gewidmet.

Seit zwei Jahren führt Paul Pillath das „Wohnzimmer“ in Gelsenkirchen. Angesiedelt im Kaue-Komplex bietet der Verein Raum für Konzerte, Kunst und Fußball. 40 internationale Bands pro Jahr geben immer freitags ein Konzert. Der Rapper Weekend hat bereits zwei Clips gedreht. 80 Mitglieder zählt der Verein, im letzten Jahr waren es fünfzig.

17. Mai, der Lokalteil der WAZ fehlt!

19. Mai

Inge Hannemann aus Hamburg war vom Dienst im Jobcenter suspendiert worden, weil sie die von ihr verlangten Sanktionen gegenüber Hartz IV-Beziehern ethisch nicht mehr vertreten konnte und wollte. Danach hat sie unter anderem eine Petition angestrengt zur Abschaffung der Sanktionen, die mittlerweile 90.000 Menschen unterschrieben haben. Die Bürgerinitiative „Stellenanzeigen“ hat Inge Hannemann nun zu einer Diskussionsrunde nach Gelsenkirchen eingeladen. Zusammen mit Sozialpfarrer Dieter Heisig vom Ev. Kirchenkreis, der vor Ort die Hartz IV-Selbsthilfegruppe leitet, wird sie mit dem Publikum über die Auswirkungen von Hartz-IV auf die Betroffenen diskutieren und nach Auswegen suchen.

Bei dem Rietveldprojekt im Ückendorfer Kreativquartier laden die 50 Studenten nun die Bürger zum Mitmachen ein. 25 vor allem leerstehende Ladenlokale an der Bochumer Straße werden aktionsreich in Szene gesetzt. Zum Beispiel beim „Museum der geborgten Dinge“ wird Yoojin aus Südkorea in einem alten Laden an der Bochumer Straße 133 geborgte Gegenstände auf Zeit entgegennehmen und in Regalen und Vitrinen ausstellen. Nach der Eröffnung gehen alle Leihgaben wieder zurück an die Besitzer.

Beim Vivawest-Marathon lief der WAZ-Mitarbeiter Patrick Schleu 10 km von Gladbeck nach Gelsenkirchen und kam auf Platz 24. Hunderte Gladbecker feuerten die Läufer nach dem Startschuss an. Im Nordsternpark hatte Sponsor Vivawest vor seiner Zentrale mächtig aufgefahren. Neben einer Sambagruppe gab es einen „Fanpoint“, durch den die Läufer mit viel Licht und Show durchliefen. An der Feldmarkstraße gab es den zweiten Fanpoint und der Empfang am Musiktheater konnte sich sehen lassen.

Gerd Escher, Vorsitzender des Heimatvereins Buer, regt an, den Erlös aus dem Verkauf der Grundstücke der einstigen Kinderklinik für die Weiterentwicklung der Schauburg zum Veranstaltungszentrum zu nutzen. Mehrfach hatte die SPD davon gesprochen, dieses Projekt nach dem Hans-Sachs-Haus in Angriff zu nehmen. Von Seiten der Stadt ist nun nichts mehr davon zu hören. Er mahnt eine rasche Umsetzung an, da der alte Kinosaal neben der Essener Lichtburg ein „einzigartiges Zeugnis der Film- und Kinogeschichte“ darstellt.

Mit Stolz und Wehmut verabschiedet St. Urbanus ihren Propst Wilhelm Zimmermann. Mit einer „Dankeschön-Feier“ im Michaelshaus wurde der „nette Propst von nebenan“, der vielen in den letzten zwölf Jahren ans Herz gewachsen ist, verabschiedet. Am 29. Juni wird er in Essen zum Weihbischof ernannt.

Zahlreiche Bürger folgten der Einladung der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Hassel und Bürgerstiftung „Leben in Hassel“, sich bei einer Baustellen-Führung über den Fortgang der Arbeiten für das neu entstehende Stadtteilzentrum zu informieren. Die Bürgerstiftung sucht noch Helfer, denn die ehrenamtliche Arbeit ist eine große Stütze des Projekts. 25 Ehrenamtliche haben sich bis jetzt gemeldet. 2015 soll der Bau mit Leben gefüllt werden.

20. Mai

Der Generalintendant Michael Schulz, seit 2008 in dieser Position am Musiktheater im Revier, wird seinen Vertrag ebenso verlängern wie die Ballettchefin Bridget Breiner. Die US-Tänzerin und Choreographin ist seit der Spielzeit 2012/13 Ballettdirektorin.

Die WAZ ließ den 72-jährigen Dieter Grundmann einen prüfenden Blick auf die Wahlplakate an der Bochumer Straße und der Bahnhofstraße werfen. Der Porträtfotograf im Ruhestand, der 40 Jahre lang in Erle an der Cranger Straße sein Studio hatte, fiel teilweise vernichtende Urteile über die Bilder der Kandidaten. Mit der Lichtführung ist er bei jedem Plakat unzufrieden. Die Plakate mit Oberbürgermeister Frank Baranowski und Oberbürgermeister-Kandidat Mehmet Cirik (WIN) gefallen ihm am besten. Freundlich und offen mit Charisma und Ausstrahlung.

Das Heiner´s im Nordsternpark wird von 9 auf 34 Zimmer plus Wellnessbereich erweitert. Mit neuer Rezeption und gemütlicher Lobby im Erdgeschoss und Wellness, Fitnessbereich sowie drei Saunen und Dachterrasse im Penthouse. Eine inzwischen 90- bis 100-prozentige Auslastung der Zimmer im ehemaligen Magazin der Zeche Nordstern hat die Heiner´s-Macher ermuntert, einen hohen siebenstelligen Betrag zu investieren.

Der aus Gelsenkirchen-Rotthausen stammende Autor und Student der Rechtswissenschaft, Alexander Pentek, hat im Selbstverlag zwei neue Kriminalromane veröffentlicht. Ein Ermittlerteam und die junge Kommissarin Jennifer Hartmann sind in Gelsenkirchen auf Spurensuche. „Dionysos“ und „Nemesis“, das sind zwei Bücher in einem. Schon lange hatte es ihn gereizt, ein „drehbares“ Buch herauszubringen.

Die Sozialpädagogin und psychosoziale Beraterin Nevin Karatas hat eine türkischsprachige Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Problemen gegründet. Groß ist oft die Hemmnis bei Migranten zu erzählen, was einen bedrückt oder krank macht. Die Beratung dient als Überbrückung während der Wartezeit auf einen Termin bei einem Psychotherapeuten.

Der passionierte Heimatforscher Carl Heinrich Lueg führt seine lokalgeschichtlichen Studien trotz seiner 4-jährigen Erblindung fort und lässt sich von der Dunkelheit nicht stoppen. Dabei helfen ihm die Familie und die Technik. Der einstige Deutsch- und Latein-Lehrer des Grillo- bzw. Gauß-Gymnasiums, der nach seiner Pensionierung als Dozent am Institut für Lehrerfortbildung in Essen-Werden (1996) ganze Tage in den Archiven der Umgebung abtauchte. „Es ist schon spannend, etwas über den Streit

der Bueraner mit ihren Pastoren, Seuchen und Kriege zu erfahren“, findet Carl-Heinrich Lueg.

21. Mai

Die bisherige Richterin am Oberlandesgericht Hamm, Anne Heselhaus-Schröer, wird Chefin der Gelsenkirchener Polizei und damit Nachfolgerin von Rüdiger von Schoenfeldt. Der NRW-Innenminister Ralf Jäger sagte zu der Entscheidung: „Anne Heselhaus-Schröer verfügt über ausgezeichnete Führungsqualitäten und zeichnet sich durch hohe soziale Kompetenz aus.“ In ihrer ersten Stellungnahme teilte sie mit: „Die Menschen im Ruhrgebiet schätze ich wegen ihrer direkten und toleranten Art.“

Der Spitzenkandidat der „Linken“, Martin Gatzemeier sagte: „Wir sind uns sicher, dass wir in den Rat kommen.“ Immerhin waren sie 2009 viertstärkste Kraft im Rat. Die Partei beklagt die wachsende Armut in der Stadt. Ihre Forderung ist eine grundlegende Reform der Kommunalfinanzen sowie soziale Gerechtigkeit und umfassende Demokratie vor Ort.

Beim Jugend-Engagement-Festival im Bildungszentrum stellen sich Jugendliche und Initiativen vor, die im Rahmen des Agenda 21-Prozesses die Gelsenkirchener Zukunft mitgestalten wollen. Mit dabei sind unter anderem der internationale Mädchen-garten, das Progressive Plenum, „Grüne“ Jugend und Falken, Jusos und Pfadfinder oder auch die Schülerfirma „Fair4theworld“.

Mit einem Empfang im Hans-Sachs-Haus verabschiedete sich die Stadtgesellschaft von Michael von der Mühlen. Nach 22 Jahren wird der 60-Jährige nach Düsseldorf in das Ministerium von Michael Groschek wechseln. Oberbürgermeister Frank Baranowski erinnerte in seiner Rede an die internationale Bauausstellung Emscher Park und damit bildlich an eine Brücke, die Michael von der Mühlen gebaut habe und die bis in die heutige Zeit reicht. „Das ist eine Teamleistung. Es ist ein Privileg, in Gelsenkirchen gearbeitet zu haben“, bedankte sich Michael von der Mühlen.

Mit dem Präventionspreis wurden in diesem Jahr die Bogestra und Marita Meissner, Leiterin einer Fachgruppe innerhalb des Präventionsrates, gekürt. Vor acht Jahren hatte Rüdiger von Schoenfeldt den Präventionsrat gegründet. Als Zeichen der Anerkennung erhielt er den Ehrenpreis.

Die Fotoausstellung „Farben der Gesellschaft – Eine Deutschlandreportage“ in der „flora“ zeigt Bilder von türkischstämmigen Menschen aus ganz Deutschland. Eine

Wanderausstellung mit riesigem Erfolg und damit die erfolgreichste Ausstellung ihrer Art. Über 70.000 Menschen haben seit 2011 die Wanderausstellung aufgesucht. Der Bremer Fotograf und Autor Ilker Maga schätzt, dass sie bis zum Jahresende 100.000 Besucher gesehen haben werden. Der gebürtige Türke ist mit seinem Auto über 16.000 Kilometer gefahren, hat 43 deutsche Städte bereist und 137 türkeistämmige Menschen interviewt und fotografiert. Gezeigt werden die Menschen in ihrem Berufsalltag und ausnahmslos in Schwarz-Weiß.

- - - - -

Auf dem Gelände am Nordring sind Abrissbagger aktiv, die die Buersche Druckerei zerlegen. Gegründet im Jahre 1881, kann sie auf eine langjährige Geschichte zurückblicken. Bis zur Insolvenz im Jahre 2011 gehörte sie zu den traditionsreichen Unternehmen im Stadtnorden. Wie das Areal in Zukunft genutzt wird, ist noch unklar.

- - - - -

22. Mai

Der Fraktionsvorsitzende und Oberbürgermeister-Kandidat Werner Wöll zieht mit dem Credo „Anpacken, entscheiden und zügig auf dem Weg bringen“ in den Wahlkampf. Er macht keinen Hehl daraus, dass er kein Freund des Wartens ist. Die Idee für den Jobmotor beinhaltet das Betreiben der aktiven Akquise für Neu- und Umsiedlungen. Das Problem dabei ist die absolute Mehrheit der SPD im Rat. Deshalb lautet die Maßgabe der CDU, die absolute Mehrheit der SPD zu brechen.

- - - - -

Der Bankkaufmann Timo Stauder hat ein Buch über Internetkriminalität geschrieben. Er ist Beauftragter für Informationssicherheit, Datenschutz und Notfallmanagement bei der Sparkasse Gelsenkirchen, zuständig für die Hauptstelle, die Filialen und die drei Tochterunternehmen. In seinem Buch „Ich sehe Dich“ zeigt er, wie man sich vor Internet-Kriminalität schützen kann. Das Nachschlagewerk hilft auch „normalen“ Nutzern der neuen Medien auf die Sprünge. Es ist leicht und amüsant geschrieben, mit vielen Beispielgeschichten gespickt.

- - - - -

23. Mai

Die KlimaExpo.NRW ist eine Initiative der Landesregierung und soll technologisches und wirtschaftliches Potenzial präsentieren. Der Auftakt findet am 30. Juni 2014 im Lofthaus in Düsseldorf statt. Eine Geschäftsstelle im Wissenschaftspark hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Von dort sollen künftig erfolgreiche Projekte einem breiten Publikum verständlich dargestellt werden. Zur Auftaktwoche des Regionalverbandes Ruhr (RVR) befinden sich auch sechs Vorhaben aus Gelsenkirchen. NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ist die Erfahrung und Expertise von Oberbürgermeister Frank Baranowski wichtig und hat ihn in das Kuratorium für die KlimaExpo.NRW berufen. Sie würde sich freuen, ihn für die Mitarbeit gewinnen zu können. Der Oberbürgermeister nahm die Berufung an.

Die SPD möchte die absolute Mehrheit im Rat der Stadt verteidigen. Inhaltlich liegt den Sozialdemokraten an erster Stelle das Thema Bildung am Herzen. Zudem wollen sie mit dem „Aktionsprogramm Straßen 2014-2020“ punkten. „Wir haben verstanden, dass dieses Thema den Menschen sehr am Herzen liegt“, sagen Dr. Klaus Haertel und Dr. Günter Pruin im Gespräch mit der WAZ. Der Fraktionsvorsitzende und der Geschäftsführer haben eine positive Stimmung für die Sozialdemokraten in der Stadt für die Kommunalwahl am Sonntag ausgemacht.

Der Generalintendant Michael Schulz und die Ballettchefin Bridget Breiner haben zur Freude von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Dr. Günter Pruin ihre Vertragsverlängerungen unterzeichnet. Die Entscheidung, in Gelsenkirchen zu bleiben, ist ihnen ausgesprochen leichtgefallen. Beide schätzen das aufgeschlossene Publikum und die gute Unterstützung der Stadt.

Die Siedlergemeinde Resse II feiert ihr 60-jähriges Bestehen. Weitgehend in Eigeninitiative haben die Siedler Im Emscherbruch ihr Eigentum in Resse geschaffen. Sie nahmen Kredite auf und schufteten nur mit Muskelkraft, denn es gab keine Bagger. 26.000 D-Mark, umgerechnet rund 13.000 Euro, mögen aus heutiger Sicht nicht viel Geld sein für ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, doch zur damaligen Zeit stellte diese Summe ein finanzielles Risiko dar. Durch die mangelhafte Arbeit einer Stuckfirma trafen damals Baumängel auf. Um ihre Ansprüche durchsetzen zu können, taten sich rund 30 Siedler zusammen und gründeten eine Gemeinschaft. Die Anregung dazu gab Michael Bittner, der noch kurz vor seinem 96. Lebensjahr als Ehrenvorsitzender für den Verein aktiv war.

24. Mai, der Lokalteil der WAZ fehlt!

26. Mai

Frank Baranowski wurde mit 67,4 Prozent als Oberbürgermeister gewählt. Die SPD verteidigt die absolute Mehrheit mit 34 von 66 Sitzen im Rat, die CDU rutscht auf ein historisches Tief von 17,7 Prozent ab. „Die Grünen“ bleiben mit 5,9 Prozent stabil, „Die Linke“ bekamen 4,7 Prozent, die AfD 5,0 Prozent und Pro NRW erreichen mit 4,0 Prozent Fraktionsstärke. Die FDP stürzt von 4,5 Prozent auf 2,0 Prozent ab. Werner Wöll kündigte für Montag eine Sitzung der CDU-Parteigremien an und denkt derweil an eine strukturelle Neuaufstellung.

Mit Gabriele Preuß (SPD) und Terry Reintke („Die Grünen“) ziehen zwei heimische Bewerberinnen ins EU-Parlament ein. In Gelsenkirchen holte Gabriele Preuß satte

46,1 Prozent (SPD Bund: 27,2 Prozent) der Stimmen. 6,1 Prozent des Wahlvolks votierten vor Ort für „Die Grünen“, doch mit dem bundesweiten Abschneiden von 10,7 Prozent war auch Terry Reintke sicher im Boot.

An den Schleusen in Gelsenkirchen feierte das Evangelische Industrie- und Sozialamt seinen 50. Geburtstag und der Rhein-Herne-Kanal sein 100-jähriges Bestehen. Das Pfarramt und mit ihm Pfarrer Dieter Heisig hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen. Musiker des Gelsenkirchener Blechbläserensembles „Back to Brass“ begleiteten den Gottesdienst unter freiem Himmel.

In den drei Bezirksvertretungen im Stadtnorden hat die SPD ihren deutlichen Vorsprung ausbauen können. In Nord verlor sie einen Sitz. Deutliche Verluste mussten die CDU, „Die Grünen“ und „Die Linke“ hinnehmen. Massiv hatte es die FDP getroffen. Ihr blieb nur der Sitz in Nord. Die AfD und die NRW (WIN) erhielten jeweils einen Sitz in West und Nord.

27. Mai

Im Glassaal von Schloss Horst fand die offizielle Verabschiedung von Polizeipräsident Rüdiger von Schoenfeldt im Rahmen eines Festaktes statt. Gleichzeitig überreichte NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) der neuen Polizeipräsidentin Anne Hesselhaus-Schröer, die Ernennungsurkunde. Die bisherige Richterin am Oberlandesgericht Hamm wird ihren Dienst am 1. Juni antreten. Oberbürgermeister Frank Baranowski würdigte in seiner Rede das große gesellschaftliche Engagement von Rüdiger von Schoenfeldt weit über die dienstliche Notwendigkeit hinaus. Auch Innenminister Ralf Jäger betonte in seiner Rede die hohe fachliche Kompetenz. Von Schoenfeldt bedankte sich und wünschte seiner Nachfolgerin das nötige Glück für die kommende Aufgabe.

Die CDU will sich personell und strategisch neu ausrichten. Als Nachfolger von Werner Wöll auf der Position des Fraktionsvorsitzenden wird Wolfgang Heinberg gehandelt, aktuell Fraktions-Vize und sozialpolitischer Sprecher. Partei-Chef Oliver Wittke (MdB) wollte den Namen nicht bestätigen und kündigte eine Pressekonferenz an.

Das Netzwerk „Jung und engagiert“ wurde ausgezeichnet. Auf dem „Jugend-Engagement-Festival“ stellten sich verschiedene Gruppen mit ihren Projekten im Bildungszentrum vor. Das Netzwerk wurde als „herausragende Bildungsidee“ im bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ ausgezeichnet. Mehr als 1.000 Bildungsprojekte haben teilgenommen, Gelsenkirchen zählt zu den 52 ausgezeichneten Projekten. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck hat das Netzwerk schon

sehr früh unterstützt und sich zudem dafür eingesetzt, dass es sich bei dem Wettbewerb bewirbt.

Die Ruhrpoeten kommen. Der Verein für Ruhrgebietsliteratur stellt sich am kommenden Samstag mit einer festlichen Gala im Consol Theater vor. Mit dabei sind die Schauspiel-Brüder Till und Nils Beckmann, Kathrin Butt (Klartext-Verlag) und Georg Kentrup (Consol Theater). Ziel der Gruppe ist in erster Linie die Förderung junger Literatur im Ruhrgebiet und die Vernetzung mit anderen Initiativen. Sogar ein Literaturhaus in Gelsenkirchen kann man sich vorstellen, verrät der 2. Vorsitzende Georg Kentrup.

28. Mai

Die CDU plant einen konsequenten Neuanfang. Wolfgang Heinberg ist der neue Vorsitzende der Ratsfraktion. Werner Wöll soll für den Bürgermeister-Posten vorgeschlagen werden. Oliver Wittke und Wolfgang Heinberg machten im Gespräch mit der WAZ deutlich, dass die CDU für einen klaren Kurs stehen will und inhaltlich einen konsequenten Neuanfang plant. „Wir haben uns entschlossen, jetzt wieder selbst zu denken und nicht nur die Entscheidungen des Rathauses nachzuvollziehen“, so Oliver Wittke.

Die Gewinner der Integrationswahl 2014 in Gelsenkirchen heißen SPD (28,8 Prozent – 1.695 Stimmen) und WIN (25,3 Prozent – 1.492 Stimmen). Als drittstärkste Kraft geht aus den Wahlen die DTIB (16 Prozent – 944 Stimmen) hervor. Somit haben die SPD und WIN jeweils 5 Sitze und die DTIB 3 Sitze im Integrationsrat. Jeweils einen Sitz haben die restlichen fünf Teilnehmenden. Von 6.460 abgegebenen Stimmen waren nur 5.891 gültig. 8,8 Prozent der Stimmzettel (569) waren ungültig. Es gab 45.662 Wahlberechtigte. 6.460 machten ihr Kreuz, die Beteiligung lag bei 14,2 Prozent.

Für den Halfmannshof-Künstler Heiner Szamida war die Teilnahme am zweiten Siebdruck-Wettbewerb „Screening 2014“ in Hildesheim ein voller Erfolg. Die Jury entschied sich für seine beiden eingereichten Arbeiten, die nun im Stammelbach-Speicher in Hildesheim zu sehen sein werden.

WAZ-Leser kritisieren, dass manche Werbung die Grenzen zur Verschandelung des Stadtbildes überschreitet. Als Beispiel wurde das alte Boecker-Haus mit dem ehemaligen Bahnhofsfenster genannt. Dort drängt die Reklamebotschaft einer großen Bäckereikette das historische Bahnhofsfenster in den Hintergrund. Stadtsprecher Martin Schulmann räumt ein, dass manches aus rechtlichen Gründen nicht verhindert werden kann, wenn die städtische Gestaltungssatzung den Vorgaben entspricht.

Die St. Pius-Gemeinde packt die Umzugskartons und zieht vom Eppmannsweg in die rund 1 km weiter gelegene St.-Michael-Kirche an der Valentinstraße. Pfingsten findet dort der erste Gottesdienst statt. Bis dahin haben die Ehrenamtlichen noch viel zu tun. Bis zum Ende der Bauarbeiten liegt die Schuke-Orgel demontiert im Zwischenlager. Sie soll nach dem Umbau gereinigt und in St.-Michael aufgebaut werden.

29. Mai / 30. Mai

Der Stadtteil Schalke soll zu einem Markenzeichen für Bildung werden. Doris van Kemenade vom Stadtteilbüro und Cordula Feigs, Stadtteil-Programmliterin beim Referat Stadtplanung, sowie Vertreter vieler Einrichtungen sind überzeugte Verfechter des Pilotprojekts „WirBILDEN Schalke“. Damit sich alle persönlich kennenlernen konnten, wurde im Foyer des Musiktheaters zu einem Bildungsforum eingeladen. Bei einem vierminütigen Gespräch, dem sogenannten „SpeedDating“, wurde sich ausgetauscht.

Seit sechs Jahren betreibt Carsten Heinz Richter seinen Imbiss „Curry Heinz“ in Sutum. Sowohl das Rezept für die Wurst als auch für die Soße stammen aus der Feder des 36-Jährigen. Er verschickt seine Wurst von Sutum in die Welt. Nun ist die „Körriwurst“ reif für die Dose. In Iserlohn fand er den Metzgerbetrieb, der Konserven nach seinem Geheim-Rezept produziert. Die Kunst besteht darin, den Geschmack, den die Leute aus dem Imbiss kennen, in die Dose zu bringen.

Wie sieht eigentlich Heimat aus? Mit dieser Frage hat sich der Meisterschüler der Kunstakademie Münster, Sang-Hoon Ahn, eingehend beschäftigt. Zum Auftakt zeigt der Schüler von Kunstprofessor Cornelius Völker in der Sparkasse Buer seine Gemälde. Die Galeristin Jutta Kabuth hat die Reihe initiiert und 15 Bilder für die Ausstellung ausgewählt.

Die beiden Mitglieder des Bundestages (MdB) Joachim Poß, SPD und Oliver Wittke, CDU, werben für ein Austauschjahr in den USA: Schüler und junge Berufstätige können sich jetzt im Rahmen des Parlamentarischen-Patenschafts-Programm (PPP) bewerben. Für das Schuljahr 2015/2016 werden voraussichtlich 360 Stipendien vergeben. Im Rahmen des gegenseitigen Austausches kommen auch amerikanische Schüler nach Deutschland.

Die Slammerinnen Ann-Kathrin und Jasmin übernahmen vor einem halben Jahr die Poetry-Slam-Reihe im Spunk. Das Konzept haben sie stark überarbeitet. Mit Erfolg

haben sie Werbung für das neue „wortGEwältig“-Konzept im Internet gemacht. Mittlerweile erfreut sich der Wettstreit der Worte wachsender Beliebtheit bei Teilnehmern und Zuschauern. Das war nicht unbedingt zu erwarten, denn als die beiden die Organisation übernahmen, war die Veranstaltungsreihe in einem desolaten Zustand. Jetzt können sie sich vor Anmeldungen kaum noch retten.

31. Mai, der Lokalteil der WAZ fehlt!

02. Juni

Das Publikum hat seine Lieblinge gekürt. Der 26. Preis der Theatergemeinde Gelsenkirchen ging an den Sänger E. Mark Murphy und an die komplette Ballett-Compagnie. Passenderweise ging die Preisverleihung im Rahmen des spritzigen „MiR goes Abba“-Konzert über die Bühne des Musiktheaters im Revier. Oberbürgermeister Frank Baranowski, der die Preise überreichte, lobte die Leistung der Preisträger, aber auch die des gesamten Teams.

Zum 3. Ruhrgebiets-Literaturwettbewerb luden die Ruhrpoeten unter dem Titel „Dicht“ ein. In der Kellerbar im Consol Theater stellten sich die Ruhrpoeten vor. Julia Sandforth eröffnete den Abend mit einer Lesung. Alle, die über das Ruhrgebiet schreiben möchten, waren herzlich eingeladen, mitzumachen. Auch die musikalischen Begleiter, die Band Senderos aus Essen, badeten mit ihrer guten Musik aus Reggae und Salsa in Applaus.

Die GEsPana 2014 lockte mit ihrem zweitägigen Fest zahlreiche Menschen auf dem Neumarkt und der Bahnhofstraße. Mit jeder Menge Kultur und kulinarischen Angeboten übertraf dieses Fest sogar das schon im Vorjahr gelungene Spektakel. Die Bilanz war noch mehr Bands, Tänzer und Walking-Acts, noch mehr Zuschauer und noch besseres Wetter.

Das Stadtfest „Buer Live“ sorgte für drei Tage Programm auf der Hochstraße. Traditionell stand die Musik im Vordergrund. Als Top-Act hatte sich am Samstag Michael Schoen angekündigt, der in seiner Karriere bereits auf einige Höhepunkte blicken kann. Die Feuerwehr rackerte sich bereits zum elften Mal auf Fahrrad-Ergometer und auf dem Laufband ab, andere Kollegen sammelten Spenden für die Kinderintensivstation und dem Förderverein Kinderklinik. Der Höhepunkt war um 23.00 Uhr das 15-minütige Feuerwerk. Am verkaufsoffenen Sonntag wurde in Buer noch kräftig weiter gefeiert.

Zum dritten Mal fand die Open Art Jam statt, allerdings zum ersten Mal unter freiem Himmel. Auf dem Gelände des alten Hüttenwerks Schalker Verein lockten vor allem die Skater, die in Wettbewerben gegeneinander antraten, viele Zuschauer an. Musiker, Poeten, Rapper, Beatboxer oder Graffiti-Maler hatten gegen die Konkurrenz auf Rollen einen schweren Stand.

03. Juni

Die SPD-Fraktion hat sich nach den Kommunalwahlen neu aufgestellt. Dabei wurde der geschäftsführende Vorstand mit großen Mehrheiten im Amt bestätigt. Vorsitzender bleibt Dr. Klaus Haertel, seine Stellvertreter sind Lutz Dworzak, Axel Barton und Birgit Welker. Geschäftsführer ist weiterhin Dr. Günter Pruin.

Neben dem zu Ehren des Schutzpatrons der Wehr, feierte der Stadtfeuerwehrverband (SFV) sein 40-jähriges Bestehen, außerdem wurden Feuerwehrangehörige für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet oder befördert. Der SFV-Vorsitzende, Christian Bies, bekam das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber verliehen. Nur einmal jährlich pro 1.000 Feuerwehrleute kann das silberne Ehrenkreuz verliehen werden. Entsprechend groß war die Überraschung bei Bies, der den SFV seit 2003 leitet. Neben 96 Berufsfeuerwehrleuten und etwa 250 Freiwilligen sind auch 85 Werkfeuerwehr- und ca. 140 Jugendfeuerwehrleute Mitglied. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte in seinem Grußwort: „Wir Bürgerinnen und Bürger sind sehr froh, so gut ausgebildete und verantwortungsvolle Feuerwehrleute zu haben.“

Während der Fußball-WM können Bürger im Hans-Sachs-Haus mitfiebern, jubeln und in Erinnerungen schwelgen. Die Stadt veranstaltet einen Fußball-Stammtisch, bei dem neben der Live-Übertragung der Begegnungen der deutschen Nationalelf beim Talk mit prominenten Gästen und Moderatoren vor dem Spiel und in der Halbzeitpause nach Herzenslust gefachsimpelt wird. Mit dem Spiel Deutschland gegen Portugal am 16. Juni fällt der Startschuss. 600 Gäste können die (Steh)-Tische und Stühle im Bürgerforum und im Atrium zur Fanmeile umwandeln, die Duelle werden per Beamer auf Großleinwände übertragen.

Die österreichische Prinzhorn Holding, ein Familienunternehmen mit Sitz in Wiener Neudorf bei Wien, übernimmt die Papierfabrik Fritz Peters GmbH & Co.KG in Gelsenkirchen. Das Werk wird mit seinen 140 Mitarbeitern strukturell in die Hamburger Rieger, die deutsche Tochtergesellschaft der Prinzhorn Holding, integriert. „Mitarbeiter und Werksführung bleiben unverändert“, so Harald Ganster, Managing Director der Hamburger Containerboard Division und damit zuständig für die europäische Wellpapperohpapierproduktion der Prinzhorn Gruppe.

Vor der Wiedereröffnung der Hasseler St.-Michael-Kirche rückten Restauratoren Holzwürmern zu Leibe. „Anobium punctatum“ war es, der es sich im Hochaltar gemütlich gemacht und dessen Larven Hunderte Millimeter kleine Löcher hineingefressen hatten. Restauratorin Judith Granek von der Essener Firma Berchem säuberte zuvor die überlebensgroße Jesus Figur mit Alkohol. Aus dem Wärmecontainer gelangte anschließend Christus ohne Pannen an sein Triumphkreuz.

04. Juni

Vor fünf Jahren haben SPD und CDU eine konstruktive Arbeit zum Wohl der Stadt vereinbart und eine gemeinsame Liste bei der Bürgermeisterwahl aufgestellt. Der CDU-Partei wurde freiwillig der zweite Bürgermeister überlassen. „Nun verkündet Herr Wittke lauthals, Werner Wöll werde Bürgermeister, ohne mit der SPD auch nur ein Wort gesprochen zu haben“, so SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Haertel. „Die SPD wäre auch bereit, auf einen Bürgermeister zu verzichten. Aber nicht auf Befehl von Herrn Wittke“, so Haertel weiter.

Die Einführung der Imagekampagne der Königsblauen „1.000 Freunde, unzählige Kumpel“ für die Saison 2014/2015 soll helfen, den Wiedererkennungswert und die Markenbekanntheit des Vereins zu stärken. Damit erklärt der Vorstand die Bildmotive von einigen Spielern in Kluft, die unter Tage in der Bottroper Zeche Prosper-Haniel produziert wurden. Die Ansicht, die Motive könnten aufgrund der Situation rund um den Revier-Bergbau und im 21. Jahrhundert als nicht mehr zeitgemäß betrachtet werden, wehrt Schalkes Marketing-Vorstand Alexander Jobst ab.

Gelsenwasser fördert mit dem Förder-Projekt „von klein auf“ Kindergärten und Schulen. Aktuell wurde für 153 Projekte die Finanzierung mit insgesamt 213.390 Euro bewilligt. 21 Initiativen erhielten Förderzusagen in Höhe von insgesamt 34.026,30 Euro. Pro Jahr stehen 500.000 Euro zur Verfügung. 695 Aktionen mit einer Gesamtförder-summe von 885.785 Euro bewähren sich insgesamt bereits in der Praxis. In der Organisation des Projekts „von klein auf“ arbeitet Gelsenwasser mit der Stiftung Partner für Schule NRW zusammen.

Im Stadtquartier Schloss Horst entwickelt Vivawest seit 2005 mit der GGW das neun Hektar große Areal der ehemaligen Galopprennbahn. Nach der Fusion von Evonik Immobilien und THS zieht der neue Wohnungsriese eine positive Bilanz. Die Durchschnittsmiete stieg 2013 um 1,6 Prozent. 10.892 Wohnungen hat Vivawest allein in Duisburg, 9.267 sind es in Essen und 6.435 in Gelsenkirchen.

Christian Holz will zusammen mit seinen beiden Schwestern die insolvente Hof Holz GmbH als Investor übernehmen. Das integrative Konzept soll bestehen bleiben. Alle

acht Mitarbeiter mit Behinderung werden in der Küche und im Service übernommen. 17 Kündigungen mussten jedoch schon ausgesprochen werden.

„Schulhofspiele gestern und heute“ können ein Völker verbindendes Motto sein. Gelsenkirchens türkische Partnerstadt Büyükcemece vollzieht gerade mit einer 15-köpfigen Gruppe des Alkev-Gymnasiums ihren Gegenbesuch in der Gesamtschule Horst. Der Förderverein der Städtepartnerschaft wie auch die Fördervereine der Schulen steuern hierfür das Geld bei. Die Robert-Bosch-Stiftung gab mit 12.500 Euro den dicksten Batzen hinzu.

05. Juni

Der SPD-Vorstand hat Martina Rudowitz als erste Bürgermeisterin nominiert. Sie hat sich gegen Manfred Leichtweis in einer Kampfkandidatur mit 14:2 Stimmen durchgesetzt. Mit dieser Geste könnte für den Christdemokraten Werner Wöll der Weg frei sein für das Amt des zweiten Bürgermeisters.

Die 2. Nordstern Klassik geht mit „Altes Blech trifft Industriekultur“ an den Start. Vorfahren werden Autos, die spätestens das Baujahr 1994 in den Papieren stehen haben. Im Vorjahr legten über 500 Fahrer einen Stopp ein. Mit Vivawest und dem Toyota Autohaus Glückauf hat die Oldie-Schau Partner für das Begleitprogramm.

Bei der Hauptversammlung präsentierte sich Gelsenwasser weiterhin auf gutem Niveau. Die freien Aktionäre können für 2013 mit 4,2 Prozent Rendite rechnen. Pro Aktie werden 21,16 Euro ausgeschüttet. Den Wasserabsatz steigerte Gelsenwasser um 6,8 Millionen auf 246,7 Millionen Kubikmeter.

06. Juni

Essens Oberbürgermeister Reinhard Paß spricht sich für einen Sparvorschlag in Richtung Regionalverband Ruhr (RVR) aus. Routinierte Verwaltungsarbeiten der Städte könnten übernommen werden und so die Kommunen entlasten. Oberbürgermeister Frank Baranowski wehrt sich dagegen nicht, ist aber der Meinung, dass dies nicht in erster Linie und nicht ausschließlich die Aufgabe des RVR sein sollte. Bei der Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel kommt die Idee nicht gut an. Der Einsatz ist zu klein gewählt, es muss sich auf die großen Themen der Region konzentriert werden.

Die Sportwissenschaftlerin Beate Pracht wurde für ihr Programm „Kein Stress mit dem Stress – Entspannung lernen vom Lama“ beim Innovationswettbewerb „Gesund in NRW – Ideen für die Präventionswerkstatt“ prämiert. Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW, zeichnete die Gewinner persönlich aus.

Die Westfälische Hochschule bekommt ein neues Präsidium. Professor Dr. Kurt Weichler folgt auf Professor Dr. Wilhelm Stensmann. Der amtierende Präsident Professor Dr. Bernd Kriegesmann wurde auch für die kommende Amtsperiode ab August wiedergewählt. Ebenfalls werden die Vizepräsidenten Professor Dr. Michael Brodmann und Professor Dr. Katrin Hansen erneut diese Funktion bekleiden.

Die Opernsängerin Richetta Manager, jahrelang als Sopranistin am Musiktheater im Revier engagiert, kehrt zurück zu ihren Wurzeln. Anfang Mai wurde der gebürtigen Amerikanerin von der Washburn University in Topeka/Kansas eine Gastprofessur verliehen. Eine Ehrung für ihre außerordentlichen Leistungen als Sängerin und Dozentin. Sie kehrt nun dahin zurück, wo sie einst den Grundstein für ihre Karriere gelegt hatte.

Der DGB Emscher-Lippe fordert die gewählten Bundestagsabgeordneten aus der Region auf, den flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro umzusetzen. Selbst internationale Organisationen wie die OECD weisen auf sittenwidrige Entgleisungen im deutschen Arbeitsmarkt hin und fordern Lohngrenzen.

In Schalke sollen Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden den Stadtteil aufwerten. Jörg Zahn, Projektentwickler aus Dortmund, hatte sich ausgerechnet an der Liebfrauenstraße in Schalke inspirieren lassen, dem Stadtteil einen Teil des früheren Charmes zurückzugeben. Aufwändig ließ er die Gebäude sanieren, viele Wohnungen sind bereits verkauft oder vermietet. Die Stadt erhofft sich von den Investitionen auch Anreize für Hausbesitzer, ihre Wohnungen zu sanieren.

Die SPD-Bezirksfraktion in der Bezirksvertretung Mitte hat Lothar Urban erneut zum Fraktionsvorsitzenden und Elisabeth Schnura zur Stellvertreterin gewählt. Seit 1989 führt er die Fraktion ununterbrochen an. Als Altersvorsitzender wird Manfred Beckmann die öffentliche Sitzung der BV Mitte nächste Woche eröffnen und die Bezirksverordneten entsprechend verpflichten.

07. Juni, die Ausgabe der WAZ fehlt!

07. Juni, Pfingsten

10. Juni

Das achte Drachenfest fand auf dem Consol-Gelände an der Bismarckstraße statt. Flugschauen, Drachenbau-Workshops, Bastel- und Mitmachangeboten sowie Live-Musik lockte sowohl große als auch kleine Zuschauer aufs Gelände. Etwa 70 Drachen-Enthusiasten aus Deutschland, Holland und Belgien waren angereist, um den Besuchern ihre Schätze zu präsentieren und Fragen zu beantworten.

Der Hobbyhistoriker Willi Balthun erinnert an den 10. Juni 1571. Da bekam das Kirchdorf Gelsenkirchen Marktrecht zugesprochen. Die Wirren der Reformation und Gegenreformation hatten Gelsenkirchen nicht verschont. Obwohl in Glaubensfragen neutral, hat das Dorf unter der Plage beutelüsterner Heere aus Holland und Spanien gelitten. Zu Hauf kann Willi Balthun Geschichten erzählen. Vor Zuhörern der VHS hat er Vorträge gehalten und war 25 Jahre für den Heimatbund tätig.

Rund 7.000 Zuschauer feierten über Pfingsten beim Rock-Hard-Festival im Innenraum des Amphitheaters. Der Veranstalter meldete erstmals ausverkauft und bot ein abwechslungsreiches Metallpaket. Von Blues Rock über Hard Rock, traditionellem Metall aus der Ursuppe der Szene bis hin zu experimentellen Klängen war für jeden Geschmack etwas dabei.

Zum 16. Feldmarker Musikexpress kamen am Pfingstwochenende rund 1.000 Besucher. Die Musik die der Organisator Rolf Wagemann aussuchte, ging mal in Richtung Jazz, mal in Richtung Rock´n Roll. Dieses Jahr sind es „Take Off and Friends“, „The Servants“ und „Die Fremden“. Oldie-Fans sind extra aus Nachbarstädten angereist, denn „The Servants“ haben nach langer Zeit wieder ihren ersten öffentlichen Auftritt. Die Formation ist in der Region Kult, gehört sie doch zu den Beat-Bands, die in den 1990er- Jahren im Hans-Sachs-Haus „Die wilden 60-er-“ auferstehen ließen.

Am Pfingstmontag verwüstete ein Gewittersturm weite Teile Gelsenkirchens und brachte fast alles zum Erliegen. Gestürzte Bäume, zerdepperte Autos und zerschlagene Fenster überall. 50 Ampeln fielen aus. Der Bus- und Bahnverkehr brach zusammen. Die Berufsfeuerwehr sowie 190 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr arbeiteten die Einsätze nach Priorität ab. Bis Dienstagmittag sind es 750 Einsätze gewesen, 300 weitere sind noch offen.

Claire Maunoury vom Institut für Stadtgeschichte stellte den 100 Seiten Bildband „Zwischen Pütt und Beat-Musik“ vor. In einer Fotodokumentation rückt sie die Menschen aus den wilden Sechzigern ins Bild. Sie gibt Einblicke in das Familienleben und in die Arbeits- und Freizeitwelt Gelsenkirchener Bürger. Die Autorin und Diplomarchivarin hatte sich beim nostalgischen Blättern der Seiten in der Buchhandlung Junius mit Peter Neubauer einen authentischen Gesprächspartner ausgewählt. Der 71-Jährige war von 1988 bis 2010 Verwaltungschef des Musiktheaters und kennt zu vielen Fotos auch die passenden Geschichten. Ihre dokumentarische Reise will Claire Maunoury mit den 1970er- und 1980er- Jahren fortsetzen.

Am Pfingstwochenende schmückten vor allem kleine Drachen den Himmel über dem Consol-Gelände. Beim achten Drachenfest ließ der Wind die großen Drachen leider im Stich. Seit vier Jahren kommt der Drachenspezialist Marcel Dings vom niederländischen „Vliegerclub Oirsbeek“ mit seinen selbstgebastelten Drachen hierher. Er gab Interessierten wieder viele Informationen rund um die Himmelsstürmer. Wieder lockten Drachenflugschauen, ein Kulturprogramm und Live-Musik viele Besucher an.

12. Juni

Der Sturm über Gelsenkirchen am Pfingstmontag erfordert einen Notbetrieb bei Bus, Bahn und Schulen. Der Zugverkehr ist stark eingeschränkt. 33 Schulen bleiben bis Freitag geschlossen. Die meisten Buslinien haben ihren Pendelverkehr zumindest teilweise wiederaufgenommen. Die Feuerwehr rät noch einmal dringend dazu, Absperrungen zu beachten.

Der gebürtige Saarländer Fotograf Joachim Schumacher legt mit dem Bildband „Das Gebiet“ eine künstlerische Dokumentation des Ruhrgebiets der 1970er- bis 1990er-Jahre vor. Das Gebiet, in dem er zu seiner Heimatregion wurde, hat er jahrzehntelang durchstreift. Er arbeitet gern mit seiner Großbildkamera. Damit fällt er im Zeitalter der digitalen Fotografie auf. 1972 begann er sein Fotografiestudium an der Essener Folkwangschule bei Otto Steinert.

Auf der Fachtagung „Familie in Zeiten des demografischen Wandels“ im AWO-Begegnungszentrum, referierte auch der frühere Bundesminister und SPD-Politiker Franz Müntefering. Darin fordert er mit einer guten Infrastruktur, mit Kitas, Schulen und Ärzten, die entscheidenden Dinge vor Ort zu tun. Einer planbaren Zukunft für junge Menschen, mehr Wertschätzung im Beruf und einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte: „Was die demografische Entwicklung angeht, steht Gelsenkirchen gut da. Das Steuersystem und die Rentenversicherung benachteiligen Familien“.

Bei dem ersten Treffen im Hans-Sachs-Haus wurde bei der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte Detlev Preuß wiedergewählt. Neben dem SPD-Politiker wurde Loni Essmajor (CDU) zur Stellvertreterin gewählt. In einer geheimen Wahl segnete das Gremium mit 17 gültigen von 18 Stimmungen den Listenvorschlag ab.

Bei der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Ost wurde Wilfried Heidl zum neuen Bürgermeister gewählt. Damit wurde er Nachfolger von Heinz Macziaßek (SPD), der seit 2005 dieses Amt bekleidete. Auch Jürgen Löchtermann (CDU) wurde verabschiedet. Er gehörte der Bezirksvertretung seit 1979 an. Seit 1999 waren Christel Jaeger (CDU) ebenso wie Werner Bartikowski (SPD) dabei. Martina Mach (SPD) und Heinz Friedrich (Pro NRW) gehörten der Vertretung seit 2009 an.

13. Juni

Nach dem Unwetter laufen die Aufräumarbeiten in Gelsenkirchen auf Hochtouren. Die Hauptverkehrsstraßen sind wieder frei befahrbar. Bei den Schneid- und Sägearbeiten werden die Wehrmänner mittlerweile von Autokränen unterstützt. Die Sperren können im Internet eingesehen werden. Die Busse und Bahnen verkehren weitgehend wieder nach Fahrplan. Das „Stadtradeln in der Metropole Ruhr“ wird voraussichtlich Anfang bis Mitte September verschoben.

Thilo Pasch aus Hüllen hat seine Karriere als mehrfacher Weltmeister im Figur Bodybuilding beendet. Nun geht für den Mr. Universum ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Als Autor einer Fantasy-Saga sind bereits die ersten beiden Teile der Trilogie erschienen, Teil drei ist schon in Arbeit. Die Leser werden in wundersamsten Welten mit Zwergen, Elfen, Eiskriegern und Stachelgnomen entführt. Geschrieben wird dabei meistens nachts, denn tagsüber ist Thilo Pasch als Physiotherapeut in eigener Praxis samt Fitnessstudio unterwegs.

Die Galerie Unikat an der Husemannstraße stellt Arbeiten der Iranerin Ahang Nakhaei aus. Für die Künstlerin war es wohl anfangs ein Kulturschock, als sie 2012 für die Kulturaktion „Global-Art-Paper“ von Wolfgang Warnke nach Deutschland kam. Sie ließ die neue Umgebung auf sich und ihre Kunst wirken. Das Ergebnis von 104 Arbeiten präsentiert sie nun. Einige Werke davon kennt das Gelsenkirchener Publikum schon als Teil der „Global-Art-Paper“-Ausstellung. Schon damals lehnte sie sich mit ihrem weltoffenen Frauenbild politisch weit aus dem Fenster.

Die Messe „Vocatium“ im Wissenschaftspark lud Schüler zu Informationsangeboten rund um Ausbildung und Studium ein. Gespräche mit Unternehmen vor Ort helfen den jungen Leuten und unterstützen bei der Berufsfindung. Etwa 2.400 Schüler kamen an den beiden Tagen in den Wissenschaftspark. Bereits vor der Messe wurden Gesprächstermine mit den Ausstellern vereinbart.

14. Juni, die Ausgabe der WAZ fehlt!

16. Juni

Die zweite Auflage der „Nordstern Klassik“ lockte 700 historische Fahrzeuge zum Nordstern-Turm in Gelsenkirchen-Horst. Old- und Youngtimer aus allen Ländern der Welt zogen neugierige Blicke auf sich. Die Fahrer kamen aus ganz NRW. Die Stimme der Szene, Clemens Verley, moderierte jedes Auto bei der Einfahrt durch den großen Torbogen mit viel Fachwissen an.

Beim Tag der IG Metall ging der Dank an verdiente Mitglieder der Gewerkschaft. 956 Jubilare wurden im Sportzentrum Schürenkamp geehrt und standen im Rampenlicht. Jürgen Peters, 1. Vorsitzender der IG Metall, würdigte sie als „Rückgrat der Organisation“. 89 der Gewerkschafter sind nun schon seit 60 Jahren aktiv, 183 von ihnen machen sich seit einem halben Jahrhundert für die Rechte der Arbeitnehmer stark, 331 machen in diesem Jahr die vier Jahrzehnte voll und 383 Metalller feierten ihr 25-jähriges, silbernes Jubiläum.

Die Initiatoren „Boat People“ luden zum zweiten Mal auf dem St.-Urbanus-Kirchplatz zu Rock am Dom ein. Damit geben sie jungen Bands aus der Stadt die Gelegenheit, auf großer Bühne unter professionellen Bedingungen zu spielen. Sechs Stunden Livemusik zogen zahlreiche Besucher an.

Der Solo-Contest geht ins Finale. Im Spunk wird der beste Solist gekürt. Sechs Finalisten treten um den Titel des besten Solo-Künstlers an. Veranstalter sind die Falken Gelsenkirchen, die Falken Bauverein Gelsenkirchen, der Falkentreff Rheinische Straße und Spunk. Das Publikum und eine Jury küren den Sieger.

17. Juni

Oberbürgermeister Frank Baranowski fand klare Worte nach seiner Vereidigung, als er auf das Verhalten des Stadtverordneten Kevin Hauer (Pro NRW) zu sprechen

kam. Er war im Fokus der Staatsanwaltschaft geraten, weil von ihm ein Bild kursierte, dass ihm beim Zeigen des Hitlergrußes abbildete. „Ich finde es verabscheuenswert, wenn das in unserer Stadt oder anderswo geschieht“, sagte Frank Baranowski unter anderem. „Die Grünen“ hatten ein Transparent an ihre Sitzungsbänke angebracht: „Menschenrechte statt Rechte Menschen“. Als die AUF-Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel zwei Plakate hochhielt, „Nazis raus“ und ein Foto, rief Kevin Hauer die Polizei ins Hans-Sachs-Haus und stellte Strafanzeige. Völlig geräuschlos verlief die Wahl der Bürgermeister. Martina Rudowitz (SPD) und Werner Wöll (CDU) erhielten 53 von 59 Stimmen.

„1.000 Freunde, unzählige Kumpel“ heißt die Image-Kampagne, die der FC Schalke 04 zur kommenden Saison 2014/15 aufgelegt hat. Die Bilder zeigen Profis unter Tage. Von 1.447 Lesern wollte die WAZ wissen, was sie von der Kampagne halten. 65 Prozent fanden: „Ja, die Bilder sind toll und dort liegen nun mal die Schalker Wurzeln.“

Über 30 demonstrierende Vertreter der Parteien empfingen Kevin Hauer von Pro NRW vor der konstituierenden Ratssitzung am Hans-Sachs-Haus. Mit einer Menschenkette und dem Schriftzug: „Gemeinsam gegen Rechts“ setzten sie ein Zeichen. Kevin Hauer höhnte „was für ein schönes Bild“, knipste in die Menge und tauchte mit den Worten ab: „schämen sollten sie sich, alle“.

Mit dem AWO-Filmprojekt „Made in Germany“ gehen Kinder und Jugendliche der Frage nach, was hinter der Kleidung aus Bangladesch, Indien oder Vietnam steckt. Dabei beleuchten sie im Auftrag asiatischer Länder Billigprodukte in Deutschland im Jahr 2048. Mit der Bottroper Agentur „Quest Media“ hat sich die AWO ein professionelles Film-Team ins Boot geholt. Beim Casting gab es professionelle Unterstützung aus Hollywood von Entertainer Tyree Glenn Junior.

14 Elitestudenten aus den USA lernen Unis und Firmen der Region kennen. Sie haben sich auf Stipendien des Unternehmerbündnisses Initiativkreis Ruhr (IR) und der Universitätsallianz Ruhr (UR) beworben und auch bekommen. Das akademische Programm organisieren die Ruhrgebiets-Unis Dortmund, Bochum und Duisburg/Essen. Praktika machen sie bei BP Europa, Deutsche Bank, Evonik, Hochtief, RAG, Siemens, Vaillant u. a. Die Studierenden sollen zu Botschaftern des Forschungs- und Wirtschaftsstandorts Ruhrgebiet in Nordamerika werden. Leider absolviert keiner der Studierenden ein Praktikum in Gelsenkirchen. Die Schalke-Arena finden sie allerdings „amazing“.

2008 erschien das Buch „Hakenkreuz und rundes Leder. Fußball im Nationalsozialismus“. Der Autor und Mitherausgeber, Dieter Schulze-Marmeling, liest im Kurt-

Neuwald-Saal der Neuen Synagoge Gelsenkirchen. Auch der deutsche Fußball ließ sich vom nationalsozialistischem System mehr oder weniger reibungslos gleichschalten. Auf viele sich daraus ergebene Fragen will er Antworten geben. Der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, Professor Dr. Stefan Goch, steuert das Kapitel über die „Vorzeigefußballer im Mainstream“ bei. Eins ist klar: Es hat sie zahlreich gegeben, die Profiteure des diktatorischen NS-Systems, wie auch die vielen Opfer, aber auch Widerstand in Reihen der Sportler und Vereine.

18. Juni

Mit der Übernahme und der Entsorgung des Sperrmülls wurde die Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG beauftragt. Damit ist die Entsorgung für zehn Jahre zu einem angemessenen Preis gesichert. Die Stadt geht davon aus, zunächst rund 110.000 Tonnen pro Jahr in Karnap zu entsorgen. Für die Bürgerschaft bedeutet dies eine Einsparung von etwa 10 Euro im Jahr (80 Liter-Tonne) gegenüber dem Angebot des RZR Herten (80 €/t). Im Februar 2013 hatte der Rat beschlossen, die Ende des Jahres 2014 auslaufenden Verträge mit RWE Generation nicht weiter zu verfolgen.

Zu einer 25 Kilometer langen Radtour mit dem Aspekt „Spuren jüdischer Geschichte und Gegenwart in Gelsenkirchen“ hat die Christlich-Jüdische Gesellschaft eingeladen. Angeradelt werden Erinnerungsorte jüdischer Geschichte in der Innenstadt: Das dezentrale Mahnmal der Stolpersteine, Haupt- und Güterbahnhof und Wildenbruchplatz als Orte der Deportation, der alte Jüdische Friedhof an der Wanner Straße, das „schönste Jugendstilhaus“ Gelsenkirchens, der Schalker Markt, der Friedhof Horst-Süd und das St. Josef Hospital in Horst.

Der Musiiktheater-Intendant Michael Schulz rät zu einem Gespräch über die Zukunft der Neuen Philharmonie und appelliert an alle Beteiligten, aufeinander zuzugehen und Kompromisse zu suchen. Die erfolgreiche Durchsetzung der Tarifierhöhungen der Musiker zieht einen Einstellungsstopp nach sich. Dr. Manfred Beck mahnt: „Wir können uns diese Erhöhungen nicht leisten. Wenn die Situation so bleibt, ist es das Ende der Neuen Philharmonie.“ Deshalb schlägt Michael Schulz vor, nach der Sommerpause alle Beteiligten an einen runden Tisch Platz nehmen zu lassen.

19. Juni/20. Juni

„Das Wipa-Bistro im Wissenschaftspark bleibt geschlossen, denn ohne Lohn arbeitet bei uns niemand“, teilten die Mitarbeiter mit. Der Insolvenzverwalter der Hof Holz GmbH, Wolfgang Piroth; hatte die Löhne nicht gezahlt. Mit dieser Arbeitseinstellung erreichen die Mitarbeiter zumindest, dass Piroth mit ihnen zwischenzeitlich gesprochen hat. Eine Einigung konnte erzielt werden und das Bistro wird seine Pforten wieder öffnen.

Mehr Bürgertransparenz – das ist eines der ganz großen Themen in Gelsenkirchen. Bürgerbeschwerden sollen künftig in Fachausschüssen und Bezirksvertretungen behandelt werden. Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt können noch bis Freitag die rund 480 eingereichten Vorschläge im Internet einsehen und eine Bestenliste aufstellen, die im Anschluss von der Stadtverwaltung geprüft wird.

Das Seniorennetzwerk Gelsenkirchen heißt zukünftig Generationennetzwerk. Die Umbenennung soll deutlich machen, dass das Netzwerk keine Lobby-Arbeit machen will, sondern die ganze Stadtgesellschaft im Blick hat. Weitere Arbeitsbereiche sind die Themen Inklusion, der Einsatz von neuen Medien (Smartphone, Notebook) und die Pflege der vorhandenen Strukturen.

Nach zehn Jahren verabschiedet sich das Künstlerpaar Marion und Bernd Maus aus dem Vorstand des Bundes Gelsenkirchener Künstler. Der Rückzug gilt nur dem Vorstand, nicht dem Gelsenkirchener Künstlerbund selbst. Über 80 Ausstellungen stellte der Bund auf die Beine. In den letzten Jahren kam das Künstlerpaar kaum noch dazu, eigene Arbeiten zu schaffen. Denen wollen sie sich nun wieder verstärkt in ihren Werkstatträumen in der Kunststation Rheinelbe widmen.

Die Bezirksvertretung Süd hat in ihrer ersten Sitzung Michael Thomas Fath (SPD) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Friedrich Klein (CDU). Oberbürgermeister Frank Baranowski erinnerte die Bezirksverordneten Süd im Wissenschaftspark noch einmal an ihre außerordentlich lange Amtszeit. „Für sechs Jahre und fünf Monate. So lange wie nie zuvor.“

21. Juni

Gelsendienste nutzten den Feiertag und beseitigten Sturmschäden auf knapp sechs Kilometern Länge. Die Aufräumarbeiten nach Sturmtief Ela fanden an der Overwegstraße, Grothusstraße und An der Rennbahn zwischen Florastraße und Schmalhorststraße statt. 50 Fahrzeuge und 70 Mitarbeiter waren im Einsatz. Ebenso die Freiwillige Feuerwehr und 30 Mitarbeiter von Fremdfirmen. Auch im Bulmker Park waren Kräfte im Einsatz. Das Unwetter hatte dem Park besonders zugesetzt. Die Anlage bleibt gesperrt, dennoch wird das Flatterband von manchen Passanten ignoriert. Der Gelsendienste-Sprecher teilte mit, dass die Aufräumarbeiten noch Monate dauern werden.

Mit den Bands „Austerity Complex“ und „Feuerschwanz“ startete am Freitag die siebte Ausgabe des Blackfield-Festivals ins Wochenende. Die Band „Feuerschwanz“ sorgte bereits zu Beginn nicht nur mit ihren Folk-Instrumenten aus dem Mittelalter

und wundersamen Kostümwechsel mit Rittergewänden auf der Bühne für gute Laune, sondern auch mit witzigen Textzeilen. Dafür ernteten sie den ein oder anderen Lacher im Publikum.

Der Juwelier Alfred Weber aus Buer stellt die originalgetreue Miniatur des WM-Pokal aus dem Jahre 1974 in seinem Schaufenster aus. Der Ex-Schalcker Nationaltorwart Norbert Nigbur, der mit seinem Team die WM 1974 gewann, hat sie ihm zur Verfügung gestellt. Die beiden kennen sich schon seit 25 Jahren, nicht nur geschäftlich, sondern auch privat. Das rund 12 cm große vergoldete Replikat aus Bronze konnte Nigbur nach dem 2:1 gegen Holland mit nach Hause nehmen. Das Original bleibt dauerhaft in Besitz der Fifa. Hergestellt wurde die Trophäe von der Gold- und Silberschmiede Bertoni aus Mailand, entworfen hat sie Silvio Gazzaniga. Besonders die ältere Generation bleibt vor dem Schaufenster stehen und manche kommen sogar in das Geschäft um sich das Original anzusehen.

23. Juni

Der deutsche Ex-Nationalspieler Gerald Asamoah lud zum Rudelgucken mit edlem Menü von Nelson Müller bei der Charity-Aktion zugunsten herzkranker Kinder ein. In der Maschinenhalle Süd der Zeche Ewald in Herten hatte er relativ kurzfristig eine Benefizgala aus dem Hut gezaubert. Für die dringend notwendige Operation eines kleinen Mädchens aus Gambia sammelt seine Stiftung Geld. Jede Menge Promis und genauso viel Publikum kamen und feierten bei toller Stimmung.

Der Stadtverordnete der SPD, Udo Brückner, appelliert an alle Beteiligten, sich zum Wohle des Integrativbetriebs Hof Holz und dessen Mitarbeiter einzusetzen. So sieht es auch Christina Totzeck, stellvertretende Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion. Hof Holz als soziale Institution zu erhalten, damit die Beschäftigten weiterarbeiten können. „Hof Holz lebt“ – so lautet die Hoffnung.

Das 7. Blackfield-Festival lockte viele Gothic-Fans am vergangenen Wochenende in das Amphitheater. Während es am Freitag noch mehr Mittelaltermusik gab, sprach der Samstag besonders die Liebhaber elektronischer Musik an. Der Sonntag war dann eine Mischung aus allem. Auf der Kanalbühne und davor ging bei trockenem Wetter richtig die Post ab.

24. Juni

Der Stadtsportverband NRW ist Ausrichter des „1. Radfest NRW“ am Sonntag an der Gesamtschule Berger Feld. Ziel ist es, den Radsport als Breitensport zu verankern. Es gibt Angebote für Radprofis, Mitglieder von Radsportvereinen, Freizeit- und All-

tagsradfahrer, 14 Sport- und Mitmachangebote und sechs verschiedene Aktionsflächen. Sportdezernent Dr. Manfred Beck hofft auf einen positiven Effekt für die Stadt. Noch gibt es Defizite, was die innerstädtischen Radwege angeht. Vorbild für die Stadt sei Essen mit seinem Radwegenetz.

- - - - -

Erstmals leitet der SPD-Landtagsabgeordnete Markus Töns die deutsche Delegation während der Plenarsitzung des Ausschusses der Region (AdR), die in dieser Woche in Brüssel durchgeführt wird. Im Mittelpunkt der Beratungen des AdR stehen in der Plenarsitzung die Themen Mobilität und die nachhaltige Stadtentwicklung.

- - - - -

Das Wohn und Bürohaus des Architekten Josef Franke an der Robert-Koch-Straße ist nun denkmalgerecht saniert. Sein Enkel Thomas Franke und Ehefrau Gabriele luden nach zweieinhalb Jahren Kernsanierungsarbeiten zur Einweihungsfeier ein. Oberbürgermeister Frank Baranowski würdigte Josef Franke: „Er war ein besonderer Architekt, das wohl bedeutendste Werk in der Stadt ist die Heilig-Kreuz-Kirche in Ückendorf.“ Thomas Franke, selbst Stadtplaner und Architekt, übergab Frank Baranowski ein Porträt seines Großvaters, das nun das Turmzimmer des Hans-Sachs-Hauses zieren soll, in dem sich bereits alte Möbelstücke des Architekten befinden.

- - - - -

Unter dem Titel „Die Besten der Besten“ spielte Antonii Baryshevskyi in der Glashalle auf Schloss Horst das dritte Preisträger-Konzert des Klavier-Festivals Ruhr. In Tel Aviv ging er im Mai als frisch gekürter Sieger des Artur Rubinstein-Festivals hervor. Das staunende Publikum erlebte eine virtuose Offenbarung und belohnte den in Kiew geborenen Pianisten mit einem lang anhaltenden Applaus.

- - - - -

Als Chance für Songwriter aus Gelsenkirchen und Umgebung verstehen die Organisatoren den ersten Gelsenkirchener Solo-Contest im Spunk. Die meisten Stimmen bei Publikum und Jury bekam der Rapper Mnemo. Elli Ledwig, seit drei Monaten Kulturbeauftragte des Spunk, schreibt selbst Songs und kennt sich in dem Metier bestens aus. Talente aus der Umgebung fördern und ihnen Mut machen ist oberstes Ziel.

- - - - -

25. Juni

Seit 1995 können Inhaftierte, Angehörige und Beamte im Internet unter der Rubrik „Hotelführer“ die Justizvollzugsanstalt bewerten. Dabei schneidet der hiesige Knast recht ordentlich ab. Der stellvertretende Leiter der Justizvollzugsanstalt, Ralf Bothge, hält nichts von der Plattform. „Das Portal ist kein Thema in der JVA Gelsenkirchen. Der Betrieb ist nicht auf positive Wertschätzung angewiesen.“

Der erste Gelsenkirchener Bürgerhaushalt ist aus Sicht der Stadtverwaltung schon jetzt ein Erfolg. Rund 500 Vorschläge gingen ein, die 16.000 Mal bewertet wurden. Dazu 1.100 Kommentierungen auf der Online-Plattform. Ab 15. September wird der Dokumentationsband mit den Anmerkungen der Verwaltung als Vorlage in den Rat gebracht.

Die Veltins-Brauerei lässt sich die Namensrechte für die Schalke-Arena bis 2019 gut 6,5 Millionen Euro pro Jahr kosten. Als eine „robuste Partnerschaft“ beschreibt der Generalbevollmächtigte der Veltins-Brauerei, Michael Huber, das verlässliche Verhältnis mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Königsblauen, Clemens Tönnies. Seit 1997 schießt der Gerstensaft aus Meschede-Grevenstein aus den Anlagen und wird es auch bis 2023 weiter tun. 300 Hektoliter Bier laufen durchschnittlich pro Bundesligaspiel durch die Leitungen.

2013 lief es gut für die Masterflex-Gruppe. Der Umsatz stieg auf 57,9 Millionen Euro, der Konzern-Jahresgewinn lag bei 2,9 Millionen Euro, der Gewinn pro Aktie bei 32 Cent. Doch eine Dividende kann der Schlauchspezialist noch nicht auszahlen. Das Unternehmen hat 550 Mitarbeiter und ist mit 13 operativen Einheiten in Europa, Asien und Amerika vertreten.

26. Juni

Das Poetry Slam wächst. Das fotografische Gedächtnis der Region umfasst nun 417 Fotoserien mit über 8.000 Einzelbildern von 258 Fotografen. Aktuell sind 23 neue Serien dazu gekommen. Die 11. Ausstellung „Neuaufnahmen 2013/14“ ist im Wissenschaftspark zu sehen. Der Projekt-Initiator und Fotograf Peter Liedtke hat auch diesmal wieder in der Auswahljury mitgewirkt. „Der Blick aufs Ruhrgebiet und die Arbeiten müssen relevant sein und eine gute fotografische Handschrift haben“, so Liedtke.

Bereits zum 11. Mal lädt der Gelsenkirchener Künstlerbund ein „Raum Strategien“ für die Alte Villa des Kunstmuseums zu entwickeln. Sieben junge Künstler haben sich der Aufgabe gestellt. Die sehr unterschiedlichen Ergebnisse ihrer Arbeit sind ab morgen zu sehen.

Zum neuen Vorsitzenden der SPD-Altstadt wurde Taner Ünalgan mit 89,7 Prozent der Stimmen gewählt. Als Stellvertreter wurde Albert Ude im Amt bestätigt. Inhaltlich beriet der Ortsverein über die unhaltbare Situation am Margarethe-Zingler-Platz, um die man sich kümmern wolle. Zudem wies Taner Ünalgan auf das erstarkte Ab-

schneiden rechter Parteien hin. Ziel muss es sein dafür zu sorgen, dass rechte Parteien in der Altstadt keinen Fuß fassen.

Der erste große Bauabschnitt für die Schaffung eines ebenerdigen Platzes in der Mitte der Gelsenkirchener City ist bald abgeschlossen. Bevor die Arbeiten an der Oberfläche anschließen, laden das Stadtraumbüro und das Projektteam des Heinrich-König-Platz-Umbaus die Bürger zu einem kleinen Festakt ein. Das Fest steigt unter dem Motto „Halbzeit!“. Als Highlight bietet der ehemalige Schalkeprofi Ingo Anderbrügge zusammen mit seinem Fußballschulteam Torwandschießen mit kleinen Gewinnen an.

27. Juni

In Nordrhein-Westfalen war jeder Erwerbstätige in 2013 durchschnittlich 15 Tage krankgeschrieben. Gelsenkirchen liegt mit 19,9 Tagen deutlich über diesem Wert und ist damit wie schon im Vorjahr die Stadt in NRW mit den meisten Arbeitsunfähigkeitstagen. Die wenigsten Arbeitsunfähigkeitstage gab es in Bonn. Die Techniker Krankenkasse hat für den Report die Krankenstandsdaten ihrer 4,1 Millionen Versicherten, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt oder Arbeitslosengeld-I-Empfänger sind, analysiert. Für fast jeden zehnten Krankschreibungstag sind Kreuzschmerzen der Grund.

Der Gelsendienstesprecher Tobias Heyne hat eine erste vage Bilanz des Grünschadens herausgegeben, was das Horror-Tief „Ela“ in Gelsenkirchen angerichtet hat. Von den in Gelsenkirchen bestehenden 75.000 Bäumen, sind rund 3.000 Bäume erfasst, die entweder im Sturm wie Streichhölzer abgeknickt sind oder in Folge großer Schäden gefällt werden mussten. Wohlgeachtet: bis jetzt. Das genaue Ausmaß kann derzeit noch nicht beziffert werden.

Im Musiktheater im Revier feierte das Jugend-Tanzprojekt „Move!2014“ umjubelte Premiere. Jugendliche Tänzer von sieben Schulen aus Gelsenkirchen und Umgebung hatten zusammen mit den Choreografen Marika Carena, Junior Demitre und Sebastian Schwab ein Tanzstück erarbeitet. In „Schwarz. Weiß. Schwan“ prallten zwei (Tanz-) Welten aufeinander. In der „weißen“ Welt, wo klassisches Ballett wie „Schwanensee“ getanzt wird, ging es sehr harmonisch zu. Die tanzenden Schüler wurden zu sanften Wellen. In der „schwarzen“ Welt hingegen war der Ton deutlich rauer. Laute elektronische Klänge gaben mit wummernden Rhythmen den Takt vor. Eine Aufführung, bei der einem als Zuschauer der Atem stockte.

Die Künstler Heike Feddern, Harry Lange und Michael Dierks zeigen an der Hagenstraße ihre aktuellen Arbeiten. Die Ausstellung „Dierks – Feddern – Lange“ wird heu-

te in der „werkstatt“ eröffnet. Die Besonderheit dabei ist, dass sich die Bilder passgenau ergänzen und wie Puzzleteile ineinandergreifen, ohne das Farbgebung und Motive vorher abgesprochen waren. Deswegen haben sich die Künstler entschlossen, ihre Werke bunt gewürfelt aufzuhängen.

Der Wasserversorger Gelsenwasser muss erneut Aktivkohle einsetzen, um Pflanzenschutzmittel aus dem Wasser der Haltener Stauseen zu entfernen. Der Grund sind Belastungen durch die Pflanzenschutzmittel Dimethenamid und Terbutylazin sowie weitere Pflanzenschutzmittel. Für das Gelsenkirchener Trinkwasser besteht laut Gelsenwasser kein Grund zur Besorgnis.

28. Juni, die Ausgabe der WAZ fehlt!

30. Juni

Über viele neue Gesichter beim ersten Kreisparteitag der CDU im Pfarrzentrum von Herz-Jesu in Gelsenkirchen-Resse, freute sich CDU-Kreispartei-Vorsitzender Oliver Wittke. Erstmals in der Geschichte des CDU-Kreisverbandes waren Mitglieder aufgerufen, dabei zu sein und sich einzubringen. Bei der Begrüßung wurde nicht an selbstkritischer Rückschau gespart. Das „desolate Ergebnis bei den Kommunalwahlen“, so Oliver Wittke, wurde von dessen Stellvertreter Andreas Est mit schonungslosen Zahlen belegt. Doch vor allem wollen sie nun nach vorne sehen, das eigene Profil schärfen und neue Mitglieder gewinnen.

Die SPD-Stadtverordnete Nezahat Kilinc wurde als AG-Vorsitzende bestätigt. Als Stellvertreter stehen die Stadtverordnete und Bürgermeisterin Martina Rudowitz und Juso-Vorstandsmitglied Taner Ünalgan zur Seite. Die AG Migration und Vielfalt vertritt die Interessen der Gelsenkirchener Migrantinnen innerhalb und außerhalb der SPD.

Mit dem Kolleg 21, angedockt an das Kompetenzzentrum Agenda 21, setzen Bildungsreferat und Agenda 21 ein Ausrufungszeichen. Damit soll für junge Leute ein Weg gefunden werden, sich für nachhaltige Entwicklung zu qualifizieren. Das Konzept ist auf zwei Jahre angelegt und hat vier Bausteine: Qualifizierung, Mentoring, praktische Bildungsarbeit und Transfer auf einen eigenen Arbeitsplatz.

Die Zukunft von Hof Holz ist gesichert. Die Eigentümerfamilie gründet eine gemeinnützige GmbH und setzt die Arbeit des integrativen Gastronomiebetriebes unter neuer Geschäftsleitung fort. Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Rolf Keus-

gen, der den Bauernhof wieder mehr in den Vordergrund stellen wird, mit bodenständigen Speisen und Kuchen aus eigener Herstellung. Zum Gastronomie-Team gehören 22 festangestellte und Aushilfskräfte, darunter auch sieben integrativ Beschäftigte in Küche und Service.

01. Juli

Der Kämmerer und Krisenstableiter Dr. Georg Lunemann hat den Sturmschaden „E-la“ auf etwa 15 Millionen Euro benannt, die Summe sei aber noch nicht endgültig. Diese Zahl wurde der Landesregierung Düsseldorf weitergeleitet, die finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt hat. „Völlig klar ist, dass wir keine eins-zu-eins-Entschädigung erhalten,“ so Dr. Georg Lunemann.

Ab heute dürfen Fahrzeuge, die keine Umweltplakette in der Windschutzscheibe kleben haben, nicht mehr in die Innenstädte des Ruhrgebiets. Es drohen 80 Euro Bußgeld zuzüglich 28,50 Euro Gebühren und Auslagen. Weil noch nicht alle Einfallstraßen nach Gelsenkirchen mit Hinweisschildern auf die Umweltzone bestückt sind, bleiben säumige Fahrer vorerst unbestraft. Innerhalb der nächsten zwei Wochen sind die Nachrüstungen jedoch abgeschlossen. Rund eine Million Fahrzeuge in NRW erfüllen nicht die Bedingungen für die grüne Plakette. Ein Großteil davon sind Dieselfahrzeuge ohne Rußpartikelfilter, die aber meistens problemlos nachgerüstet werden können.

Dieter Schulze-Marmeling referierte in der Gelsenkirchener Synagoge über „Fußball unterm Hakenkreuz“. Auf Einladung des Schalker Fanprojekts gab der Experte Einblicke in sein Buch „Hakenkreuz und rundes Leder. Fußball im Nationalsozialismus“. Dabei ist er der Frage nachgegangen, wie aus Sportfreunden Mörder werden konnten. Der Schock über die Hakenkreuz-Schmiererei auf der Außenmauer der Synagoge sitzt noch tief. Der Täter ist bis jetzt nicht gefunden. „Man macht sich Gedanken“, sagt die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach. „Wir dachten vor zehn Jahren, dass das Thema Nazis im Fußball erledigt ist, aber man muss sich permanent damit auseinandersetzen und darf sich nie zurücklehnen“, so Dieter Schulze-Marmeling.

Seit 1928 ermöglicht das Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe das Erreichen des Abiturs auf dem zweiten Bildungsweg. Damals war die Einrichtung ein reines Abendgymnasium. 1997 wurde ein Kollegzweig eingerichtet, der den nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses wie Fachabitur oder Abitur ermöglicht. Zunächst am Schalker Gymnasium zu Hause, befindet sich das Weiterbildungskolleg seit 2009 in Resse und verfügt über ein regionales Einzugsgebiet.

02. Juli

Im Juni sank die Arbeitslosenquote leicht um 0,1 Prozent auf 15,2 Prozent. Im Geschäftsbereich Gelsenkirchen liegt sie bei 17,4 Prozent und in Buer bei 12,2 Prozent. Erfreulich ist die Situation bei den jungen Leuten unter 25 Jahren. Aktuell sind 1.622 arbeitslos gemeldet, 24 weniger als im Mai und 175 weniger als im Juni 2013. Im Juni 2014 sind 18.892 Personen arbeitslos gemeldet, 76 weniger als im Vormonat. Die Unterbeschäftigungsquote liegt bei 18,9 Prozent. Das Integrationscenter für Arbeit meldet für Juni 15.775 Arbeitslose, 36 weniger als im Vormonat (-0,2 Prozent). Allerdings erhöhte es sich gegenüber Juni 2013 um 1.010 Personen (6,8 Prozent). 83,5 Prozent der Arbeitslosen in Gelsenkirchen erhalten Hartz IV.

Bei dem Besuch des Regierungspräsidenten Professor Dr. Reinhard Klenke an der Gesamtschule Ückendorf, stand die Sprachförderung im Fokus. Dabei machte er sich ein Bild über die Erfahrungen mit dem Kooperationsprojekt „SALTO“. Die beiden anderen Schulen sind die Janusz-Korczak-Gesamtschule Bottrop und die Rosa-Parks-Schule Herten. Beeindruckt war er von der schulischen Arbeit in den Vorbereitungsklassen, die Kinder und Jugendliche aus Zuwanderungsfamilien ohne deutsche Sprachkenntnisse unterrichten.

Der Schulleiter des Grillo-Gymnasiums, Manfred Gast, geht in den Ruhestand. 16 Jahre davon war er Schulleiter und davor 17 Jahre Lehrer. Seit 1963 steht er im Berufsleben. Kommissarisch wird das Grillo erst einmal von seiner Stellvertreterin Berti Oberholz geleitet werden. Als seine größten Erfolge nannte er die Einführung des bilingualen Zweigs, das Etablieren des MINT-Zweigs und in der Reaktion auf G8, ein gebundenes Ganztagsgymnasium zu werden. In keiner guten Erinnerung wird er die zwölf Jahre lange Dauerbaustelle behalten. 1910 wurde die Schule erbaut. Ein Bombenschaden aus dem Zweiten Weltkrieg wurde damals offensichtlich nur provisorisch hergerichtet.

03. Juli

Falls die Pro-NRW-Fraktion für die Besetzung der Ausschüsse und Aufsichtsräte geheime Wahlen beantragen sollte, droht dem Rat eine Marathonsitzung. Duisburg hatte es geschafft, die Sitzungszeit um 14 Stunden auszudehnen. Es muss jedoch nicht unbedingt der Fall sein, deutete Kevin Hauer, Fraktionsvorsitzender der Rechtspopulisten, an. Pro NRW würde auf eine komplett geheime Wahl im Rat verzichten, wenn es einheitliche Vorschläge gibt.

Die NS-Dokumentationsstätte in Erle wird neugestaltet. Im Frühjahr 2015 wird die Wiedereröffnung an der Cranger Straße erwartet. Die Präsentation wird grundlegend überarbeitet und modernisiert. Dabei wird die Ausstellung auf den neuesten Stand

gebracht. Im Mittelpunkt wird weiterhin die Geschichte Gelsenkirchens und seiner Bevölkerung im Nationalsozialismus stehen. Das Institut für Stadtgeschichte bittet die Gelsenkirchener um Mithilfe. Um Einzelschicksale dokumentieren zu können, werden Fotos, Briefe, Bücher oder Alltagsgegenstände, die im Zusammenhang mit der NS-Zeit stehen, benötigt.

Die Schaffrather Bürgerinitiative hatte Forderungen aufgestellt, um die Lärmbelästigung zu reduzieren. Doch die Forderungen haben wenig Aussicht auch umgesetzt zu werden. „Straßen.NRW“ lehnte diese ab. Damit will sich Wilfried Böckelmann nicht abfinden und verweist auf eine besonders hartnäckige Lärmbelästigung, nämlich die zu schnell fahrenden Lkw's. Die Lärmschutzwände verfehlen ihre Wirkung. Um den Lärm besser abfangen zu können, müssten sie näher an die Autobahn rücken und leicht über die Fahrbahn ragen.

04. Juli

Im Gespräch mit der WAZ gab Tobias Heyne, Pressesprecher von Gelsendienst, einen Überblick über den Stand der Aufräumarbeiten nach dem Sturm Ela. Oberste Priorität haben Maßnahmen zur akuten Gefahrenabwehr, im Anschluss die Verkehrssicherheit, nachgelagert sind Aufräumarbeiten, die Folgenbeseitigung und der Neuaufbau. 300 Mitarbeiter sind in Sonderschichten im Einsatz.

In der Ratssitzung ließ Pro NRW überall dort geheim abstimmen, wo sich die Fraktion Chancen ausmalte. Mit ihren eigenen drei Stimmen hätten sie an der Stelle rein gar nichts bewirken können. Pro NRW schaffte es, dass sich die Alternative für Deutschland (AfD) im Rat der Stadt demaskierte. Sie bildet mit Pro NRW ein Wahlbündnis und besteht aus zwei Fraktionen mit jeweils drei Stadtverordneten. „Die Christdemokraten hatten bei den Wahlen den schwersten Stand. Denn während „Die Grünen“ mit WIN und der FDP ein Wahlbündnis bildeten, sowie „Die Linke“ mit AUF und den Piraten, machte die CDU bei den Abstimmungen mehrfach einen Abweichter in den eigenen Reihen aus. Bei der Wahl zum Stadtwerke-Aufsichtsrat ging Wolfgang Heinberg leer aus.

Die Kitas in Gelsenkirchen bekommen 1.850 Millionen Euro mehr für Personal und Sprachförderung. Bei der Verteilung hat das Land einen Mindestbetrag von 5.000 Euro pro Kindergarten vorgeschrieben. Bei 625.000 Euro Gesamtfördersumme bekommen 37 Gelsenkirchener Kindergärten Fördermittel.

Das erfolgreiche „Orgelfestival.Ruhr“ geht in diesem Jahr in die siebte Runde. Sechs Bühnen evangelischer Kirchen der „Metropole Ruhr“ sind vertreten. Die Schweizer Musikerin Suzanne Z'Graggen spielt in der Gelsenkirchener Altstadtkirche. Ihr Pro-

gramm überschreibt sie mit dem Titel „Sommer-Variationen“. Das 2. Konzert in der Altstadtkirche bestreitet Andreas Fröhling. Auch diesmal gibt es wieder eine Live-Übertragung auf einer Videowand. Dabei kann das Publikum gezielt die Hände und Füße der Organisten bei der Arbeit beobachten. Weitere Spielorte des Festivals sind Duisburg, Mülheim, Essen-Werden, Bochum und Dortmund.

05. Juli

Zu den geplanten Schließungen von elf Kitas in Gelsenkirchen hat sich der Fraktionsvorsitzende der „Linken“, Martin Gatzemeier, geäußert: „Wir appellieren an die Evangelische Kirche, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden, und ihre Entscheidung zu überdenken“. Die Linksfraktion fordert die Landesregierung auf, das von der früheren CDU/FDP-Regierung verabschiedete Kinderbildungsgesetz zu überarbeiten.

Der Hochschulnachmittag an der Westfälischen Hochschule bot vor allem den gänzlich Unentschlossenen Informationen und Beratung rund ums Studium. Die beiden Personen, die zu allen Fragen rund um das Studium beraten, heißen Caroline Möller und Tobias Grundwald. In Gelsenkirchen bietet die Fachhochschule beispielsweise Elektrotechnik, Informatik, Journalismus, Maschinenbau sowie weitere Studiengänge an. Insgesamt haben rund 200 Studieninteressierte das Informationsangebot angenommen.

Rund 150 Mitarbeiter von Thyssen-Krupp Electrical Steel (TKES) legten für eine Stunde vor den Toren die Arbeit nieder und traten in den Warnstreik. Hintergrund ist ein Tarifkonflikt. Die IG Metall fordert für die Beschäftigten der Nordwestdeutschen Stahlindustrie unter anderem eine Lohnerhöhung von fünf Prozent, eine sichere Altersteilzeit, die unbefristete Übernahme von Ausgebildeten und faire Werkverträge. Die Arbeitgeber hatten auch in der dritten Tarifverhandlung kein Angebot unterbreitet.

Gelsenkirchen landet beim Vergleich der kulturellen Landschaft in 30 Städten auf dem drittletzten Platz. Das private Hans-Sachs-Haus verglich im Auftrag der Privatbank Berenberg die Summen, die die Städte in die Kultur investieren und die Zahlen derjenigen, die diese Angebote wahrnehmen. Platz 1 belegt Stuttgart. „Der schlechte Platz spiegelt die Situation einer strukturschwachen Region wieder, in der Zuschüsse nicht sprudeln, in der wir uns dennoch bemühen, identitätsstiftende Einrichtungen wie das Musiktheater und die Neue Philharmonie zu halten“, so Kulturdezernent Dr. Manfred Beck

Das Institut für Stadtgeschichte hat buersche Akten und Dokumente aus den Jahren von 1475 bis 1928 zu einem Nachschlagewerk zusammengefasst. Vor dem Rathaus präsentierten Claire Maunoury, Mitarbeiterin des Instituts für Stadtgeschichte, der Leiter des Instituts, Professor Dr. Stefan Goch sowie der Bürgermeister Thomas Klasmann ein knapp 1.200 Seiten starkes Findbuch. Claire Maunoury hatte die alten Dokumente durchforstet und zusammengetragen.

07. Juli

Dietmar Bückemeyer, Technischer Vorstand der Stadtwerke Essen AG, ist zum Präsidenten gewählt worden und löst turnusgemäß Dr. Karl Roth ab. Zu Bückemeyers Nachfolger als DVGW-Vizepräsident Wasser wurde Dr. Dirk Waider, Vorstandsmitglied der Gelsenwasser AG, ernannt.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Wittke wirbt für den „Medienpreis Politik“, den der Deutsche Bundestag auslobt. Seit 1993 wird der mit 5.000 Euro dotierte Preis vergeben. Er würdigt publizistische Arbeiten, die zu einem besseren Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen und zur Beschäftigung mit den Fragen des Parlamentarismus anregen.

Die Wetteranalyse des MPG besagt, dass die Durchschnittstemperatur im Juni 15,8 Grad Celsius betrug. Damit liegt sie genau ein Grad unter dem langjährigen Mittel für Buer, das in dem Zeitraum von 1969 bis heute 16,8 Grad Celsius beträgt. Der Minimalwert, der in diesem Monat gemessen wurde, lag 1991 bei 13,2 Grad Celsius. Das Maximum der Messungen verzeichnete das MPG mit 20,2 Grad Celsius im Jahr 2003. Der Gesamtniederschlag im Juni 2014 betrug 71,5 Liter pro Quadratmeter.

Die Gruppe Wadokyo stellte in der Maschinenhalle von Schacht Hugo2 die japanische Trommeltradition Taiko vor. Ihr Motto „The Power of Drums“ war auch vom ersten Trommelschlag an nicht nur hör-, sondern geradezu körperlich fühlbar. Neben laut und kräftig spielten sie auch betont leise und nutzten die Dynamik ihrer Instrumente geschickt. Mit eingestreuten Sprüngen und Schreien, oft völlig synchron, war es für die sieben Musiker eine schweißtreibende Angelegenheit.

08. Juli

Das Regionalforstamt Ruhrgebiet verlängert das „Waldbetretungsverbot“ voraussichtlich bis zum 1. September. Zusätzlich bleiben einige Waldgebiete für Spaziergänger und Radfahrer gesperrt. Freigegeben ist bislang die Erzbahntrasse zwischen Gelsenkirchen und Bochum.

Seit Tagen liegt ein Haufen Sperrmüll, angefüllt mit Tüten voll Hausmüll, vor dem Haus Vohwinkelstraße 84. Das Müllfahrzeug kann nicht direkt vor dem Haus parken, denn die Bürgersteige rechts und links sind völlig zugestellt. Somit wächst der stinkende Müllberg. Stadtsprecher Martin Schulmann berichtet, dass es immer wieder sehr viel Ärger mit den Anwohnern gibt. Im Rathaus gilt die Vohwinkelstraße als „Brennpunkt“. Restmülltonnen quellen über, wenn Hausbesitzer aus Kostengründen nicht ausreichend Müllgefäße bei Gelsendienstleistungen beantragen.

Margit Kruse stellt ihr neues Buch „Hochzeitsglocken“ vor. Erneut steht die Gelsenkirchenerin Margareta Sommerfeld im Mittelpunkt der Story. Diesmal geht es um das Thema Heiratsschwindel. Margit Kruse war bei ihrer Recherche erstaunt, dass in Deutschland rund 10.000 Frauen pro Jahr auf einen Heiratsschwindler hereinfallen. Der nächste Krimi ist auch schon so gut wie fertig. Ein krimineller Reiseführer mit elf Krimis, in die 125 Sehenswürdigkeiten aus dem Ruhrgebiet eingebaut sind.

09. Juli

Die Amigonianer haben sich zu einem wichtigen Träger offener Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Seit 25 Jahren wirkt die Ordensgemeinschaft auch in Gelsenkirchen. Das Kloster von Bruder Anno, Pater Alois und Bruder Lucinio in der Feldmark ist für viele Kinder und Heranwachsende zur zweiten Heimat geworden. Viele Ehrenamtliche unterstützen, darunter auch Studenten. Neben dem Jugendtreff betreiben sie das Haus Eintracht in Schalke und den Schülertreff in der Hauptschule Grillostraße. In der Gesamtschule Horst organisieren sie die Lernförderung nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz. Anfang 2013 wurde der Verein Amigonianer Soziale Werke e.V. gegründet. Im März 2013 übernahm Claudia Felderhoff, Sozialarbeiterin und Betriebswirtin, die Geschäftsführung.

Die Bogestra hat im vergangenen Jahr mehr als 145 Millionen Fahrgäste verzeichnet. Das sind eine halbe Million mehr als im Jahr 2012, ein Plus von 0,34 Prozent. Um die Attraktivität zu steigern, nimmt die Bogestra viel Geld in die Hand. Die Bruttoinvestitionen beliefen sich für die vergangenen zehn Jahre auf knapp 353 Millionen Euro.

Der Wunschtraum von Frank Schwenkler ist ein Auftritt bei der Schlagerveranstaltungsreihe „Olé“. Seine aktuelle Single „Wieder frei“ stammt aus der Feder von Jean-Pierre Valance, der auch für Wolfgang Petry und Jürgen Drews textete. Zwischen 10 und 20 Auftritte absolviert der Beamte im öffentlichen Dienst pro Jahr. Im Oktober 2010 hat er sich zum ersten Mal getraut, Geld in die Hand zu nehmen und ins Studio zu gehen. Mit „Herz aus Stein“ und „Alles egal“ machte er die Branche auf sich aufmerksam. Der nächste Studiobesuch ist für 2015 geplant.

Die städtische Förderschule an der Antoniusstraße in Schalke war im Mai 2013 für die Dauer von einer Woche zu einer Spielstadt, die „Antony-City“, geworden. Mit Bürgermeister, Rathaus, Geschäften, Arbeitsamt, Bank und Währung. Die Schüler hatten Spaß und lernten ganz nebenbei, wie Gesellschaft, Demokratie und Berufsorientierung funktionieren. Im Juni 2014 rückte sie wieder in den Fokus. Diesmal als einer der Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs „Gesagt.Getan 2013“ des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“ mit Sitz in Jena. Mit der inzwischen 24. „Lernstatt Demokratie“ wurden die Schülerinnen und Schüler prämiert.

10. Juli

Die Autobahnbrücke der A42 an der Glückauf-Kampfbahn soll in königsblau gestrichen werden. Der Eingang zur „Schalker Meile“ wird von dem FC Schalke 04 Supporters Club e.V. farblich neugestaltet. Unter dem Arbeitstitel „Schalke streichen – Farbe bekennen“ soll ein königsblauer Anstrich mit dem weißen Schalker-Meile-Logo versehen werden. Die Aktion ist ausdrücklich und bestens zum Mitmachen für alle Schalker geeignet.

Das Sozialwerk St. Georg hat ein positives Ergebnis erwirtschaftet. 2013 beträgt der Jahresüberschuss im Konzern rund 1,2 Millionen Euro. Im Jahr zuvor waren es 2,7 Millionen Euro gewesen. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf rund 122,8 Millionen Euro, die Gesamterträge stiegen auf 135,8 Millionen Euro. Im Ambulant Betreuten Wohnen wurden 2013 1.291 Menschen begleitet. Die Zahl der Klienten im stationären Bereich ist dagegen mit 1.991 Menschen nahezu unverändert geblieben. Mit Stolz blickt das Sozialwerk auf das erfolgreiche Bistro auf Schalke. Es gibt 17 Festangestellte, acht Mitarbeiter mit sogenanntem Assistenzbedarf gehen im Courtyard-Hotel einer Beschäftigung nach.

Das denkmalgeschützte Gebäude, in dem heute die Gertrud-Bäumer-Realschule untergebracht ist, wird 100 Jahre alt. Mit einer Zirkusprojektwoche feiert die Schule das Jubiläum. Das altherwürdige Gebäude hat eine lange Tradition als Schule. Am Freitag ist eine Vorstellung aller Ehemaligen geplant. Die Schulpflegschaft sucht aus den vergangenen Jahrzehnten Informationen, Geschichten und Bilder und bittet um Materialzusendung.

Der Goldschmied Ulrich Böckmann aus Buer entwarf und gestaltete die Zeichen religiöser Würde für den Weihbischof und Ex-Propst Wilhelm Zimmermann. Bischofsstab, -ring und -kreuz sind im Geschäft ausgestellt und betont zurückhaltend gearbeitet. Auf der strukturierten Oberfläche ist ein geschwungenes Kreuz zu sehen, dessen Senkrechte nach oben hin geöffnet ist. Für den Weihbischof Wilhelm Zimmermann war es wichtig, das Kreuz nicht allein als Zeichen des Todes, sondern auch des Lebens, der Erlösung darzustellen.

11. Juli

Das Schalker Fanprojekt hat Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren eingeladen, einen Kurzfilm rund um das Thema Respekt und Fairplay zu entwickeln und zu drehen. In drei Workshops – Drehbuch, Kamera, Schauspiel – wird das Team von 22 Mädchen und Jungen aus ganz NRW an dem Anti-Rassismus Film arbeiten. Die Gemeinschaftsbesprechungen finden in Raum Libuda in der Arena statt. Rund fünf Minuten lang soll der Film werden, den Interessierte nach der Sommerpause auf der Homepage des Schalker Fanprojekts sehen können.

Der Gelsenkirchener Ralf-Dieter Wewel hält mit der Kamera den Wandel von Architektur und Landschaft fest. Mit zwei Fotoserien ist er zurzeit in der Pixelprojekt-Ausstellung im Wissenschaftspark vertreten. Zum einen setzt er sich mit dem Wandel eines Friedhofs auseinander, zum anderen mit der historischen Putztechnik „Sgraffito“, die ebenfalls im Begriff ist, von den Fassaden zu verschwinden.

30 Kinder besuchen in der ersten Ferienhälfte den Workshop „Hinaus in die Welt – in Gelsenkirchen zuhause“, der in der städtischen Jugendeinrichtung „Villa“ an der Kanzlerstraße stattfindet. Sie beschäftigen sich mit dem Kontinent Asien, lernen Sitten, Traditionen, Gebräuche und Esskultur der verschiedenen asiatischen Länder kennen. Auch in anderen Jugendeinrichtungen finden Aktionen zu den Kontinenten: Afrika, Europa, Australien und Amerika statt. In der dritten Ferienwoche treffen sich die 250 Kinder auf dem Consol-Gelände und setzen dann die einzelnen Bilder zu einer Weltkarte zusammen.

12. Juli

Der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Joachim Poß (SPD) begrüßt die Verabschiedung eines Gesetzes zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs. Im Geschäftsverkehr können zukünftig nur noch Zahlungsfristen bis höchstens 60 Tagen vereinbart werden. Eine längere Frist wird nur dann zulässig sein, wenn sie ausdrücklich getroffen und für den Gläubiger nicht grob nachteilig ist. Gerade mittelständige Unternehmen und das Handwerk sind bisher finanziell viel zu weit in Vorleistung getreten.

Die Bezirksregierung hat den Haushalt 2014 genehmigt. Dafür musste der Rat die Grundsteuer B vorsorglich um 150 auf 695 Prozentpunkte anheben. „Wir haben eine Aufwandsminderung in Höhe von 10 Millionen Euro ab 2016 eingebaut, die dynamisch steigt. Würde das Geld wider Erwarten nicht fließen, hätte die einstimmige

Entscheidung des Rates gezogen, ab 2017 die Grundsteuer B um 100 Prozentpunkte heraufzusetzen“, sagt Kämmerer Dr. Georg Lunemann (CDU).

Die „Gelsenkirchener Initiative für ein freies Theaterhaus“ (GIFT) möchte im ehemaligen Stadttheater an der Bochumer Straße 134 ein „Theaterzentrum für die freien Theater in Gelsenkirchen“ einrichten. Schwerpunkt soll das Sprechtheater bilden, die Musiksparte würde ergänzend hinzukommen.

14. Juli

70 ehrenamtliche Helfer sind der Einladung des Supporters Club e.V. gefolgt und haben die Kopfseite der A42-Brücke an der Kurt-Schumacher-Straße königsblau gestrichen. Bei dem Projekt „Schalke streichen – Farbe bekennen“ waren nicht nur Schalke-Fans vor Ort. Dies ist jetzt die vierte Großaktion im Gesamtprojekt Schalker Meile. Unterstützt wird die Arbeit finanziell vom FC Schalke und der Stadt. Neben dem Anstrich der Brücke waren S04-Fans auch rund um die Glückauf-Kampfbahn aktiv. Die Gedenktafel am Ernst-Kuzorra-Platz wurde erneuert und Sturmschäden beseitigt. Mit kleinen Bausteinen will der Supporters Club den Stadtteil Schalke aufwerten und wieder stärker in das Bewusstsein der Fans rufen.

Der AWO-Aktionstag in Buer stieß auf großes Interesse. Die Arbeiterwohlfahrt stellte ihr Leistungsspektrum und besondere Angebote vor. Es ging darum, Kontakte zu knüpfen und zu zeigen, dass das Zusammenspiel von Hauptamt und Ehrenamt viele Dinge auf den Weg bringen kann.

15. Juli

Das Bürger-Mobile, welches im vergangenen Jahr das Atrium des Hans-Sachs-Hauses zierte, ist repariert. Ausgeliefert werden kann es jedoch nicht, da die Berliner Firma, die es reparierte und einlagerte, insolvent ist. Damals stürzten nach zwei Tagen Teile ab und es musste abgehängt werden.

Polizeisprecher Guido Hesse gab bekannt, dass es in Gelsenkirchen im Vergleich zu anderen Städten im Ruhrgebiet, eine sehr ruhige und friedliche WM-Finalnacht war. Viele Menschen feierten den vierten WM-Titel der deutschen Fußballnationalmannschaft.

120 Besucher kamen auf dem Roten Platz des Consol-Geländes, um den Auftakt des Sommer-Sounds zu erleben. Die Zahl der Besucher konnte sich durchaus sehen

lassen, stand doch als Gegenveranstaltung das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft an. Aufgrund des Sturmschadens können die Veranstaltungen nicht wie gewohnt im Stadtgarten-Musikpavillon stattfinden. Der Sommer-Sound steht in diesem Jahr unter dem Motto „Im Osten viel Neues“. Die Bands kamen aus der Ukraine, der Mongolei und dem Iran.

Der Studiendirektor und stellvertretende Schulleiter am Schalker Gymnasium, Rolf Rasch, verabschiedet sich in den Ruhestand. Vor 47 Jahren machte er sein Abitur an dieser Schule. In Bochum studierte er Mathematik und Elektrotechnik im Diplomstudiengang. Nach dem zweiten Examen kam der Anruf vom Direktor des Schalker Gymnasium, Hans-Ulrich Prasuhn, er müsse als Mathelehrer an seine Penne kommen. Dort lernte er auch seine Frau kennen, sie war Sportlehrerin.

Das Attentat von Sarajewo am 28. Juni 1914 auf den österreichischen Thronfolger durch Mitglieder einer revolutionären Untergrundorganisation war der Auslöser des Ersten Weltkriegs (1914 – 1918). Am 28. Juli erklärte Österreich-Ungarn Serbien den Krieg. Deutschland erklärte Russland und Frankreich den Krieg. Einig waren sich die Bueraner in Sachen Kriegsbegeisterung nicht. Das Bürgertum stand den sich um Ernte und Haupternährung sorgenden Bauern und Bergarbeitern gegenüber. Der Historiker vom Institut für Stadtgeschichte, Dr. Daniel Schmidt, hat die Quellenlage zum Kriegsausbruch ausgewertet. In der ersten von insgesamt sechs Folgen wird die Stimmung bei Kriegsbeginn beleuchtet. Rund 8.000 Bueraner zogen an die Front. 2.700 von ihnen fielen bereits im August.

16. Juli

Neuer Premium-Partner der Königsblauen für die kommenden zwei Jahre wird der internationale Telekommunikationsausrüster Huawei mit Sitz im chinesischen Shenzhen. Der Vertrag ist mit 1,4 Millionen Euro pro Jahr dotiert. Huawei unterstützt den Verein im Bereich IT-Leistungen und wird die Veltins-Arena mit WLAN-Technologie ausstatten. Alle Besucher können sich über die kostenlose Nutzung von WLAN freuen.

Regisseur Elmar Rasch wird 2015 wieder die Leidensgeschichte Jesu in der evangelischen Kirche in Rotthausen inszenieren. Fast das komplette Laien-Ensemble von 2013 wird wieder dabei sein. Zudem arbeitet Elmar Rasch gemeinsam mit dem Schauspieler Ulrich Penquitt an der Premiere des Stücks „Heute weder Hamlet“. Sie soll am 12. September auf der Bühne der „flora“ Premiere feiern.

Der Vorsitzende der SPD-Bezirksfraktion Mitte, Lothar Urban, schlägt nach dem Sturmtief Ela vor, jede Wohnstraße beim Nachpflanzen individuell zu betrachten und

die Menschen in den Wohngebieten in den Prozess mit einzubinden. Das könnte über einen Arbeitskreis, aber auch in den Sitzungen der Bezirksvertretungen erfolgen.

17. Juli

Ende 2015 werden die beiden Amtsgerichte, das Sozialgericht und das Arbeitsgericht in das neue Justizzentrum einziehen. Das 48,5 Millionen Euro teure Projekt hat eine Grundfläche von 19.000 Quadratmeter und wird 252 Beschäftigte als Arbeitsstätte dienen. 153 beim Amtsgericht, 79 beim Sozialgericht und 20 beim Arbeitsgericht. Über ein Farbleitsystem können sich Besucher und Prozessbeteiligte gut orientieren.

2001 wurde die berühmte Walcker-Orgel im Zuge des Hans-Sachs-Haus-Umbaus abgebaut. Seitdem liegt sie noch immer im Dornröschenschlaf bei einer Firma in Kevelaer, da es in Gelsenkirchen keinen in der Größe geeigneten Saal mehr gibt. Es wurden alle Säle überprüft. Verkleinert werden kann sie auch nicht, da sie unter Denkmalschutz steht. Gebaut wurde die Konzertorgel im Jahre 1927 als Opus 2150 von der Firma E.F. Walcker & Co in Ludwigsburg für den Konzertsaal im neu erbauten Rathaus Gelsenkirchen. Anfragen von Interessenten gab es durchaus, doch es existiert bei den meisten nur eine vage Vorstellung von den Ausmaßen des Instrumentes. „Damit die Orgel klingt, braucht sie einen Raum mit rund 8.200 Kubikmeter Volumen“, so Kulturamtsleiter Dr. Volker Bandelow.

„Mund Art“ heißt das Projekt, bei dem vor allem Langzeitarbeitslosen mit Migrationshintergrund der Einstieg ins Berufsleben erleichtert werden soll. 24 Arbeitssuchende aus zehn ganz unterschiedlichen Kulturkreisen sollen gemeinsam ein Stück schreiben und auf die Bühne bringen. Das Ziel ist es, die Teilnehmer in neun Monaten fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Mit dem Alfred-Zingler-Haus wurde der perfekte Ort für das Projekt gefunden. Die anfängliche Skepsis der Teilnehmer hat sich mittlerweile in Freude und Spaß verwandelt. Mittlerweile sind sogar richtige Freundschaften entstanden.

Gelsenzentrum, der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte, zeigt sich angesichts der jüngsten Demo-Ereignisse besorgt. Der Sprecher, Andreas Jordan, äußerte sich: „In Gelsenkirchen gab es in den letzten Tagen die wohl größten antisemitischen Zusammenrottungen seit 1945“. Mitte Mai hatte ein aufgesprühtes Hakenkreuz die Außenmauer der Synagoge verschandelt. Im Juli hatten antijüdische und volksverhetzende Parolen bei Demonstrationen für Entsetzen gesorgt. Andreas Jordan kritisiert die Polizei, die die Demos mit einem Großaufgebot begleitet haben, aber nicht eingeschritten sind.

18. Juli

Die chinesische Unternehmensgruppe Hisense International Co. Ltd ist neuer Schalke-Sponsor und bindet sich drei Jahre an die Knappen. 1,6 Millionen Euro ist es den Chinesen laut WAZ Informationen pro Jahr wert. Eine Option für weitere zwei Jahre Laufzeit mit ansteigenden Beträgen bis zu einer Höhe von zwei Millionen Euro jährlich besteht. Im Idealfall könnte dieses Geschäft den Schalkern bis 2019 rund neun Millionen Euro in die Kasse spülen. Henry Liu, Vize-Direktor bei Hisense International Co. Ltd, verantwortlich für Hisense Europa, freut sich auf die Zusammenarbeit.

Das Kultur-Spiel „InvestmentZone“ auf dem Gelände des Schalker Vereins feiert Halbzeit. Die Öffentlichkeit kann sich morgen ein Bild von dem Verlauf der Aktion machen, die von dem Künstlerpaar Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen im Auftrag von Urbane Künste Ruhr initiiert wurde.

Der Gelsenkirchener Startenor Torsten Kerl ist auf den Opernbühnen der Welt zu Hause. Er gastiert an den wichtigen Opernhäusern weltweit, wie der Metropolitan Opera New York, Scala di Milano, Staatsoper Wien und der New National Tokyo Opera. Mit „Tannhäuser“ werden am 25. Juli die 103. Richard-Wagner-Festspiele eröffnet. Zum dritten Mal in Folge singt Torsten Kerl die schwierige und kräftezehrende Titelpartie. Der Solo-Oboist Absolvent der Folkwang Universität der Künste, war Star der Pariser National-Oper (Bastille), wo er den Siegfried in Wagners „Siegfried“ und in „Götterdämmerung“ sang. Gemeinsam mit seiner Frau, der berühmten Mezzosopranistin Elena Batoukova, singen sie konzertant im ersten Akt der Oper „Walküre“ in Graz die Sieglinde und den Siegmund.

Viele Gelsenkirchener Familien sind in Sorge um ihre Angehörigen in Syrien, die in ihrer Heimat dem gnadenlosen und brutalen Assad-Regime ausgesetzt sind. Die schrecklichen Bilder von Krieg und Zerstörung machen sie krank. Sie möchten ihre Verwandten gerne zu sich holen, doch die bürokratischen Hürden sind hoch. Mit einem Protestzug durch die Innenstadt demonstrieren sie für ihre Familienzusammenführung.

Die Emschergenossenschaft hat bereits 6.317 Meter von rund 15.200 Meter des „Emscherschnellweges unter Tage“ in Gelsenkirchen verlegt. Dabei wurden bislang exakt 1.671 Kanalrohr-Elemente mit einem Gesamtgewicht von 49.018 Tonnen durch die Erde geschoben.

19. Juli

Ellen Stramplat hat die Kriegserinnerungen ihres Onkels Heinz Olschewski mit der waghalsigen Flucht im Juni 1944 aus der Normandie in ihrer Familienchronik aufgeschrieben. Unter dem Kapitel „Die Flucht“ beschreibt sie die Ereignisse. Er schaffte es zu Fuß nach Gelsenkirchen zu seinem Elternhaus. Als 1944 die Angriffe zahlreicher wurden, lief auch er in Todesangst in einen Bunker und wurde von der Militärpolizei erwischt. Sie brachten ihn nach Rheine in die Militär-Kaserne. Als auch die Kaserne bombardiert wurde, gelang ihm von dort wieder zu Fuß die Flucht nach Hause.

Der Gelsenkirchener Künstler Andreas Kurth schweißt Skulpturen aus Überbleibseln des Ersten Weltkrieges zusammen. Die Idee kam ihm während eines Urlaubs in Verdun in Frankreich, wo ihm verrostete Metallteile ins Auge fielen. Er brachte sie mit nach Hause und säuberte sie. Seitdem fährt er immer wieder dorthin und sammelt Teile die an der Oberfläche liegen. Er arbeitet sie in Bilder ein oder schweißt sie zu tanzenden Figuren zusammen. So verwandelt sich nach und nach die Katastrophe in ein friedvolles Bild.

Gelsenkirchen sahnt beim Geschichtswettbewerb Ruhrgebiet ab. Das Motto lautete „War was? Heimat im Ruhrgebiet – Erinnerungsorte und Gedächtnisräume“. Der ehemalige Gelsenkirchener Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann wurde mit einem Sonderpreis für sein Engagement für die Baukultur des Ruhrgebiets ausgezeichnet. Drei weitere Preise gingen an Peter Liedtke (Pixelprojekt), Dea Sinik (Pottpoesie – Geschichten aus dem Pott) und an das Institut für Stadtgeschichte (stadtgeschichtliche Dauerausstellung im Hans–Sachs-Haus).

Die Käseglocke-Fassade am Goldbergplatz zeigt sich nach wie vor unvollständig und wartet auf seine Vollendung. Der Graffiti-Künstler Rico Loschelder benötigt dafür jedoch eine absehbare trockene Wetterperiode, damit der blau-weiße-Fußball, der auf der linken Seite noch fehlt, ergänzt werden kann.

Pfarrer Gerhard Arndt, der seinen 80. Geburtstag feiert, ist seit 50 Jahren im Kirchenkreis und in der Trinitatisgemeinde in Scholven tätig. 33 Jahre lang war er Pfarrer in der Adventskirche, 1999 ging er in Rente. Geboren wurde er in Stettin, seine Heimat hat er in Scholven gefunden. In seiner Zeit als Pfarrer brachte er viel auf den Weg, unter anderem die Partnerschaft mit der Kirchengemeinde aus Morogoro/Tansania, die bis heute das Gemeindeleben in Trinitatis bereichert.

Die Nettoausgaben der Sozialhilfe betragen im vergangenen Jahr 43.320.742 Euro, das ist eine Steigerung von sieben Prozent gegenüber dem Jahr 2012. Ein Fass ohne Boden. Über 22,3 Millionen Euro mussten im letzten Jahr in Gelsenkirchen für die Grundsicherung im Alter und für die Erwerbsminderung aufgebracht werden. Ein Plus von 8,6 Prozent. Werden die Gesamtnettokosten der Sozialhilfe auf alle Bürger umgerechnet, fallen in Gelsenkirchen pro Bürger 164 Euro pro Jahr an.

Das gemeinsame Projekt „Jugend stärken im Quartier“ des Bundesfamilienministeriums und des Bundesbauministeriums ist gestartet. „Das Ziel ist die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit sowie Perspektivlosigkeit in Stadtteilen mit schwieriger sozialer Lage“, so Bundestagsabgeordneter Joachim Poß (SPD). Das Projekt wird über die gesamte Laufzeit bis 2020 mit 190 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Zwei bedeutende Verwaltungsgebäude werden im nächsten Jahr fertiggestellt sein. Das moderne Justizzentrum in der Nähe des Wissenschaftsparks in Ückendorf und das mit Nord und Süd vereinte Finanzamt an der Ludwig-Erhard-Straße in Buer. Das Finanzamt punktet mit Natur. Auf dem Flachdach über den Kantinenbereich des viergeschossigen Gebäudes, werden Stauden, Gräser und Farn angepflanzt. 250 Mitarbeiter werden im neuen Haus beschäftigt sein.

Die Progressive-Metal-Band „Dream Theater“ aus New York sorgte im Rahmen ihrer „Along for the Ride“-Tour im Amphitheater für einen abwechslungsreichen Abend. 1985 von John Petrucci, John Myung und Mike Portnoy gegründet, und durchgestartet 1992 mit dem Album „Images and Words“. Der Sänger James La Brie begrüßte seine Fans mit den Worten „Guten Abend Gelsenkirchen“. Anschließend gab die Band drei Stunden lang alles und begeisterte ihr Publikum.

Die Eigentümerfamilie Holz hat die Begegnungsstätte Hof Holz an der Braukämperstraße 80 in Betrieb genommen. Zu den Besuchern zählt auch jetzt wieder der Geflügelzüchter Paul Porsch. Dieser appelliert an Politik und Verwaltung: „Der Neuaufbau von Hof Holz sollte von den Ämtern wohlwollend begleitet werden.“ Dafür will er sich mit seinen Kontakten zur Lokalpolitik einsetzen.

22. Juli

10,8 Prozent (318) der 3.733 Schulabgänger im vergangenen Jahr, standen in Gelsenkirchen ohne Abschluss da. Es ist der höchste Wert in NRW. Dies soll sich im Laufe der nächsten fünf Jahre jedoch ändern, denn vor 10 Jahren wurde damit begonnen, entsprechende gegenwirkende Maßnahmen zu treffen. Doch damit nicht

genug, die Konzepte werden weiter optimiert und Lücken sollen geschlossen werden.

Die erste Bilanz nach dem Starkregen am Sonntagabend wurde gezogen. 130 Einsatzmeldungen mit 100 Einsatzkräften, überwiegend aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr, und acht Löschzügen waren unterwegs. Nahezu das ganze Stadtgebiet war betroffen. Besonders schlimm hatte es die Dillbrinkstraße in Buer getroffen, dort war das Wasser in einigen Kellern bis zu 1,50 Meter hochgestiegen. Regelrecht überschwemmt wurde das Gelände des Reitervereins Gelsenkirchen an der Willy-Brandt-Allee. Mensch und Tier blieben unversehrt.

70 ehemalige Beschäftigte der Großbäckerei Stauffenberg GmbH & Co.KG klagten gegen ihre Entlassungen. Sechs von ihnen waren jetzt erfolgreich. Die Kündigungen, so entschieden die Gerichte, seien unwirksam. Weitere Verfahren stehen an. Nach der Insolvenz hatten etwa 100 der einst über 200 Beschäftigten im April ihren Job verloren.

Der Entdecker-Führer „Auf Zeche“ macht auch in Gelsenkirchen Station. Gleich sieben ehemalige Schachtanlagen der Stadt und weitere in unmittelbarer Nachbarschaft sind auch heute noch ein Besuch wert, finden die Autoren. Insgesamt 100 Standorte werden von den Autoren Wolfgang Berke, Wolfgang Grubert, Michael Farrenkopf und Stefan Przigoda vorgestellt.

Die Streetart-Initiative in Gelsenkirchen konnte bisher fünf Großprojekte mit insgesamt rund 2.000 Quadratmetern Fläche, zwei Räume, fünf Wände, sieben Garagen und 14 Stromkästen gestalten. Bisher wurden 14 Workshops mit 174 Teilnehmern und vier Innenstadt-Aktionen zum Ausprobieren realisiert. Und auch im privaten Bereich können sie sich kaum vor Anfragen zur Gestaltung von Garagen und Wänden im Stadtgebiet retten. 2012 gründeten die Gelsenkirchener Falken und das Jugend-Zentrum Spunk die Streetart-Initiative.

23. Juli

Der ehemalige Kohlehafen Graf Bismarck soll in den nächsten Monaten saniert und umgebaut werden. 82 von möglichen 96 Häusern stehen bereits. Für alle anderen gibt es Reservierungen. Graf Bismarck ist ein Wohnviertel mit großem Potential. Eigentümerin der Fläche ist NRW.Urban, im Jahr 2009 als Nachfolgerin der LEG Stadtentwicklung als 100-prozentige Beteiligungsgesellschaft des Landes NRW ins Leben gerufen. Aus dem früheren Kohlehafen wird ein Sportboothafen mit Anlegemöglichkeiten für Passagierschiffe.

Die beiden Studentinnen aus Georgia USA, Jaclyn Ford und Emily Minkow, absolvieren ein einwöchiges Praktikum beim renommierten Musiktherapeuten Stefan Harenbrock. Bislang haben sie nur wenig Erfahrung mit Musiktherapie gesammelt. In ihrer Heimat arbeiten sie mit Patienten zusammen, die an Behinderungen, beziehungsweise kriegsbedingten Traumata leiden. Von der Musiktherapie zeigten sie sich nach Abschluss des Praktikums begeistert. Seit 17 Jahren wird diese Art der Musiktherapie bereits an den Evangelischen Kliniken erfolgreich praktiziert.

Das dreckigste deutsche Steinkohlekraftwerk Europas steht in Scholven. Mit einem Ausstoß von 10,22 Millionen Tonnen Kohlendioxid im Jahr gilt es laut einer Studie der Umweltorganisation WWF (World Wide Fund For Nature), als eines der klimaschädlichsten Kraftwerke in Europa. Unter dem Titel „Dirty Thirty“ hatte der WWF Kohlekraftwerke und ihre CO₂-Emissionen untersuchen lassen. Auf Platz zwei bis zwölf landeten ausschließlich deutsche Braunkohlekraftwerke.

24. Juli, der Lokalteil der WAZ fehlt!

25. Juli

Im Progressiven Plenum, dem Netzwerk politisch engagierter und interessierter junger Leute, hat man sich mit der Frage beschäftigt, was den Facebook-Aufrufer zu inzwischen zwei nächtlichen pro palästinensischen „Versammlungen“ bewegt haben mag. Leider bietet er Radikalen eine Plattform. Die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach, ist bestürzt über die aktuellen Entwicklungen. Der FDP-Kreisvorsitzende, Marco Buschmann, hat einen offenen Brief an die Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer verfasst, mit einem Verweis auf ein Youtube-Video, auf dem ein antisemitischer Hetzspruch zu hören ist. Seiner Ansicht nach ist der Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt.

Das Online-Portal www.chemieatlas.de, ein Partnerprojekt der WiN Emscher-Lippe GmbH, erhält vom Land NRW eine finanzielle Spritze. Die Höhe der Fördergelder liegt bei 260.000 Euro. Über die Internetplattform können Firmen Daten veröffentlichen und effektiver einen Kooperationspartner finden.

Beim großen städtischen Feriencamp der Kontinente im Consol Park wurden die Ergebnisse präsentiert. Deutschland holte demnach Platz drei, Brasilien landete auf dem zweiten Platz und neuer Weltmeister ist Mexiko, jedenfalls im Camp der Kontinente im Consol Park. Ein gelungenes Finale, bei dem das Wetter ganz klar auf Seiten der Ferienkinder stand.

26. Juli, der Lokalteil der WAZ fehlt!

28. Juli

Rund 17.000 Zuschauer genossen am Samstag auf Schalke eine witzige Militärmusik-Show mit rund 1.200 Mitwirkenden. Geboten wurde ein breites Spektrum, von Militärmusik über die bekannten schottischen Pipe-and-Drum-Weisen bis zu den unsterblich schönen Songs von Rod Stewart und Bonnie Tyler. Die Musiker der ältesten Leibgarde von Queen Elizabeth II. hauchten der Military-Tattoo-Show in der Veltins-Arena königliches Flair ein.

Der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Joachim Poß lobt die Entscheidung der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD), die die Fortsetzung des Programms „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ angekündigt hat. Bundesweit werden erneut 100 Millionen Euro investiert, um die frühkindliche Sprachförderung durch die Einstellung von Sprachförderkräften zu unterstützen.

In einem Gespräch zwischen DGB-Regionsgeschäftsführer Josef Hülsdünker und Michael Groß (MdB, SPD) wurde deutlich, dass sich beide für die Ansiedlung von Stiftungslehrstühlen an der Westfälischen Hochschule und neue Technologieeinrichtungen stark machen wollen. Sie waren sich einig, dass mit aller Macht versucht werden muss, Schulabbrüche ohne Abschluss zu verhindern, um den Einstieg in eine duale Erstausbildung zu ermöglichen. Zudem wurde eine Abkehr von einer generellen Rente mit 67 beiderseits begrüßt.

29. Juli

Die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen meldet für das zurückliegende Prüfungsjahr 929 erfolgreiche Absolventen. Die Anzahl der männlichen Absolventen ist laut Statistik leicht um 0,64 Prozent (von 650 auf 644 Personen) gesunken, die der weiblichen von 279 auf 285 Personen gestiegen. Insgesamt waren 69,32 Prozent der Absolventen männlichen und 30,68 Prozent weiblichen Geschlechts. Auf Landesebene stieg der Anteil der Absolventen im Prüfungsjahr 2013 um 5,8 Prozent auf 89.868 Studenten.

Bei der Stadt sind 887 Betreuungsgeldanträge eingegangen, von denen 817 bewilligt wurden. Die Regelung gilt für Kinder im Alter von 15 Monaten bis drei Jahren. In Gel-

senkirchen sind das aktuell 4.100 Kinder. Damit erhalten 20 Prozent der anspruchsberechtigten Familien ein monatliches Betreuungsgeld von 100 Euro, vom kommenden August an werden es 150 Euro sein. Bis zum Stichtag 30. Juni 2014 wurden landesweit 60.885 Anträge für das Betreuungsgeld bewilligt.

- - - - -

Nach den volksverhetzenden Demos und dem Gullydeckelwurf auf eine Fensterscheibe der Synagoge, besuchte die CDU-Delegation die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski telefonierte mit ihr und machte deutlich, dass die Politik keinen Hass, Hetze, Gewalt und Antisemitismus dulden wird. Von der Polizei und Staatsanwaltschaft forderte er, bei derartigen Vorfällen sofort einzugreifen.

- - - - -

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche ist in Gelsenkirchen innerhalb von zehn Jahren um zwei Prozent bzw. 1,52 Quadratkilometer gestiegen. Das entspricht ungefähr 200 Fußballfeldern. Den größten Zuwachs gibt es bei den Erholungsflächen. Sie vergrößerte sich von 9,41 auf 10,94 km² (+ 11,5 Prozent). Im gleichen Zeitraum reduzierte sich die landwirtschaftliche Fläche von 16,56 auf 114,93 km² (- 9,9 Prozent). Wald- und Wasserflächen legten um 427.000 (+ 5,5 Prozent) bzw. 28.000 m² (+ 0,9 Prozent) zu.

- - - - -

Rund 2.500 Techno-Jünger feierten im Amphitheater zu Elektro-Musik ein „Holi-Farbrausch-Festival“. Angelehnt an einen indischen Brauch, wurden sie stündlich mit Farbpulver beschossen. Die 100 Gramm Farbbeutel wurden direkt aus Indien importiert. Dort wird mit dem Fest der Farben seit Jahrhunderten der Frühling begrüßt. In 13 Städten ist Philipp Polley, Mitarbeiter der Hannoveraner Agentur „Justa Event“, mit dem „Holi-Farbrausch“ unterwegs.

- - - - -

„Rock around the World“ ist eines von 682 verschiedenen Workcamps, dass die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) weltweit anbieten. Gastgeber ist die Jugendeinrichtung „Die Villa“ in der Feldmark. 14 Jugendliche aus acht Ländern sind angereist, um ihrer gemeinsamen Leidenschaft der Musik nachzugehen. Geplant ist, dass die Jugendlichen einige Stücke im Studio aufnehmen und bei einem Abschlusskonzert gemeinsam spielen.

- - - - -

Bei den Aufräumarbeiten nach dem Sommersturm Ela bittet Tobias Heyne, Sprecher der Gelsendienste, um Verständnis. Die Sicherheit hat oberste Priorität und geht vor Schnelligkeit. Allein in den Berger Anlagen gibt es rund 4.500 Bäume. Ein Drittel bis die Hälfte davon muss begutachtet und bearbeitet werden. Fremdfirmen sind von Anfang an mit der Beseitigung der Sturmschäden beauftragt worden. Zudem wurden zusätzliche Unternehmen verpflichtet.

30. Juli

Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer distanziert sich von dem Vorwurf, nicht konsequent gegen volksverhetzende Äußerungen vorzugehen. Nach einer Videoauswertung der Demo vom 11. Juli, hat eine bislang unbekannte Person einmalig eine volksverhetzende/judenfeindliche Äußerung von sich gegeben. Es wurde unverzüglich Strafanzeige wegen Volksverhetzung gestellt, zudem wurden Ermittlungen und Vernehmungen durchgeführt.

Auch die Demokratische Initiative (DI) Gelsenkirchen meldete sich jetzt im Zusammenhang mit den pro palästinensischen Versammlungen zu Wort. Das überparteiliche Bündnis von 23 Organisatoren, Parteien, christlichen und jüdischen Religionsgemeinschaften, Jugend- und Wohlfahrtsverbänden sowie der Polizei unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Frank Baranowski, verurteilt „auf das Schärfste“ die antisemitischen Äußerungen und Handlungen. Als unerträglich wird es empfunden, wenn Demonstrationen dazu genutzt werden, dass Menschen auf der Straße offen zur Verfolgung und sogar Vernichtung von Juden aufrufen.

Der Gelsenkirchener Fotograf und Künstler Werner Neumann stellt seine farbigen Computergrafiken in der Art Galerie Unikat aus. In Salzburg geboren, in Gelsenkirchen aufgewachsen, arbeitete er als Schildermaler, Glasveredler und Werbetechniker. Neben der Kunst engagiert er sich seit vielen Jahren in zahlreichen Bereichen ehrenamtlich. Im November 2012 erhielt er die 400. Ehrenamtskarte NRW überreicht.

Auf Einladung der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft musiziert am 22. August die Neue Philharmonie Westfalen im Amphitheater. Bei diesem Open-Air-Klassik-Ereignis nimmt der Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster endgültig Abschied von Gelsenkirchen und seinem Orchester. Bis zu 6.000 Besuchern bietet das Amphitheater Platz, der Eintritt ist kostenlos.

Im Juni hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Lanuv) am Fünfhäuserweg in Scholven die geringsten Benzolimmissionen seit Einrichtung des Messpunktes im September 2011 im Norden der BP-Raffinerie gemessen. 0,38 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft wurden im Juli nachgewiesen. Der Spitzenwert lag im Dezember 2012 bei 15,57 Mikrogramm.

31. Juli

Der evangelische Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid übergab der jüdischen Gemeinde eine Spende in Höhe von 2.500 Euro. Superintendent Rüdiger Höcker betonte in einer bewegenden Rede „dass wir 1933 bis 1945 geschwiegen haben“. Der Geistliche bat darum, sich gegen jede Form von Nationalsozialismus, Rassismus und Militarismus einzusetzen. Das Entfernen der Nazi-Schmierereien und das Ersetzen des geborstenen Fenstersicherheitsglases werden mit 6.000 Euro zu Buche schlagen.

Die Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer hat einen Brief an den CDU-Kreisparteichef Oliver Wittke geschrieben und Bezug auf Wittkes Äußerungen über die Polizei im WAZ-Artikel genommen. Wittke erklärte, dass sich sein Unverständnis auf die Zurückhaltung der Polizei während der Demonstration am 11. Juli in der Gelsenkirchener Innenstadt bezog und nicht auf interne organisatorische Prozesse der Polizeibehörde. Oliver Wittke sieht keine Veranlassung, seine Äußerungen zurückzunehmen. Zu einem persönlichen Gespräch steht er kurzfristig zur Verfügung.

Das Museumsschiff aus dem Jahre 1926 „Ostara“ wird im August im Hafen Grimberg vor Anker gehen. An Bord hat es eine umfassende Ausstellung, die 100 Jahre Rhein-Herne-Kanal dokumentiert. Heimathafen der „Ostara“ ist das LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg. Der 67 Meter lange und acht Meter breite Frachtkahn bleibt für ein paar Tage in der Stadt.

Der Industrieclub Friedrich Grillo ist Standort der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe. Im Netz hat er sich neu aufgestellt und firmiert mit neuer Webseite als „Industrieclub Gelsenkirchen“. Die Nutzer finden nun schneller wonach sie suchen, vor allem was eine mögliche Buchung angeht.

Erneut klagte eine ehemalige Mitarbeiterin der Großbäckerei Stauffenberg GmbH & Co.KG vor dem Arbeitsgericht erfolgreich gegen ihre Kündigung. Der Arbeitgeber muss sie nicht nur weiter beschäftigen, sondern auch eine Gehaltsnachzahlung ab Februar leisten. Die Kündigungsschutzklagen dreier ehemaliger Fahrer wies das Gericht zurück.

01. August

Die CDU erwartet Antworten von der Verwaltung nach dem Edeka-Aus in Heßler. Für die Bevölkerung sei es entscheidend, wie es mit der Nahversorgung weitergeht. Mit einem dafür bereits erstellten Fragekatalog wird in der nächsten Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses darüber geredet. „Die Grünen“ wollen auf der Bürgerversammlung am Montag in der Heßler-Stube über die aktuelle Situation diskutieren.

Der Intendant Stephan Popp nimmt nach zwölf gemeinsamen Jahren Abschied von der Neuen Philharmonie Westfalen. Als geschäftsführender Intendant hatte er die wirtschaftlichen, die personellen, aber auch einen Teil der künstlerischen Fäden fest in der Hand. Nun will er sich neuen Aufgaben widmen und als Berater selbstständig machen.

Die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren liegt in Gelsenkirchen bei 36,2 Prozent. Und damit schneidet sie besser ab als der NRW-Schnitt, der bei 35,4 Prozent liegt. Die allermeisten Plätze in Kindertagesstätten bietet weiterhin die Stadttochter GeKita an. Für 2015 sind zwei weitere Einrichtungen geplant.

Der SPD-Nachwuchspolitiker Taner Ünalgan hat sich zum Ziel gesetzt, 100 Prozent der Wahlberechtigten zu erreichen. Er vertritt die Meinung, dass man als Bürger Verantwortung hat und mitmachen sollte, aktiv oder passiv. Die Sozialdemokratie brauche die große Linie wieder, wie ein Willy Brandt, der von dem, was er gesagt habe, überzeugt war. Eine Tugend, die er auch Oberbürgermeister Frank Baranowski bescheinigt.

Die miserable Lebensmittelversorgung in Buer brachte viele der 85.000 Einwohner 1916/17 gegen die Obrigkeit auf. Unmittelbar nach dem Kriegseintritt 1914, begann die Royal Navy mit der Blockade der deutschen Häfen. „Das Deutsche Reich, obwohl auf Importe von Lebensmitteln angewiesen, war weitestgehend unvorbereitet, Vorräte waren kaum vorhanden“, erläutert Dr. Daniel Schmidt vom Institut für Stadtgeschichte (ISG). Buers Erster Bürgermeister Karl Russell (1870-1950) irrte gewaltig, ging er doch davon aus, Lebensmittel im eigenen Stadtbezirk oder in der näheren Umgebung beschaffen zu können. Im Januar 1917 eskalierte die Situation. 3.000 Bergleute legten die Arbeit nieder und protestierten gegen die schlechte Versorgung. Der Schwarzhandel blühte. Selbsthilfe war der letzte Ausweg, Diebstahl inklusive.

02. August

Anno 1914 zogen viele junge Männer begeistert in den Krieg, aus dem viele als Krüppel oder gar nicht zurückkehrten. Das Glockenläuten erinnerte gestern an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor genau 100 Jahren. Die Gelsenkirchener wissen wenig über das Schicksal ihrer Angehörigen. Die Großeltern bzw. Urgroßeltern haben darüber nicht gesprochen. Die Enkelgeneration bedauert, niemanden mehr fragen zu können.

Für den Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaftsförderung Dr. Günter Pruin (SPD) sind die Fragen der CDU zur angekündigten Schließung des Edeka-Marktes in Heßler längst beantwortet. Jüngst hatte die Stadt sehr ausführlich die Vorgeschichte und den aktuellen Stand dargestellt. Ebenso lagen ausführliche Vorlagen der Verwaltung zum Thema bereits im März 2014 aus.

Die Gelsenkirchener Lyrikerin Jenny Canales hat Gedichte und Gedanken der letzten 15 Jahre in ihrem neu veröffentlichten Buch „Schatten der Nacht“ zusammengetragen. Die gebürtige Chilenin, die 1974 nach dem Militärputsch in ihrer Heimat nach Dortmund und Gelsenkirchen emigrierte, hat schon als Kind Gedichte verfasst. Am heutigen Abend wird sie im Rahmen der „Nacht der Autoren“ in Erle aus ihrem Gedichtband lesen.

Die Neueröffnung des alten Karstadt-Hauses an der Hochstraße steht kurz bevor. Anfang September steht die Eröffnung des seit 101 Jahren bestehenden Warenhauses an. Das Erdgeschoss bleibt dem Einzelhandel vorbehalten, im ersten Obergeschoss wird ein Fitnesscenter und im zweiten Obergeschoss die Stadtbibliothek und die VHS untergebracht sein. Der neue Name des Hauses wird kein Kunstwort sein, sondern bewusst Bezug nehmen auf Buer.

04. August

Der Schalke-Tag mobilisierte die Massen. Rund 100.000 Besucher feierten die Saisonöffnung rund um die Arena. „Heute wird gezecht“ lautete das Motto des diesjährigen Schalke-Tages. Die Spieler schrieben sich an den Autogrammständen die Finger wund, die Sponsoren luden zu Aktionen ein. Auf der großen Hauptbühne fanden die Interviews und Shows statt.

3.000 begeisterte Zuschauer erlebten einen tollen Abend bei dem Konzert des Rockorchester Ruhrgebeat. ROR gab alles bei seinem Streifzug durch fünf Jahrzehnte Rock- und Popmusikgeschichte. Dicke Gewitterwolken und kräftige Regengüsse gefährdeten zunächst die Veranstaltung. Doch eine halbe Stunde vor Konzertbeginn strahlte die Sonne. Alle waren sich einig, die musikalische Zeitreise war wieder wunderschön.

Die SPD Heßler informierte vor dem Edeka-Markt am Fersenbruch die Anwohner über die Schließung, Ende April 2015. Für Roberto Randelli war es ein Bedürfnis den Bürgern Rede und Antwort zu stehen. Bei den Anwohnern gibt es nun Gesprächsbedarf, wie es danach weitergeht. Die Nahversorgung ist das zentrale Thema. Ein Leerstand wäre eine Katastrophe.

Beim Flutlichtspringen der Klasse M in Scholven stellten sich 17 Paare der Herausforderung. Die Zahl der Starts ist mit knapp 1.800 gewaltig. Knapp 100 ehrenamtliche Helfer sind an den drei Turniertagen dabei. Plötzlich schalteten sich drei Flutlichter ab, die Hälfte des Springplatzes war dunkel. Josef Overbeck brachte den Ritt im Halbdunkeln zu Ende. Eine Sicherung war rausgesprungen, ein Kabel hatte nach den heftigen Regengüssen Feuchtigkeit gezogen. Nach einer knappen halben Stunden ging es weiter.

05. August

Bastian Bielendorfer kommt am 21. Februar 2015 für eine Lesung in das Hans-Sachs-Haus. Der „Lehrerkind“-Autor hat sein drittes Buch „Mutter ruft an – Mein Anschiss unter dieser Nummer“ im Gepäck. Auf seinem Facebook-Profil verrät der Wahlkölner, dass es sein Traum wäre, vor ausverkauftem Haus aufzutreten.

Beim vierten Konzert der Reihe Sommer Sound 2014 auf dem „Roten Platz“ im „kultur.gebietConsol“, gab es für die rund 300 Zuschauer Sommerklänge von sanft bis anarchisch zu hören. Den Auftakt machten Kleonora aus Israel, jetzt in Düsseldorf lebend, Neil Grant von der britischen Insel sowie die Stuttgarter Band „Hiss“.

Die Volksschule und die Stadtbibliothek beteiligen sich ein Jahr an dem Projekt „Ökoprofit“. Durch das konsequente Überprüfen von Stromtarifen fallen zukünftig Jahr für Jahr 10.000 Euro weniger Stromkosten an. Dieses Ergebnis der Zwischenbilanz hätte sich VHS-Direktor Michael Salisch selbst in seinen kühnsten Träumen nicht vorgestellt.

06. August

Am 6. November 1944 wurden weite Teile Gelsenkirchen vom schwersten Bombenangriff zerstört. Es traf auch die heute 90-jährige Marianne Reichelt. Im Splittergraben an der Bahnlinie der Küppersbuschstraße wurde sie verschüttet und nach etlichen Stunden wieder ausgegraben. Aus Sorge um seine Tochter wollte ihr Vater, dass sie ihre Heimat und ihren Arbeitsplatz im Büro am Neumarkt verlässt. Sie gab ihre Heimat auf und machte sich auf den Weg zu ihrer evakuierten Mutter und Schwester nach Petershagen.

Zum 100-jährigen Firmenjubiläum anno 1966 „schenkte“ die Stadt Gelsenkirchen dem Unternehmen Preute den Platz an der Fußgängerzone, ganz nahe am Stammsitz des Unternehmens, der Bahnhofstraße 30. Seither ist es der Preuteplatz. Hein-

rich Preute, der Gründer, war Schlossermeister. Am 23. April 1866 eröffnete er auf der Bahnhofstraße sein Geschäft und bot Sprungherde, Fournaisen, geschliffene Mantelöfen etc. an. Später stellte er auf die Produktion von Haushaltsgeräten um. 1930 wurde das Sortiment mit Porzellan und Glaswaren erweitert. Nach der Zerstörung 1945 konnte das Stammhaus 1950 wiedereröffnet werden. Mit dem Slogan „im Dienste der Hausfrau“ ging es weiter. In der Klosterstraße 3 bot der Urenkel des Gründers, Heinz-Dieter Preuß, noch bis 2002 Töpfe, Pfannen, Designerbestecke und Topfrepaturen an.

Der gebürtige Gelsenkirchener Krimi-Autor Klaus Peter Wolf legt einen neuen Erzählband mit 17 spannenden Geschichten vor. Seit vielen Jahren lebt er als freier Schriftsteller im ostfriesischen Städtchen Norden und mordet dort literarisch äußerst erfolgreich. Seine Fanschar ist riesig. Als ungekrönter Krimi-König, schrieb er auch schon fröhliche Kinderbücher.

Hans Rüther, Lehrer im Ruhestand, versucht über Aufklärung die Umwelt zu schützen. Brunhilde Ludwinski und er sind engagierte Mitglieder in der Umweltgewerkschaft. Es geht ihm um die nachfolgenden Generationen, um deren Zukunft. Er selbst hat vier Kinder und sieben Enkelkinder und befürchtet die globale Katastrophe. Das Ruhrgebiet leidet besonders unter den Umweltbelastungen. Im November wird er zur Gründung der Umweltgewerkschaft nach Berlin reisen.

07. August

Die Veterinärmedizinerin Dr. Rita Zintz leitet seit dem 1. August das Referat Veterinär- und Lebensmittelüberwachung der Stadt Gelsenkirchen. Nach dem Studium ging sie in den Entwicklungsdienst nach Kolumbien. Die Vielfalt ihres zukünftigen Aufgabengebietes gefällt ihr besonders.

Das Folkwang-Museum in Essen plant den freien Eintritt an Samstagen. Im Kunstmuseum in Gelsenkirchen heißt es längst täglich freien Eintritt. Museumsdirektorin Leane Schäfer möchte, dass es auch in Zukunft so bleibt. „Der Aufwand wäre zu groß, es würde sich nicht rechnen“, so Leane Schäfer. Anderer Meinung ist dagegen die FDP-Politikerin Anne Schürmann. Sie fordert kreative Lösungen, um nicht irgendwann das Kulturangebot abspecken zu müssen.

Der SPD-Arbeitskreis Soziales informierte sich vor Ort über die aktuelle Situation des integrativen Gastronomiebetriebs Hof Holz. Dabei stellte sich heraus, dass Hof Holz eine große Baustelle ist. Denn draußen wie drinnen wartet eine Menge Arbeit. Lutz Dworzak, Vorsitzender des Sozialausschusses, ist froh, dass nach dem Aus für den

Carekaufmarkt im Tossehof und die Gewürzmühle in Bulmke zumindest Hof Holz weitergeführt wird.

08. August

Ingo Strecker aus Buer hat eine ulkige Geschichte über den arbeitslosen Holger geschrieben, der bei Vollmond als Werwolf mutiert. Als Pseudonym hat er sich für den Namen Johnny Krokoschinski entschieden. Das Buch trägt den Titel „Wenn dat Fell am wachsen fängt“ und spielt im Ruhrgebiet. 2008 brachte er das Buch „Haben Sie jemals von Kong gehört“ heraus, ein weiteres Buch heißt „Im Garten von Oma Möhring“.

30 regionale und überregionale Bands und Musiker geben sich drei Tage lang bei den „7. Bismarcker Rocktagen“ ein Stelldichein. Das Motto lautet: „Drei Tage, zwei Bühnen, ein Festival: Consol rockt!“. Die kleine Bühne konnte mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Kulturamts der Stadt Duisburg vergrößert werden. Integriert wurde das Duisburger Projekt „Euro Rock“ von Peter Busch, dessen Gitarrenbücher vielen Hobby- und Profimusikern ein Begriff ist.

Direkt am Knotenpunkt von Bochum, Essen und Gelsenkirchen hat Holger Kersting vor drei Jahren die „Erzbahn-Bude“ eröffnet. Berufspendler legen einen Zwischenstopp nach Feierabend ein, Rennsportler sind genauso vertreten wie Rentner und Familien. Auch Spaziergänger finden hier im kleinsten Biergarten der Region ein gemütliches Plätzchen im Grünen.

Die SPD Heßler schaute sich bei einem Stadtteilrundgang gemeinsam mit engagierten Anwohnern die Auswirkungen des Sturmtiefs Ela an. Dabei äußerten die Anwohner ihren Unmut über das schleppende Voranschreiten der Aufräumarbeiten. In Augenschein wurden auch die unzähligen Baumstümpfe genommen. Die Bezirksverordneten nehmen den Ärger wahr, müssen jedoch auch abwägen, wo neue Baumbepflanzungen stattfinden können und wo nicht.

Kulturell ist kurz vor dem Ende der Sommerferien im Stadtnorden nicht viel los. Die Reihe der „Sommerlichen Orgelkonzerte des Bistums Essen findet seinen Abschluss am Montag in der Propsteikirche St. Urbanus in Buer. Zu Gast ist Christian Gerharz aus Oberhausen. Auf seinem Programm steht unter anderem mit „Bergamasca“ eine Komposition von Girolamo Frescobaldi. Des Weiteren verspricht die Slammerin Dea Sinik, die die Regieassistenz für das „Freie Theater Glassbooth“ übernommen hat, „eine Reise nach Absurdistan“. Es ist das erste selbsterfasste Stück der Truppe.

09. August, die Ausgabe der WAZ fehlt!

11. August

In der Serie „WAZ öffnet Pforten“ lud diesmal die „Siefert Spedition und Schwertransporte GmbH“ die WAZ-Leser zum Blick hinter die Firmen-Kulissen ein. Sie bringen industrielle Waren per LKW, auf dem Wasser oder über die Schiene zu Seehäfen in Deutschland und Europa. Bei Siefert ist alles eine Nummer größer und die Schwergewichte sorgen für Staunen. Die meisten Wege werden per Schiff zurückgelegt, denn der Wasserweg ist deutlich günstiger. Viele Brücken sind marode und müssten saniert werden.

Bei den 7. Bismarcker Rocktagen wurde drei Tage lang auf dem Roten Platz der ehemaligen Zeche Consol Musik geboten. 30 regionale und überregionale Bands spielten auf zwei Bühnen und lockten rund 1.000 Besucher an. Drei Headliner sorgten für besonders viele Besucher vor der großen Bühne, „[Seng:Fu]“, „Kryptonite“ und „Die Querschläger“. Peter Busch präsentierte auf der kleinen Bühne das Nachwuchsprojekt „Euro Rock“. Viele Bands bedankten sich für die ehrenamtliche Arbeit, die der Verein (ikM) und seine Mitstreiter für die Organisation des kostenlosen Festivals investiert. Schon zum siebten Mal stellten sie das beliebte Fest auf die Beine.

Aus ganz NRW waren rund 300 Bengalen zusammengekommen und feierten im Augustinus-Haus ihr Opferfest, den sogenannten Eid (sprich lid). Die Mehrzahl der Frauen war in traditionellen Saris gekleidet. Sie respektieren und leben beide Kulturen. Als Symbol dafür haben sie über die kleine Bühne direkt neben der Flagge von Bangladesch eine deutsche gehängt. Es geht hier um das Miteinander.

12. August

In Gelsenkirchen fand gestern die 497. Montagsdemo gegen Hartz IV und Sozialabbau statt, die Treffen gibt es seit zehn Jahren. Was diese Menschen eint ist die Überzeugung, dass etwas falsch läuft. Die Zahl der Teilnehmer ist nicht gewachsen, wohl aber die Substanz und die Themen.

Die älteste Glocke Gelsenkirchens wiegt gut 1.600 Kilogramm und wurde 1530 in Bronze gegossen. Die Geschichte dieser Glocke hat der zweite Vorsitzende des Heimatbunds Hans-Joachim Koenen aufbereitet. Über Jahrhunderte gab der „Dicke Georg“ im Kirchspiel den Ton an. Sie steht in der Evangelischen Altstadtkirche. In der Auferstehungskirche wurde am 15. Mai 2011 der letzte Gottesdienst gefeiert, das Dienstende für die Georgsglocke. Der Pfarrer Peter Gräwe ist mit dem jetzigen

Standort nicht rundum glücklich, da sie jetzt eher im Abseits steht. Über einen Alternativstandort wird nachgedacht.

Das Amphitheater im Nordsternpark wird Schauplatz des Sommerkonzerts der Landesregierung NRW. Holger Gerdes, seit zwanzig Jahren Veranstaltungsleiter der NRW-Staatskanzlei Düsseldorf, plant den reibungslosen Ablauf. Nach dem Ortstermin sorgt er dafür, dass das Konzert ein Genuss für alle wird. 6.000 Besucher haben freien Eintritt. 91 Orchestermitglieder, die Ministerpräsidentin, ihre Stellvertreterin, weitere Kabinettsmitglieder erleben diese Veranstaltung das erste Mal unter freiem Himmel.

Die Deutsche Annington investiert in Gelsenkirchen 650.000 Euro, um weitere Mietwohnungen altengerecht umzubauen. 70 weitere barrierearme Wohnungen können somit Senioren angeboten werden. Damit hat die Deutsche Annington, mit rund 7.600 Wohnungen in Gelsenkirchen, auf die Herausforderungen des demografischen Wandels reagiert. Bereits im vergangenen Jahr hatten sie 76 Wohnungen in Gelsenkirchen umgebaut.

13. August

8.000 Menschen drängelten sich am 24. Juni 1909 vor den Türen des neuen Kaufhauses der Gebrüder Alsberg an der Bahnhofstraße in Gelsenkirchen. Ein Warenhaus mit nahezu allem, was das Herz begehrte. Die Brüder gründeten in jenen Jahren viele Kaufhäuser, darunter auch das heutige Kortumhaus in Bochum. 500 Angestellte zählte das auf 50 Säulen errichtete Haus in Gelsenkirchen anno 1920. Zum Service gehörten auch eine Leihbücherei, Fahrradkuriere und die legendären Tanz-Tees. In der Nachkriegszeit 1959 ging man wieder in das Westfalenkaufhaus „WEKA“. Seit 1986 steht das schöne WEKA-Karree unter Denkmalschutz.

Der kleine Verlag von Irmgard Stein setzt Lyrik groß in Szene. Sie paart in Büchern und auf Blättern Gedichte bekannter und unbekannter Autoren mit Druckgrafik. Die Zahl der Veröffentlichungen kann die Verlegerin kaum mehr überblicken, einige hundert mögen es sein. Verheiratet ist die Ückendorferin mit dem Holzschneider Heinz Stein. Die Edition Xylos feiert ihren 40. Geburtstag mit einer Ausstellung in der Galerie Haus Stein an der Bergmannstraße 65.

„Punkt gif“ – Die neue Gelsenkirchener Fashion-Bewegung präsentiert sich am Samstag in Leerständen an der Bochumer Straße. Das Internet als Plattform und „Net-User“ als Zielgruppe. Die Vorstellung der neuen Kollektionen sowie das Netzwerken in und mit der Kreativbranche, bilden die Schwerpunkte des Abends.

Wie fahrradfreundlich ist der Norden Gelsenkirchens? Der Radclub ist mit Touren zufrieden, sieht aber am innerstädtischen Netz Optimierungsmöglichkeiten. Beim letzten Städteranking des ADFC landete Gelsenkirchen auf Platz 18. Doch im Norden gibt es Bahntrassen und Grüngürtel die wunderbar zu befahren sind. Aus Buer fährt es sich sehr schön bis ins Münsterland hinein.

14. August

Die Emschertainment GmbH wird zehn Jahre alt und blickt auf eine Dekade voll unterschiedlicher Veranstaltungen zurück. 2004 wurde sie als Saalbetriebsgesellschaft für das Hans-Sachs-Haus gegründet. In der Kaue, heute noch das Baby, fing 1992 alles an. Professor Dr. Helmut Hasenkox wurde Kaue-Geschäftsführer. 40 bis 60 Shows finden pro Jahr in der Kaue statt, die weit über Gelsenkirchen hinaus bekannt ist. Viele Künstler wurden dort groß: Atze Schröder, Cindy aus Marzahn, Herbert Knebel, Mario Barth sowie Michael Mittermeier.

Das Armutszuwanderungsgesetz der Bundesregierung wird vom Oberbürgermeister Frank Baranowski begrüßt. Zeigt sich doch, dass der gemeinsame Protest der Kommunen Wirkung gezeigt hat. Mit insgesamt 235 Millionen Euro will der Bund die Kommunen entlasten. Da die Mehrheit der Zuwanderer in den Städten bleiben wird, fordert Frank Baranowski zusätzlich eine Stärkung der Regelsysteme.

Die abakus solar AG hat Serviceverträge für Solarparks in Portugal und England abgeschlossen und erweitert damit ihr Portfolio von Wartungsverträgen um mehr als zwölf MWp auf über 50 MWp. Der Vorstandsvorsitzende der abakus solar AG, Roland Wigger, kann zudem noch weitere Projekte in England und auch in Deutschland aufnehmen.

Bei dem Treffen in Heßler auf dem Fersenbruch ging es um die Nahversorgung und das Frischeangebot im Stadtteil. Aus Sicht des Fraktionschefs Wolfgang Heinberg hätte es Lösungen geben können, Edeka im Standort zu halten. Seit drei Jahren sind sie an der Sache dran, aber geschehen ist nichts.

Die Gertrud-Bäumer-Schule feiert Jubiläum mit einer Projektwoche. Der 10. Geburtstag soll zusammen mit ehemaligen Schülern und Lehrern groß gefeiert werden. 1914 wurde der Betrieb als Mädchen-Mittelschule aufgenommen. Heute ist sie keine reine Mädchenschule mehr, sondern bekannt für Offenheit und Orientierung nach allen Seiten. In der Schule arbeiten aktuell 42 Lehrer und 625 Schüler in 23 Klassen.

15. August

Sechs Handelsstandorte wurden in der Fußgängerzone auf der Bahnhofstraße aufgegeben. Citymanagerin Angela Bartelt ist darüber jedoch nicht allzu besorgt. Längerfristige Leerstände werden nicht erwartet. Auf dem Gelsenkirchener Markt gibt es durchaus Nachfrage.

Die Evangelische Kirche in Gelsenkirchen verliert vor allem in Buer sehr viele Mitglieder. Schon Ende Juli waren mehr Evangelische Christen aus der Kirche ausgetreten als 2013 insgesamt. Auch die katholische Kirche muss erneut auf viele Schäfchen verzichten. Sozialpfarrer Dieter Heisig geht durchaus von einem Zusammenhang mit der neuen Praxis aus, dass Kirchensteuern auf Zinserträge über der Freigrenze jetzt direkt von Banken eingezogen werden.

Bei einer langfristigen Betrachtung des Bruttoinlandprodukts und der Arbeitsproduktivität erreichten die Werte von 2000 bis 2011 in Gelsenkirchen ein Plus von 22,6 Prozent (BIP) und ein Plus von 19,6 Prozent (Arbeitsproduktivität). Gelsenkirchen liegt damit im nationalen Ranking auf Platz 59 von 406 Städten und Kreisen.

Der SPD-Politiker Joachim Poß bekundete seine Solidarität mit dem Judentum bei einem Besuch der jüdischen Gemeinde in Gelsenkirchen. Er versicherte sein Verständnis für die Angst und Verunsicherung in der Gemeinde, die durch den Angriff auf die Synagoge ausgelöst wurde.

Einige Highlights gibt es in dem Kunstraum „werkstatt“ zu sehen und zu hören. Die Schauspielerin Maria Neumann hält eine Lesung mit dem Titel „Keiner für sich, alle für niemand“. Die Reihe der Ausstellung setzt die Beuys-Meisterschülerin Irmel Droese fort. Bereits 2012 stellte sie und ihr Mann Felix in der „werkstatt“ aus. Diesmal zeigt sie ihre Ausstellung „Anders im Auge“ und stellt Papierfiguren und Fotoarbeiten aus. Musikalisch geht es weiter mit dem Gitarrenquartett „GuitArtist“ und dem Essener Tenorsaxophonist Matthias Nadolny. Des Weiteren gibt es eine Ausstellung „KalendarikünstlerInnen“ sowie das Wuppertaler „Electric Duo“. Zum Jahresabschluss kommen noch einmal Christian Hammer und Band.

Bei der Verwaltung bewerben sich deutlich mehr Frauen als Männer. Das Verhältnis liegt bei 70 Prozent Frauen und 30 Prozent Männer. Junge Männer zieht es mehr in den Handwerks- und Technikbereich. Bei der Stadt werden derzeit männliche Azubis händeringend gesucht.

16. August, die Ausgabe der WAZ fehlt!

18. August

2.290 Erstklässler werden in diesem Schuljahr in Gelsenkirchen eingeschult, so viele wie lange nicht mehr. Damit sind es 200 mehr als im vergangenen Jahr. Landesweit ist der Trend ähnlich. 23.220 neue Schulanfänger gibt es in diesem Jahr, 2013 waren es 22.220. Die Verkehrswacht warnt vor dem Mama-Taxi bis vor die Schule und gibt Tipps zur Schulwegsicherung.

69 neue Lehrkräfte für Gelsenkirchen wurden von der Bezirksregierung Münster bewilligt. Landesweit hatte das Land dieses Jahr 403 neue Lehrkräfte eingestellt, somit ist der Gelsenkirchener Anteil mit 69 ausgesprochen stattlich. In zehn Gelsenkirchener Grundschulen gibt es gemeinsamen Unterricht. Bislang lernten hier bereits 163 Kinder, hinzu kommen zahlreiche I-Dötzchen.

Hunderte Menschen pilgerten an drei Tagen zur Burganlage Lüttinghof, um Klassik, Jazz und Blues, kulinarische Köstlichkeiten, ein cineastisches Highlight und jede Menge Begegnungen zu genießen. Dr. Christopher Schmitt, städtischer Wirtschaftsförderer, meinte: „Dieses Event-Format könnte sich zu einem Gelsenkirchener Klassiker entwickeln.“ Burgherr Carlo Philippi kündigte schon mal den nächsten Kultursommer für August 2015 an.

Der in Bremen lebende Holger Bergt sammelt alles, was mit der Geschichte des Warenhaus-Konzern Karstadt zu tun hat. In seiner Wohnung finden sich auch zahlreiche Erinnerungsstücke aus Buer wieder sowie 70 prall gefüllte Ordner über die Geschichte der Karstadt-Häuser. Der 13. Dezember 1912 ist die Geburtsstunde der Warenhaus-Ära in Buer. Theodor Althoff führte elf Filialen, als er expandierte. Zwei Warenhäuser eröffnete er, eins am Limbecker Platz in Essen und eins an der Hochstraße in Buer. Die brennende Fackel war das Markenzeichen der Althoff-Warenhäuser. Erst 1963 verschwand der Name Althoff. Fortan nannte sich das Haus Karstadt.

19. August

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Abschluss“ hat Akteure von Wirtschaft bis Gewerkschaften vereint, um den über 2.500 Jugendlichen pro Jahrgang konkrete Potenzialanalysen geben zu können. Eine frühzeitige, individuelle Förderung von Jugendlichen ab Klasse acht und in den gymnasialen Oberstufen soll helfen, den Übergang von Schule in Ausbildung oder Studium vorzubereiten.

Einen exzellenten Ruf in aller Welt haben die Stahlseile der britischen Firma Bridon International GmbH in Gelsenkirchen-Schalke. Diese Seile können Bohrinseln fixieren und Brücken tragen. Im Rahmen der Aktion „Die WAZ öffnet Pforten“ besuchten Leser die Produktionsstätte und zeigten sich von der Hightech sehr beeindruckt. Die Produktionskapazität des Werks liegt bei 14.500 Tonnen Drahtseil im Jahr.

Unterstützer aus Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck wählten sieben Delegierte, die die bundesweite Umweltgewerkschaft in Berlin mitbegründen werden. Ihr Ziel ist es, die Umwelt zu stärken und den sorgsam Umgang mit Ressourcen sicherzustellen.

Der SPD-Politiker Udo Brückner hatte sich mit Blick auf die geplanten Baumaßnahmen des östlichen Teils der Bergmannstraße dafür eingesetzt, eine parallel verlaufende Straße von der Hohenzollernstraße zur Ostpreußenstraße zwecks Entlastung der Bergmannstraße zu bauen. Dieser Bauabschnitt wird in absehbarer Zeit fertiggestellt sein.

Die Leiterin der Gesamtschule Buer-Mitte, Ulrike Purz, will das Thema „Auslandskontakte“ neu angehen. Sie möchte einen kontinuierlichen internationalen Austausch nach Frankreich und in den englischsprachigen Raum etablieren. Vor fünf Jahren wechselte sie von der Gesamtschule Horst nach Buer.

20. August

Das Immobilienunternehmen Aurelis Real Estate GmbH & Co hat ein rund 77.000 qm großes Areal südlich der Almastraße in Ückendorf erworben. Die Vista Reihenhaus GmbH & Co.KG wird dort in einem Teilbereich (15.000 qm) 67 Doppelhaushälften und Reihenhäuser bauen. Auf der südwestlich davon gelegenen Fläche von 17.000 qm könnten weitere 50 Doppel- und Reihenhäuser gebaut werden. Geplant sind noch weitere Projekte in Ückendorf.

Die „Allianz der Schiene“ hat den Titel „Bahnhof des Jahres 2014“ vergeben. Auch diesmal hat wieder kein Bahnhof aus NRW gewonnen. Der Gelsenkirchener Hauptbahnhof erhielt das Prädikat „ordentlich“. Der Bahnhof ist halbwegs sauber, das Angebot an Essen, Trinken und Toiletten ordentlich. Bemängelt wurde die schmutzige Einkaufspassage. Zudem fehlt es dem Bahnhof an Helligkeit. In der Kategorie „Großstadtbahnhof“ gewann das sächsische Dresden, in der Kategorie „Kleinstadtbahnhof“ überzeugte das hessische Hünfeld.

Das jüdische Gemeindeleben begann in Gelsenkirchen vor 140 Jahren mit dem Friedhof an der Oskarstraße in Bulmke, denn der Friedhof ist die Voraussetzung für die Gründung einer Gemeinde. Die vor kurzem angebrachte 25. Erinnerungsorte-Tafel weist auf die Zeiten der Verfolgung und Verbrechen zwischen 1933 und 1945 hin. Der Friedhof ist für jedermann zugänglich. 400 Menschen wurden dort von 1874 bis 1934 beigesetzt. Die Gräber bleiben und können nicht nach einer gewissen Zeit neu belegt werden. Statt Blumen werden Steine auf die Gräber gelegt.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Dr. Günter Pruin, sieht die Bahnhofstraße „auf einem sehr guten Weg. Leerstände werden schnell wieder neu besetzt, ein Zeichen dafür, dass der Standort für Einzelhändler attraktiv ist. Der SPD-Politiker will Instrumente die hier gewirkt haben, auf andere Einkaufszentren übertragen.

Das Institut für Stadtgeschichte setzt sich zwischen August und Oktober mit verschiedenen Aspekten des Ersten Weltkriegs auseinander. Die erste der sechs Veranstaltungen mit dem Titel „Bin noch gesund und munter“ findet in dieser Woche im Wissenschaftspark statt. Thematisiert wird die Gelsenkirchener Feldpost aus dem Großen Krieg 1914 – 1918. Referent und gleichzeitig Autor des gleichnamigen Buches ist der wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Daniel Schmidt.

Am 30. August feiern die Revierbürger das 100-jährige Bestehen des Rhein-Herne-Kanals. Die 45 Kilometer lange Wasserstraße ist an diesem Tag für die motorisierte Schifffahrt tabu. Das Kanalleben findet an vier Standorten statt. Im Hafen Grimberg ankert vom 27. August bis 7. September das Museumsschiff „Ostara“.

Der Trägerverein Schacht 2 geht sein nächstes Projekt an. Die Truppe um Geschäftsführer Klaus Hermanatus plant eine Bergbaustrecke, die auf 25 Metern Einblicke in die Arbeit der Kumpel geben soll. 2006, nachdem sie das Fördermaschinenhaus samt –turm vor dem Abriss bewahrt haben, übernahmen sie das 5.000 qm große Gelände. Seitdem bieten sie Industriekultur zum Anfassen an, zur Freude vieler Besucher.

21. August

Die Aufräumarbeiten und die Schäden des Sturmtief Ela belaufen sich auf 15,45 Millionen Euro. Dies gab der Betriebsleiter von Gelsendienste, Uwe Unterseher-Herold, auf der ersten Sitzung des Betriebsausschusses bekannt. Für fremde Räumdienste mussten bislang 850.000 Euro aufgebracht werden.

- - - - -

Die Zahl der Übernachtungen in Hotels und Pensionen haben in Gelsenkirchen deutlich zugenommen. Im ersten Halbjahr kamen 58.977 Gäste, darunter 11.812 aus dem Ausland. Ein Plus von 3,2 Prozent gegenüber 2013. Die Zahl der Übernachtungen betrug 151.370. Ein Plus von 14,9 Prozent.

- - - - -

Der Kunstmaler Wolfgang Nocke legt eine handsignierte Büttengrafik mit dem Titel „Königsblau“ auf. Schon vor Jahren widmete er sich dem Motiv Fußball. Die Welt des Künstlers ist knallbunt und verspielt. Der Buchhändler Dirk Niewöhner entschloss sich damals zu einer Kooperation mit dem Künstler. Mit einer Auflage von 500 Exemplaren wurde „Königsblau“ nun wieder aufgelegt.

- - - - -

Die Gymnasiastin Ina Kleine-Bußmann verbrachte als „Botschafterin des Ruhrgebiets“ ein Jahr im amerikanischen Klamath Falls. Die Schülerin des Grillo-Gymnasiums nahm am Parlamentarischen-Patenschaftsprogramm (PPP) teil. Im Seminarraum des August-Bebel-Hauses zeigte sie stolz ihre Andenken. Während des Austauschjahres ging sie auf die Klamath Union High-School. Begeistert zeigte sie sich von der Möglichkeit einen individuellen Stundenplan selbst zusammenstellen zu können. Ina Kleine-Bußmann wurde auf Empfehlung des Bundestagsabgeordneten Joachim Poß als Teilnehmerin auserkoren.

- - - - -

Am ersten Schultag der neuen Gesamtschule Erle an der Mühlbachstraße gratulierten auch die Schulministerin Sylvia Löhrmann und Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke. Oberbürgermeister Frank Baranowski betonte das große Plus „des längeren gemeinsamen Lernens. Die Lehrer müssen die Kinder nicht mehr schnell in Schubladen stecken, sondern haben Zeit, sie zu fördern“. Der Schulleiter Andreas Lisson sorgte für eine glamouröse Gründungsfeier der sechsten Gelsenkirchener Gesamtschule.

- - - - -

22. August

Mit einigen Stunden Verspätung begannen gestern die Aufbauarbeiten für das dreitägige Festival „Blind Date“ auf der Wiese am Taubenhaus. Der Strom fehlte. Als dann die Sonne durch die Wolken kroch, erhellte sich jedoch die Miene des Em-schertainment-Geschäftsführers Dr. Helmut Hasenkox.

- - - - -

Der Maler und Bildhauer Ivica Matijevic stellt seine dreidimensionalen Exponate unter dem Titel „Scriptum“ im Atelier JRS aus. Seine Arbeiten sind abstrakt und erinnern an Landschaften, Sternenhimmel, Wolkenformationen und Schriften. Die Wandobjekte leben vom üppigen Dialog der Farben und Formen.

1887 gründete Hermann Pokorny in Gelsenkirchen-Ückendorf die erste große Brauerei mit dem Biernamen „Glückauf“. Die staubigen Bergmannskehlen dursteten nach untergärigem Qualitätsbier. 1895 wurde die Brauerei in einer Aktiengesellschaft mit 1,8 Millionen Mark Kapital umgewandelt. Die Pferde für die Kutschen besorgte der Chef in Belgien, 75 davon standen im Brauerei-Stall. Geliefert wurde bis nach Aachen. Bei einem Ranking von 39 Brauereien in Rheinland und Westfalen landete die Glückauf-Brauerei auf dem siebten Platz. 1920 ging es mit den Pferdekutschen bergab, die ersten Kraftfahrzeuge wurde angeschafft. 1945 tötete eine Bombe 30 Brauereipferde. Am 4. Februar 1980 blieb der Bierhahn in Ückendorf für immer zu. Die Dortmunder Union Schultheiß –DUB- hatten Glückauf komplett übernommen.

23. August, die Ausgabe der WAZ fehlt!

25. August

Etwa 2.500 Besucher kamen zur „NRW-Sommernacht“ in das Amphitheater. Hannelore Kraft hatte zu dem Konzert unter Mitwirkung der Neuen Philharmonie Westfalen und vier erstklassiger Solisten eingeladen. Bekannte Gesichter aus Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben der Stadt mischten sich trotz Regen unter das Publikum. Zum vorerst letzten Mal auf Gelsenkirchener Boden stand der scheidende Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster am Pult.

104 Golfer spielten Samstag den „Haus Leythe hilft Cup 2014“ aus. Ein Dutzend Sponsoren und 150 Gäste im Festzelt sorgten für ein Riesenergebnis zu Gunsten der Gelsenkirchener Tafel und dem Erler Jugendhaus. Auch mit dabei der Spitzenkoch und Sponsor Frank Rosin, der seit fünf Jahren zu den 800 Clubmitgliedern zählt. Der Club-Präsident Holger Lampatz sagte: „Wenn ein Spendenzweck greifbar ist, ist es leichter an das Geld der Leute zu kommen“.

Bei der sechsten Musik-Revue in der Feldmark wurde wieder an zwei Tagen auf dem Schillerplatz gefeiert. Bereits am Freitag sorgte Rainer Migenda mit seiner Band für tolle Stimmung. Am Samstag spielte die Band „Take Off & Friends“ mit neuer Besetzung und zeichnete sich durch Spielfreude und Können aus.

26. August

Am Samstag wählt der SPD-Unterbezirks-Vorstand Gelsenkirchen in der Gesamtschule Berger-Feld. Die einzige Kandidatin für die Position der Vorsitzenden ist die Amtsinhaberin und Landtagsabgeordnete Heike Gebhard. Auch die Riege ihrer Stellvertreter stellt sich komplett zur Wiederwahl. Gegenkandidaten gibt es keine. Ein wenig Spannung verspricht die Wahl der Beisitzer. 14 dürfen insgesamt gewählt werden, 18 Kandidaturen gibt es.

Die CDU will in ihrer Sitzung mehr Geld und Lehrer für die Umsetzung der Inklusion fordern. Von der Landesregierung erwartet man eine stärkere Beteiligung an den Kosten als bisher zugesagt. Der Elternwunsch nach einem Förderplatz ist genauso wichtig anzusehen, wie der Wunsch nach einem Regelplatz.

Als Parteichef der FDP und als Bundesgeschäftsführer ist Marco Buschmann gefordert. Die Parteifreunde vor Ort finden es gut, dass er weitermacht und die FDP wieder flottmachen will. Er braucht die direkte Kommunikation mit den Bürgern und wünscht sich von ihnen, dass sie ihr Leben nach eigenen Vorstellungen aufbauen und gestalten. Weiterhin möchte er in Gelsenkirchen an die Schwerpunkte Bildung, Mittelstand und Lebensqualität anknüpfen.

In der Mayerschen Buchhandlung liest Margit Kruse am Samstag aus ihrem neuen Ruhrgebietskrimi „Hochzeitsglocken“. Dieses Mal geht es um einen ermordeten Heiratsschwindler. Seit 2004 ist sie als Autorin unterwegs und hat bislang fünf Bücher veröffentlicht.

Der Maler H.H. Zimmermann empfahl sich im Kunstmuseum Buer als Buchautor. „Denken macht Spaß“, appellierte er an die Zuhörer, die sich von seinem Kunst- und Lebensbetrachtungen fesseln ließen. Mit Kunsthistoriker Dr. Siegfried Gnichwitz spielte er sich die Bälle zu.

Der Gelsenkirchener Bestsellerautor Kai Twilfer hat sein neues Buch „Schantall, tu ma die Oma Prost sagen“ veröffentlicht. Sein erstes Buch „Schantall, tu ma die Oma winken“, hielt sich 18 Wochen auf Platz Eins der Spiegel-Bestsellerliste und ging knapp 500.000 Mal über die Ladentheken. Deutschlandweit war er auf Lesereise. Bei seinem zweiten Buch geht es um die Oberschicht, die auch dieses Mal wieder einen satirischen Blick auf die fiktive Familie Pröllmann wirft. Bei einem möglichen dritten Teil plant er die Mittelschicht ins Visier zu nehmen.

27. August

Gelsenkirchen erhält von der NRW-Landesregierung rund 1,05 Millionen Euro, um Schäden, die das Unwetter „Ela“ verursachte, beheben zu können. Damit fällt die Hilfe aus Düsseldorf geringer aus als erwartet, denn die Stadt hatte Schäden in einer Gesamthöhe von 15,4 Millionen Euro gemeldet. „Die Mittel reichen nicht einmal aus, um die Schäden an der Infrastruktur zu beheben“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Der DGB-Sekretär Hans Hampel warnt vor sinkenden Renten und zunehmender Altersarmut in der Region. Im Durchschnitt bekamen Männer, die erstmals in 2013 eine Altersrente bezogen, 1.034,49 Euro, Frauen 429,98 Euro. Männer liegen damit im Landesvergleich im Mittelfeld. Die Neurenten sind seit 1993 allerdings erheblich gesunken, inflationsbereinigt um fast 40 Prozent. Der DGB schlägt die schrittweise Anhebung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung von heute 18,9 auf 22 Prozent im Jahr 2030 vor.

Alle die im Rat vertretenden Parteien wünschen sich zukünftig eine größere Transparenz ihrer Arbeit und mehr Bürgerbeteiligung. Der erstmals in diesem Jahr stattfindende Bürgerhaushalt ist der erste Schritt in Richtung „Politikverdrossenheit“, denn bei der letzten Oberbürgermeister- und Kommunalwahl gaben lediglich 43,1 Prozent der insgesamt 195.313 Wählerinnen und Wähler ihr Votum ab. Die Verwaltung wird ein Verfahren entwickeln, um Anliegen und Beschwerden künftig einen festen Platz in den Ausschusssitzungen zuzuweisen.

Die Fleischerei Pütz feiert in diesem Jahr ihr 100-Jähriges. Der Uropa Ferdinand Gersmeier hatte ganz klein angefangen. Heute leiten die Urenkel die Fleischerei und bieten fast ausschließlich Neuland-Biofleisch und –wurst an. 1948 starb der Firmengründer. Seine Tochter Franziska heiratete einen Pütz und übernahm mit ihrer Schwester Gertrud den Laden. Ab 1953 war Sohn Ferdinand mit im Geschäft, lernte von der Pieke auf, ging selbst zum Viehmarkt, um die Tiere auszusuchen. 1966 eröffnete er und seine Frau ein nagelneues Geschäft an der Feldmarkstraße 112. Die Bilder vom Laden wurden auf allen Fachmessen und in Magazinen als leuchtendes Beispiel herumgezeigt. 28 Jahre lang war er Prüfungsleiter und Lehrlingswart der Innungen Gelsenkirchen und Buer. Jürgen Hahn, den Sohn des Obermeisters, führte er bis zur Europameisterschaft.

Die Künstlerinnen Marion Mauß, Sabine Leichner-Heuer und Doris Brändlein stellen ihre Werke im Domizil des Gelsenkirchener Künstlerbundes an der Bergmannstraße 53 aus. Es wird eine Ausstellung ohne Titel sein, sie wollen ihre wichtigen Arbeiten zeigen. Doris Brändlein arbeitet mit Ton, die Serie ihrer Plastiken nennt sie „Morphogene 1 bis 34“, Sabine Leichner-Heuer malt mit Acryl auf Leinwand. Besonders Blitz-

lichtfotos faszinieren sie. Marion Mauß trägt Farben schichtweise auf, dabei verwendet sie eine spezielle Technik.

Der Autozulieferer TRW an der Freiligrathstraße beteiligt sich am Projekt Öko-Profit. Dieses ist ein erfolgreiches Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Gelsenkirchen und der örtlichen Wirtschaft. Ziel ist, die Betriebskostensenkung unter gleichzeitiger Schonung der natürlichen Ressourcen. Die Investitionen bei TRW liegen im sechsstelligen Bereich und rechnen sich bereits in einem guten Jahr. In den 25.000 qm großen Hallen arbeiten 558 Menschen in drei Schichten rund um die Uhr, um Lenksysteme für die Autoindustrie herzustellen.

28. August

Seit zehn Jahren betreiben Brigitte und Klaus Geißler sowie sein Halbbruder Harald Leitner das Schloss Berge. Der alte Rittersitz, 1248 erstmals urkundlich erwähnt, war in der Vergangenheit mehrfach umgebaut worden, zunehmend verbaut und abgewirtschaftet. Das gemeinsame Ziel der neuen Betreiber ist es, das gastronomische Niveau zu heben, um Schloss Berge wieder zu einer der ersten Adressen zu machen. Die Stadt investierte in die Renovierung und die Geißlers in den Innenausbau. Für den Erfolg setzt der Patron auf Teamarbeit. Die Bewerber schätzen das fachliche Angebot. Zudem ist ihm Konstanz sehr wichtig. Der Gast ist ein scheues Reh, einmal verschreckt, ist er schwer wiederzugewinnen. Gut aufgehoben und umworben soll er sich fühlen. Ein Wasserschloss in idealer Lage mit besten Aussichten.

Der Kantor der Frauenkirche Dresden Matthias Grünert spielt Werke großer Komponisten in der Probsteikirche St. Urbanus. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Mendelssohn und Rheinberger. In Dresden gründete er einen großen Chor mit 100 Sängerinnen und Sängern, den Kammerchor der Frauenkirche und das aus Musikern der Sächsischen Staatskapelle und Dresdner Philharmonie bestehende „ensemble frauenkirche“.

Der CDU-Politiker Frank-Norbert Oehlert hat zur Entwicklung der Innenstadt Position bezogen. Die City ist besser als ihr Ruf. Ein interessantes Pflaster nicht nur für Einzelhändler, sondern auch für Immobilienbesitzer. Derzeit finden rege Umbauarbeiten statt. Gleichwohl wies er auf Schwachstellen hin. Der Positivtrend konzentriert sich stark auf die Bahnhofstraße. Ganz anders stellt sich die Situation in der Haupt-, Weber- und der Ringstraße dar. Das Bahnhofscenter leide unter Leerständen.

29. August

Seit mehr als einem halben Jahr beschäftigt sich die CDU mit dem Thema Illegale Wett-Buden. Fraktions-Chef Wolfgang Heinberg fordert die Verwaltung auf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten tätig zu werden. Der Wirtschaftsdezernent Dr. Christopher Schmitt bezog Stellung. Die Thematik sei bekannt, doch das hierfür zuständige hessische Innenministerium hat das Konzessionserteilungsverfahren noch nicht abgeschlossen und somit können ordnungsbehördliche Maßnahmen nicht durchgeführt werden. Stadtsprecher Oliver Schäfer erklärte weiterhin, dass es nach europäischem Recht eine Niederlassungsfreiheit gibt, wonach die Wettannahmestellen zulässig sind. Solange das Verfahren vom hessischen Innenministerium nicht geregelt ist, gilt also weiterhin EU-Recht.

Die Geographische Kommission des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) hat einen Band über die größte Stadt an der Emscherzone veröffentlicht. Es ist Gelsenkirchen, die 104,41 km² misst. Dr. Rudolf Grothues (Redaktion LWL) und Professor Dr. Hans-Werner Wehling (Autor) übergaben einen Band „Gelsenkirchen – Stadtentwicklung, Strukturwandlung und Zukunftsperspektiven“ an Oberbürgermeister Frank Baranowski. Viele Fakten, Informationen und Abbildungen sind auf 204 Seiten dargestellt.

Seit dieser Woche macht die „Ostara“ im Hafen Grimberg Station. Der Museumsleiter des Schiffshebewerk Waltrop, Arnulf Siebeneicker, erklärt die Geschichte des Kanals, auch im Bauch des Schiffes kann man viel darüber erfahren. Die Ausstellung „100 Jahre Rhein-Herne-Kanal“ ist noch bis zum 7. September im Hafen Grimberg zu sehen.

Der Zuzug aus Südosteuropa ist mit Beginn der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Januar 2014 nicht so hoch ausgefallen, wie ursprünglich befürchtet. Der Ausschuss für Soziales und Arbeit gab hierzu aktuelle Zahlen bekannt. Dennoch bleibt die Finanzierung die große Herausforderung. Viele Zuwanderer haben keine Krankenversicherung.

Der Leiter der Arbeitsagentur, Karl Tymister, meldet das Absinken der Arbeitslosenquote in Gelsenkirchen um 0,5 auf 14,7 Prozent für August und in Buer von 12,3 auf 12,0 Prozent. Unterstützt wurde der deutliche Rückgang gegenüber dem Vormonat durch den Start neuer arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen im Bereich des Integrationscenters für Arbeit. Im August waren in der Stadt 18.332 Personen arbeitslos gemeldet, 596 weniger als im Vormonat. Die Unterbeschäftigungsquote hat sich gegenüber dem Vormonat um 0,3 auf 18,7 Prozent verringert. Im Jobcenter IAG wurden 15.201 Arbeitslose gezählt, 539 weniger als im Vormonat. 82,9 Prozent der Arbeitslosen erhalten aktuell Arbeitslosengeld II.

30. August, die Ausgabe der WAZ fehlt!

01. September

Im Rahmen der Auftaktgala des Musiktheaters im Großen Haus wird der traditionell von der Sparkasse gestiftete Theaterpreis Gelsenkirchen vergeben. Der Hauptpreis ging an die Mezzosopranistin Gudrun Pelker, die vor allem in der Spielzeit 2013/14 in der Rolle als Ziehmutter von „Jenufa“ brillierte. Der zweite Preis ging an den gebürtigen Finnen und 1. Kapellmeister Valtteri Rauhalampi. Zudem wurden gleich zwei Ehrenpreise vergeben. Sie gingen an die Regieassistentin Sandra Wissmann und an dem Leiter der szenischen Einstudierung am Musiktheater im Revier, Carsten Kirchmeier.

Rund 20.000 Besucher lockte es zum 100-jährigen Bestehen des Rhein-Herne-Kanals. An den Gelsenkirchener Stationen war viel los. Eine Blaskapelle sorgte an den Schleusen für gute Laune. Bei den Drachenbooten am Steg des Kanu Clubs bildeten sich lange Schlangen. In Liegestühlen bei entspannter Live-Musik von Desmond Myers wurde im Nordsternpark relaxt. Am Wasser testeten Jung wie Alt den Trendsport Stand-Up-Paddling. Auch der Hafen Grimberg feierte das Kanal-Leben mit der schwimmenden Ausstellung auf dem Museumsschiff „Ostara“.

Zum 13. Mal startet die berufsorientierende Maßnahme !STAGE. Die Teilnehmerinnen werden im Laufe der zehnmonatigen Maßnahme im Rahmen von 39 Wochenstunden in den Bereichen Schauspiel, Bühnengestaltung, Beleuchtungs- und Ton-technik sowie Masken und Kostümbild durch Fachdozenten geschult.

Nach dem Startschuss von Oberbürgermeister Frank Baranowski gingen zum offiziellen Auftakt des zweiten Gelsenkirchener Stadtradelns gut 80 Leute auf die Piste. Am Consol Theater vorbei an der ZOOM Erlebniswelt, durch die Resser Mark, über Buer und Schloss Berge vorbei am alten Parkstadion, wurde dann das neue Quartier Graf Bismarck angesteuert.

Heike Gebhardt erreichte bei der letzten Wahl im Juni 2012 noch 84,5 Prozent der Stimmen. Dieses Mal kam sie auf lediglich 71,8 Prozent. Mit ihr als Vorsitzende der SPD wurden Peter Hauptmanns, Gabriele Preuß, Markus Töns und Dr. Klaus Haertel als SPD-Präsidium wiedergewählt.

Zur traditionellen Veranstaltung zu Beginn der neuen Spielzeit kamen so viele Besucher wie nie ins Musiktheater im Revier. Frank Baranowski lobt das „bunte Fest“. „Es

hebt die Grenzen zwischen Zuschauer und Backstage auf, es ist ein spielerisches und spannendes Kennenlernen.“

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Haertel und der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg, halten den Verwaltungsvorschlag, „Verrichtungsboxen“ von Prostituierten auf dem Park & Ride-Parkplatz an der A2-Autobahnauffahrt in Resse als Standort, für weniger geeignet. Der Vorschlag stellt eher eine „Notlösung“ dar.

02. September

Der DGB hatte am Antikriegstag zu einer Kundgebung auf den Platz der Alten Synagoge eingeladen. Wie auch DGB-Chef Josef Hülsdünker vor ihm, unterstrich Oberbürgermeister Frank Baranowski, dass er und das demokratische Gelsenkirchen an der Seite der jüdischen Gemeinde stehe und verurteilte die Vorkommnisse anlässlich der Demonstrationen gegen den Krieg zwischen Israel und der Hamas. Das aktive Mitglied der jüdischen Gemeinde, Gloria Tennenbaum, betonte in einer Rede, dass der Anschlag auf die Synagoge „uns alle betroffen gemacht hat“. Es gibt immer noch Hass und Antisemitismus.

Die Puppenbühne der Polizei feierte am 21. Oktober 1964 ihre Premiere im Kindergarten der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde an der Ahornstraße in Resse. Zur Jubiläumsveranstaltung 50 Jahre Puppenbühne am 21. Oktober, möchte die Polizei gerne die „Kinder“, die an dieser ersten Veranstaltung teilgenommen haben, einladen.

Lederwaren Jungmann gibt es seit 135 Jahren. Im Hexenhäuschen am Alten Markt begann Franz Jungmann 1879 mit dem Verkauf von Sätteln für Grubenpferde. Generationen kauften und kaufen hier Schultornister und Koffer. Nach dem zweiten Weltkrieg waren zunächst auch Reparaturen gefragt, doch bald schon waren Taschen und Koffer der Renner. Nachhaltigkeit und hohe Qualität sind Brigitte und Karsten Jungmann, den Urenkeln, wichtig. In Amsterdam auf der Messe kaufen sie ein, die Niederländer sind Trendsetter. Seit 1987 führen sie das Geschäft an der Hauptstraße.

Zum Schicksal jüdischer Geschäftsinhaber hält der Gelsenkirchener Dr. Lutz Heidemann einen Vortrag. Referieren wird er über die Brüder Goldschmidt, die Geschäftsführer vom Kaufhaus Alsberg waren. Im Gelsenzentrum hat Andreas Jordan einen ganzen Artikel über die jüdische Familie Block verfasst, dass das Haus an der Schalker Straße möglicherweise im Rahmen der zwangsweisen Arisierung von Geschäften unter den Nationalsozialisten übernommen wurde. Dr. Lutz Heidemann hatte weiter geforscht und eindeutig belegt, dass es einen direkten Übergang von der jüdischen Familie Block auf die Firma Rosing gab.

Das Musiktheater im Revier machte bei der großen Eröffnungsgala im Großen Haus Lust auf die neue Spielzeit. Das Publikum durfte auf eine Reise durch die Musikgeschichte gehen. Zu sehen waren Ausschnitte aus der Barockoper „L´Orfeo“ und „Charlotte Salomon“, zu dem das Ballett im Revier in dieser Saison tanzen wird sowie der Oper „Simon das Findelkind“. Zudem verabschiedete sich Michael Schulz von dem Opernchormitglied Annette Pigrim, die nach 38 Jahren in den Ruhestand geht und Bridget Breiner begrüßte José Urrutia in den Reihen des Balletts. Des Weiteren waren Ausschnitte aus „Die Perlenfischer“ und „der Zauberer von Oz“ zu sehen. Die Neue Philharmonie Westfalen zeigte unter ihrem neuen Generalmusikdirektor Rasmus Baumann sehr viel Spielfreude.

Theodor Althoff eröffnete am 13. Dezember 1912 ein Großstadt-Warenhaus, das schon bald erweitert werden musste. Die Parole „Tausendfach – Alles unter einem Dach“ fand auch später bei der großen Karstadt-Familie ihre Anwendung. In den „Riesenbau“ von damals zieht nun neues Leben ein. Das Linden-Karree steht kurz vor der Eröffnung. Im Erdgeschoss finden sich dann Damenmoden, Drogerieartikel, Spielwaren, Wohnaccessoires, ein Bistro und ein Schnellimbiss. Bis zum Sommer nächsten Jahres sollen die weiteren Etagen belegt werden mit einem Fitnessstudio, der Stadtbücherei und Seniorenwohnungen.

03. September

Im Rahmen des Pilotprojekts „Kein Kind zurücklassen“ verschickt die Stadt 3.300 Fragebogen an Familien. Die Stadt will wissen, wie die Situation in Gelsenkirchener Familien ist und welche Bedarfe es gibt. Damit nimmt Gelsenkirchen an dem Modellprojekt „KeKiz“ teil. Insgesamt 18 NRW-Kommunen beteiligen sich an dieser bereits zweiten Befragung nach 2006. Die Auswertung wird von der Faktor Familie GmbH vorgenommen. Die Teilnahme ist freiwillig, die Auswertung absolut anonym.

Der Gelsendienstechef Uwe Unterseher-Herold soll neuer städtischer Geschäftsführer der Entsorgungsbetriebe Essen (EBE) werden. Als Ingenieur für Entsorgungswirtschaft leitet er seit dem Jahr 2009 den kommunalen Dienstleister der Stadt Gelsenkirchen, der unter anderem zuständig für die Müllentsorgung und die Pflege der Grünanlagen ist. Am 24. September soll der Rat über die Personalie entscheiden.

Rund 5.500 Schüler aus Gelsenkirchen, Bottrop und dem Kreis Recklinghausen kamen zur 7. IHK Ausbildungsmesse in die Schalke Arena, um eine Beratung zu erhalten. 74 Firmen und Hochschulen informierten die angehenden Abiturienten. Immer mehr an Bedeutung gewinnt das Duale Studium, wo die Schüler in das Studium und in die Betriebe gehen.

Die Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer begrüßte 37 neue Polizeibeamtinnen und –beamte im Polizeipräsidium Gelsenkirchen. Stand Juni 2014 arbeiten in Gelsenkirchen bislang 679 Polizeibeamte, darunter 127 Frauen und 552 Männer. Hinzu kommen noch 171 Verwaltungsbeamte und Regierungsbeschäftigte.

Die Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz lagen in Gelsenkirchen im Jahr 2013 bei rund 7,7 Millionen Euro. Damit wurde seitens der Landesregierung die Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten André Kuper (Rietberg) beantwortet. Hintergrund der Anfrage ist die Kostenentwicklung aufgrund steigender Asylbewerberzahlen. Das statistische Landesamt hatte im Juni mitgeteilt, dass 28 Prozent mehr Menschen als 2012 Regelleistungen erhielten.

Der Landschaftsverband Westfalen (LWL) hat im Jahr 2013 gut 119,5 Millionen Euro (2012: 116,5 Millionen) in Gelsenkirchen ausgegeben. Der Großteil des Geldes, etwa 74 Millionen, kam behinderten und pflegebedürftigen Menschen zugute. Der LWL beschäftigt in Gelsenkirchen 31 Mitarbeiter in Förderschulen. Die Stadt zahlte 2013 eine Umlage in Höhe von 68,6 Millionen Euro an den Kommunalverband.

In einem offenen Brief hat Hans Rüter, Mitglied der bundesweiten Umweltgewerkschaft, auf die Stellungnahme von SPD-Fraktionsgeschäftsführer Dr. Günter Pruin geantwortet. Dieser hatte kritisiert, dass hinter der Umweltgewerkschaft die MLPD stehe. Hans Rüter bietet den Dialog an und stellt fest, dass es der Umweltgewerkschaft nicht um ein Parteiproblem, sondern um die Gründung „einer Gewerkschaft geht, die sich notwendigerweise mit dem Problem Nr. 1 für die Menschheit“ befasse: Die Erhaltung des Lebens auf dieser Erde.

In dieser Woche steigt das dreitägige Musikfestival auf acht Bühnen in der Innenstadt. Neben bewährten Klängen legt Veranstalter Rolf Wagemann den Schwerpunkt auch auf Blues-Musik. 200 Musiker aus sechs Nationen sorgen für internationale Festival-Atmosphäre.

Über 360 Teilnehmer brachten es auf stolze 1.600 gelesene Bücher bei dem Gelsenkirchener Lesesommer. Oberbürgermeister Frank Baranowski hat zu einer großen Abschlussparty in das Foyer des Hans-Sachs-Hauses eingeladen. Dort wird er den Leseclubmitgliedern eine Urkunde überreichen.

Die CDU-Ratsfraktion hat auf die Nachricht, dass Unbekannte auf dem integrativen Hof Holz randaliert haben, fassungslos reagiert. Die sozialpolitische Sprecherin der CDU, Christina Totzeck, will die Auslöser für die Taten herausfinden und bekämpfen. Der Schaden wird von Geschäftsführer Rolf Keusgen auf einige tausend Euro geschätzt.

Im ersten Weltkrieg war die Stadt Buer Heimat von gleich sechs großen Zechen und von großer militärwirtschaftlicher Bedeutung. „Denn ohne Kohle konnte kein Stahl verhüttet, konnten somit keine Waffen produziert werden, ohne Kohle fuhr kein Kriegsschiff, ohne Kohle konnten keine Eisenbahn Truppen Nachschub an die Front transportieren“, so Dr. Daniel Schmidt vom Institut für Stadtgeschichte (ISG). Durch die Einberufung zahlreicher Kumpel brach die Kohle-Förderung in Buer stark ein. Neue Kumpel mussten her. Ab Frühjahr 1915 wurden immer mehr Kriegsgefangene dienstverpflichtet, später auch Arbeiter aus dem russischen Teil Polens und aus Belgien. In Zahlen: Arbeitskräfte 1.780 aus Russisch-Polen, 64 aus Belgien sowie 1.774 Kriegsgefangene. Auch Jugendliche und Frauen wurden in der Not eingesetzt.

04. September

Heute tagt die Findungskommission für die Stadtbaurat-Nachfolge. Am 2. Juni 2014 hatte Michael von der Mühlen nach 22 Jahren als Stadtbaurat den Job mit der Position des Staatssekretärs im NRW-Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr getauscht. Drei Kandidaten werden den Fraktionsvorsitzenden Dr. Klaus Haertel (SPD), Wolfgang Heinberg (CDU) und Peter Tertocha („Die Grünen“) vorgestellt.

7.482 von rund 15.200 Metern des „Emscherschnellweges unter Tage“ sind in Gelsenkirchen verlegt. Insgesamt müssen 46.970 Meter an Stahlbetonrohren aufgeföhren werden. Im Januar 2012 hatte die Emschergenossenschaft mit 420 Millionen Euro den größten Auftrag ihrer Geschichte sowie des Emscher-Umbaus an die Firma Wayss & Freytag aus Frankfurt vergeben. Ende 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Vor zwei Jahren wurde der Sechs-Punkte-Plan zur Reduzierung der Feinstaubbelastungen auf den Weg gebracht. Fünf von sechs Maßnahmen sind umgesetzt worden. Als nächste Maßnahme steht die Begrünung der Gleisanlagen und Häuserfassaden auf der Kurt-Schumacher-Straße in Höhe der Schalker Meile an. Die Gespräche mit den Hauseigentümern und der Bogestra laufen, ein Ergebnis zur Umsetzung gibt es aber noch nicht. Zeitaufwändige Bauarbeiten der Brückensanierung an der Uferstraße und die Modernisierung der Bismarckstraße konterkarieren das Vorhaben. Es führt dazu, dass an der Kurt-Schumacher-Straße die Grenzwertüberschreitung stark erhöht ist. Diese Lage hat die Verwaltung bewogen, auch das Verkehrs- und Umweltministerium einzuschalten und um Unterstützung zu bitten.

In vielen Stadtteilen müssen aufgrund des Pfingststurms Ela, die Überspannungsanlagen repariert werden. Drei Kolonnen beheben nun die Schäden an Lichtanlagen, die an Seilen über Straßenzügen hängen. Im Liegenschaftsausschuss wurden die Schäden an Gelsenkirchens Beleuchtung mit 1,6 Millionen beziffert.

Norbert Labatzki, besser bekannt unter „Mr. Mamboo“ und „Dr. Stolzenfelz“ wurde von den vier Kooperationspartnern Naturschutzbund Deutschland (NABU) für sein Engagement bei der „Straßenfeuergala“, die er zu Gunsten von Obdachlosen initiiert und auf die Beine gestellt hatte, im Rahmen der Initiative „Helfer-Herzen“ ausgezeichnet. Nun erhielt er als Preisträger von Bundespräsident Joachim Gauck eine Einladung zum Bürgerfest in den Park Schloss Bellevue nach Berlin. Mit dem Bürgerfest will der Bundespräsident die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamts hervorheben.

Am Sonntag wird Markus Pottbäcker als neuer Propst von St. Urbanus Buer eingeführt. Er wird Manager von gleich sieben Gemeinden mit insgesamt rund 38.000 Gläubigen, der größten Pfarrei Deutschlands. 1994 wurde er zum Priester geweiht. Der bisherige Pastor einer 6.000-Seelen-Gemeinde leitete ab 2009 das St.-Josef in Essen. Der Propst sieht den Wandel der Kirche als Chance und sagt: „Für mich ist das Glas immer halbvoll, ich bin grundoptimistisch!“

05. September

Rund 1,5 Millionen Euro Gehaltsnachzahlungen für 2014 stehen den 123 Orchestermusikern seit ihrem Tarifstreit zu. Doch die Trägerkommunen können den Gesamtbetrag nicht aufbringen. Und auch das Land NRW kann aufgrund der seit Juli verhängten Haushaltssperre nicht mit einer Extrazahlung einspringen. Die Stadt Gelsenkirchen könnte im laufenden Jahr 500.000 Euro bereitstellen, auch die anderen beiden Trägerkommunen haben sich bereit erklärt, ihren Beitrag zu leisten. Michael Makiolla, Landrat des Kreises Unna und Vorsitzender des NPW-Trägervereins sagte: „Dass wir bereit sind, die Summe zur Verfügung zu stellen, bedeutet noch nicht, dass wir auch einen politischen Beschluss für die Bereitstellung erreichen. Wir stehen zu diesem Orchester und wollen es erhalten“.

760 Kinder und 44 Internationale Förderklassen (IFÖ) gibt es an den Grund- und weiterführenden Schulen derzeit in Gelsenkirchen. Vier davon haben noch keine Schüler und sind quasi ein Sicherheitspolster, sollten sich die Zuwanderzahlen wieder erhöhen. Im Bildungsausschuss bescheinigten fast alle Fraktionen dem Referatsleiter Alfons Wissmann, eine gute Planung absolviert zu haben.

In der Reihe „FineArtJazz“ wird die junge dänische Sängerin Nanne Emelie mit ihrer Band Niels Thybo im Stadtbauraum an der Boniverstraße zu hören sein. Sie begeistert mit ihrer sinnlichen, wandlungsfähigen Stimme das Publikum weltweit. Inzwischen wird sie sogar als Pendant zu Norah Jones gehandelt.

Acht Projekte sind für den Kulturcent des Musiktheaters nominiert: Das Konzertprogramm von „GEJazzt e.V.“, die Passionsspiele der „Bühne im Revier“, die Horster Schlosskonzerte 2014/15, die von „caterva musica“ gestaltet werden, das Projekt „Bild-Sprachen“, den „Hoppetosse/Dancefloor“ von „Up to Dance“, die Gemeinschaftsproduktion vom Trias Theater und der Bühne im Revier „Heute weder Hamlet“, „Schabrak Düwall geht über Wasser“ und „Das Leben der Kobolde“. Insgesamt werden 35.000 Euro vergeben, 11.000 Euro sind übrig. Weitere Vorschläge werden im nächsten Kulturausschuss auf der Tagesordnung stehen.

Der gebürtige Ückendorfer Erich Wels hat die aufwendige Restaurierung des Hans-Sachs-Hauses in Fotos festgehalten. Zwischen 2009 und 2013 hat er die Entkernung und die baulichen Veränderungen fotografisch festgehalten. Aus 1.560 Bilddateien hat er eine Dokumentation erstellt, die nun in der Volkshochschule zu sehen ist. Was Fotografen wie Erich Wels fasziniert, lässt auch Fachleute nicht kalt. Der NRW-Landesverband des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) würdigte die Arbeit der Planer. Zugleich überreichte NRW-Landesvorsitzender Michael Maas die offizielle Urkunde des Balthasar-Neumann-Preises an Oberbürgermeister Frank Baranowski. Der BDB vergibt den Preis an herausragende Projekte und gilt als einer der bedeutendsten Architekturpreise in Deutschland.

Bis heute hat die Emschergenossenschaft bereits 220 von insgesamt 320 Metern des neuen Abwasserkanals am Sellmannsbach fertiggestellt. Bis Anfang des kommenden Jahres sind noch etwa 100 Meter des Stauraumkanals in südlicher Richtung zu bauen. Der Bau des unterirdischen Abwasserkanals ist ein Gemeinschaftsprojekt von Emschergenossenschaft und Abwassergesellschaft Gelsenkirchen/Gelsenkanal.

06. September, die Ausgabe der WAZ fehlt!

08. September

Das Bergmannsheil hat eine interdisziplinäre Intensivstation – auch für Brandverletzte - eingerichtet. Die Patienten liegen bei subtropischen Temperaturen in mit Keimschleusen gesicherten Zimmern. Die beiden leitenden Chefärzte Dr. Michael Kraus und Dr. Christoph Haurand erklären, dass dieses neue Konzept in der Behandlung

der schwer erkrankten Patienten es ermöglicht, noch besser Hand in Hand zu arbeiten.

Noch ein Gelsenkirchener war am Wochenende bei dem Bürgerfest des Bundespräsidenten Joachim Gauck im Schlosspark von Bellevue zu Gast. Der Koordinator für Talentförderung an der Westfälischen Hochschule, Suat Yilmaz. Die Talentmetropole Ruhr (TMR), die Bildungsinitiative des Unternehmensbündnis Initiativkreis Ruhr, warb in Berlin für eine Region, die sich im besonderen Maße für den Bildungsaufstieg junger Menschen einsetzt.

Auf dem 47. Bezirksparteitag der CDU Ruhr ist mit 87 Prozent der Stimmen Oliver Wittke als Chef wiedergewählt worden. In seiner Rede befasste er sich unter anderem mit dem RVR. Er unterstrich, dass die RVR-Verbandsversammlung schnell handlungsfähig werden muss. Den Wunsch der SPD, die Wahlperiode des RVR von sechs auf drei Jahren zu kürzen, kritisierte er scharf.

Die „27. Internationalen Jazztage Gelsenkirchen“ lockten Besucher aus ganz Europa in die Innenstadt. Geboten wurde feinste Musik, mit einer gehörigen Prise Musik-Comedy. Über 200 Musiker aus Deutschland, Schweden, den Niederlanden, USA und England tobten sich drei Tage lang aus. Organisiert wie immer von Rolf Wagemann, verwöhnten die Teilnehmer mit New-Orleans-Jazz, Dixie, Blues, Rock-Oldies, Country und Soul.

Die Kunststiftung NRW feiert ihren 25. Geburtstag und hat die „Lucerne Festival Academy“ ins Musiktheater im Revier eingeladen. 2004 wurde sie vom Dirigenten und Komponisten Pierre Boulez gegründet und hat seither 60 hochbegabten Musikern aus NRW als Stipendiaten die Möglichkeit gegeben, das eigene Spiel zu vertiefen. Für Morgen stehen die Werke „Tempi concertati“ des Komponisten Luciano Berio sowie Helmut Lachenmanns „Concertini“ auf dem Programm. Als Dirigent steht der Komponist Matthias Pintscher auf der Bühne.

Am Samstag kam Hartmut Engler mit seiner Band „Pur“ bereits zum fünften Mal in die Veltins Arena und lockte 52.000 Besucher an. Fans jeden Alters sangen die Lieder textsicher mit. Gastauftritte hatten Chris de Burgh, Glasperlenspiel, Chris Thompson und Otto Waalkes. Die Studioaufnahmen zu ihrem neuen Album unterbrachen „Pur“ für ihr Konzert in Gelsenkirchen sehr gerne.

Am Samstag eröffneten Oberbürgermeister Frank Baranowski und einer der Investoren, Hans-Gerhard Schreiner, das neue Linden-Karree an der Hochstraße. Von dem

ehemaligen Karstadt-Haus verspricht sich der Oberbürgermeister einen Impuls für den Einzelhandel in Buer und eine stärkere Belebung der Innenstadt. Das Projekt wurde von allen Seiten gelobt.

09. September

Der Dienstleister Stölting bezieht das sechste Gebäude im Ruhrgebiet. Im Ex-Betriebsgebäude des Spiegelherstellers „Baron-Spiegel“ (6.500 Quadratmetern Nutzfläche) an der Willy-Brandt-Allee befinden sich ab sofort die Verwaltungen der Gebäudereinigung und der Gleisbausicherung der Stölting Service Group. Bei Firmenentscheidungen stehen dem Geschäftsführer Hans Mosbacher die Fußball-Ikone Olaf Thon und der ehemalige Gelsenkirchener Wirtschaftsförderungs-Dezernent Joachim Hampe zur Seite.

Vor dem Blitzmarathon am 18./19. September hat die Polizei die Gesamtschule Horst besucht: Hauptkommissar Jürgen Waschenski, zugleich Verkehrssicherheitsberater, wollte von den Schülern erfahren, wo sie bereits Gefahrenstellen ausgemacht haben. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres hat es 5.117 Verkehrsunfälle gegeben, eine Steigerung von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zugleich ist im selben Zeitraum die Anzahl der Verletzten stark gestiegen: auf 576 Personen (+ 20 Prozent).

Das Musiktheater im Revier hatte alle Schüler der Gesamtschule Ückendorf ins große Haus eingeladen. Die verschiedenen Abteilungen des Theaterbetriebs stellten sich vor, um den Jugendlichen Lust aufs Theater zu machen. Das MiR bildet unter anderem junge Menschen zu Veranstaltungstechnikern aus.

Der Bund der Steuerzahler hat landesweit die Beiträge für Kindertageseinrichtungen in 49 Städten ermittelt. Bis zu einem Jahreseinkommen von 17.500 Euro ist der Kita-Platz in Gelsenkirchen gebührenfrei. Dabei gibt es große Unterschiede. Kita-Gebühren werden von den Kommunen festgelegt. Die Elternbeiträge staffeln sich nach Einkommen, Alter des Kindes und Betreuungszeit.

Zu der Expo-Real in München werden – bislang – 36.014 Teilnehmer aus 68 Ländern erwartet. Die Stadt Gelsenkirchen wird sich wieder im Verbund mit zehn weiteren Revierstädten am Stand der MetroKlimapole Ruhr (WMR) ihr Portfolio vorstellen. Dazu gehören die großen Entwicklungsflächen Graf Bismarck, Schalker Verein oder auch der Arena Park.

Die Tageseinrichtung für Kinder am Brößweg übernimmt einen weiteren Flügel der alten Volksschule. In sechs Gruppen spielen und lernen hier jetzt 115 Kinder. Die 1929 erbaute Schule entstand als Volksschule für die Kinder der Hugo-Bergleute. Seit 1968 war sie Hauptschule. Seit 1998 richtete sich der städtische Kindergarten hier ein und vergrößerte sich stetig.

10. September

Die Stauffenberg-Geschäftsführer sind vor dem Landgericht Essen wegen Millionenbetrug angeklagt. Frank Ostendorf, Besitzer der Stauffenberg Brot, und zwei seiner Co-Geschäftsführer müssen sich wegen Betruges in 90 Fällen verantworten. Wegen einer Liquiditätskrise kamen sie auf die Idee, über Scheinrechnungen an frisches Geld zu kommen. 90 Scheinrechnungen über 6 Millionen Euro reichten sie der Stuttgarter Factoringfirma ein, die diese auch bezahlte. Im Oktober erstatteten er und seine Geschäftsführer Selbstanzeige, Stauffenberg ging in die Insolvenz. Frank Ostendorf übernahm die Firma im Februar mit weitaus weniger Personal und sieht sich auf einem guten Weg.

Die Westfleisch-Gruppe wird die Mehrheit an der Hans Aldenhoven GmbH übernehmen. Das bedeutet das Ende des Traditionsunternehmens in Heßler mit über 100-jähriger Firmengeschichte. Bis Mitte 2015 sollen möglichst viele der 160 Mitarbeiter zu dem großen Westfleisch-Standort in Oer-Erkenschwick wechseln. Der bisherige Aldenhoven-Alleineigentümer Max-Heinrich-Kreter behält Anteile an seinem Unternehmen.

Beim Themenabend des SPD-Ortsvereins Altstadt „Verbraucherschutz in der digitalen Welt – das macht die Gro-Ko“, wird die Herner Bundestagsabgeordnete Michelle Müntefering sprechen. Sie wird darauf eingehen, was die Große Koalition in Berlin gegen den Datenmissbrauch unternimmt und wie sich Bürger effektiv zu Wehr setzen können.

Von Januar bis Juni 2014 wurden bei den nordrhein-westfälischen Gewerbeämtern 80.773 Gewerbe angemeldet. In Gelsenkirchen wurden im ersten Halbjahr des Jahres 1.250 Anmeldungen registriert. Die Zahlen der Abmeldungen beziffert das Landesamt auf 1.285.

Alter und neuer Vorsitzender des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie ist Ralf Lehmann (SPD). Seine Stellvertreterin ist Silke Ossowski (SPD). Im Tagungsraum des neuen Familienbüros an der Ebertstraße herrschte drangvolle Enge. Das Netzwerk hat jetzt eine Zentrale, in der Angebote und Informationen gebündelt sind.

Als Verkäuferin im WEKA begann die heute 79-jährige Edith Bierwirth ihre Laufbahn als Mannequin. Jeden Mittwoch gab es in den 1950-er Jahren Modenschauen im WEKA. 1959 eskortierte sie formvollendet elegant den damaligen Frauenschwarm Bully Buhlan über die Bahnhofstraße. Sie arbeitete für Textilbetriebe und reiste dafür durch die Republik. Mit dem Geschäftsführer von Geppert – später Gelco –, Dr. Joachim Dreier, zur Modewoche nach Münster, zur Igedo nach Düsseldorf und nach Berlin, um die neuesten Kollektionen vorzuführen. Von 1947 bis 1953 explodierte die Branche. 50 Unternehmen produzierten zu Hochzeiten vor Ort mit 6.000 Beschäftigten. Als ihr Ehemann Klaus seine Gaststätte Alter Markt in Gelsenkirchen eröffnete, schränkte sie das Reisen ein. Ihre Heimat ist bis heute Gelsenkirchen geblieben.

Der Intendant Michael Schulz blickte im ausverkauften Großen Haus in erwartungsvolle Blicke, als er den Saisonauftakt und offiziellen Einstand des neuen Generalmusikdirektors Rasmus Baumann bekannt gab. Oberbürgermeister Frank Baranowski versprach: „mit Pauken und Trompeten in die neue Spielzeit“. Genauso beginnt die „Festliche Ouvertüre op.96“ von Dimitri Schostakowitsch. Am Ende Trommelwirbel und begeisterter Jubel des Publikums. Danach weihte der amerikanische Starpianist Tzimon Barto den neuen Steinway Konzertflügel des MiR mit Tschaikowskys legendärem Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-moll ein. Der Star des Abends ist das Orchester, das seinem einfühlsamen Dirigenten Rasmus Baumann folgt und viel Lust auf die neue Spielzeit macht.

50 Experten aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur und Denkmalpflege des Landschaftsverbands trafen sich in Gelsenkirchen, um Projekte der Stadtentwicklung in Ückendorf und der Alt- und Neustadt kennenzulernen. Besonderes Augenmerk widmeten die Besucher der Entwicklung an der Bochumer Straße, dem Hans-Sachs-Haus und der Kaufhausarchitektur an der Bahnhofstraße.

Vor dem Parkplatz des WEKA-Karrees kommt es regelmäßig zum Verkehrschaos. Die Parkplätze sind so begehrt, dass Autofahrer auch bei Vollbelegung gerne warten, bis wieder ein Stellplatz frei wird. Zudem sind Ein- und Ausfahrt an einer Stelle, da es dadurch mehr vermietungsfähige Fläche gibt. Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Altstadt, Frank-Norbert Oehlert, fordert Gespräche zwischen der Verwaltung und dem Betreiber.

Mit dem Modeparcours „gif“ bekommen Jungdesigner aus Gelsenkirchen und anderen Städten die Möglichkeit, ihre Kreationen in freien Räumen im Gelsenkirchener Kreativquartier zu präsentieren. Insgesamt sieben Designlabels stellen am Samstag in Ückendorf ihre Mode vor. Die beiden Schwestern Johanna und Sara Urbais, des Gelsenkirchener Modelable URB Clothing, eröffnen als Gastgeber die Veranstaltung.

Nach dem zweiten Weltkrieg brachten sich viele Bueranerinnen auf ganz unterschiedlicher Weise ein, den Unterhalt für ihre Familien zu verdienen. Sogar in den Männerberufen wie dem Bergbau, mussten Frauen über Tage Acht-, Zwölf-Stunden Schichten übernehmen. Schon im August 1914 wirbelte der Krieg den Alltag durcheinander. „Nach dem Krieg mussten die Arbeiterinnen den Männern Platz machen, fürchteten die Männer doch, von den Frauen verdrängt zu werden“, berichtet Dr. Daniel Schmidt, Historiker am Institut für Stadtgeschichte (ISG).

11. September

Aldenhoven gibt die Produktion von rund 10.000 Tonnen Fleisch pro Jahr auf. Der große Westfleisch-Standort in Oer-Erkenschwick übernimmt. Für 160 Aldenhoven-Mitarbeiter beginnt jetzt das große Zittern. Bei der Mitarbeiterversammlung war von 80 Stellen die Rede, die übernommen werden könnten. Bürgermeister Werner Wöll (CDU) will nun hinterfragen, ob es nicht möglich gewesen wäre, einen Alternativstandort zu finden, um so Zukunftsperspektiven für den Betrieb zu sichern. Für den Eigentümer Max-Heinrich Kreter war der Standort ausgereizt.

Bei der heutigen Hauptausschusssitzung wird die Stadtspitze den Haushaltsentwurf 2015 vorstellen. Von einem Haushalt ohne Neuverschuldung ist Gelsenkirchen noch einige Jahre entfernt. Der Stärkungspakt Stadtfinanzen sieht einen ausgeglichenen Etat für das Jahr 2018 mit Unterstützung des Landes NRW und ab 2021 ohne fremde Hilfe vor. Zudem geht es um den Antrag auf Erlass einer Sperrbezirksverordnung. Die CDU möchte, dass im Interesse des Jugend- und Anwohnerschutzes etwas passiert, damit die Situation an der Münsterstraße nicht weiter aus dem Ruder läuft.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Wittke hat sich erneut mit einem Schreiben an Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles gewandt. Bereits im Januar hatte er auf die dramatische Situation des Arbeitsmarktes Gelsenkirchen hingewiesen. Andrea Nahles hatte nach ihrem Besuch im Mai die Zusage gegeben, mit ihrem Haus Ideen zu entwickeln, wie man den Städten helfen kann.

Insgesamt waren rund 150 Jugendliche als „Young Workers“ in ganz Europa für soziale Zwecke im Einsatz. Träger des Projekts „AufGEweckt“ sind die Stadt und die Agentur für Arbeit. Zehn „AufGEweckt“-Teilnehmer durften ins bosnische Zenica reisen, um dort beim Bau von Brücken zu helfen. Der Besuch in Bosnien war eine wertvolle Erfahrung auf dem Weg ins Berufsleben. Die meisten Teilnehmer haben eine Ausbildung gefunden oder gehen wieder regelmäßig zur Schule.

Der Gelsenkirchener Komponist Michael Gees hat die 125-jährige Unternehmensgeschichte der Voigt & Schweitzer GmbH mit einer Geschichte aus Tönen und Stimmen im Consol Theater uraufgeführt. Das mittelständische Unternehmen ist ein erfolgreicher Verzinkungsbetrieb mit mehr als 20.000 Stammkunden weltweit. Rund 110 Gäste erlebten diese außergewöhnliche Aufführung. Der Auftraggeber ist der Geschäftsführer des Unternehmens Lars Baumgürtel, den die Einzigartigkeit dieses improvisierten Zusammenspiels von Instrumenten und Gesang beeindruckte.

Drei Tage lang übernahmen zwei Jugendliche die Plätze von den SPD-Politikern Markus Töns und Heike Gebhard in Düsseldorf. Für die Jugendlandtagsabgeordneten Martin Leißing und Julia Rüther war es eine tolle Erfahrung. Das Interesse für die Politik wurde nun noch weiter geweckt. Insgesamt nahmen 237 Jugendliche aus NRW am 6. Jugendlandtag in Düsseldorf teil.

Rund ein Jahr nach der Bundestagswahl zieht der direkt gewählte Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß eine Zwischenbilanz der Regierungsarbeit. Am Samstagvormittag stellte er sich im Rahmen einer öffentlichen Bürgersprechstunde auf der Bahnhofstraße am Preuteplatz der Diskussion.

Die in der Künstlersiedlung Halfmannshof lebende autodidaktische Fotografin, Familienforscherin und Erzählerin Regina Klein, zeigt ihre Fotografien im Foyer 2 des Marienhospitals an der Virchowstraße. Ihr war es immer wichtig, den einen Moment mit dem Fotoapparat festzuhalten.

12. September

Landesweit sind die Beschäftigten in den Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt heute zum Warnstreik aufgerufen. Die erste Tarifverhandlungsrunde für die 36.000 Beschäftigten der AWO in NRW war ergebnislos vertagt worden. Die Kita-Betreuung in Gelsenkirchen während des Streiks ist jedoch gesichert.

Im Entwurf des städtischen Haushaltsplans 2015 beträgt der ausgewiesene Fehlbetrag 43,177 Millionen Euro. Dr. Georg Lunemann (CDU) erinnerte daran, dass die Stütze aus Düsseldorf für die Jahre 2012 – 2020 in Summe rund 190 Millionen Euro beträgt. Das ist die Gegenleistung aus der Landeshauptstadt dafür, dass Gelsenkirchen absehbar die Schwarze Null hinbekommt. Zudem waren sich die Verwaltung und Politik einig, dass die Sperrbezirksverordnung nicht mehr als eine mittelfristige Lösung sein kann. Oberbürgermeister Frank Baranowski wird durch die Polizei und den Kommunalen Ordnungsdienst die verbotenen Uhrzeiten der Straßenprostitution überwachen lassen. Langfristig soll eine Verrichtungsfläche gefunden werden, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Die Verbraucherzentrale hat in einem Test festgestellt, dass nur vier von zehn Wohnungsanzeigen die seit bereits Mai pflichtgewordene Angabe der Energieeffizienzklasse enthalten. Doch die Verbraucherzentrale warnt. Seit 2002 gibt es Energieausweise, jedoch gab es seitdem Überarbeitungen. Die Ausweise sind zehn Jahre gültig und teilweise noch nutzbar. Und da fängt das Problem an. Alte und neue Ausweise sind schwer miteinander zu vergleichen.

In Gelsenkirchen ist das verfügbare Einkommen je Einwohner um 363 Euro auf 16.309 Euro gestiegen. Im Jahr 2011 hatte der Wert bei 15.946 Euro gelegen. Auch das Primäreinkommen hat zugenommen. Pro Kopf waren es im Schnitt 17.491 Euro im Jahr, 2012 lag es bei 16.883 Euro, ein Plus von 608 Euro.

Die Joseph Beuys-Meisterschülerin Irmel Droese eröffnet an der Hagenstraße ihre Ausstellung „Anders im Auge“. Zu sehen sind Skulpturen und Kunstfotografien. Die Skulpturen blicken dabei mit Augen aus Schneckenhäusern oder von Puppen den Betrachter an. Den Einstieg gestaltet die Künstlerin heute Abend mit einem Puppenspiel.

Der Leiter der städtischen Musikschule, Alfred Schulze-Aulenkamp, und der Musiklehrer für Baglama, Yalcin Karakus, wollen als interkulturelles Ensemble „DialoGE“ über die Musik einen regen Austausch zwischen verschiedenen Kulturen schaffen. Die Teilnahme an dieser Gruppe ist sowohl mit Gesang als auch mit einem Instrument möglich.

LOXX Holding GmbH Geschäftsführer Alexander Brockt freut sich über den Ausbau im Rekordtempo an der Emscherstraße. Am Standort in Erle wird für 7,5 Millionen Euro eine 7.000 Quadratmeter große Halle gebaut. Die Halle ist bereits zur Hälfte eingedeckt, der Bürotrakt hat schon Fenster, Estrich auf dem Boden und Farbe an den Wänden. Nächste Woche werden bereits die ersten Büromöbel geliefert. Mit dem Ausbau wurden Reserven für die nächsten zehn Jahre geschaffen.

Bei der zweiten Sparda-Spenden-Wahl wurden Schüler aus 147 Schulen ausgezeichnet. Die Sparda-Bank West übergab den Schulen ihre Preise für die Projekte. Drei Schulen aus Gelsenkirchen und Umgebung haben es unter die ersten 100 Teilnehmern geschafft. Auf Platz 47 das Projekt „Gewaltfreies Lernen“ der Gertrud-Bäumler-Realschule, mit der „Erste-Hilfe-AG“ erhält das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium den 62. Platz. Förderpreise bekamen jeweils die Gesamtschule Berger Feld und das Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung.

Am Tag des Denkmals sind die Bleckkirche in Bismarck und die Christuskirche am Trinenkamp traditionell dabei. In der Bleckkirche wird am kommenden Sonntag die interaktive Ausstellung mit dem Titel „Kein schön´rer Tod...!?“ eröffnet, die anlässlich des Gedenkens an den Beginn des große Mordens 1914 gezeigt wird. Das Kirchcafé „Alt-Bismarck“ in der Christuskirche zeigt unter anderem Nostalgiefotos im Stil der scheinbar „guten alten Zeit“ vor Kriegsausbruch.

13. September, die Ausgabe der WAZ fehlt!

15. September

Die Gelsenkirchener Krankenhaus-Apothekerin Dr. Susanne Kaufmann ist vom Apothekerparlament als Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Westfalen-Lippe wiedergewählt worden. Sie freut sich darauf, die Berufspolitik für die 7.500 Apothekern in Westfalen-Lippe in den nächsten fünf Jahren mitzugestalten.

Doppelten Grund zum Feiern hatten am Wochenende die katholische Ordensgemeinschaft in Gelsenkirchen-Feldmark, die seit 25 Jahren im Dienst der Jugend steht, sowie der 125-jährige Amigonianer-Orden. Im Rahmen der Feier wurden Ehrenamtskarten an Ehrenamtliche verliehen. Die Verbindung der deutschen mit der spanischen Kultur wird besonders geschätzt. Angefangen bei den kulinarischen Genüssen bis hin zu den regen Unterhaltungen in spanischer Sprache.

Mit 0,74 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft liegen die Benzol-Emissionen der BP am Fünfhäuserweg in Scholven auch im Monat Juli wieder weit unter dem Grenzwert von fünf Mikrogramm. Der Jahresmittelwert für Benzol-Emissionen liegt Ende August bei 2,45 Mikrogramm.

Der Hauptausschuss des Gelsenkirchener Stadtrates hat den Antrag für einen Sperrbezirk der Stadt Herten durchgewunken. Somit ist nun die Bezirksregierung Münster (RP) am Zug. Sie entscheidet über die Genehmigung. Der Antrag sieht vor, die Straßenprostitution auf der Gelsenkirchener Straße (Herten) und der angrenzenden Münsterstraße (Gelsenkirchen) tagsüber zu verbieten.

16. September

Die Gehälter der hauptamtlichen Fraktionsmitarbeiter steigen nach Tarifrecht. Dieses geschah mit Augenmaß, es kam zu einer moderaten Anpassung. SPD, CDU und die „Bündnis90/Die Grünen“ stellten einen gemeinsamen Antrag, der mehrheitlich im Rat angenommen wurde. Er gilt für sechs Jahre bis 2020.

- - - - -

Das St. Josef-Hospital in Gelsenkirchen-Horst zeigt Besuchern und Patienten die Handgriffe für die Druckmassage nach einem Herzstillstand. Leider trauen sich zu wenige Menschen zu reanimieren, doch nichts ist schlimmer, als gar nichts zu tun. Für das St.-Josef Krankenhaus ist die Teilnahme an der zweiten bundesweiten „Woche der Wiederbelebung“ eine Premiere. Schirmherr der Woche ist Oberbürgermeister Frank Baranowski.

- - - - -

Der Ägypter Hisham El Gazzar erläuterte im Hotel Maritim die Arbeit der Fairhandelsorganisation Yadawee. Im Rahmen der fairen Woche berichtet der Yadawee-Gründer über faires Kunsthandwerk in Ägypten. Yadawee heißt handgemacht. Schals, Albaster-Ware und Glasarbeiten werden über die Fairhandelsorganisation El Puente auf den Markt gebracht.

- - - - -

Der Hochschulpräsident Bernd Kriegesmann und Oberbürgermeister Frank Baranowski begrüßten 1.200 neue Studierende an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen. Erstes Informationsmaterial zu Hochschule und Stadt bekamen sie von AStA und Stadt.

- - - - -

Der Auftakt der neuen Kammermusikreihe im Foyer des Hans-Sachs-Hauses, traf den Geschmack. Schon die ersten Töne katapultierten die 150 Hörer an einen barocken Fürstenhof. Die Akustik passt wunderbar zur höfischen Musik des 18. Jahrhunderts.

- - - - -

Jaqueline Est aus Buer absolvierte ein freiwilliges soziales Jahr in Ghana. Vor einem Jahr unterrichtete die Max-Planck Gymnasiastin 30 Fünftklässler in Mathe und lernte die ghanaische Herzlichkeit und Offenheit schätzen. Vermittelt hatte den Ghana-Aufenthalt der Internationale Jugend-Freiwilligen-Dienst (Via. e.V.), der sie mit 19 anderen Deutschen im Elf-Tages-Seminar vorbereitete.

- - - - -

Mit ihrer Aktion „Graffiti gegen Rechts“ gestalten junge Künstler eine Mauer an der Ewaldstraße in Resse. Der Projektpartner von „Think big“, das Kinder- Jugend- und Kulturzentrum „Spunk“, hatte diese neue „Wall“ vermittelt. Der Kopf der jungen Künstler ist Christopher Gollan, der dieses Projekt leitet.

17. September

Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen ist der zentrale Schauplatz für die erste „WissensNacht Ruhr“ am 2. Oktober. 400 Wissenschaftler haben ein Programm auf die Beine gestellt, mit dem das Thema „Klimawandel“ verständlich vermittelt wird. Fesselnde Experimente sollen vor allem junge Menschen und Familien mit Kindern an die Munscheidstraße locken. Mehr als 200 Veranstaltungen, darunter 53 Mitmach-Aktionen, 34 Live-Präsentationen sowie 18 Exkursionen und Führungen durch das Ruhrgebiet, erwarten die Besucher der Wissensnacht.

Die Vorsitzende der SPD Gelsenkirchen Heike Gebhardt sieht eine LKW-Maut für alle Straßen und Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen als gerechte Lösung an. Eine Belastung der privaten Verkehrsteilnehmer statt der Hauptverursacher von Schäden, sei „in höchstem Maße ungerecht“. Außerdem fordert sie, die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur nachhaltig und gerecht zu gestalten.

24 Messstellen sind bei dem zweiten bundesweiten Blitzmarathon ausgewiesen. Mehr als 13.000 Polizeibeamte im ganzen Land und mehrere Dutzend im Stadtgebiet werden dann im Einsatz sein. 75 Schüler sind live als Messpaten dabei und werden die Ertappten aktiv darum bitten, verantwortungsbewusster im Straßenverkehr zu handeln. Bei der letzten Blitzaktion hatte die Gelsenkirchener Polizei seinerzeit 9.955 Fahrzeuge überprüft und dabei 205 Geschwindigkeitsverstöße registriert.

Der Historiker des Gelsenkirchener Instituts für Stadtgeschichte (ISG), Dr. Daniel Schmidt, hat sich in den letzten zwei Jahren mit der Feldpost aus den Jahren 1914 bis 1918 beschäftigt, die Menschen während des Ersten Weltkrieges aus Gelsenkirchen an Front und Heimatfront geschickt haben. Begonnen hatte er seine Arbeit mit 400 Feldpostbriefen, die meisten stammten aus der Sammlung der Familie von Albert Schossier. Kern der Botschaften war es damals, ein Lebenszeichen an die Lieben zu senden. Um noch mehr über Feldpost aus dieser Zeit zu erfahren, startete er einen Aufruf an die Gelsenkirchener Bevölkerung. Die Resonanz war groß. Aus der intensiven Arbeit ist sein Buch entstanden „Bin noch gesund und munter“. Für das Buch hat er eine Auswahl von 300 aus rund 1.000 Schriftstücken getroffen.

Der Gelsenkirchener Zoo (ZOOM Erlebniswelt) trauert um die Eisbärin Fanny, die im Alter von 35 Jahren friedlich für immer eingeschlafen ist. Fanny kam 2008 aus dem Tierpark Hagenbeck in Hamburg ins Ruhrgebiet und verbrachte die letzten Jahre mit Eisbär Elvis, der 2013 mit 34 Jahren verstorben ist.

Der Stahlgroßhändler Bepro GmbH hat eine neue Lagerhalle samt Bürogebäude auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation eingeweiht. Jährlich 70.000 Tonnen Stahl verkauft die Firma weltweit. Stadt und Unternehmen haben bei der Umsetzung des Bauprojekts sehr eng zusammengearbeitet. Als 26-jähriger hatte der Bepro-Firmengründer Peter Schorr mit einem kleinen Stahlhandel angefangen. Heute beschäftigt er 60 Mitarbeiter, der Jahresumsatz liegt bei 50 Millionen Euro.

Wilhelm Derichs ist der neue Leiter des Schalker Gymnasiums. Große Änderungen hat er nicht geplant, die Schule ist gut aufgestellt. Er möchte die Schulgemeinde so unterstützen, wie sie es sich wünscht und versteht die Schule als Dienstleister. Das Schalker Gymnasium macht beim Modellversuch G9, „Abitur nach neun Jahren“, mit.

Erneut haben Bürger die Möglichkeit an der Vortragsreihe „Der große Krieg 1914 - 1918“ des Instituts für Stadtgeschichte teilzunehmen. Die dritte der insgesamt sechs Veranstaltungen mit dem Titel „Die Konstruktion der Heimatfront, Kriegswahrzeichen im Ruhrgebiet“ kann im Wissenschaftspark besucht werden. Im Ersten Weltkrieg erreichte die Kriegspropaganda eine neue Dimension. Mit martialischen Symbolen wie dem „Schwert von Gelsenkirchen“ versuchte das Reich die Bürger von der Notwendigkeit neuer Opfer zu überzeugen.

Voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres sollen die Arbeiten für den vierten Bauabschnitt an der Hotel Maritim aufgenommen werden. Dieser erstreckt sich von der Sedanstraße bis zur Hugostraße und soll 2017 abgeschlossen sein. Für den Kanal-, Straßen- und Gleisbau sind Kosten in Höhe von knapp 2,6 Millionen Euro veranschlagt.

18. September

Der CDU-Fraktion fehlen belastbare Erkenntnisse, was mit den alten freigezogenen Amtsgerichten und Finanzämtern geschieht. Seit Jahresbeginn steht die Stadt mit dem Eigentümer BLB in Verhandlungen über mögliche Folgenutzungen. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg wünscht sich im Namen seiner Partei, eine möglichst fließende Anschlussnutzung für alle Standorte.

Mit großem Einsatz und vielen Überstunden wurden die Schäden des Pfingststurms „Ela“ beseitigt. Oberbürgermeister Frank Baranowski lud als kleines Dankeschön die Helferinnen und Helfer von Feuerwehr, Gelsendienste oder auch Technischem Hilfswerk (THW) sowie deren Familien zu einem Tag in der ZOOM Erlebniswelt ein.

Emschertainment serviert seit zehn Jahren Entertainment an der Emscher. Auch für das zweite Halbjahresprogramm verspricht der Geschäftsführer Dr. Helmut Hasenkox Bekanntes, Beliebttes und Überraschendes. Mit Mega-Events, Kleinkunst und Geheimtipps haben sie sich einen festen Platz in der Kulturszene auch über die Stadtgrenzen hinaus erobert.

Eine neue Sonntagskonzertreihe der Neuen Philharmonie Westfalen feiert Premiere im Musiktheater. Generalmusikdirektor Rasmus Baumann stellt in fünf Sonntagskonzerten einen musikalischen Dialog mit unterschiedlichen Werksformen, Ländern und Solisten mit Joseph Haydn, dem Begründer der klassischen Sinfonie, vor. Den Start macht „Haydn im Dialog mit der Schweiz“.

Das Gebäude des ehemaligen Bahnhofs Schalke-Nord steht zur Zwangsversteigerung an. Seit 1985 steht das Gebäude im Bauhaus Stil in der Denkmalliste. Im Jahr 1930 eingeweiht, hat das Gebäude eine bewegte Geschichte hinter sich. Im Mai 1974 fuhr hier der letzte Personenzug.

19. September

Beim Blitzmarathon in Gelsenkirchen verteilten Grundschul Kinder Gebäckschnecken an rücksichtsvolle Autofahrer. Dennoch wurden bis 13.00 Uhr 99 Tempoverstöße bei 5.500 kontrollierten Fahrzeugen registriert. Mit bunt bemalten Plakaten und Karten hatten die Kinder Lob, Ermahnung und Tadel an die Autofahrer verteilt.

Das Großprojekt „Emscher-Umbau“ soll im Jahr 2020 abgeschlossen sein und rund 4,5 Milliarden Euro gekostet haben. Durch die verbesserte Wasserqualität der Gewässer und das damit aufgewertete Umfeld, werden viele Werte im Emscherraum geschaffen, die unter dem Begriff „Ökosystemleistungen“ zusammengefasst werden können. Welchen Gewinn der Emscher-Umbau für die Region bringt, kann bei dem Forschungsprojekt "Dessin", das von der Europäischen Union gefördert wird, nachgelesen werden.

Mit großer Mehrheit haben die 116 Abgeordneten bei der neuen Landschaftsversammlung den Gelsenkirchener Sozialdemokrat und Stadtverordnete Dieter Gebhard zum Vorsitzenden der LWL gewählt. Ebenfalls leitet er den LWL-Landschaftsausschuss und den Kulturausschuss.

Die Ehrenamtsagentur in Gelsenkirchen lud als Dank 35 engagierte Bürger zu einer Stadtrundfahrt ein. 660 Menschen besitzen in Gelsenkirchen die Ehrenamtskarte des

Landes Nordrhein-Westfalen, die es seit 2011 gibt. Eine Herausforderung sei es laut Ehrenamtsagentur, Nachfolger für ehrenamtliche Vorstandsarbeit zu finden.

Inga Clever hat über das Programm „Seitenwechsel“ des Bistums Essen ihr freiwilliges soziales Jahr in Bolivien absolviert. Die Vielfalt an Tradition und Kultur sowie die spanische Sprache, gaben den Ausschlag. In den zwölf Monaten hat sie in einem Kinderheim Jungen im Alter von sieben bis 18 Jahren kennen, lieben und verstehen gelernt.

Der WAZ-Kulturredakteur Lars von der Gönna und der Zeichner Heiko Sakurai stellten ihr gemeinsames Buch „Der Spott der kleinen Dinge“ mit Illustrationen von Heiko Sakurai in der Buchhandlung Junius vor. Entstanden ist eine Sammlung von Glossen, in denen sich Lars von der Gönna dem ganz normalen Wahnsinn des Alltäglichen widmet.

Das Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten lädt zu 24 Veranstaltungen ein. Es geht um Klima und Wetter, Mobilität, Bauen und Wohnen, Energie und Abfallwirtschaft. Im Rahmen der Aktionswoche „Klimametropole Ruhr 2022“ bietet die Stadt Gelsenkirchen ihren Bürgern an, sich mit Zukunftsfragen im Sinne der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

20. September

Fast 8.000 Autos wurden beim Blitzmarathon an 24 Messpunkten im gesamten Stadtgebiet von Gelsenkirchen überprüft, dabei wurden 140 Tempoverstöße registriert. Die Quote der erappten Verkehrssünder in Bezug auf die Anzahl der kontrollierten Fahrzeuge ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Die städtischen Radarwagen stellten bei 2.544 ins Visier genommenen Fahrzeugen 146 Übertretungen fest.

Der Vorsitzende der DGB Emscher-Lippe, Dr. Josef Hülsdünker, wird weiterhin den Berufsbildungsausschuss als Arbeitnehmervertreter der IHK Nord Westfalen leiten. Als Arbeitgebervertreter und Nachfolger von Michael von Bartenwerffer wurde Volker Kemper gewählt. Beide übernehmen die Leitung im jährlichen Wechsel.

Kinder einiger Gelsenkirchener Kindertageseinrichtungen demonstrierten vor dem Hans-Sachs-Haus zum Weltkindertag für ihre Rechte. Um die Kinder mit dem Thema Kinderrechte vertraut zu machen, hatten sie vorher in den Kindertageseinrichtungen einiges zum Thema in Projektgruppen erarbeitet.

Zu einer Lesung mit der 85-jährigen Sängerin und Zeitzeugin Greta Klingenberg aus Jerusalem lädt die Jüdische Kultusgemeinde in der Neuen Synagoge ein. Für ihr Buch plus Filmdokumentation „Mut zum Leben“ begleiteten Autorin Christa Spannbauer und Filmemacher Thomas Gonschior vier Auschwitz-Überlebende für einige Jahre. Eine von Ihnen ist Greta Klingenberg.

Die seit 1996 vom Freundeskreis für Musik und Kunst veranstalteten „Kammerkonzerte auf der Wasserburg Lüttinghof“ starten mit einem Celloabend in ihre 18. Saison. Das japanische Geschwisterpaar Aiki und Asa Mori gestalten das 119. Konzert im Rittersaal.

Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg. In einer Veranstaltungsreihe blickt das Institut für Stadtgeschichte zurück. Experten setzen sich in Vorträgen mit verschiedenen Aspekten des Krieges auseinander. Unter ihnen Alfred Hintz, Journalist und Geschichtswissenschaftler, der bei seinem Vortrag vor allem über die Phänomene der Propaganda, die Verherrlichung des Krieges und Heroisierung der Soldaten berichtete. In Massenveranstaltungen stellten die Regierenden Kriegswahrzeichen mit mächtigen hölzernen Monumenten auf. Auf dem Neumarkt wurde 1915 das „Schwert von Gelsenkirchen“ als Kriegswahrzeichen errichtet. Nach dem Krieg fand das Wahrzeichen 1960 seinen Platz im alten Rathaus am Machensplatz. Mit dem Abriss zehn Jahre später ging auch das historische Denkmal in Schutt und Asche auf.

22. September

Als teilnehmende Kommune der Metropole Ruhr beim Stadtradeln liegt Gelsenkirchen hinter Essen auf Rang 2. Mit insgesamt 152.427 Kilometern haben 539 Teilnehmer 21.049,5 Kilogramm CO² eingespart und dabei ganz nebenbei die 3,8-fache Länge des Äquators abgeradelt.

In einer Sondersitzung wählen die Stadtverordneten den neuen Beigeordneten für den Bereich Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften und damit den Nachfolger von Michael von der Mühlen. Anfang Juni 2014 war er als Staatssekretär nach Düsseldorf gewechselt. Der einzige Kandidat ist Martin Harter, der seit April 2013 Stadtbaurat in der Stadt Gladbeck war. Die Wahl Harters wird von der Findungskommission empfohlen. Die SPD teilte bereits mit, dass sie einstimmig für seine Wahl zum Stadtbaurat votiere.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Markus Töns reagierte mit Unverständnis auf die Äußerungen der CDU zum neuen Justiz- und neuen Finanzzentrum. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes (BLB) berücksichtige nicht nur eigene Interessen, sondern sei in enger Abstimmung mit der Stadt.

- - - - -

Bei der Vergabe des ZeusAwards der Funke Mediengruppe in Essen überzeugten auch zwei Beiträge aus Gelsenkirchen die Jury. Kübranur Binek und Nadia Ettaibi sind die strahlenden Gewinnerinnen. Jährlich beteiligen sich 50.000 Jugendliche an dem medienpädagogischen Projekt. Zeus, das steht für Zeitung und Schule.

- - - - -

Die SPD-Bundestagsfraktion ist auf der Suche nach Nachwuchsjournalistinnen und – Journalisten für das Planspiel Zukunftsdialog. An drei Tagen schlüpfen 100 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren in die Rolle ihrer Wahlkreisabgeordneten und erarbeiten eigene Anträge zu wichtigen politischen Themen.

- - - - -

23. September

Martin Haller wurde einstimmig von den 66 Stadtverordneten zum Stadtbaurat für den Zeitraum von acht Jahren gewählt. Die Aufgabe, die auf Martin Haller wartet, ist anspruchsvoll und besteht aus einem umfangreichen Katalog. Er wird am 6. November vereidigt und am 1. Dezember seine Arbeit aufnehmen.

- - - - -

Die TRW Automotive Holdings Corp. steht vor der Übernahme. Zunächst soll sie als eigenständige Division bei ZF Friedrichshafen integriert werden. Zuletzt hatte es 2012 am Standort harten Widerstand gegen Personalabbau und den Standortsicherungsvertrag gegeben. 120 Stellen wurden damals abgebaut.

- - - - -

Bei dem Sparkassen-Wettbewerb „Schule macht Zukunft“ wurden die diesjährigen Teilnehmer zur Spendenübergabe von Sparkassendirektor Bernhard Lukas in die Sparkasse Gelsenkirchen eingeladen. Vorstandsvorsitzender Dr. Manfred Beck schätzt den Beitrag der Sparkasse für die Weiterentwicklung. 41 Schulen begeisterten die Jury mit einer großen Bandbreite an Projektvorschlägen. Die Sparkasse ehrt das Engagement mit 50.000 Euro.

- - - - -

Der Agenda 21 Arbeitskreis „jung engagiert“ lädt im November im Bildungszentrum zur Eine-Welt-Konferenz ein. Dort werden Jugendliche intensiv in Workshops zusammenarbeiten. Unter dem Agenda 21 Leitgedanken „lokal handeln, global denken“ können sich Jugendliche in Themenbereiche der Eine-Welt-Arbeit qualifizieren und

nachhaltig bilden. Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat für ihre Bewerbungsunterlagen.

Der Startschuss für das Pilotprogramm „Integrationslotsen“ der Landesregierung ist gefallen. Gelsenkirchen erhält bis zu zehn Integrationslotsen, die den Zugewanderten die Orientierung erleichtern sollen. Die Lotsen bauen Brücken zu Behörden, Ämtern und sozialen Einrichtungen und helfen bei der sozialen, sprachlichen, beruflichen, schulischen und kulturellen Integration.

1.800 Sängerinnen und Sänger aus Gelsenkirchen bereiten sich auf den „Day of Song“ vor. 45 Gelsenkirchener Gruppen werden mitwirken. Neben der Großveranstaltung im Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses gibt es im gesamten Stadtgebiet den ganzen Tag Musik. In 49 Ruhrgebietsstädten gibt es vergleichbare Aktionen. Darüber hinaus machen 14 internationale Orte mit, unter anderem in Polen, Frankreich, Südafrika und sogar Australien.

Das 11. Gelsenkirchener Newcomer Festival im Philipp-Neri-Zentrum startet. Die ersten Vorentscheidungsgewinner sind „Bluegasm“ aus Gelsenkirchen und „The Life Tonight“ aus Bottrop. 13 Newcomer haben sich in diesem Jahr beworben, die Songs müssen selbstgeschrieben sein.

In Buer wurden im Ersten Weltkrieg rund 9.600 Personen oder 19,6 Prozent der männlichen Bevölkerung einberufen. Die Zechen mussten auf bis zu 50 Prozent ihrer Belegschaft verzichten, die Stadtverwaltung auf die Hälfte ihrer Beamten und die Schulen auf ein Drittel der Lehrer. Die Feldpostbriefe der Männer berichteten von fürchterlichen Schlachten, so die Recherche von Dr. Daniel Schmidt, Historiker beim Institut für Stadtgeschichte (ISG). Ungefährliche „Druckposten“ in der Schreibstube, Küche oder in einem Depot waren sehr begehrt und oft lebensrettend. Aber auch wer den Krieg überlebte, dürfte für sein Leben geprägt gewesen sein. Mehr als tausend Bueraner gerieten in Gefangenschaft, 6.000 wurden verwundet. Von 18.000 Bueranern kehrten 2.700 nicht mehr zurück.

24. September

Die Ratsparteien schaffen Voraussetzungen für mehr Bürgerbeteiligung und vereinfachen den Menschen den Zugang nun erheblich. Das neue Verfahren wurde einstimmig angenommen. Es bleibt nun abzuwarten, ob sich das wachsende Desinteresse an der lokalpolitischen Arbeit wieder verringern wird.

Die „Physikanten“ der Verbraucherzentrale NRW zeigen in ihrer Show „Energy in the City – die Klimatour für NRW“, wie man zu Hause ohne großen Verzicht Energie und Geld spart. Die Show ist Teil des dreijährigen NRW-Projektes „Klimaschutz und Energiewende konkret“ (KEK)

Die Eisbärendame Ella, eigentlich Maskottchen der ZOOM Erlebniswelt, ist der Neuzugang auf Schalke und wirbt wie die plakative Bogestra-Bahn für das Biathlon in der Arena. Bei Schalke Heimspielen oder Promo-Terminen wird das bärige Maskottchen nun auflaufen. Die Biathlon World Team Challenge (WTC) wird am 27. Dezember 2014 zum zwölften Mal im Schalcker-Fußball-Tempel ausgetragen.

Im Musiktheater im Revier eröffnet die opulente Zauber-Oper „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss satte vier Stunden lang mit über 380 Darstellern die Spielzeit. Der Generalmusikdirektor Rasmus Baumann hält die Partitur für eine der schwierigsten überhaupt. Es ist seine Lieblingsoper, die er schon lange dirigieren wollte.

Dem Frauencafé Couragé droht nach zehn Jahren die Schließung. Die Themen Bildung, Gleichberechtigung und soziale Kontakte für Frauen sind die Pfeiler, auf denen die Arbeit ruht. Gibt es keine finanzielle Unterstützung, wird der Treffpunkt zum 1. März 2015 schließen. Oberbürgermeister Frank Baranowski wurde schriftlich um Unterstützung gebeten, einen Raum zur Verfügung zu stellen.

Schüler der Oberstufe haben die Möglichkeit im Wissenschaftspark mit erneuerbaren Energien zu experimentieren, mit Entscheidern aus Unternehmen in Kontakt zu treten und Jobmöglichkeiten in diesem Berufsfeld in NRW kennenzulernen. Angeboten wird das Ganze vom zdi-Netzwerk Gelsenkirchen und dem Schülerlabor EnergyLab.

Die Spätfolgen des Sturms Ela werden erst im Frühjahr 2015 zu erkennen sein, wenn Herbststürme und Winterkälte vorübergezogen sind und eine Schneelast abgetaut ist. Die CDU und „Die Grünen“ hatten einen Sachstandsbericht eingefordert. Oberbürgermeister Frank Baranowski bat um Verständnis dafür, dass immer noch nicht genau gesagt werden könne, wie viele Bäume durch Ela beschädigt wurden. „Die Beseitigung der Schäden hat Vorrang vor dem Erstellen von Statistiken.“ Gelsendienstes schätzt die Schadenhöhe auf 15,5 Millionen Euro.

Die Stadtbücherei in Horst hatte seit ihrem Bestehen vor einem Jahr so viele Veranstaltungen wie vorher in zehn Jahren nicht. Über 500 Quadratmeter, Bürogalerie inklusive, verfügt die Stadtbücherei in der Vorburg von Schloss Horst. Die Räume bie-

ten Platz für 17.000 Medien. Bezaubernd in einem Zimmer mit Aussicht bewahrt sie das Archiv der Gelsenkirchener Autoren. Vier Frauen zählen zum Team von Bibliothekarin Jutta Schwichtenberg.

25. September

Rund 4.400 Zuwanderer, etwa ein Drittel ist bulgarischer Herkunft, leben zurzeit in der Stadt, wegen der günstigen Mieten und den Leerständen vornehmlich im Süden der Stadt. 580 Personen, das sind 13 bis 14 Prozent, sind im Sozialgeldbezug. Sozialdezernentin Karin Welge untermauerte in der Sitzung der BV Mitte, dass 90 Prozent der Antragssteller weder einen Schulabschluss noch eine Ausbildung haben. Fast noch problematischer ist allerdings die Tatsache, dass viele Zuwanderer keine Krankenversicherung haben.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Förderprogramms „Stadtumbau West“, hat das NRW-Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr einen Wettbewerb ins Leben gerufen. Es sollen vorbildliche Projekte prämiert werden. Bei der heutigen Preisverleihung im Hans-Sachs-Haus wird Minister Michael Groschek (SPD) sprechen, ehe Oberbürgermeister Frank Baranowski anhand eines fotografischen Streifzuges Veränderungen in Gelsenkirchen erläutern wird.

Unter dem Motto „MdB und THW – freiwillig helfen“, trafen sich Bundestagsabgeordnete mit ehrenamtlichen Helfern des Technischen Hilfswerk (THW) aus ihren Wahlkreisen. Oliver Wittke (CDU) tauschte sich mit Gerd Frey, dem Gelsenkirchener Vertreter des THW und Kuratoriumsvorsitzenden der THW-Stiftung über Arbeit, Einsätze und aktuelle Anliegen aus.

Die Anzahl männlicher Fachkräfte in Kitas ist gestiegen. Durch Info-Kampagnen konnte das Interesse für das Berufsfeld gesteigert werden. Die Abschlusskonferenz zur Aktion „Kitas brauchen Männer“ präsentierte ihre Ergebnisse. So verteilen sich auf die 66 Kitas der Stadt nun auch mehr männliche Vorbilder mit guten Aufstiegschancen im Job und teilweise sogar mit Aussicht auf Leitungsposten.

Die neue Spielzeit auf Consol bietet Kinderklassiker und Neuentdeckungen, Uraufführungen und Wiederaufnahmen. Durch eine Förderung der Kunststiftung NRW konnte die Autorin Sibylle Berg beauftragt werden, ein Kinderstück zu schreiben. Das Stück heißt: „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“. Auch die Reihen „Gejazzt“, die Kooperationen mit dem Improtheater Panhas, die „Konzertmeditationen“ von Michael Gees und die Diskussionsrunden im Roten Salon sollen fortgeführt werden.

Aus „Anlass des 88. Geburtstages seines Künstlerkollegen Rolf Binder, legt Wolfgang Sternkopf ein neues Buch mit dem Titel „Zeitnah...“ vor. Der Band, mit einem Vorwort von Peter Rose, kombiniert kunstvoll Objekte von Binder mit Texten von Sternkopf. Fertig ist ebenfalls der Kalender für 2015 mit dem Titel „Farbraumbilder“.

Lothar Urban (SPD) lobte Gelsendienste für das vernünftige Bepflanzungskonzept nach dem Horrorsturm Ela. Es wird nicht eins-zu-eins nachgepflanzt. Auch Patrick Jedamzik („Die Grünen“) betonte wie wichtig es ist, dass das ökologische Gleichgewicht wiederhergestellt wird. Peter Krieff von Gelsendienste kündigte an, dass die Nachpflanzung insgesamt noch Jahre in Anspruch nehmen wird.

Die Not mit den ausgedienten Kirchen wird zu einem Problemfall. Ein Beispiel dafür ist die unter Denkmalschutz stehende Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Rotthausen. Für die 1893 erbaute Kirche ist jetzt ein Heimatmuseum als Anregung genannt worden. Kein Plan vorhanden ist für die Auferstehungskirche in der Neustadt, dagegen soll die Heilig Kreuz Kirche an der Bochumer Straße Teil des Kreativquartiers von Ückendorf werden. In der 2005 stillgelegten Paul-Gerhardt-Kirche soll ein Beginenhof entstehen.

Seit einem Jahr führen die vier Schriftsetzer-Meister in der Horster Vorburg durch ihre Historische Druckwerkstatt Offizin. Drei der vier Schriftsetzer haben vor 40 Jahren ihre Meisterprüfung bestanden. Rudolf Hesterkamp, Wolfgang Höfener und Heinrich Jüttner haben die ganze Zeit Kontakt gehalten. Frank Putzki ist der vierte Schriftsetzer-Meister.

26. September

Beim Stadtradeln liegt Gelsenkirchen überall weit vorn, mit der Metropole Ruhr bundesweit sogar auf Platz 1. Fast eine Million Kilometer haben die Teilnehmer der 14 Städte zurückgelegt und dem Klima damit 139.144 Kilogramm Kohlendioxid-Ausstoß erspart. 548 Gelsenkirchener sind fast vier Mal um die Welt geradelt. Der Gelsenkirchener Stadtradelstar Uwe Steingräber aus dem Team CaritasDieStromSparChecker belegte bundesweit die Nummer 1 und ADFC-Vorsitzender Peter Bruckmann rangierte auf Platz 10. Georg Nesselhauf (Referat Umwelt), Stadtrat Dr. Manfred Beck und Agenda 21-Leiter Werner Rybarski freuen sich über das Stadtradel-Ergebnis.

Das Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V. präsentiert 24 Veranstaltungen rund um den Klimaschutz. In der Auftaktwoche der „klimametropole Ruhr 2022“ wird Energie unter die Lupe genommen. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Her-

tens Bürgermeister Dr. Uli Paetzel wollen sowohl einen informativen als auch einen unterhaltsamen Teil anbieten.

Der „Grüne“-Fraktionsvorsitzende Peter Tertocha gab ein Interview zum Thema Umweltgewerkschaft. Er vertrat die Meinung, dass die Umweltgewerkschaft die Dinge schlecht redet und damit die gesamte Umweltbewegung in den Schatten stellt. Er hält die Umweltgewerkschaft für eine Tarnorganisation der MLPD.

Die Galerie Kabuth zeigt zehn unterschiedliche Positionen zur Landschaftsmalerei in der Ausstellung „Landscape Vol. 1“. Dabei zeigen Künstler ihre Sicht auf Natur und Umwelt. Abstraktion und Gegenständlichkeit im Dialog. Zwei Künstler kommen aus Gelsenkirchen.

Im Hans-Sachs-Haus wurden zehn Jahre „Stadtumbau West“ und 21 landesweite Vorzeigeprojekte gewürdigt. Für rund 100 Stadtumbaugebiete in 60 Städten waren es bis 2013 etwa 285 Millionen Euro. Mit Mitteln des Bundes und der Kommunen bezifferte NRW-Bauminister Michael Groschek das Gesamtvolumen auf 610 Millionen Euro. Für NRW-Staatssekretär Michael von der Mühlen war es nicht nur eine Rückkehr zu seiner alten Wirkungsstätte, es war auch eine Bestätigung für seine 20-jährige Amtszeit als Stadtbaurat.

27. September

Als Chef einer Aufsichtsbehörde mit rund 1.200 Mitarbeitern kümmert sich Professor Dr. Reinhard Klenke intensiv um alle Städte und Gemeinden. Seine Herzensangelegenheit ist jedoch Gelsenkirchen. In Ückendorf geboren, aufgewachsen, wohnt er mit ungebrochener Freude im Süden der Stadt. „Gelsenkirchen ist viel besser als sein Ruf“. Er setzt auf das von der WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH in ihrer neuen Aufstellung geschaffene Projekt „Umbau 21“. „Die finanzielle Situation macht in der Tat Sorgen. Aber die Stadt arbeitet nach Kräften und mit Erfolg an einer Verbesserung“, so Professor Dr. Reinhard Klenke.

Nach Einschätzung von Gelsendienstleistungen sind durch das Sturmtief Ela 35.000 Arbeitsstunden und 2.000 bis 2.300 Überstunden angefallen. Dies ist der Stand aus den Monaten Juni und Juli. „Das ist nicht die Welt, ein strenger Winter ist deutlich teurer. Viel schlimmer dagegen sind die ins Hintertreffen geratenen eigentlichen Gärtnerarbeiten“, so Betriebsleiter Uwe Unterseher-Herold.

Das literarische Festival „Mord am Hellweg“ verbreitet zum siebten Mal Angst und Schrecken und macht auch in Gelsenkirchen Station. Viele namenhafte und international bekannte Autoren werden an außergewöhnlichen Orten lesen. Darunter auch Volker Kutscher und Peter James.

29. September

Für Oberbürgermeister Frank Baranowski müssen die Verteilungskriterien für Zuwanderer den Realitäten der Stadt angepasst werden. Bei der Nothilfe aus Berlin taucht Gelsenkirchen unter den Top 30 gar nicht erst auf. Für ihn ist die Verteilung der von der Bundesregierung beschlossenen 25 Millionen Euro Soforthilfe „völlig unakzeptabel“. In einem Brandbrief an Vizekanzler Sigmar Gabriel und Sozialministerin Andrea Nahles fordert er eine Veränderung der Verteilungskriterien.

2013 hat Xiao-Feng Zhan in Marl sein China-Restaurant eröffnet. Ein weiteres Restaurant baut er nun für 2,3 Millionen Euro im Arena Park. Im zweiten Quartal 2015 will er es eröffnen. Im „Xiao“ wird er fernöstliche Küche im gehobenen Ambiente mit Speisen vom Asia-Büfett, à la Carte und aus der Teppanyaki-Schauküche anbieten. Mit Oberbürgermeister Frank Baranowski und Wirtschaftsförderungsdezernenten Dr. Christopher Schmitt schritt er zum ersten Spatenstich.

Das Steigerlied war auch in Gelsenkirchen der Auftakt für den dritten „Day of Song“. Über 1.000 Choristen stimmten im Hans-Sachs-Haus in den kollektiven Gesang ein. Prominenten Besuch gab es ebenfalls. Die Ehefrau des Boxers und Politikers Vitali Klitschko, Natalia Klitschko, reihte sich nach ihrer Ankunft mit guter Laune in den Kinderchor ein. Die Botschafterin der „Phytokids-Stiftung“ besucht die „Phytoländer“ regelmäßig.

Auf dem Consolgelände gab es eine lange Nacht der Jugendkultur. 14 Einrichtungen und Falken-Ortsverbände aus verschiedenen Stadtteilen präsentierten sich. Die Sozialarbeiterin Annika Eismann ist seit fünf Jahren Geschäftsführerin des Unterbezirk Gelsenkirchen und hat die Veranstaltung koordiniert.

30. September

Die RMS Rennsport Management GmbH der Hamburger Unternehmerfamilie Herz sieht in Deutschland keine Zukunft mehr für die Vermarktung von Pferderennen. Sie wird zum Jahresende 2014 mit „winrace.de“ die einzige in Deutschland legale Pferdewetten-Plattform einstellen. Die Untätigkeit der Behörden beim Vollzug geltender Gesetze gegenüber illegalen Wettanbietern zwingt RSM zum Ausstieg.

„Die Grünen“ Fraktion hat sich gegen die städtischen Kürzungen in der Kultur ausgesprochen. Die jährlichen (50.000) Euro für das Consol Theater und die (20.000) Euro für die Kunstschule sind gut angelegtes Geld. Daher werden sie beantragen, dass die Zuschüsse für beide Einrichtungen in gleicher Höhe wie im letzten Haushalt erhalten bleiben.

Der Wachdienst Stöltzing aus Gelsenkirchen hat die Sicherheitsleistungen in den Asylbewerberheimen an den Standorten Burbach, Neuss, Essen und Schöppingen übernommen. Der Auftrag wurde dem Unternehmen übertragen, nachdem die Bezirksregierung Aachen nach den Misshandlungen mehrerer Asylbewerber der zuständigen Sicherheitsfirma gekündigt hatte.

Dem Institut für Stadtgeschichte ist es gelungen, einen der wichtigsten Historiker der Bundesrepublik nach Gelsenkirchen zu holen und für einen spannenden Vortrag zur Wirtschaftsgeschichte des Ersten Weltkrieges zugewinnen. Professor Dr. Werner Plumpe wird über die für das Ruhrgebiet und Gelsenkirchen besonders wichtige Kriegswirtschaft im Ersten Weltkrieg referieren. Unter dem Titel „Waffenschmiede für den Großen Krieg – Kriegswirtschaft im Ruhrgebiet“ wird er seinen Vortrag halten und für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Klimametropole Ruhr konnten Gelsenkirchener Bürger auf einem klimafreundlichen Segway steigen. Gelenkt wird nicht durch das Drehen des Lenkers, sondern man lehnt sich einfach nach dort, wohin man will. Nach zehn Minuten Einweisung geht der erste Alleinflug durch den Parcours. Seit 2010 kann man mit dem 9.000 Euro Mobilteil auf öffentliche Straßen und auf Fahrradwegen fahren.

Mit einem Mix der Emotionen endete ein langer Opernabend. In der Regie von Michael Schulz wurde die Premiere der monumentalen, fast vierstündigen Richard-Strauss-Oper „Die Frau ohne Schatten“ im Musiktheater im Revier gefeiert. Es gab minutenlangen Jubel, aber auch leidenschaftliche Buh-Rufe im Saal.

Gelsenkirchen hat sich mit zahlreichen Aktivitäten am Jubiläumsprogramm der Anrainerstädte zu 100 Jahren Rhein-Herne-Kanal beteiligt. Mit einer ausverkauften Schiffstour ging sie nun zu Ende. Höhepunkte waren die große Schiffsparade zu Anfang und das „KanalLeben“, bei dem der Kanal komplett für die motorisierte Schifffahrt gesperrt wurde.

Die Stadt schreibt für das Amtsgerichtsgelände in Buer einen Architektenwettbewerb aus. Vier Architekturbüros sind aufgefordert, Ideen für eine Nachfolgenutzung zu entwickeln. Nach den Vorstellungen der Stadtplaner könnten auf dem Amtsgerichtsgelände Eigentumswohnungen entstehen. Die Jury besteht aus zehn Personen, die die Bereiche Architektur, Stadtplanung, Politik und Stadtverwaltung abdecken.

01. Oktober

Die Arbeitslosenquote sank auf 14,1 Prozent. Im September waren in Gelsenkirchen 17.557 Personen arbeitslos gemeldet, 775 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote verringerte sich damit um 0,6 Prozentpunkte auf 14,1 Prozent. Jüngere verließen die Arbeitslosigkeit, weil sie eine Beschäftigung gefunden oder eine schulische oder betriebliche Ausbildung aufgenommen haben. Die Zahl der jüngeren Arbeitslosen (unter 25 Jahre) sank im Bereichsmonat entsprechend um 130 auf 1.741. Das waren 106 weniger als vor Jahresfrist. Im Bereich der Agentur waren im September 2.925 Männer und Frauen (-206) arbeitslos gemeldet, im Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (Jobcenter IAG) wurden 14.632 Arbeitslose gezählt, 569 weniger als im Vormonat (-3,7 Prozent).

Mit 35 Millionen Euro ist die Erneuerung der Horster Straße neben dem Umbau der Bismarckstraße das aufwändigste Bauprojekt Gelsenkirchens. An der Baustelle hat sich Kritik entzündet. Der Landesgruppenleiter des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter, Manfred Liebich, hat die Stadtverwaltung und die Bezirksregierung Münster mit einer Mängelliste konfrontiert. Am Ortstermin nahmen die Bezirksregierung Münster, die Stadt, die Bogestra sowie Baufirmen teil. Die Stadtverwaltung und die Bezirksregierung Münster bestätigten die Mängel. Nachbesserungen sollen zu einem für alle tragbaren Konsens führen. Sollte das nicht der Fall sein, droht schlimmstenfalls die Rückforderung der Fördergelder.

Die VHS unterbreitet jungen Zugewanderten aus Bulgarien und Rumänien, die überwiegend in dem Stadtteil Schalke wohnen, den Workshop „talentCAMPus“. Dort können die 14- bis 18-Jährigen die Sprache verbessern und den eigenen Stadtteil entdecken. Begleitet werden die Jugendlichen auf ihren Touren von mehreren Dozenten, die ihnen viele Tipps rund um das Zurechtfinden in der Stadt geben.

Am 5. Oktober spielt die Pianistin Anna Tyshayeva im Kurt-Neuwald-Saal der Neuen Synagoge. Die in Odessa geborene Solistin und Kammermusikerin bekam für die Intensität ihres Ausdrucksvermögens und ihrer spieltechnischen Eleganz viele Auszeichnungen. Mit dem Programm „Ein Klavierkonzert im Hause Mendelssohn“ stellt sie die inspirierende Atmosphäre des Musiksalons der Familie Mendelssohn vor.

Das Kunstprojekt „InvestmentZone“ am Schalcker Verein ist zu Ende. Die Spieler sind mit dem Ergebnis zufrieden. Zeitgleich wurde das gleiche Kunst-Experiment im indischen Bangalore durchgeführt. In beiden Fällen ging es um die Nutzung brachliegender Flächen und der Kooperation zwischen den kreativ tätig werdenden Bürgern der beiden Länder. Zur Unterstützung ihrer Ideen erhielten die Gelsenkirchener alle zwei Wochen 50 Euro, die sie nach ihren eigenen Vorstellungen anlegen konnten. Der Auftraggeber war die Kunstorganisation „Urbane Künste Ruhr“.

Das japanische Geigenwunder Akiko Suwanai aus Nippon gastiert am 6. Oktober bei dem 2. Sinfonieorchester der Philharmonie im Musiktheater im Revier. Mitbringen wird sie eine Stradivari aus dem Jahre 1714, die einst der Geigen-Legende Jascha Heifetz gehörte. Auf diesem Rolls-Royce unter den Violinen wird sie Benjamin Brittens (1913-1976) Konzert für Violine und Orchester d-moll op 15 interpretieren. „Mr. Britten meets Mozart“ titelt Rasmus Baumann das 2. Sinfoniekonzert.

Für „geduldete Flüchtlinge“ zahlte die Stadt im Jahr 2013 6,5 Millionen Euro. Es sind 453 geduldete Personen aus den drei Balkanstaaten Serbien (303), Mazedonien (138) und Bosnien-Herzegowina (12), die in Gelsenkirchen leben. Den Status „geduldet“ erhalten Flüchtlinge, die abgelehnt wurden bzw. kein Asylverfahren hatten, aber aus völkerrechtlichen Gründen nicht abgeschoben werden können. Die Menschen unterliegen strengen Auflagen. Ein Jahr lang dürfen sie überhaupt nicht arbeiten. Bei den Kosten für Asylbewerber zahlt das Land 30 Prozent, 70 Prozent übernimmt die Stadt.

02. Oktober / 03. Oktober

Der Mieterverein zieht eine positive Zwischenbilanz zum Wohnungsaufsichtsgesetz, bemängelt aber, dass die Umsetzung in Gelsenkirchen schwerfällt. Eine bessere Hilfe bei Mieträumen, in denen es Missstände gibt oder die allein nur aus baulichen Mängeln zu verwehrlosen drohen, wäre wünschenswert. Kritik übt der Vorsitzende des Mietervereins Gelsenkirchen, Ernst Georg Tiefenbacher, daran, dass den Kommunen die Umsetzung des Gesetzes als „Selbstverwaltungsangelegenheit“ übertragen wurde. Beispielsweise die Kosten für neue Mitarbeiter müssen allein getragen werden.

Der FC Schalke 04 steigert den Umsatz. Im ersten Halbjahr 2014 betrug der Konzernerlös 89,4 Millionen Euro. Basis für die Steigerung um 3,6 Millionen Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 (85,8 Millionen Euro) war die beste Rückrunde der Vereinsgeschichte in der Saison 2013/2014, die in die dritte Qualifikation zur Champions League in Folge mündete.

Einen Wechsel im Vereinsvorstand der Neuen Philharmonie Westfalen steht an. Die Mitgliederversammlung des Vereins „Neue Philharmonie Westfalen e.V.“ wählte einen neuen Vorsitzenden. Der Bürgermeister von Recklinghausen, Christoph Tesche, übernimmt die Vorstandsaufgaben von Michael Makiolla.

- - - - -

Als Nachfolger von Stadtrat Joachim Hampe hatte Dr. Christopher Schmitt im Dezember 2013 seine Arbeit aufgenommen. Als Chef für Wirtschaftsförderung, Recht und Bürgerservice gibt es so viele Themen und so viele Ideen, um die es sich zu kümmern gilt. Ein Arbeitsaufkommen streng nach Plan gibt es nicht. Der Jurist wechselte 2001 zu den Arbeitgeberverbänden Emscher-Lippe und wurde dort 2004 Geschäftsführer. Mit der 2005 gegründeten Wirtschaftsinitiative übernahm er den Vorstand und setzte Zeichen.

- - - - -

Auf der Trabrennbahn am Nienhausen Busch steht der „Charity Renntag“ an. Gerald Asamoah, Christoph Metzelder und Manuel Neuer unterstützen mit ihren Stiftungen auch an diesem Wochenende wieder in Not geratene Kinder und Jugendliche. Alle Erlöse des Tages gehen an die Spieler. Gerald Asamoah fördert mit seiner Stiftung herzkrankte Kinder, Christoph Metzelders Stiftung „Zukunft Jugend“ unterstützt Jugendliche auf ihren schulischen und beruflichen Weg und Manuel Neuer widmet sich mit seiner Stiftung „Kids Foundation“ sozial benachteiligten Kindern in der Region.

- - - - -

Heute startet die „WissensNacht Ruhr“ im Wissenschaftspark an der Munscheidstraße. Wissbegierige können live dabei sein, wenn bei dem Projekt „Regenerative Energieerzeugung in Busunu, Nord-Ghana“ Forscher zeigen, wie aus Ölfrüchten Strom erzeugt wird. Zeitgleich finden unter anderem in der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, im Haus der Technik in Essen und im Dortmunder U Veranstaltungen statt.

- - - - -

04. Oktober

Die „WissensNacht Ruhr“ lockte viele Besucher in den Wissenschaftspark nach Ückendorf. Unter dem Motto „Abenteuer Klima“ gab es viele Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene. Um möglichst viel zu erleben, wurde ein Shuttle Service eingerichtet, der die Besucher auch an die Aktionsstandorte in Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen und Kamp-Lintfort brachte.

- - - - -

Das Ballett im Revier probt auf der MiR-Bühne gemeinsam mit dem Essener Aalto-Ballett für die anstehende Premiere der Ballettproduktion „Giselle“. Das Zusammenfügen der Ressourcen klappt hervorragend. „Beide Teams profitieren voneinander“, so Ballettdirektorin Bridget Breiner. Die Neue Philharmonie Westfalen wird die romantischen Klänge von Adolphe Adam schwelgerisch zelebrieren.

06. Oktober

Die CDU Fraktion im Rat der Stadt Gelsenkirchen beschließt eine klare Haltung hinsichtlich einer politischen Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen. „Es wird mit uns keine interfraktionellen Gespräche unter Beteiligung der Fraktionen „Die Linke“, AfD und Pro NRW geben“, so CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Heinberg.

Nach den Abbrucharbeiten ist von der Schachanlage Bergmannsglück nur noch eine Zechenbrache übriggeblieben. Sie wird seit geraumer Zeit als Betriebshof für die vier Dienstleistungsunternehmen des Wohnungskonzern Vivawest genutzt. Das alte Fördermaschinenhaus hält die Erinnerung an die Kohleförderung wach. In Zukunft gibt es viel Platz für Dienstleistungen und Kultur. Die beiden Mitarbeiter der RAG Montan Immobilien, Volker Duddek und Kim Troidner, begleiten die Umwandlung.

Der erste Esoteriktag im Wissenschaftspark erlebte ein Besucheransturm. Über 200 Aussteller aus dem In- und Ausland reihten sich mit ihren Ständen dicht an dicht. Organisiert wurde er von dem Buchhändler-Ehepaar Tina und Stefan Isensee aus Buer. Der Termin für den zweiten Esoteriktag 2015 steht bereits fest.

07. Oktober

Die CDU-Fraktion fordert ein Verzicht von Laubbläsern, denn diese wirbeln eine Menge Feinstaub auf. Gelsendienste hat 30 Geräte im Einsatz. Einen kompletten Verzicht von Laubbläsern bewertet Gelsendienste skeptisch. Es würde mehr Zeitaufwand und höheren personellen Einsatz zur Folge haben. Auch verweisen sie darauf, dass die Laubbläser in den Bereichen, in denen erhöhte Staubemissionen gemessen wurden und werden, nicht zum Einsatz kommen. Eine Verordnung auf Landesebene gibt es (noch) nicht. Gelsenkirchen entscheidet selbst.

Josef Kirschbaum und Wilhelm (Willi) Kortmann hießen die Mutigen, die sich 1938 Am Rundhöfchen mit ihrer Buchhandlung nahe der Synagoge niederließen. Bücher waren damals ein kostbares Gut. Der Zug lieferte die Bestellungen innerhalb einer Woche. Die beiden Inhaber trennten sich. Willi Kortmann eröffnete in Buer seinen Laden, das Geschäft in der Altstadt hieß fortan „Neue Buchhandlung Josef Kirschbaum“. 1962 übernahm Lothar Junius die „Neue Buchhandlung Lothar Junius“. 1975 waren die älteren Herren ganz aus dem Häuschen, denn die Enkelin des letzten Kaisers, Prinzessin Viktoria Louise von Hohenzollern, kam um den neuen Bildband über ihre Familie zu signieren. 1978 begann die heutige Eigentümerin Sabine Piechaczek ihre Ausbildung. Die Bindung zum Kunden ist ihre Stärke. Lesungen nach Feierabend gab und gibt es bei Junius auch heute noch regelmäßig.

Die Autorin Katharina Strohmeier stellte die Biografie „Schalkes verlorene Retter?“ über den ehemaligen Schalke-Präsidenten Günter Eichberg in der „flora“ vor. Günter Eichberg will vor allem mit dem Vorwurf aufräumen, Schalke ruiniert zu haben und Frieden mit den Fans schließen. Als Katharina Strohmeier die Passage über den laut Eichberg „schwärzesten Tag meines Lebens“ vorliest, kann er seine Tränen nicht zurückhalten. Vor dem UEFA-Cup-Finale in Mailand griffen ihn aufgebrachte Fans körperlich an. In einem Hotelzimmer fand er damals Zuflucht und guckte das Finale im TV. Das Magazin „Der Spiegel“ wollte sein Ansehen zertreten. Der Verein klagte gegen den „Spiegel“ und gewann in allen Instanzen.

Die 86-jährige amerikanische Jazzmusikerin Sheila Jordan wird im Atrium des neuen Hans-Sachs-Hauses singen. Sie gilt als die First Lady des Bebop. Der Kontakt zu ihr kam durch Sabine Kühlich, die Sheila Jordan persönlich kennt. Sabine Kühlich war auf der Suche nach einem geeigneten Raum für einen Auftritt in Gelsenkirchen. Zusammen wird Sheila Jordan nun mit der Frauen Jazzband „Lines for Ladies“, der auch Sabine Kühlich angehört, in einem Konzert im Hans-Sachs-Haus zu hören sein.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen präsentiert sich erneut auf der Münchener Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Erwartet werden rund 36.000 Teilnehmer aus knapp 70 Ländern. Unter Leitung des Beigeordneten Dr. Christopher Schmitt präsentiert die Wirtschaftsförderung neben zahlreichen Industrie- und Gewerbeflächen die aktuellen Entwicklungen auf den drei größten Flächenprojekten, dem Arena Park Gelsenkirchen, dem Stadtquartier Graf Bismarck und dem Schalker Verein. Neben den drei Projekten bietet die Wirtschaftsförderung eine Vielzahl weiterer Flächen und Objekte vor Ort in München an.

Im November eröffnet das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG) in der Rottmannsieve 7 in Buer einen weiteren Job Point mit dem Namen „einGEstellt“. Nach dem Motto „Gesucht und Gefunden“ kommen dort Arbeitgeber und Arbeitssuchende zusammen. Das erfolgreiche Konzept des Ladenlokals wird bereits seit 2008 am Neumarkt 1 in der Gelsenkirchener City umgesetzt.

08. Oktober

Nach der Entlassung des Cheftrainers Jens Keller ist der Schweizer Roberto di Matteo neuer Trainer auf Schalke. Zur Trainerentlassung gibt es ganz unterschiedliche Meinungen. Vor allem Sportvorstand Horst Heldt gerät immer mehr in die Kritik. Neben einem schlechten Stil im Umgang mit Jens Keller kreiden die Fans dem Manager falsche Transfers an.

In den nächsten Jahren laufen viele Erbbauverträge aus. Bis 2021 allein 58 Verträge. Die Mitarbeiter des Liegenschaftsamtes arbeiten derzeit fieberhaft an neuen Verträgen. Ziel sei, dass die Menschen auch nach Ablauf des Pachtvertrages in ihrem Haus bleiben können. Bei Neuabschlüssen wird es für die meist privaten Pächter deutlich teurer.

SPD-Politiker nutzten Leihräder von Metropolrad Ruhr, um bei einer Tour durch die Stadt Orte zu besuchen, die sich im Umbau befinden oder die es zu entwickeln gilt. Der Vorsitzende Dr. Klaus Haertel, Bürgermeisterin Martina Rudowitz und weitere Teilnehmer waren sich einig: „Die Genossen kümmern sich, haben schon einiges auf den Weg gebracht und bleiben am Ball.“

Nach anderthalb Jahren Bauzeit wurde die Berliner Brücke am 8. Oktober 1964 eröffnet. Mit ihr wurden die Wartezeiten an der „Glückaufschranke“ endlich aus der Welt geschafft. Die Gedenktafel entwarf Kunstschmied Heinz Schäpers. Bei der Eröffnung vor 50 Jahren wurde Oberbürgermeister Hubert Scharley vom Regierenden Bürgermeister Berlins, Willy Brandt, begleitet. Nun konnte die Eisenbahn von der Zeche Consolidation zur Emschertalbahn endlich kreuzungsfrei überquert werden. Heute, teilte die Stadtverwaltung mit, fahren an Wochentagen binnen 24 Stunden über 35.000 Kraftfahrzeuge über die Berliner Brücke.

Die Netzwerkregion Gelsenkirchen-Herne-Herten belegte beim Wettbewerb „Logistikstandort des Jahres in NRW“ hinter Hamm und dem Kreis Unna den dritten Platz. Überreicht wurde sie im Rahmen der internationalen Gewerbe-Immobilienmesse Expo Real in München durch NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Das bekannte Gelsenkirchener Lehrerkind Bastian Bielendorfer hat sein drittes Buch „Mutter ruft an“ veröffentlicht. Darin sind die skurrilsten Unterhaltungen mit seiner Mutter festgehalten. Sein Mops Otto ist auch dabei. Über ein ausverkauftes Hans-Sachs-Haus am 21. Februar würde er sich sehr freuen. „Ins Ruhrgebiet zu kommen fühlt sich immer wie Heimkehr an“, so Bastian Bielendorfer.

Das zweite Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie überzeugte konzeptionell und künstlerisch. „Mr. Britten meets Mozart“ lautete der Titel des Konzertabends, der zu einem wohlklingenden Dialog zwischen Klassik und Moderne geriet. Viel verdienten Beifall bekam die japanische Geigerin Akiko Suwanai.

Das neue Schlaflabor im Bergmannsheil Buer wurde eröffnet. In Deutschland leiden rund 15 Prozent aller Erwachsenen unter behandlungsbedürftigen Schlafstörungen. „Atem-Aussetzer in der Nacht bergen große Risiken“, so Dr. Ali-Ekber Firat, Chefarzt der Pneumologie und Schlafmediziner. Plätze im Schlaflabor sind Mangelware, die durchschnittliche Wartezeit beträgt mehr als drei Monate.

- - - - -

In den fünf Krankenhäusern der Stadt Gelsenkirchen haben sich die personellen Strukturen deutlich verändert. Insgesamt 423 Ärzte und Ärztinnen arbeiteten im Jahr 2000 in den Krankenhäusern. Im vergangenen Jahr waren es 521. Auch die Zahl des Pflegepersonals steigt wieder an. 1.374 waren 2012 im Pflegedienst beschäftigt. 2013 waren es 1.442. Ein Plus von knapp fünf Prozent. Seit dem Jahr 2000 hat sich die durchschnittliche Verweildauer der Patienten im Krankenhaus um knapp drei Tage reduziert. Insgesamt gesehen sind in den abgelaufenen Jahren aber deutlich mehr Betten abgebaut worden.

- - - - -

Der Kulturdezernent Dr. Manfred Beck hat auf der Darstellung im Pressebericht am 1. Oktober zur Gestaltung der Horster Straße Stellung bezogen. Die in den Bildern dargestellten Situationen seien keine Mängel, sondern geplante Anordnungen von Masten und Leitlinien, Aufmerksamkeits- und Warnfeldern. Der Kompromiss beim Umbau ist gelungen, es liegt jedoch in der Natur von Kompromissen, dass man nicht jeder Seite optimal gerecht werden kann.

- - - - -

09. Oktober

Gerüchten zufolge ist der Traum für Gelsenkirchen, Standort einer neuen Sparkassenakademie zu werden, geplatzt. Laut Flurfunk gibt es eine interne Kurzliste der Sparkassenverbände Rheinland und Westfalen. Auf dieser Liste stehen demnach sechs Grundstücke: zwei in Dortmund, zwei in Mülheim an der Ruhr, eines in Bochum und eines in Essen. Stadtbaurat Christopher Schmitt kennt eine solche Liste nicht.

- - - - -

Rund 9.100 Menschen in Gelsenkirchen sind pflegebedürftig. Davon werden etwa 6.700 von ihren Angehörigen zu Hause versorgt. Laut einer Studie der Techniker Krankenkasse (TK) ist jeder dritte Befragte in NRW überzeugt, dass die Pflegetätigkeit seine Gesundheit angreift.

- - - - -

In diesem Jahr traten Bürger aus 16 Ruhrgebietskommunen unter dem Dach der Metropole Ruhr in die Pedale. In drei Wochen radelten 6.900 Teilnehmer in knapp 800 Teams mehr als 1,3 Millionen Kilometer. Gelsenkirchen legte 160.119 Kilometer

zurück und landete unter den bundesweit 283 fahrradaktivsten Kommunen auf Platz 31.

Heute beginnt in den Senioreneinrichtungen und in der Kindertagesstätte ein zweitägiger Warnstreik. Im Tarifstreit zwischen AWO-Mitarbeitern und ihren Arbeitgebern kommt es zu Arbeitsniederlegungen. In Gelsenkirchen betreibt die AWO vier Seniorenwohnheime sowie eine Kindertagesstätte. Eine Annäherung in den Tarifgesprächen ist nicht in Sicht.

Die regelmäßigen Gelsenkirchener Poetry Slams veranstalten die erste Stadtmeisterschaft in Kooperation mit dem Referat Kultur. Seine Ursprünge hat der Poetry Slam im angloamerikanischen Raum der 80er-Jahre. Poeten tragen ihre selbstverfassten Texte vor Publikum vor, das am Ende einen Sieger bestimmt. Drei Slams sind es aktuell, die das Stadtbild Gelsenkirchens prägen. Der CaféSATZ in der Bergstraße, „wortGEwaltig“ im „Spunk“ und das Poesieduell in der „werkstatt“.

Seit dem 1. August lenkt der Musikwissenschaftler Dr. Jörg Hillebrand als Geschäftsführer die Geschicke der Neuen Philharmonie Westfalen. Er trat die Nachfolge von Stephan Popp an. Als Posaunist liebt er Opern von Richard Strauss und Wolfgang Amadeus Mozart sowie Barock-Werke von Georg Friedrich Händel. Finanziell erlebt das Orchester schwierige Zeiten. Sein Ziel ist es unter anderem die Besetzungstärke weitgehend beizubehalten.

Ein neuer Vermarkter für die Rennsaison 2015 der Trabrennbahn ist gefunden. Von dem Angebot der „German Tote GmbH & Co.KG“ aus der Nähe von Hannover wird auch Gelsenkirchen profitieren. Mit etwa 40 Renntagen kann Rennbahn-Manager Markus Seidl nun planen. Der neue Anbieter arbeitet eng mit dem größten Pferdewettenanbieter Frankreichs, „Paris Mutuel Urbain“, zusammen.

10. Oktober

Die Parkgebühren sollen von 50 Cent auf 75 Cent je Stunde steigen. Die Parkdauer pro zehn Cent wird auf acht Minuten verkürzt. Im Vergleich zu den Nachbarstädten bleibt die Gebühr auf geringem Niveau. Die Verwaltung rechnet für 2015 mit Mehreinnahmen von 425.000 Euro, später mit mindestens 800.000 Euro pro Jahr.

„Die Grünen“ stießen vor drei Jahren das Projekt Bürgerhaushalt an. Einstimmig wurde es für das Haushaltsjahr 2015 vom Rat der Stadt aus der Taufe gehoben. Über 500 Bürgeranträge erreichten das Hans-Sachs-Haus, davon schafften es 105

auf eine Bestenliste. Der Fraktionschef der „Grünen“, Peter Tertocha und der Stadtverordnete Dennis Melerski kritisieren jedoch, dass Beratungen dieser Bürgerideen nicht wirklich stattfinden. Entweder antwortet die Stadtverwaltung schnodderig oder aber manche Politiker wollen diese Antworten einfach nur abnicken, ohne inhaltlich zu diskutieren. Das Projekt läuft Gefahr, gegen die Wand gefahren zu werden. „Die Grünen“ hätten sich eine größere Offenheit der Verwaltung gewünscht.

64 Jugendliche aus Gelsenkirchen, Castrop-Rauxel, Herten, Bottrop, Oberhausen, Dortmund und Duisburg schrieben im Frühjahr 2013 unter Anleitung der Autorin Inge Meyer-Dietrich und Sascha Pranke den Roman „Stromabwärts“. Ein Emscher-Roadmovie, den sie Woche um Woche entlang der Emscher weiterreichten. Dieses Projekt wurde nun mit dem 2. Platz des Jugendkulturpreises Nordrhein-Westfalen 2014 von der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste (LKD) und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit (LKJ) ausgezeichnet.

Der Gelsenkirchener Musiker Christian Hammer startet in der „werkstatt“ in seine neue Konzert-Saison der beliebten Reihe „Hammer+3“. Ein über das andere Mal soll es künftig ein musikalisches Dreigestirn auf der Bühne für das jazzaffine Publikum geben. Christian Hammer mit seiner Gitarre, Wolfgang Ekholt am Schlagzeug und Martin Scholz an der Orgel. Zudem wird ein Gastmusiker mit dabei sein.

Zum 130. Geburtstag von Claire Waldoff hat Maegie Koreen ihr Soloprogramm, das sie zu Ehren der Künstlerin seit Jahren singt, umgeändert und um einige Songs erweitert. In der Kunststation Rheinelbe an der Leithestraße wird der Pianist Vlad Kalina die Begleitung übernehmen. Sehr eng verbunden fühlt sie sich mit der als Clara Wortmann geborenen deutschen Chansonnière.

Zu einem Arbeitstreffen zum Thema Armutsmigration ist die Sozialdezernentin Karin Welge nach Bukarest gereist. Zwölf bundesdeutsche Städte haben sich bereit erklärt, mit rumänischen Städten und Kommunalverbänden zusammenzuarbeiten. Rumänien hat im Gegenzug als junges Demokratie und EU-Mitglied dafür zu sorgen, dass Minderheiten am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Finanzielle Unterstützung wurde nicht versprochen, wohl aber Hilfe beim Aufbau einer funktionierenden Verwaltung.

11. Oktober

Die Bilanz der 1. Kontrolle von Umweltplaketten in der Umweltzone Gelsenkirchen an der Willy-Brand-Allee ist negativ ausgefallen. Bei 30 überprüften Fahrzeugen hatte es 18 Beanstandungen gegeben. Mit nur gelben bzw. roten Plaketten an der Windschutzscheibe hatten sie nicht die geforderten Abgasnormen erfüllt. Bei drei Fahrzeugen lag sogar der Verdacht der Urkundenfälschung vor.

Ein positives Fazit konnte die Verwaltung nach der Expo Real, der größten Fachmesse für Investitionen und Immobilien, ziehen. Im Focus des Interesses standen die Logistik- und Dienstleistungsflächen. Besonders nachgefragt war die Fläche Schalker Verein. In diesem Jahr hatten wieder rund 36.000 Besucher die Messe genutzt, um Geschäfte zu realisieren und Kontakte zu knüpfen.

Noch fehlen der Stadt Gelsenkirchen Kindertagesplätze, die Stadt sieht sich aber auf einem guten Weg. Die Soll-Zahlen könnten in zwei Jahren erreicht werden. Vor nicht allzu langer Zeit war sie landesweit noch Schlusslicht im Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren. Aktuell liegt sie NRW-weit in der Spitzengruppe, was die Angebote angeht. 7.359 Kinder werden derzeit in den Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen betreut. 121 Kindertagesstätten gibt es, 66 davon betreibt die Stadt. 32 befinden sich in Trägerschaft der katholischen Kirche, 17 Einrichtungen betreibt die Evangelische Kirche und eine die Arbeiterwohlfahrt. Außerdem unterhalten fünf Elterninitiativen eine Kindertagesstätte. Darunter ist ein Waldorfkindergarten.

Offene Abwerbungsversuche von Pro NRW in Richtung AfD wurden öffentlich eingeleitet. AfD-Pressesprecherin Kerstin Garbracht gestand im Gespräch mit der WAZ ein, über die Vorgänge beziehungsweise das Abstimmungsverhalten der Fraktion im Rat der Stadt Gelsenkirchen nichts gewusst zu haben. Sie versicherte, dass sich der NRW-Landesverband zeitnah kümmern wird.

13. Oktober

Zum 14. Mal kam die Kunst im Kunstmuseum unter dem Hammer. Viele Werke wurden nicht versteigert. Verkauft wurden 145 Exponate. Der Erlös lag am Ende bei 4.729 Euro und geht zur Hälfte an die Künstler und zur anderen an den Kunstverein, um etwa Ausstellungsprojekte zu finanzieren.

Über 600 Läufer gingen an der Gesamtschule Berger Feld beim 7. Brustkrebslauf des Fördervereins Brustzentrum „Die Revierinitiative“ an den Start, um sich solidarisch mit den Betroffenen zu zeigen. „Die Revierinitiative“ hilft Betroffenen seit 2003. Unter dem strahlend blauen Himmel gab es neben dem Lauf auch ein Rahmenprogramm.

Manuel Neuer kam persönlich in seine alte Heimat, um das „Manus“, sein Kinder- und Jugendhaus an der Urbanusstraße, zu eröffnen. Knapp 400 geladene Gäste, darunter auch sein Opa und etwa genauso viele Gelsenkirchener, empfingen den Nationaltorwart zusammen mit Oliver Bierhoff. Für bis zu 70 Kinder zwischen sechs und 18 Jahren soll das neue Haus eine Anlaufstelle werden. Großes Lob für das Projekt erhält er von Oberbürgermeister Frank Baranowski, der anerkennend in seiner Rede sagt: „Manuel Neuer kann sich daran erinnern, wo er hergekommen ist“. Kaplan Marius Schmitz von St. Urbanus und Pfarrer Klaus Venjakob von Trinitatis hielten nach der Segnung des Hauses eine kleine ökumenische Predigt.

Die Einweihung der Gemeindebücherei neben der Christuskirche Ev. Apostel erfolgte am 4. Dezember 1999. Zum Bestand zählen 5.500 Medien. Die Leiterin der Bücherei, Angelika Stegmann, kauft 300 bis 400 Bücher, Spiele oder DVDs jährlich neu. Für die Kleinen gibt es die Idee des „Bibliotheks-Führerscheins“ in Form eines Rucksacks mit der Aufschrift „Ich bin Bib-fit“. Die fünf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen halten sich selbst „Bib-fit“, besuchen Seminare im Revier. 2011 wurde das Bücherei-Team mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Von dem Geld wurden Kinderregale gekauft.

14. Oktober

Das Wohnungsangebot ist in Gelsenkirchen zwar leicht gestiegen, doch die Menschen müssen NRW-weit in der Stadt im Durchschnitt mit weniger Quadratmetern auskommen als in fast allen anderen Städten in Nordrhein-Westfalen. Jeder Einwohner der Stadt Gelsenkirchen verfügt im Schnitt über 40 Quadratmeter Wohnfläche. Stand Ende 2013 gibt es in Gelsenkirchen 137.918 Wohnungen. Das sind 232 mehr als noch im Jahr zuvor. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt in der Stadt 74,7 Quadratmeter.

Der Ex-Trainer von Schalke 04, Ralf Rangnick, unterstützt mit einer Spende von 100.000 Euro das Projekt „Joblinge“ und fördert so Berufschancen für Jugendliche. In seiner Amtszeit als Cheftrainer war er beeindruckt von der Stiftung „Schalke hilft!“. Rund 600.000 Jugendliche haben aktuell den Übergang von der Schule in den Beruf nicht geschafft. In einem sechsmonatigen Programm „on the job“ vermittelt Joblinge in Gelsenkirchen wichtige Schlüsselqualifikationen und soziale Kompetenzen. Dabei gelingt rund 65 Prozent am Ende ihrer Förderung die Aufnahme in einer Ausbildung oder Arbeit.

Die erste Ballett-Premiere der Saison eröffnete am Musiktheater im Revier mit dem Adolphe Adam Klassiker „Giselle“. Die Gelsenkirchener Ballettdirektorin Bridget Breiner tanzt darin selbst die Hauptrolle, die Neue Philharmonie Westfalen unterstreicht

den Tanz mit glasklarem und pointiertem Klang. David Dawson hat das Schauermärchen aus seiner schwülstigen Haut gepellt und haucht dieser Giselle-Interpretation frischen Atem ein.

Der Krankenstand in Gelsenkirchen/Bottrop ist 2013 nach Angaben der Krankenkasse DAK gestiegen. Die Ausfalltage aufgrund von Erkrankungen nahmen um 0,2 Prozentpunkte zu. Die größte Steigerung mit 29,6 Prozent gab es bei Verletzungen. Bei Vergiftungen sogar mit 38,2 Prozent. Um fast ein Drittel waren die Ausfalltage aufgrund von Atemwegserkrankungen angestiegen. Die meisten Ausfalltage erfolgten wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen. Platz drei belegten die psychischen Erkrankungen wie Depressionen und Angstzustände. In ganz NRW sind die Fehltage durch psychische Erkrankungen seit dem Jahr 2000 um 103 Prozent gestiegen.

Als der Erste Weltkrieg im November 1918 endete, kehrten 2.700 Soldaten nicht von der Front zurück. Bis 1934 wurden vier Erinnerungsorte für Gefallene errichtet. Das älteste Kriegsdenkmal entstand noch während des Krieges in Hassel als Gedenkstein für den 1915 gefallenen Stadtbaurat Norbert Eger. 1924 wurde dann in Beckhausen eine Kriegererehrentafel eingeweiht. In den 1920ern folgte auch ein Denkmal im Form zweier Ehrentafeln beiderseits des Ratssaals im Rathaus Buer. „Das wohl eindrucksvollste Kriegerdenkmal des Ruhrgebiets wurde 1934 als zentraler Gedenkort über dem Berger See eingeweiht“, so Dr. Daniel Schmidt, Historiker des Instituts für Stadtgeschichte. Nazis brachten 1934 Namen von Getöteten an, darunter auch Ludwig Knickmann aus Buer. Heute „entnazifiziert“, erinnert das Ehrenmal an die Toten beider Weltkriege und trägt die Aufschrift: „Die Opfer des Krieges mahnen zum Frieden“.

15. Oktober

Die Hälfte der Einsätze bei der Feuerwehr sind Fehlalarme. Im vergangenen Jahr waren von 970 Einsätzen 469 Fehlalarme zu verzeichnen. Ein großes Problem sind die Brandmelder in Betrieben, die beispielsweise Wasserdampf als Feuerrauch melden. 34 Anrufer schickten die Retter böswillig auf die falsche Fährte. Die Suche nach den Verantwortlichen gestaltet sich schwierig, da die Anrufe von Telefonzellen oder von einem Prepaid-Handy getätigt werden. Wird doch jemand erwischt, kommt es ihm teuer zu stehen.

Der DFB hat vor dem EM-Qualifikationsspiel gegen Irland die Münchener Ultras, Borussia Dortmund, die Volkshochschule Roth und Mario Bendel im Hans-Sachs-Haus mit dem Julius-Hirsch-Preis ausgezeichnet. Mit dem 2005 gestifteten und mit 20.000 Euro dotierten Preis ehrt der Deutsche Fußballbund jedes Jahr Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen, die sich für Demokratie und Menschenwürde und gegen Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und Gewalt einsetzen. Benannt ist

der Preis nach dem jüdischen Spieler Julius Hirsch der deutschen Nationalmannschaft.

Wie Auszubildende und junge Fachkräfte einen Arbeitsaufenthalt oder eine Weiterbildung im Ausland realisieren können und welche Fördermöglichkeiten es dafür gibt, erfahren die Teilnehmer beim IHK-Forum „Aus- und Weiterbildung weltweit“. Den Abschlussvortrag hält der SPD Bundestagsabgeordnete (MdB) Joachim Poß.

16. Oktober

Der ehemalige Polizeihauptkommissar Werner Bosten engagiert sich seit über vier Jahrzehnten für den Gelsenkirchener Polizeichor. Aus den Händen von Oberbürgermeister Frank Baranowski erhielt er dafür im Schloss Horst die Verdienstmedaille. Drei Jahre ist es her, dass der Verdienstorden des Landes an einen Bürger der Stadt Gelsenkirchen verliehen wurde.

Der Veranstalter Rolf Wagemann hat das Hot House Jazz Club-Programm vorgestellt. Drei Konzerte und die „Top 7“ stehen auf dem Programm. In 25 Jahren kamen Jazzstars aus aller Welt nach Gelsenkirchen. Darunter Weltstars wie Fats Domino, B.B. King und Ray Charles. 1986 gründete er seinen House Jazz Club im Bahnhofscener. Seit 1989 gibt es den Club im Stadtgarten.

Der Rotary-Club Buer veranstaltet unter der Schirmherrschaft von Weihbischof Wilhelm Zimmermann ein Benefizkonzert in der St.-Urbanus-Kirche Buer. Der Märkische Motettenkreis Iserlohn, Orchestermmitglieder der Staatskapelle Dresden und vier renommierte Solisten bringen am Samstag „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör. Erste Liga Klassik, wie sie sonst nur auf den großen internationalen Bühnen anzutreffen ist.

17. Oktober

Die Nordrhein-westfälische Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) möchte Hartz-IV-Empfänger in Kitas und Altenheime einsetzen. Im Gegenzug würden dann die Sozialleistungen aufgestockt und künftig als Gehalt gezahlt werden. Aus Sicht des stellvertretenden Leiters des Integrationscenters für Arbeit (IAG) ein guter Ansatz. Stadtrat Dr. Manfred Beck weist auf die erforderliche hohe Qualifikation der Arbeit in Heimen und Kitas hin. Falls diese nicht gegeben ist, bliebe es bei Helfertätigkeiten. In der Elternschaft sieht man den Einsatz von Aushilfen in Kitas kritisch.

Der heute 61-jährige Herbert Schreiner hatte 1968 als Lehrling bei der Firma Eisenwaren Kochs auf der Hauptstraße angefangen. Im zarten Alter von 25 Jahren übernahm er zusammen mit seinem damaligen „Anleiter“ Gerhard Schreier die Geschäftsführung von Kochs-Bauelemente in Ückendorf. Gründervater Carl-Wilhelm Kochs eröffnete seinen Gemischtwarenladen bereits im Jahr 1797, der jeweils an die Söhne und Schwiegersöhne weitergereicht wurde. 1978 wurde der Betrieb aufgespaltet in die Eisen-Kochs GmbH und die Kochs-Bauelemente GmbH. 1983 gab die Familie gegen die übermächtige Konkurrenz auf. Herbert Schreiner und Gerhard Schreier übernahmen Kochs-Bauelemente, modernisierten und zogen 2006 ins Industriegebiet „Am Luftschacht“.

Die Mezzosopranistinnen Elena Batoukova-Kerl und Anna Agathonos geben ein Benefizkonzert in Schloss Berge. In russischer und griechischer Sprache besingen sie Geschichten „Von schwarzen Augen und weißen Rosen“. Begleitet werden die beiden Spitzensopranen, deren Karrieren einst im Musiktheater im Revier begannen, von zwei ebenfalls hochkarätigen Musikern. An der Gitarre und Mandoline von Christian Kiefer und am Akkordeon von Marko Kassl.

Margit Kruse, Autorin aus Gelsenkirchen, erzählt in ihrem aktuellen Buch ihre „Weihnachtsgeschichten aus dem Ruhrgebiet“. Margit Kruse gesteht: „Fünfzig Prozent der Erzählungen sind tatsächlich autobiografisch, der Rest ist Fantasie.“ Die nostalgische Atmosphäre der Nachkriegsfeste unterstützen alte stimmungsvolle Schwarz-Weiß-Fotos, ein großer Teil davon stammt aus dem Familienalbum der 1957 geborenen Autorin. Der vierte Fall „Rosensalz“ ihrer Kult-Kommissarin Margareta Sommerfeld wird voraussichtlich 2016 erscheinen.

Noch bis Ende des Monats können sich Fotografen für das Pixelprojekt Ruhrgebiet bewerben. Gesucht werden Fotoserien, die sich mit der Region Ruhrgebiet auseinandergesetzt haben. Das Pixelprojekt Ruhrgebiet wurde 2003 auf Initiative von 27 Fotografen in bildnerischer Tradition der Fotografenagentur „Magnum“ als digitale Sammlung fotografischer Positionen gegründet.

Zu einer Diskussionsveranstaltung um den Neustart bei der Energiewende hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß in den Wissenschaftspark eingeladen. Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Hubertus Heil, wird die Position der Sozialdemokraten erläutern. Hintergrund ist die Verabschiedung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Juni dieses Jahres durch den Deutschen Bundestag.

Seit 100 Jahren besteht das Geschäft Betten Luck. Von Otto Luck am 1. Oktober 1914 gegründet, verlagerte Luck mehrfach den Standort. Heute ist es an der Urba-

nusstraße 1 in Buer. 1985 übernahm Frank Näsemann das Geschäft, weil es keinen Nachfolger gab. Frank Näsemann führt eine Manufaktur, zudem hält er 80 Alpakas in Lüdinghausen, deren Fell große Temperaturschwankungen ausgleicht. Viele Kunden schätzen die persönliche Beratung und den Service.

18. Oktober

Die Pläne der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik sorgen vor Ort für Wirbel. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg betonte, dass die Idee eines sozialen Arbeitsmarktes in erster Linie Arbeitsplätze im Bereich Sauberkeit im öffentlichen Raum meinte. Übereinstimmung gab es von den Sozialpolitikern in den vergangenen Jahren immer, dass es keinen Einsatz von Langzeitarbeitslosen in Pflege und Erziehung geben kann, denn dort braucht es ausschließlich Fachkräfte. SPD Fraktionsführer Dr. Günter Pruin ist es wichtig, dass das neue Modell sich stark an dem „Gelsenkirchener Appell“ orientiert. Vorgesehen ist eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Langzeitarbeitslosen von mindestens fünf Jahren.

Der Australier Thomas Rimes ist seit dieser Spielzeit Zweiter Kapellmeister am Musiktheater im Revier. In Memphis hatte er sein Dirigierstudium absolviert und seine spätere Frau, eine Sopranistin, kennengelernt. Bei seiner Arbeit strahlt er eine Leichtigkeit und Fröhlichkeit aus, die sich bei den ersten musikalischen Ausflügen mit der Neuen Philharmonie Westfalen gleich auf das Orchester übertrug. Bei der heutigen Premiere des Liederabends „Männer“ im kleinen Haus sitzt er als musikalischer Leiter am Klavier.

20. Oktober

Der 2:0 Bundesliga-Sieg von Schalke 04 über Hertha BSC am Wochenende mündete in Chaos und Gewalt. Am Hauptbahnhof kam zu einer wüsten und gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen beiden Lagern. Zwölf Polizeibeamte der Hundertschaft wurden bei der Randalie verletzt, drei mussten ihre Verletzungen im Krankenhaus versorgen lassen. Zudem kam es zu Sachbeschädigungen an Geschäften, Lokalen, im Bahnhofsgebäude und an Einsatzfahrzeugen. Oberbürgermeister Frank Baranowski verurteilte die Ausschreitungen aufs Schärfste.

Nachdem das Manus der Manuel-Neuer-Stiftung eingeweiht wurde, können ab heute die Kinder und Jugendliche das Haus der offenen Tür an der Urbanusstraße stürmen. Das pädagogische Team um Leiterin Katrin Zierhut bietet besondere Projekte zur Freizeitgestaltung. Von den Band- bzw. Musik-Projekten „Neuer Sound“ und „Neuer Beat“ über „Hits for Kids“ mit Sopranistin Anke Sieloff bis hin zu Tanz- und Kreativprojekten.

Die Stadt hält das dynamische Parkleitsystem in Buer angesichts neuer Technik nicht mehr für nötig. Stattdessen soll das statische System optimiert werden, teilte Baudezernent Dr. Manfred Beck, CDU-Vertretern aus Rat und Bezirksvertretung Nord mit. Die zeigten sich „entsetzt über den Wortbruch“. Dr. Manfred Beck weist den Wortbruch zurück und sagte dazu: „Die Verwaltung gibt keine Versprechen, sondern erhält Aufträge aus der Politik, die sie umsetzt“.

Der prallige Spaßvogel mit Mini-Pli und Pilotenbrille Atze Schröder trat mit seinem neuen Programm „Richtig fremdgehen“ in der ausverkauften Kaue an. Die Fremdgeher unter ihnen nimmt sich der spottende Comedian gerne mit deftigem Witz zur Brust. Egal ob Boris Becker, Franz Beckenbauer oder Francois Hollande. In der Essener Lichtburg wird er in dieser Woche die offizielle Premiere seines neuen Programms feiern. Ab dann folgt seine Tournee in den großen, größtenteils schon ausverkauften Sälen der Republik.

21. Oktober

Die Sparkassenakademie NRW kommt nicht nach Gelsenkirchen. Mit 74,68 Prozent schafft sie es nicht unter die letzten sechs. Bemängelt wurde unter anderem die fehlende Nähe zum Hauptbahnhof und zur Innenstadt. Gleichzeitig mit der Absage an Gelsenkirchen haben alle Bewerber aus der Emscher-Lippe-Region eine Absage erhalten. Dieses löste Verwunderung aus, wenn nach Medienberichten jetzt nur noch Standorte in der Hellwegschiene favorisiert werden.

Eine Ermittlungskommission soll die schwere Fußball-Randale nach dem Schalcker Heimspiel aufarbeiten. Die drei Polizisten, die nach dem Bundesligaspiel gegen Hertha BSC Berlin im Krankenhaus behandelt werden mussten, sind wieder dienstfähig. Die Gelsenkirchener Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröder besuchte die Opfer der Randalen und hat den Betroffenen Aufklärung versprochen. Sie zeigte sich erschüttert von der massiven Gewalt, der ihre Kräfte ausgesetzt waren. Mehr als 100 Leute hatten sich geprügelt. Es ist noch unklar, ob es sich um Spielbesucher oder Problemfans handelt.

Trotz des 6-Punkte-Programms konnte die Feinstaubbelastung an der Messstation der Kurt-Schumacher-Straße nicht in dem Umfang reduziert werden, wie vom Gesetzgeber gefordert. Im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz steht die Mitteilungsvorlage der Verwaltung auf dem Plan.

Mit einem Info-Stand am Hauptbahnhof startet die Aktionswoche „Riegel vor“. Die Zahlen sind alarmierend. 770 Einbrüche bis September 2014, in 56 Prozent der Fälle

wurden Türen und Fenster aufgehebelt. Eine Woche lang sind Polizeibeamte, die Kooperationspartner Sicherheit und die Opferhilfsorganisation „Weißer Ring“ mit Ständen quer durch die Stadtteile unterwegs, um Mieter und Eigentümer gleichermaßen zu sensibilisieren.

- - - - -

Bei dem Doku-Filmprojekt „Wer ist mein Nächster“, das vom städtischen Referat für Erziehung und Bildung getragen wird und von Autor Reimund Neufeld ins Leben gerufen wurde, werden Menschen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen von 20 Jugendlichen interviewt. Der erste Teil des Films feiert im Schloss Horst Premiere. Spannende Begegnungen gab es dabei beispielsweise mit einem ehemaligen Heroinsüchtigen. Des Weiteren sprachen sie mit der Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde, Judith Neuwald-Tasbach, trafen die geistig behinderte und blinde Silvia und begegneten dem Oberbürgermeister Frank Baranowski. Im zweiten Teil ist der heimische Europameister, der Schwergewichtsboxer Francesco Pianeta, mit einem pädagogischen Boxprogramm zu sehen.

- - - - -

Das Netzwerk Windkraft der EnergieAgentur.NRW lädt zur Jahrestagung „Wind-Updates.NRW“ in den Wissenschaftspark. Experten informieren dort über die neuesten Entwicklungen in Politik und Forschung. Nach einem Grußwort von Klimaschutzminister Johannes Remmel beginnen die Fachvorträge. In einem Speed Dating können sich Unternehmen, die neu in der Branche sind, in einem Fünf-Minuten-Porträt vorstellen.

- - - - -

Die CIMA Beratung und Management GmbH hat einen gutachterlichen Blick auf Handel und Wandel in der Stadt Gelsenkirchen geworfen. Erste Ergebnisse wurden von Projektleiter Michael Karutz im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss vorgestellt. 1992 wurden noch 322 Millionen (135 Millionen Euro für Bekleidung und Wäsche) umgesetzt, 2012 waren es lediglich noch 270 Millionen Euro. Bis 2014 sank der Umsatz um weitere 1,6 Prozent auf 265,6 Millionen Euro. „Die City ist besser als ihr Ruf. Das muss man offensiv weiter entwickeln und vermarkten. Die Restrukturierung des Bahnhofcenters ist mittelfristig eine Option. Man muss ständig am Ball bleiben. Das erfordert auch Kontinuität in der Verwaltung“, so Michael Karutz.

- - - - -

22. Oktober

Verdi ruft heute zu einer Streikaktion in der Innenstadt auf. Auf dem Bahnhofsvorplatz wollen Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (AWO) den Wert ihrer Arbeit unterstreichen. „Es kann nicht sein, dass AWO-Beschäftigte für die gleiche Arbeit, die unsere KollegInnen in den kommunalen Einrichtungen leisten, geringer bezahlt werden. Am Ende des Monats verdienen sie bis zu 170 Euro weniger als ihre Kollegen und Kolleginnen im öffentlichen Dienst“, so Verdi-Gewerkschaftssekretärin Marion Schäfer.

Nach zahlreichen arbeitsrechtlichen Verfahren arbeitet jetzt die Strafjustiz die Fälle des Betrugssystems von 20 Gelsendienst-Mitarbeitern auf. Sie sind wegen Untreue und Unterschlagung angeklagt. Der Schaden für die Stadt dürfte bei gut einer halben Million Euro liegen.

Die Emschergenossenschaft baut seit 2009 direkt am kanalisierten Fluss ein riesiges Abwasser-Pumpwerk im Bereich der Sutumer Brücken. Es ist eins von drei im gesamten Kanalverlauf und wird dafür sorgen, dass der neue unterirdische Abwasserkanal funktionieren wird. Der Saugraum ist fast fertiggestellt, ebenso die beiden Kammern für die Pumpen. In Gelsenkirchen wird mit 16 Kreiselpumpen 13.300 Liter Abwasser pro Sekunde circa 35 Meter nach oben befördert.

Die Gelsenkirchener Polizei-Puppenbühne feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Was früher einmal der Verkehrskasper war, sind heute die Kinder(puppen) Tim und Lisa. Damals war Helmut Barek einer der ersten Puppenspieler-Polizisten, heute ist er Vorsitzender der Verkehrswacht. Pro Jahr erreichen die Verkehrssicherheitsberater der Polizei rund 2.400 Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren, die in ihre Kitas zu den Vorschulkindern gehören. An 50 Terminen im ersten Quartal eines Jahres spielt die Puppenbühne im Polizeipräsidium Buer für etwa 50 Kinder.

Nach über 40 Jahren in der Künstlersiedlung Halfmannshof will Buchbinder Dietmar Klein den Standort in zwei Jahren verlassen. Er sieht keine künstlerische Perspektive mehr. Draußen vor der Werkstatt hat sich seit Monaten eine gigantische Baustelle entwickelt. Fast acht Wochen hatte er kein Telefon- und Internetanschluss, dabei ist er auf Kundenkontakte angewiesen. Der Kampf um den Halfmannshof betrachtet er als verloren.

„Gute Arbeit finden – beruflich weiterkommen“, so lautet das Motto des Projekts Emilia. Über 600 Migrantinnen haben die vielfältigen Angebote zwischen 2012 und 2014 genutzt. In neun Tagen läuft das Projekt aus. Damit beginnt die Suche nach neuen Fördermitteln. Mit 800.000 Euro wurde das Projekt vom Europäischen Sozialfonds und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Knapp 170 Einzelmaßnahmen sollen die Benzol-Belastung in Scholven in Schach halten. In diesem Jahr wurde der Benzol-Grenzwert noch nicht überschritten, er lag dauerhaft unter dem Grenzwert von fünf Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Zu der Vielzahl an Störungsquellen gehört auch die Bodenfackel, die das Benzol noch besser verbrennen soll.

23. Oktober

Beim IHK-Forum „Aus- und Weiterbildung weltweit“ hat der Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Poß die Unternehmen in der Emscher-Lippe-Region ermutigt, alle Chancen für eine internationale Ausbildung ihrer Beschäftigten zu nutzen. Die Betriebe könnten sich mit dem Angebot von Auslandsaufenthalten einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte sichern. Neben den Fremdsprachenkenntnissen geht es auch darum, die kulturellen Eigenarten der verschiedenen Länder verstehen zu können.

Die Rate von Patienten mit dem MRSA-Keim konnte in den Gelsenkirchener Krankenhäusern von 2,5 auf 1,5 Prozent gesenkt werden. Die positive Bilanz konnte das Netzwerk „Gemeinsam gegen MRSA“ ziehen. Der Hauptübertragungsweg sind die Hände. Stadträtin Karin Welge, verantwortlich für den Vorstandsbereich Gesundheit, weist darauf hin, dass MRSA für gesunde Menschen ungefährlich ist.

Das Land legt bei der Förderung der Investitionspauschale noch etwas zu. 28,9 Millionen Euro aus dem Stärkungspaket sind eingeplant. Insgesamt werden es voraussichtlich im nächsten Jahr knapp 319 Millionen Euro sein, die das Land NRW an die Stadt überweisen wird. Zwischen den Einnahmen – Zuwendungen des Landes und eigene Steuereinnahmen – sowie Ausgaben klafft aber nach wie vor eine Lücke. 43,8 Millionen Euro sind es immer noch im nächsten Jahr.

Beim Bildungsforum des Regionalverbandes im Hans-Sachs-Haus wurden 22 erfolgreiche Praxis-Beispiele zur frühkindlichen Bildung vorgestellt. Für die Stadt Gelsenkirchen gab es viel Lob und Anerkennung für Angebote wie die mobile Kita, die Jugendhilfe in der Grundschule, das Handlungskonzept im Rahmen der Osterweiterung und das jüngst eröffnete Familienbüro an der Ebertstraße. Die Dipl.-Pädagogin Henriette Harms räumte ein, dass Gelsenkirchen mit diesen Angeboten sogar weiter und wegweisender als die Bundeshauptstadt ist.

Das Kunstmuseum widmet dem in Aachen geborenen Künstler Uwe Kubiak eine Einzelschau. Seine Werke waren zuvor vor allem in Gruppenausstellungen, Museen und Galerien zu sehen. Mit der Ausstellung „Organisch? Systematisch? Logisch?“ widmet er sich der sogenannten konstruktiv-konkreten Kunst und passt perfekt ins Konzept des Kunstmuseums.

Unter dem Titel „Mysterien“ zeigt das Kunstmuseum attraktive Exponate aus dem Eigenbesitz, die nur ab und zu ans Tageslicht geholt und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die 17 ausgewählten Bilder und Objekte thematisieren vor allem Düsteres, Geheimnisvolles, Magisches und Poetisches. Einige der ausgestellten Künstler stammen aus Gelsenkirchen, darunter auch der kürzlich verstorbene Jürgen Kramer.

Oberbürgermeister Frank Baranowski ehrte langjährige und neue Spielplatzpaten mit Urkunden im Hans-Sachs-Haus. Bisher ist es der Ehrenamtsagentur gelungen, 20 neue Patinnen und Paten für die Spielplätze zu gewinnen. Durch ihre Meldungen vor Ort können viele Missstände schneller beseitigt und wichtige Informationen zügig an die zuständigen Stellen weitergegeben werden.

Die Hof Holz Betriebs-gGmbH in Beckhausen hat dem Geschäftsführer Rolf Keusgen gekündigt. Über die Führung einer Gastronomie als Teil einer gemeinnützigen Einrichtung gab es offenbar unterschiedliche Auffassungen. Die Familie Holz wird in der nächsten Woche ein Gespräch mit dem Landschaftsverband führen, der einen Teil der Arbeitsplätze mitfinanziert.

24. Oktober

Das Tagesmittel von beispielsweise 50 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft wurde im Jahr 2013 an der Station KSS an 45 Tagen überschritten. Erlaubt sind 35 Überschreitungstage. 2014 wurde der Wert nach den vorläufigen Daten des Landesamtes für Natur und Umwelt bis zum 23. September bereits an 32 Tagen überschritten.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Gelsenkirchen begrüßt es nach Informationen von Karl-Heinz Mrosek und Lothar Jacksteit, dass Oberbürgermeister Frank Baranowski die Bildungsregion Ruhr eingeladen hat. Vorhandene Probleme können nicht durch weitere Arbeitsverdichtung bei Fachkräften und Lehrern gelöst werden. Bund und Land müssen Geld in die Hand nehmen, um benachteiligte Städte wie Gelsenkirchen besonders zu fördern.

Laut Angaben der Deutschen Annington (DA) flossen 2014 rund zwei Millionen Euro in Modernisierungsmaßnahmen an mehr als 110 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 7.130 Quadratmetern. Laut Geschäftsführer der Deutschen Annington, Arnd Fittkau, haben sie das Ziel, so effektiv und effizient energetisch zu modernisieren, damit die Energiewende für breite Schichten der Bevölkerung auch bezahlbar ist.

In den Sommerferien nahmen 70 Schüler an dem Ferien-Film-Projekt von „Schalke macht Schule“ teil und produzierten einen Anti-Rassismus-Film. Die Film Premiere von „Wasserfest“ im Hospitality-Bereich „Schalker Markt“ in der Arena schauten sich deren Eltern, Lehrer und Freunde an und feierten mit Currywurst in Stadionatmosphäre.

Sechs Projekte wurden von der Landesinitiative „KlimaExpo.NRW“ als besonders qualifiziert ausgezeichnet. Alle setzen mit Hilfe von Solartechnik Zeichen für den Klimaschutz. Zu nennen sind der Wissenschaftspark, die Solarsiedlung Bismarck, die Solarsiedlung Erle, die Solarsiedlung Schaffrath, die Klimaschutzsiedlung unweit des Wissenschaftsparks und das Quartier Graf Bismarck. Oberbürgermeister Frank Baranowski freute sich über die Auszeichnung, die er stellvertretend für alle Beteiligten entgegennahm. Seit Beginn der 1990er-Jahre wird hier in die vergleichsweise junge Solar-Technologie investiert.

Der Bund Gelsenkirchener Künstler stellt über 100 Exponate von 18 Künstlern im Lichthof aus. Alle Bilder können käuflich erworben werden, zu Preisen zwischen zehn Euro und 1.900 Euro. Die Hälfte des Verkaufserlöses fließt in die Arbeit von „Donum vitae“. Der Verein bietet eine Beratung bei Schwangerschaft und Geburt sowie Elternschaft und Partnerschaft an.

Das Bundesministerium für Bildung und Erziehung hat die Initiative „Kultur macht stark“ zur Frühförderung ins Leben gerufen. Deswegen startet das Musiktheater im Revier mit den Kooperationspartnern GeKita sowie der Initiative „Kein Kind zurücklassen“ und der MiR-Stiftung ein neues Projekt mit dem Titel „Theater schafft Verbindungen“. In 30 Kindertagesstätten sollen die Kinder stark gemacht werden, für den nächsten großen Schritt im Leben, den Übergang vom Kindergarten in die Schule. Die Eltern der Kinder werden mitspielen bei diesem Theaterstück und nicht nur zuschauen. Dabei können sie entdecken, welche Fähigkeiten in ihren Kindern stecken.

An diesem Wochenende gestalten nur bekannte Gesichter das musikalische Programm in Buer. „Tobisebito“ rocken im AvD für den guten Zweck. Zum Jubiläums- und Benefizkonzert bittet der „Gospel after Eight“ unter der Leitung von Mario Stark, des Weiteren lädt Trinity Brass zum traditionellen Herbstkonzert „Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre“ in der Erler Dreifaltigkeitskirche ein. Der Sänger, Gitarrist und Schauspieler Klaus Grabenhorst ist mit dem einfühlsamen Programm „Rendezvous – Chansons von Georges Brassens“ zu Gast. Im Paul-Loebe-Haus treten auf Einladung der Bezirksvertretung Nord „Skip To Friday“, „Kryptonite“ und „Larsch and then Rabbits“ auf.

25. Oktober

Die Gelsenkirchener Tafel erhielt als Geschenk vom Gelsenkirchener Golf Club Leythe einen Mercedes Sprinter. Das Geld stammt zum einen aus dem Turniererlös „Haus Leythe Cup 2014“, bei dem Star- und Sternekoch Frank Rosin unter dem Motto „Spielend einfach helfen“ als Zugpferd und Hauptsponsor auftrat. Zum anderen greift der Premiumhersteller mit dem Stern-Emblem bundesweit seit 15 Jahren den Tafeln unter die Arme. Nicht nur die Zahl der Tafel-Kunden ist gestiegen, auch die Klientel hat sich verändert. Flüchtlinge und Zuwanderer stehen vermehrt in der Warteschlange.

Das heutige Modell mit vier Berufskollegs an sieben Standorten in Gelsenkirchen hat keine Überlebenschancen. Zu diesem Ergebnis kam der Gutachter und Gründer der Bonner Projektgruppe Bildung und Region in der Sitzung des Bildungsausschusses. Auf der Strecke bleibt das BKWuV an der Augustastraße. Alfons Wissmann, Referatsleiter Erziehung und Bildung, betonte, dass es keine Verschlechterung für die Schüler geben wird. Das Angebot Wirtschaft und Verwaltung bleibt erhalten und wird in die Standorte Königstraße und Buer eingebunden.

Jeder Ostdeutsche bekam nach dem Mauerfall bei Einreise in die BRD 100 Deutsche Mark Begrüßungsgeld. Die städtischen Mitarbeiter Klaudia Peters und Ulrich Exner zahlten es damals aus. Am 17. November 1989 war der Ansturm vor dem Hans-Sachs-Haus groß. Die beiden Mitarbeiter vom Referat 2 (Rat und Verwaltung) saßen in den Räumen des Verkehrsvereins und zählten am Freitag 280 DDR-Gäste, 64 am Samstag und 22 am Sonntag. „Die Leute waren sehr zurückhaltend, ja fast vorsichtig“, beschreibt Klaudia Peters die Wartenden. Viele reisten mit dem eigenen Trabi nach Gelsenkirchen an, um ihre Verwandten zu besuchen. 1970 wurde das Begrüßungsgeld eingeführt und aus Mitteln des Bundeshaushalts gewährt. DDR-Reisende konnten zweimal im Jahr 30 D-Mark Begrüßungsgeld beanspruchen. 1988 wurde es auf 100 D-Mark erhöht, durfte jedoch nur einmal im Kalenderjahr beansprucht werden.

Die prominente Dramatikerin Sibylle Berg besuchte erstmals das Consol Theater in Bismarck, wo am 9. November ihr Jugendstück „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“ uraufgeführt wird. Nach den ersten Proben kam sie zu dem Schluss: „das wird richtig gut“. Es wird ein Stück gezeigt werden, das Einsamkeit, Vernachlässigung, Mobbing und Freundschaft thematisiert.

Im Kulturraum „die flora“ findet die 1. Stadtmeisterschaft im Poetry Slam statt. Die drei Poetry Slams „wortGEwaltig“ (Spunk), „Poesieduell“ („werkstatt“) und „Café SATZ“ bemühten sich bisher einzeln und erfolgreich, die Kunstform des Poetry Slam zu etablieren. Nun will man an einem Strang ziehen und die Szene in der Stadt gemeinsam stärken. Jeder Poetry Slam schickt seine drei besten Slammer ins Rennen und das Publikum wird entscheiden, wer den Meistertitel tragen darf.

Seit 2010 ist Dorothee Trynogga im Auftrag des Bischofs Franz-Josef Overbeck Missbrauchsfällen im Bistum Essen nachgegangen. 159 Hinweise auf sexuellen Missbrauch hat es in diesen Jahren gegeben. Der Zeitraum betraf die Jahre 1950 bis in die unmittelbare Gegenwart. Genau 88 potenzielle Täter aus dem Bereich des Bistums Essen wurden benannt, darunter 35 Priester und 19 Ordensangehörige. Bis auf 15 waren alle von den 88 Beschuldigten verstorben. Dabei erlebte die Bischöfliche Beauftragte viele belastende Gespräche und fünf Verurteilungen. Es waren menschliche Abgründe, in die sie fast fünf Jahre hineinblicken musste. Zum 1. Oktober hat sie ihr Amt nun an ihren Stellvertreter Karl Sarholz übergeben. Franz-Josef Overbeck würdigte die Arbeit und bedankte sich von Herzen bei ihr.

27. Oktober

Auf Einladung von Judith Neuwald-Tasbach verbrachten junge evangelische Christen, Juden und Muslime den Sonntag in der neuen Synagoge. Der Tag versteht sich als Dankeschön an die Gelsenkirchener Stadtgesellschaft, die nach der antisemitischen Hetze große Solidarität in Wort und Tat mit der jüdischen Gemeinschaft gezeigt hat. Die politische Komponente blieb ausdrücklich außen vor. Es ging um Verständnis und respektvollen Umgang miteinander. Immer wieder gab es für die 30 Jugendlichen den Aha-Effekt, wenn nämlich wieder ein verbindendes Element zwischen den Religionen auftauchte.

Beim Studien-Infotag „Startschuss Abi“ am 15. November im Wissenschaftspark werden über 30 Aussteller Schülern ab der 10. Klasse Tipps geben. In Beratungsgesprächen an den Ständen und in Vorträgen erhalten die Teilnehmer Hilfe für Auslandsaufenthalte sowie Hilfe bei der Finanzierung und anderen organisatorischen Fragen.

Jetzt erst wurde bekannt, dass es im September Störungen im E.ON-Kraftwerk in Scholven gab. Nach Revisionsarbeiten und der Wiederinbetriebnahme von Anlagenteilen hatte sich Flugasche gebildet, die auf Böden und Fahrzeuge fielen. Laut E.ON bestand keine Gesundheitsgefahr für die Anwohner, da Flugasche ein mineralischer Bestandteil der Steinkohle ist.

Zwei Straßenbahnliebhaber, Ralph Bernatz und Klaus Giesen, beschreiben die wechselvolle Geschichte der Linie „10“ in ihrem Buch, die über Buer zwischen Recklinghausen und Oberhausen-Osterfeld verkehrte und für 35 km nur 104 Minuten brauchte. Wer heute für die gleiche Strecke den Bus benutzt, muss mehrfach umsteigen und ist zwei Stunden vier Minuten unterwegs.

Am Wochenende wurde der Stadtmeister im Dichten gekürt. Im Kulturraum „die flora“ trafen sich die Poetry-Slammer aus ganz Nordrhein-Westfalen. Die Nase vorn hatte am Ende „No Limit“, geschickt von „wortGEwaltig“. Den zweiten Platz belegte Acho für „Café SATZ“, den dritten Platz Christofer-mit-f für „wortGEwaltig“.

Einen Blick zurück auf die Zeit des Ersten Weltkrieges wird es am Institut für Stadtgeschichte im Wissenschaftspark geben. Professor Dr. Markus Koller, der an der Ruhr-Universität Bochum eine Professur für die Geschichte des Osmanischen Reichs und der Türkei innehat, wird die Zuhörer in das Osmanische Reich in der Zeit von 1911 bis 1923 mit seinem Vortrag „Vom Imperium zum Nationalstaat“, entführen.

Rund 100 Blechbläser hatten an diesem Wochenende ihre Instrumente auf Hochglanz gebracht. Musiziert wurde in der evangelischen Altstadtkirche, in der Bulmker Pauluskirche und in der Dreifaltigkeitskirche Erle. Der Kreisbläserntag endete mit einem Konzert in der evangelischen Altstadtkirche, wo 120 Zuhörer ein schönes geistliches Konzert erlebten.

28. Oktober

Gelsenkirchen mit seinen guten Netzwerkstrukturen, erhielt den Zuschlag beim Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen“. Unter 78 Bewerbungen wurde Gelsenkirchen neben vier weiteren Teilnehmern für das über vier Jahre laufende und mit insgesamt vier Millionen Euro geförderte Projekt gewählt. Das Projekt „QuartiersNETZ“ geht an den Start. Die Menschen in den Quartieren sollen in allen Phasen des Älterwerdens am öffentlichen Leben teilhaben und durch die Vernetzung im Quartier Unterstützung in allen Lebenslagen haben. In der Projektphase wurden die Stadtteile Buer, Schafraath, Hüllen und Schalke gesetzt. Zum Auftakt des Projekts fand eine Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus mit allen beteiligten Akteuren statt.

Der Gelsenkirchener Appell bewegt die Gemüter. Während CDU Bundestagsabgeordneter Oliver Wittke enttäuscht über ein Schreiben von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles ist, verteidigt SPD-MdB Joachim Poß die Ministerin. „Der Sache dienlicher wäre es, wenn sich Oliver Wittke stattdessen um mehr Unterstützung in den eigenen Reigen bemühen würde“, stellt Poß fest. Der Sozialausschussvorsitzende Lutz Dworzak (SPD) meint: „Nicht zuletzt mit dem Vorstoß der SPD-Kommunalpolitiker wurde versucht, das Thema Sozialer Arbeitsmarkt in der Diskussion zu halten und in Richtung Berlin Dampf im Kessel zu machen. Ähnliche Aktivitäten sind von Oliver Wittke und seiner Ruhr-CDU nicht bekannt.“

Das Quintett „Lines for Ladies“ und Jazzlegende Sheila Jordan nahmen im Hans-Sachs-Haus die Zuhörer mit auf eine Zeitreise ins New York der 50er-Jahre. Unter Dietmar Schmahl begrüßte die Big Band der Musikschule Gelsenkirchen die Gäste. Fünf Frauen mit Rhythmus im Blut führten das Publikum durch den Abend und leiteten es zum Pfeifen und dem für Jazz typischen „Scat Singing“ an.

„Als Oppa Mopped fuhr“, ist das jüngste Buch des Journalisten, Autor und Revier-Kenner Friedhelm Wessel. Seit 2007 schreibt er Bücher über den Alltag im Ruhrgebiet. Insgesamt 21 Bücher hat er über seine Heimat geschrieben. Die Geschichten stellen die Wünsche der Menschen in Gelsenkirchen, Bottrop und Essen im Vordergrund, die durch die zunehmende Motorisierung nach und nach in Erfüllung gingen.

Acht Unternehmen aus Gelsenkirchen, Herne und Umgebung haben vor einem Jahr ein Netzwerk für „Generationenwohnen und Lebensqualität“ entwickelt, das sich „Wohnsinn“ nennt. Die Erkenntnis, dass der Mensch möglichst lange in seinen eigenen vier Wänden verbleiben will, verbindet die Firmen vom Handwerksbetrieb, der altengerechte Badezimmer herrichtet, über die Kanzlei, die sich im Architekten- und Familienrecht auskennt, bis zum Reiseunternehmen, das seniorenfreundliche Fahrten anbietet.

Viele Jugendliche leben in Gelsenkirchen, ohne das politische oder gesellschaftliche Leben in der Stadt wahrzunehmen. Auch fehlt häufig das Interesse an der Geschichte, die Gelsenkirchen und ihre Menschen geprägt hat. Im Rahmen der Bildungsinitiative NRW schließen die Gesamtschule Berger Feld und das Institut für Stadtgeschichte eine Partnerschaft. Schüler der Sekundarstufe II freuen sich, in einen geschichtlichen Zeitraum einzutauchen, der ihnen die Stadt näherbringt.

Das Kirchliche Bildungszentrum für Gesundheitsberufe berät zukünftig Schüler der Gesamtschule Ückendorf gezielt über die Anforderungen der Ausbildungsberufe rund um die Kranken- und Gesundheitspflege. In einem Zeitraum von drei Jahren stehen 2.100 Unterrichtsstunden auf dem Plan, parallel dazu müssen 2.500 Praxisstunden absolviert werden. Für die Gesamtschule Ückendorf ist es die zweite Kooperation im Rahmen des Projekts „Partnerschaft Schule – Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen.

Neue Leiterin der Gemeinde St. Ludgerus in Buer ist Lucia van den Boom. Sie löst den Pastor Michael Frey in der Gemeinde-Leitung ab. Sie hat sich vorgenommen, die 5.000-Seelen-Gemeinde „geschwisterlich“ zu führen. Ihr ist jeder Dienst gleich wichtig, ob jemand Priester, Hausmeister oder Sekretärin ist. „Das sollen die Menschen spüren“.

29. Oktober

Der Wahlprüfungsausschuss folgt der Empfehlung der Verwaltung und kam einstimmig zu dem Ergebnis, dass die Wahl des Integrationsrates gültig ist. Das Bürgerbündnis Gelsenkirchen (BBG) hatte Einspruch eingelegt mit dem Hinweis, dass ein in der Stadt ansässiger Bürger mit Migrationshintergrund zwar an den Kommunal- und Oberbürgermeisterwahlen teilnehmen darf, aber nicht an den Integrationsratswahlen.

Der Sprecher der SPD-Bundestagsabgeordneten aus dem Ruhrgebiet, Michael Groß, fordert eine deutlich selbstbewusstere Haltung der Region in Berlin. Die Gelder aus Düsseldorf helfen zwar kurzfristig, doch angesichts der dynamischen Kostensteigerungen, etwa im Bereich der Transferleistungen, erscheint das wie ein Tropfen auf dem heißen Stein. In den Finanzplanungen kommt das Revier nicht vor. Knackpunkt für ihn ist der Länderfinanzausgleich, der ab 2020 gelten soll.

Die Manuel Neuer Kids Foundation ist nun auch anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Gelsenkirchen. Der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien stimmte den Antrag einstimmig auf Empfehlung der Verwaltung zu. Seit drei Jahren ist die Manuel Kids Foundation bereits in der Stadt gemeinnützig unterwegs.

Wie viele Bundesbürger damals auch, hatte Karl-Heinz Schmöning am 9. November 1989 vor dem Fernseher gesessen und bei dem Mauerfall geweint. Von seinem früheren Arbeitsgeber, der Deutschen Angestellten Krankenkasse, erhielt er Ende Februar 1990 den Auftrag, Aufbauarbeit in der damaligen DDR zu leisten. Er baute ein Geschäftsstellen-Netzwerk der Ersatzkasse auf. An die drei Jahre in Rathenow, 70 Kilometer westlich von Berlin, erinnert er sich gerne zurück.

Mit 93 Jahren ist Günter Krick der älteste Messdiener in Gelsenkirchen. Dreimal in der Woche zieht er in der Gemeinde Heilige Familie in Bulmke sein Messdienergewand über. Ständige Bewegung hat ihn fit gehalten. In Bewegung bleibt er durch das Schwimmen und Joggen. Noch mehr Zeit nimmt der Dienst für die Kirche im Tagesablauf in Anspruch. Engagement und Mitgestaltung haben das Leben von Günter Krick geprägt, der bis heute ein politischer Mensch geblieben ist. Geistig rege zu bleiben sieht er als Ergänzung zur körperlichen Fitness. 21 Jahre war er im Stadtrat aktiv. Bis zu seiner Pensionierung war er Leiter der Personalabteilung bei der Commerzbank.

„Kibel – Kinder bewegen Eltern“ heißt das 2011 mit dem „JAZ e. V. – Jugend, Arbeit, Zukunft“ gestartete Projekt, mit dem sich GeKita beworben hat. Gelsenkirchen ist unter den besten drei und wird am 5. November 2014 in Berlin auf dem Podest stehen. Bei dem Projekt werden Kinder zwischen drei und sechs Jahren mit ihren Eltern dazu motiviert, durch mehr Bewegung und eine bewusste Ernährung gesünder zu leben. Eine Studie belegt: Leben Eltern gesund, treiben sie aktiv Sport, werden Kinder wie selbstverständlich motiviert, dies auch zu tun.

Mit stehendem Beifall und großem Jubel wurde das Landesjugendorchester NRW bei ihrem Abschlusskonzert im Sendesaal des Westdeutschen Rundfunks in Köln vom Publikum belohnt. Mit dabei waren auch die beiden Gelsenkirchener David Sarazhynski als Geigenspieler aus der städtischen Musikschule und Annabell Bialas, Mitarbeiterin der WAZ. Auf der mehrtägigen Konzertreise nach Polen und Berlin waren 98 Musiker, sieben Betreuer und zwei Dolmetscher dabei. Dirigent Hubert Buchberger und der künstlerische Beirat hatten im Gedenkjahr 2014 die Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg in den Fokus genommen. Die ausgewählten Stücke von Arnold Schönberg, Alban Berg und Max Reger sollten das künstlerische Klima einfangen, das in dieser Zeit herrschte und das von Anfängen der Moderne geprägt ist.

Die nordrhein-westfälische Schulministerin Silvia Löhrmann hat der Sekundarschule in Hassel eine „Kultur der offenen Tür“ bescheinigt und freut sich, dass gegenseitige Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte an dieser Schule zum Alltag gehören. Aufgrund des Erfolges sei eine landesweite Ausdehnung des Fortbildungsprojekts geplant.

1955 geweiht, geht nun die sakrale Geschichte der Markuskirche in Hassel-Süd mit einem Entwidmungsgottesdienst zu Ende. Pfarrer Klaus Venjakob weiß, dass vielen Gemeindemitgliedern der Abschied von der Markuskirche schwerfällt. Bekanntlich will die Gemeinde den Kirchbau erhalten und unter seinem Dach Wohnungen bauen. Der letzte Gottesdienst fand dort am 31. Dezember 2012 statt.

30. Oktober

Bereits zum 7. Mal verleiht der IBC, der „International Business Club e.V.“ den Integra Award. Für ihren besonderen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Integration werden in diesem Jahr der Vorsitzende der CDU, Armin Laschet und der preisgekrönte Schriftsteller Feridun Zaimoglu ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der IBC-Gala in Schloss Berge.

Bei der Aktion „Stadtradeln“ erreichte Gelsenkirchen Topwerte und belegte hinter Essen Platz 2 in der Metropole Ruhr. Oberbürgermeister Frank Baranowski verteilte Urkunden und bedanke sich bei den Teilnehmern für ihren großen Einsatz. In Gel-

senkirchen gingen insgesamt 549 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer in 64 Teams an den Start. Über 160.000 Radkilometer ließen sie hinter sich.

Eine Delegation des Fußballbundesligisten Schalke 04 mit Marketing-Vorstand Alexander Jobst hatte sich auf den Weg nach China gemacht. Der Vorstand kündigte an, dass in Kürze Gespräche mit Huawei folgen sollen, in denen es um die vorzeitige Verlängerung und Ausweitung der Partnerschaft gehen soll. Huawei ist auch daran interessiert, dass Schalke 04 in China Fuß fasst. Schalke wird in China eine Knappfußballschule aufbauen. Zufrieden über die vielen Gespräche mit China zeigten sich Olaf Thon, Bodo Menze, Marco Fladrich und Friethjof Theilig.

An vielen Ecken in Gelsenkirchen stehen Geschäftshäuser und Wohnräume leer. Ab heute beschäftigt sich die Aktion „Think Tank – 36 Stunden Gelsenkirchen“ damit, wie das Leerstand-Problem gelöst werden könnte. Der Bund Deutscher Architekten Gelsenkirchen – Bottrop – Gladbeck hat 40 junge Architekturstudenten sowie vier Architekturprofessoren eingeladen, um frische Impulse zu erhalten.

Hubert und Martin Kurowski aus Erle machen mit ihrem Buch „Historische Streifzüge durch Gelsenkirchen“ Lust, die Heimat neu kennenzulernen. In der Mayerschen Buchhandlung stellt Heimatforscher Hubert Kurowski sein mittlerweile zehntes Buch vor. Sein Sohn Martin ergänzt mit seinen stimmungsvollen Fotos den liebevollen Blick auf (un-)bekannte Seiten der Stadt.

Mit einer Festveranstaltung wurde die neue Städtische Kindertagesstätte Middelicher Straße in Resse von Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnet. Die Kosten des zweigeschossigen Gebäudes belaufen sich auf 2,55 Millionen Euro. Die maximale Kapazität der Kita ist auf 80 Kinder ausgelegt. Gelsenkirchen hat sich seit dem Jahr 2007 von 48 Einrichtungen auf 66 vergrößert.

31. Oktober

Uwe Unterseher-Herold, Betriebsleiter Gelsendienste, wird den Eigenbetrieb der Stadt verlassen und 2015 Geschäftsführer der Entsorgungsbetriebe Essen (EBE) werden. Damit verliert Gelsenkirchen nach Heinz Nadorf, der in den Ruhestand ging, binnen weniger Monate die zweite Führungsperson.

Anlässlich der ersten Lesung des Haushaltes 2015 arbeitete sich die Politik im Hauptausschuss mit ihren Fragen an das Thema Bürgerhaushalt heran. Die SPD-Fraktion will von der Verwaltung unter anderem geprüft wissen, ob es Sinn macht,

Mülldetektive einzusetzen und ob mit einer städtischen Abteilung der Schwarzarbeit besser nachzukommen ist. Die CDU möchte die Einsatzzeiten des KOD ausweiten und den Bürgern einen Standort geben, der bei Beschwerden und Fragen aufgesucht werden kann.

- - - - -

Der Geschäftsbereichsleiter Bildung der IHK Nord Westfalen, Christoph Pieper, sieht erheblichen Nachholbedarf bei Jugendlichen, die Arbeitswelt schon während der Schulzeit kennenzulernen. „Viele haben eine falsche Vorstellung davon, was sie am Arbeitsplatz erwartet.“ Die IHK will demnächst Azubis als Ausbildungsbotschafter in die Schulklassen schicken.

- - - - -

Die CDU Kreisverbände aus Gelsenkirchen und Bottrop werden fortan eine Partnerschaft miteinander eingehen. Da die Gelsenkirchener CDU keinen Sitz mehr im Düsseldorfer Landtag hat, soll sie trotzdem die Informationen aus Düsseldorf direkt erhalten können. Der Kreisvorsitzende Oliver Wittke geht die Partnerschaft mit der Medizinerin Dr. Anette Bunse ein, die seit 2012 Mitglied des nordrheinwestfälischen Landtags ist.

- - - - -

Ein neuer Jugendrat soll künftig alle Vorlagen der Ausschüsse und des Rates auf den Tisch bekommen, bezirksübergreifende Aktivitäten und Projekte anstoßen und als Kooperationspartner- und Ansprechpartner für Projekte mit Kindern und Jugendlichen agieren. Außerdem werden zwei Delegierte in den Jugendrat NRW entsandt. Der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie stimmte der Umsetzung des Konzepts für den Jugendrat zu.

- - - - -

Der Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen hat sich im Oktober erholt. Die Arbeitslosenquote sank auf 13,6 Prozent. In Zahlen ausgedrückt: 16.926 Frauen und Männer waren damit ohne Arbeit, das sind 631 weniger als im September. Die Unterbeschäftigung lag insgesamt bei 23.835 Personen. Das waren 150 weniger als im September (minus 0,6 Prozent). Die Unterbeschäftigungsquote verringerte sich damit gegenüber dem Vormonat auf 0,2 Prozentpunkte auf 18,4 Prozent.

- - - - -

Zweimal im Jahr befragt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen 160 repräsentativ ausgewählte Mitgliedsunternehmen zur wirtschaftlichen Lage und ihren Erwartungen an die Zukunft. Diese Erhebungen werden für den Elix auf den Emscher-Lippe-Raum heruntergerechnet. Aktuell liegt der Elix zehn Punkte unter dem Langzeitdurchschnitt. Er lag zum Jahreswechsel bei 105,9 Punkten und ist nun auf einen Wert von 96,7 abgefallen. Das Wirtschaftsklima an Emscher und Lippe trübt sich deutlich ein. Die Neigung zu Investitionen sinkt. Gut ein Drittel der repräsentativ befragten Betriebe rechnet mit einem Beschäftigungsrückgang.

Die Umrüstung des Fackelsystems bei BP ist komplex und kann nicht von heute auf morgen erfolgen. In Zukunft werden Gase, die nicht als Produkt verwertbar sind, als Energielieferant in das Heizsystem der Raffinerie geführt. Die bei einem Anlagenstillstand anfallenden Gase werden über die Hochfackel abgeführt und zwar „rückstandlos“, wie BP-Sprecherin Stefanie Hansen versicherte. Diesem Verbrennungsprozess wird Dampf zugeführt, sodass „nur Wasserdampf und Kohlendioxid“ in die Luft gelangen. Alle die vorangegangenen Einzelmaßnahmen zeigen scheinbar Wirkung, denn der Jahresgrenzwert wurde von 2,64 Mikrogramm um fast die Hälfte unterschritten. Der aktuelle Jahresdurchschnittswert in 2014 liegt bei 2,25 Mikrogramm.

01. November

Die beiden EU-Parlamentarierinnen Gabriele Preuß (SPD) und Terry Reintke („die Grünen“) sind in Brüssel beziehungsweise in Straßburg angekommen. Beide Frauen haben sich zum Ziel gesetzt, europäische Politik und ihre Bedeutung vor Ort transparent zu machen und umgekehrt für die Belange der Region im Europarlament einzutreten. „Ganz wichtig für NRW sind Transport und Reiseverkehr. Wir verfolgen die Maut-Diskussion sehr genau“, so Gabriele Preuß. „Das Ruhrgebiet soll in Europa eine Stimme haben. Ein Vorzeigebispiel dafür ist die Kulturhauptstadt 2010“, sagt Terry Reintke“.

Auf 15 erfolgreiche Jahre mit Konzertreihen in der Glashalle von Schloss Horst blickt das Barockensemble „caterva musica“, bestehend aus elf Musikern, zurück. In diesen Tagen kommt die erste eigene CD „Concertare“ auf dem Markt. Darauf werden die Lieblingswerke aus 15 Jahren Konzerttätigkeit präsentiert.

Bereits zum sechsten Mal ruft der ADFC dazu auf, das örtliche Radverkehrsangebot für einen bundesweiten Vergleich zu bewerten. Beim letzten ADFC-Fahrradklima-Test Vergleich in 2012 nahmen über 80.000 Menschen teil. 332 Städte wurden bewertet, Gelsenkirchen brachte es auf 121 Bewertungen. 100 Bewertungen werden gebraucht, um in die bundesweite Gesamtbewertung aufgenommen zu werden.

Das Quartier rund um die Bochumer Straße soll aufgewertet werden. Derzeit hat das Quartier starke Probleme wegen leerstehenden Wohnungen und Läden, baulich vernachlässigter Gebäude und der starken Verkehrsbelastung. Die Stadt lädt dazu alle interessierten Anwohner, aber auch örtliche Immobilieneigentümer und Gewerbetreibende, zu einer Infoveranstaltung in den Wissenschaftspark ein.

03. November

Die Stadt geht konsequent gegen Problemhäuser vor. Erste Überprüfungen hätten die Wichtigkeit derartiger Kontrollen gezeigt. Das Projektteam wird gemeinsam mit dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) und der Polizei verstärkt melderechtliche Überprüfungen durchführen.

Mit Hilfe des Vereins „Schalke hilft!“ hat der Ziegenmichel e.V. auf seinem Spielgelände eine Kinderburg und ein neues Klettergerüst errichtet. Die neue Spielanlage für Kinder fördert Konzentration und Koordinationsvermögen gleichermaßen. Mit essbaren Gärten, Umweltschutz- und Erlebnispädagogik vermittelt der Verein Ziegenmichel Naturnähe.

Die Pläne der NRW-Landesregierung, die Grunderwerbssteuer von 5 auf 6,5 Prozent zu erhöhen, ist aus Sicht der CDU-Ratsfraktion nur dazu geeignet, die Investitionsüberlegungen auf niedrigem Niveau zu halten. Was das für die ohnehin schon geringe Eigentümerquote in Gelsenkirchen von etwas über 22 Prozent bedeuten wird, ist schwer einschätzbar.

Die Falken des Ortsverbandes Bergmannsglück planen ein Themenwochenende „Gegen das Vergessen“ für den 8. und 9. November. Bei einem City-Game geht es für die Teenis und Jugendlichen mit Smartphones durch den Stadtteil zu Stolpersteinen und ehemaligen Arbeitslagern. Es gibt verschiedene Spiele gegen Ausgrenzung und Diskriminierung und beim „roten Kino“ geht es unter anderem um das Schicksal der Geschwister Scholl.

04. November

Die Preise für Bestattungen auf den städtischen Friedhöfen sollen deutlich angehoben werden. Die Gründe dafür sollen die voraussichtliche Kostenentwicklung und die sinkenden Bestattungszahlen sein. In der Vergangenheit lagen die Steigerungen für den Grabflächenkauf („Nutzungsrechte“) bei moderaten zwei bis drei Prozent. Jetzt ist eine Steigerung von 16,76 Prozent bei den Reihen- und 18,53 Prozent bei den Wahlgräbern vorgesehen. Urnengräber liegen im Trend, Sozialbestattungen nehmen zu. Die Friedhofsgärtner fürchten um die Existenz der Friedhöfe und geben zu bedenken, dass Friedhöfe Teil unserer christlichen Bestattungskultur sind und in manchen Stadtteilen die Funktion einer „grünen Lunge“ übernehmen.

Zwischen den Städten Gelsenkirchen und Gladbeck bahnt sich eine Zusammenarbeit bei der Müllentsorgung an, die beiden Kommunen Vorteile brächte. Geplant ist ein „Müllmengentausch“ ab 2015. Dabei soll ein Teil des Mülls von Stadtteilen, die nah an Herten liegen, statt nach Karnap in der Müllverbrennungsanlage RZR Herten ge-

bracht werden. Gladbeck fährt dafür seinen Restmüll statt nach Herten ins nahe gelegene Karnap. Ziel ist eine Senkung der Transportkosten für beide Städte, vermutlich kann sogar eine Einsparung von mehreren 100.000 Euro erzielt werden.

Experten diskutieren auf dem 14. Altbergbau-Kolloquium über die Frage: „Was kommt nach dem Bergbau?“. Es werden neue Ergebnisse, technische Lösungen und Arbeitsmethoden bei der Erkundung, Bewertung, Sicherung und Verwahrung von Altbergbau und unterirdischen Hohlräumen vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht.

05. November

Zu einem Schweigezug am 9. November hat die Demokratische Initiative gegen Diskriminierung und Gewalt in Gelsenkirchen aufgerufen. Der Schweigezug beginnt am Bugapark in Gedenken an die Pogromnacht vom 9. November 1938 gegen jüdische Bürger und Geschäfte. Oberbürgermeister Frank Baranowski, Schirmherr der Demokratischen Initiative, wird die Teilnehmer an der Trauerhalle des Friedhofs Horst-Süd begrüßen.

Im kommenden Jahr werden sich die Gebühren für die Müllentsorgung erhöhen. Für die Beseitigung des Restmülls ist eine Erhöhung um durchschnittlich 8,989 Prozent vorgesehen. Der Gelsendienst-Betriebsleiter Uwe Unterseher-Herold betonte, dass sich der Anstieg im Rahmen der zu erwartenden Preissteigerung und Personalkosten bewege. Insbesondere von den „Grünen“ und von Seiten des Wählerbündnisses AUF kam Kritik auf, die Erhöhungen wurden als sehr üppig bezeichnet. Über den Wirtschaftsplan von Gelsendienst wird in der nächsten Ratssitzung abgestimmt.

Ein Familienclan mit libanesischem Migrationshintergrund ist aufgefliegen. Ein Jahr ermittelten die Staatsanwaltschaft Essen und das für Organisierte Kriminalität und Bandendelikte zuständige Kriminalkommissariat 13 der Polizei Gelsenkirchen. Der Vorwurf lautete bandenmäßige organisierte Einbrüche, Raubstraftaten, illegaler Handel mit Marihuana und Arzneimitteln sowie der Verkauf von gefälschter Markenkleidung. Ende vergangener Woche wurden die letzten Tatverdächtigen in Gelsenkirchen und Essen festgenommen.

Das Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen und sieben Kultureinrichtungen im Stadtgebiet öffnen die Türen für Grundschüler. In den nächsten drei Jahren erstürmen wieder kleine „Kulturströche“ die Welt der Kultur. Dabei können sie einen Blick hinter die Kulissen der verschiedenen teilnehmenden Einrichtungen der Stadt werfen. Das Projekt soll anregen, sich mit Kultur und der eigenen Kreativität auseinanderzusetzen.

Am 6. November 1944 gab es den schwersten Bombenangriff auf die Stadt. Die heute 79-jährige Margarete Weißfuß hat ihre Kriegserinnerungen von damals geschildert. Im Bunker Emmastraße fand sie damals Schutz vor den Bomben. Ihr Haus an der Walpurgisstraße 41/43 in Bulmke-Hüllen hatte den Angriff nicht überlebt. Die Verlorenheit und Not, die sie empfand, wird sie nie vergessen. 70.744 von 93.028 Wohnungen, die es zu Kriegsbeginn in Gelsenkirchen gab, waren im Mai 1945 beschädigt, davon 12.201 Wohnungen zu 60 Prozent. 738 Flugzeuge wurden für den Großangriff auf die Stadt eingesetzt. Auch Joseph P. Krause erlebte als zwölfjähriger den Luftangriff auf seine Stadt. Die Totenklage „Den Toten vom 6. November 1944“ verfasste er zwei Jahre später.

Die 1745 komponierte Oper „Belsazar“ von Georg Friedrich Händel feiert am Samstag Premiere im Musiktheater. Der biblische Stoff ist altbekannt. Die jüdische Bevölkerung in Babylon ächzt unter der Herrschaft von Belsazar. Vom Perserkönig Cyrus wird das Volk befreit, Belsazar ist Geschichte. Die junge Regisseurin Sonja Trebes, die mit „Belsazar“ ihr Regiedebüt am Musiktheater gibt, hinterfragt jedoch diese Schilderung der Ereignisse. „Vielleicht war das Wunder in der Bibel nur eine groß angelegte Intrige“, so Sonja Trebes. Vor pompöser Kulisse ist dieses Händel-Werk nicht nur logistisch eine große Herausforderung.

Die Bibliothek der Westfälischen Hochschule an der Neidenburger Straße ist auf dem Weg zum „virtuellen“ Wissensspeicher. Der Bibliotheksleiter Christoph Ostendarp, arbeitet seit 1993 dort und ist zuständig für das gesamte Bibliotheks-System an den drei Standorten in Buer, Bocholt und Recklinghausen. Die Prognose, wann die wissenschaftlichen Bücher ganz verschwinden und nur noch als elektronische Datenträger existieren werden, bewertet Christoph Ostendarp wie folgt: „Es wird noch sehr lange ein Nebeneinander geben.“ Ausgerichtet ist die Bibliothek für die Bedürfnisse der 8.880 Studenten der Westfälischen Hochschule, von denen 4.850 in Buer studieren. Zehn Prozent der Nutzer sind „Externe“, die weder als Studenten noch als Mitarbeiter zur Westfälischen Hochschule zählen.

Eine „Romantische Führung zur Winterzeit“ zeigt staunenden Besuchern, wie die Menschen im 16. Jahrhundert auf Schloss Horst gelebt haben. In ihrer prächtigen weinroten Robe begibt sich Dörte Rotthauwe gemeinsam mit den Besuchern auf eine Reise. Die Glashalle ist eingetaucht im Kerzenlicht, im Hintergrund erklingen Melodien aus der Renaissance. Im nächsten Raum, dem ehemaligen Rittersaal im Herrenhausflügel, wurde gefeiert, getanzt und gegessen. Einige Kostproben werden von Dörte Rotthauwe herübergereicht. Im Saal drei wird der Kamin mit einem Feuerzeug angezündet. Früher war es nicht ganz so einfach mit dem Feuermachen. Zum Abschluss geht es noch hoch hinaus unters Dach. Dort erwartet den Besucher die gewaltige Konstruktion aus Holzbalken, die mit zwölf Metern Höhe noch einmal genauso groß ist wie das Gebäude an sich.

06. November

Bahnreisende müssen sich erneut auf Verspätungen und Zugausfälle einstellen. Die Fernzüge fallen komplett aus. Regionalzüge und Regionalexpress fahren zwar, aber nur sporadisch. Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) kritisiert die Gewerkschaft der Lokführer (GdL) scharf. Der letzte GdL-Streik vor etwa zwei Wochen hatte 60 Stunden gedauert. Dieser Streik wird jedoch noch länger gehen. Die Lokführer im Personenverkehr werden bundesweit die Arbeit für vier Tage niederlegen.

Positive Signale gibt es aus Berlin. Die Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles kündigt ein Programm an, um Langzeitarbeitslosen zu helfen. Darüber freuen sich Sozialdezernentin Karin Welge und Reiner Lipka, Leiter des Integrationscenters für Arbeit. Zum einen werden mit dem Geld aus dem Europäischen Sozialfonds Langzeitarbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt integriert. Zusätzlich wird es ein Programm für Arbeitslose geben, der stark an den Forderungen des Gelsenkirchener Appells erinnert. Für dieses Programm, das in der zweiten Jahreshälfte starten soll, sind 150 Millionen Euro pro Jahr vorgesehen.

Bei der Machtergreifung Hitlers 1933 lebten in Gelsenkirchen über 1.600 Juden. Am 9. November 1938 brannten in Gelsenkirchen und Buer die Synagogen und die jüdischen Geschäfte. An der Bahnhofstraße und in den Seitenstraßen befanden sich 20 von 250 jüdischen Geschäften in der Stadt. Die Gewaltherrscher setzten mit der Pogromnacht den Höhepunkt ihrer Hasstiraden und Erniedrigungen. Unter den Augen der Bevölkerung wurden die entrechteten Juden 1942 in Ghettos und Lager deportiert. Die meisten wurden ermordet oder starben unter den erbärmlichen Bedingungen in den Lagern. Auch in Gelsenkirchen gab es zahlreiche Institutionen, Behörden, Unternehmen und Vereinigungen, die aktiv an der Diskriminierung von Juden beteiligt waren. Seit 1964 erinnern sich die Bürger Gelsenkirchens in einem Gedenktag an den Gewaltexzess der braunen Horden.

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten hat Mezzosopranistin Anke Sieloff einen festen Platz im Herzen der Musiktheater-Besucher. Ob Barock oder zeitgenössische Oper, Musical oder Operette, Liedgesang oder Rock und Pop. Anke Sieloff ist eine Sängerin mit vielen Facetten. An diesem Haus ist sie festes Ensemblemitglied und empfindet es als Ehre und Privileg. Sie lebt in Gelsenkirchen-Buer und ist die Tochter des inzwischen verstorbenen Fußballprofis Klaus-Dieter Sieloff. Ihr Bühnenjubiläum krönt die Sängerin im Musiktheater mit der großen Gala „Anke Sieloff & Friends“.

Der SPD Ortsverein Buer-Mitte lädt zum buerschen Forum ein. Zu dem Thema „Berufliche Ausbildung in Gelsenkirchen – Status quo und Perspektive“ stellen Peter

Schnepper (IHK Nordwestfalen) und Karl Tymister (Agentur für Arbeit Gelsenkirchen) ihre Thesen der Diskussionsrunde vor. In Gelsenkirchen haben sich in diesem Jahr auf 1.328 Ausbildungsstellen 2191 junge Menschen um eine Ausbildung beworben.

Bei den Angriffen am 9. November 1944 starben im Luftschutzkeller der Volksschule an der Bruktererstraße in Erle 27 Kinder und Erwachsene. Den in nur wenige Meter entfernten Bunker erreichten sie nicht mehr. Wie viele Kinder unter den 27 Bombenopfern waren, vermag der Historiker des Instituts für Stadtgeschichte, Dr. Daniel Schmidt, nicht zu sagen. Der Erler Heimatforscher Hubert Kurowski kann sich noch gut an Erzählungen seiner Oma erinnern. Sie war damals 17 Jahre alt und nur durch Zufall nicht in den Luftschutzkeller geflüchtet. Hubert Kurowski hat in seinem gerade erschienenen Buch „Historische Streifzüge durch Gelsenkirchen“ auch alte Erler zu jenem 9. November befragt. Die Namen der Toten und ihre Anschriften sind in der Chronik der Stadt verzeichnet.

07. November

Mit den Stimmen der SPD-Mehrheitsfraktion wurde die 15. Satzung zur Änderung der Friedhofsgebühren im Rat der Stadt verabschiedet. Alle anderen Fraktionen und Einzelmandatsträger votierten gegen die Vorlage. Auch den Sozialdemokraten sei die Abstimmung für eine Gebührenverordnung nach eigener Aussage nicht leichtgefallen.

An diversen Schaufenstern in Gelsenkirchen signalisieren dort im gesamten Bereich kleine Aufkleber: Hier gibt es „freies WLAN“ von „freifunk-ruhrgebiet.de“. Über bislang 17 Router wird ein Netzwerk geknüpft, das im Quartier den Weg ins Internet öffnet. Dazu zählen die Hauptstraße in der Altstadt, wie auch der Marktplatz, das Rundhöfchen, Teile der Ebertstraße bis zur Parteizentrale der „Grünen“ oder Bereiche der Von-Oven-Straße. Die vereinte Initiative von einigen Händlern, Wirten sowie der Interessen- und Standortgemeinschaft Hauptstraße haben das neue Netzwerk mit Hilfe des Vereins Freifunk an den Start gebracht.

Die Künstlerwerkstatt „JRS“ lädt zum Tag des offenen Ateliers ein. Heinrich Jüttner, Wolfgang Sternkopf und Heribert Leppert zeigen ältere und ganz aktuelle Arbeiten. Einmal im Jahr suchen die Künstler die Verbindung zu einem breiten Publikum. Zu sehen sind klein- und großformatige Bilder, Objekte und Installationen.

Das Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie lädt in das Musiktheater zu einem musikalischen Ausflug an die wogende See ein. „Seaside No. 1“ titelt Generalmusikdirektor Rasmus Baumann das 3. Konzert der Saison. Zu hören sein werden außergewöhnliche Kompositionen aus Großbritannien rund um den Sehnsuchtsort Meer, die

nur mit großem personellen Aufwand zu stemmen sind. So werden im MiR gleich vier Chöre mit weit über 200 Sängern auf der Bühne stehen.

Mit Pflegern aus Serbien versuchen die Ambulanten Pflegedienste (APD) den drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zwei von ihnen sind nun für eine Woche zu Besuch und lernen ihren möglicherweise zukünftigen Arbeitsplatz und die Stadt kennen. Zunächst sollen es 30 Pfleger aus dem EU-Anwärterland sein. Die Lage in Gelsenkirchen stuft der Leiter der Arbeitsagentur in Gelsenkirchen, Karl Tymister, als „dramatisch“ ein. Der Arbeitsmarkt ist leergefegt. Ein ganz anderes Bild hingegen bietet sich in Serbien. Mehr als 13.000 Pflegefachkräfte suchen dort einen Arbeitsplatz.

Die Max-Planck-Gymnasium-Wetterstation zieht Bilanz. 12,3 Grad Celsius betrug die Durchschnittstemperatur im vergangenen Oktober. Sie liegt damit um 1,4 Grad über dem langjährigen Mittel für Buer. Der Gesamtniederschlag im Oktober 2014 betrug 81,4 Liter pro Quadratmeter oder 81,4 mm. Dieser Monatswert liegt merklich über dem Mittelwert von Buer (62,9 mm) seit Beginn der Messung 1948.

Aufgeregt fiebert der Madrigalchor seinem Gastspiel in New York entgegen. Am 18. Januar singen die Bueraner in der berühmten Carnegie Hall die Tangomesse „Misa a Buenos Aires“, begleitet vom Komponisten Martin Palmeri. Insgesamt wurden weltweit elf Chöre zu diesem Projekt gebeten. Die Einladung ist somit eine große Auszeichnung.

08. November

Das neu gegründete Hans-Sachs-Quartett wird ein überragendes Kammermusikprogramm mit Erstlingswerken bedeutender Komponisten im Hans-Sachs-Haus präsentieren. Im Mittelpunkt stehen „Wiener Premieren“. Jinwoo Lee spielt die 1. Violine. Kristin Fournes die 2. Violine, Andreas Kosinski musiziert auf der Viola und Lydia Keymling übernimmt den Part am Violoncello.

Der Diakoniepfarrer Matthias Kreft wurde nach über 30 Dienstjahren im Evangelischen Kirchenkreis offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Von seinem Amtskollegen Ernst-Martin Barth wird er in der Laudatio im Gemeindesaal der Matthäuskirche beschrieben als „Mensch mit einem hörenden Herzen“ und ein „Brückenbauer“. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte: „Wir hatten beide die Aufgabe, die Grundlagen für ein solidarisches Miteinander zu bewahren und zu stärken“. Als zukünftiger Rentner möchte Matthias Kreft in New York und Boston einen Marathon laufen.

Die „Grüne“-Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic hält die von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) angekündigten Bundesprogramme, um Langzeitarbeitslosen zu helfen, für „total unterfinanziert“. Zudem vertritt sie die Ansicht, dass die Ankündigungen von Andrea Nahles sich eher nicht an die Gedanken des „Gelsenkirchener Appells“ anlehnten, weil damit kein verlässlicher sozialer Arbeitsmarkt geschaffen werden könne.

Die Flüchtlingssituation spitzt sich zu, denn die Bundesregierung lässt die Kommunen mit den Kosten im Regen stehen. Das führte jetzt dazu, dass dem Oberbürgermeister Frank Baranowski der Kragen platzte. Gemeinsam mit 15 anderen Oberbürgermeistern und Landräten aus dem Ruhrgebiet schrieb er einen Brandbrief an Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU).

Den Rat in Gelsenkirchen beschäftigen die geplanten internationalen Freihandelsabkommen namens TTIP und CETA mit den USA und Kanada. Dennis Melerski („die Grünen“) sieht die kommunale Grundversorgung gefährdet. Eine Privatisierung bestimmter Bereiche müsse verhindert werden, damit die heute geltenden Standards nicht abgebaut werden können. Darunter fällt insbesondere die Wahrnehmung der Aufgaben in der Wasserver- und Abwasserentsorgung.

10. November

Rund 180 Gelsenkirchener folgten der alljährlichen Einladung der Demokratischen Initiative und gedachten der Opfer der Reichskristallnacht vor 76 Jahren in einem Schweigezug. Die Tour durch Horst führte an Orte, die an die eigene lokale Geschichte erinnern. So auch unter anderem an das „Kapp-Putsch-Denkmal“ am Friedhof Horst-Süd. Vermerkt sind die Namen der Horster Arbeiterschaft, 1947 ergänzte man die Namen der Naziregimegegner. Oberbürgermeister Frank Baranowski erinnert an Aktuelles wie die Kämpfe gegen den Islamischen Staat in Syrien und Nordirak und an den Ukraine Konflikt. Aber er zieht auch einen Bogen hin zum lokalen Geschehen in Gelsenkirchen, erinnert an die Anti-Israel-Demonstrationen und an die Beschädigungen an der Synagoge in der Innenstadt in diesem Jahr.

Einzigster Kandidat und neuer Vorsitzender des Verdi Bezirks Emscher-Lippe-Süd ist Thomas Czaykowski, der den scheidenden Vorsitzenden Wolfgang Gottschalk ablöst. Ein einstimmiges Ergebnis gab es auch für die alleinige Kandidatin für den stellvertretenden Vorsitz, Nadine Garba. Die Landesbezirksleiterin Gabriele Schmidt aus Düsseldorf gab einen Rückblick auf Verdi-Erfolge der vergangenen vier Jahre. Aufgaben für die Zukunft wurden umrissen, beispielsweise das Landespersonalvertretungsgesetz, die Abschaffung der Studiengebühren oder das Tarifreuegesetz.

25 Jahre nach dem Mauerfall gab es in der Bleckkirche eine Gedenkveranstaltung. Mit dem Bürgerrechtler, Theologen und Verteidigungsminister a.D. Rainer Eppelmann hatten die Christdemokraten einen Gastredner nach Gelsenkirchen geholt. Seine Rede beinhaltete die jüngere deutsche Geschichte vom Ende des Zweiten Weltkriegs über die Massenflucht aus der sowjetischen Besatzungszone sowie den Bau der Mauer und deren Fall im November 1989.

Zu Gast bei der Matinee im Kunstmuseum waren die amerikanische Sopranistin Jessica Burri und der Pianist Rainer M. Klaas. Es war das erste Konzert, bei dem auf einem Dulcimer gespielt wurde. Ein uraltes Instrument, das es in vielen Abwandlungen gibt. Gespielt von Jessica Burri, die sich auf den „Hammered Dulcimer“ spezialisiert hat und eigene Lieder dafür schrieb. Eines davon mit dem Titel „Singers“ spielte und sang sie. Ein besonderes Highlight im Programm war „das indianische Märchen von der weißen Seerose“.

11. November

Eine Kundenumfrage bestätigt der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbau-gesellschaft mbH (GGW) hohe Zufriedenheit bei den Mietern. Mit einem Notendurchschnitt von 1,79 bei der Gesamtzufriedenheit, dazu 84 Prozent, die die GGW weiterempfehlen würden. Demnach haben 63,2 Prozent der Kunden an ihrem Vermieter „nichts zu kritisieren“, mit durchgeführten Modernisierungen sind 91,7 Prozent zufrieden, Hausgemeinschaft und Grünflächenangebot finden 68 Prozent prima. 4.300 Wohnungen hat die GGW in Gelsenkirchen. Ein Großteil sind Nachkriegsbauten der 1950er- bis 1960er- Jahre mit entsprechend hohem Erneuerungsbedarf. Pro Jahr investiert das Unternehmen 20 Millionen Euro im Ausbau und Bestand.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU im Rat der Stadt Gelsenkirchen, Wolfgang Heineberg, vertritt die Meinung, dass auch das Land NRW den Kommunen zu wenig Geld für die Flüchtlingskosten zukommen lässt. Ein Brandbrief, so wie er nach Berlin gesendet wurde, müsse auch nach Düsseldorf gehen. Dass dies keine Utopie sei, macht die Förderpraxis im Saarland, Bayern oder Mecklenburg-Vorpommern deutlich. Dort übernimmt das Land alle Kosten.

Die Emscher Lippe Energie (ELE) garantiert mit ihrem neuen Tarif „ELE erdgas-Fix“ keine steigenden Kosten für die Gaslieferung bis zum 31. Dezember 2016. Mit einem Arbeitspreis von 6,71 Cent (brutto) pro Kilowattstunde und einem Grundpreis von 11,90 Euro im Monat (brutto ist der neue Tarif schon ab einem Verbrauch von 2.400 kWh günstiger als die im Serviceumfang vergleichbaren Gasprodukte der ELE.

Fast 140 Schülerinnen und Schüler von sieben verschiedenen Gelsenkirchener Schulen nahmen an der Eine-Welt-Konferenz der Jugend „Global denken – lokal handeln“ im Bildungszentrum teil. In zwölf Workshops befassten sie sich mit Themen wie Konsum, Klima, Kinderarbeit und Nachhaltigkeit. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck sagte: „Uns ist es wichtig, dass die Jugendlichen viel mitnehmen. Man kann nicht früh genug damit anfangen, über den eigenen Tellerrand zu schauen und global zu denken.“ Zu Beginn der Veranstaltung freuten sich die Jugendlichen über die Videogrußbotschaften aus Chile, Taiwan, Kenia, Argentinien und China.

Einen Bewegungsförderungspreis konnte die Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung GeKita jetzt für das Projekt „Kibel – Kinder bewegen Eltern“ in Berlin entgegennehmen. Das Projekt hat den zweiten Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Zeit für Bewegung! Partnerschaften für Familien in der Kommune“ gewonnen, den das Bundesfamilienministerium und der Deutsche Olympische Sportbund gemeinsam auslobt haben.

Im Wissenschaftspark ist eine Wanderausstellung des Netzwerks Innenstadt NRW zu sehen. Unter dem Titel „Weniger ist mehr – Qualität ohne Wachstum?“ wird anhand von Beispielen gezeigt, wie eine Innenstadtentwicklung nachhaltig und positiv geprägt werden kann. Gelsenkirchen präsentiert das Beispiel: „Ganzheitliche Quartiersentwicklung – Erneuerung des Quartiers Bochumer Straße in Gelsenkirchen-Ückendorf“.

Seit knapp 30 Jahren zieht die Friedensaktivistin Irmela Mensah Schramm mit Schaber, Nagellackentferner und Dokumentationsbuch durch die Straßen auf der Suche nach Aufklebern, Plakaten und Schmierereien von Nazis. Im Paul-Loebe-Haus präsentierte sie nun in erster Linie Fotos von ihren Arbeiten. Mit ihrer Ausstellung „Hass vernichtet“ möchte sie Augen öffnen, Bewusstsein schaffen und Diskussionen auslösen.

12. November

Ehemalige Mitarbeiter von der Firma Stölting erheben Vorwürfe gegen das Unternehmen. Die Firma, so die Kritik der Wachleute, unterlaufe Tarifverträge. Zuschläge oder auch Stundenlöhne wären nicht richtig abgerechnet worden. Auch sei Druck auf Mitarbeiter ausgeübt worden, die sich krankgemeldet oder Bedenken hatten, aus ihrer Sicht gefährliche Einsätze zu übernehmen. „Zeit online“ hatte nach Recherchen entsprechend berichtet. Auch bei Verdi wisse man von Stölting-Mitarbeitern, die Probleme mit ihren Abrechnungen hatten. Stölting spricht hingegen von Einzelfällen und Fehlern bei der Übermittlung.

Die Vaillant Group stellt ihr Werk Gelsenkirchen neu auf. Zukünftig werden weniger Gasheizungen produziert, dafür wird es Wachstum insbesondere bei Wärmepumpen und Lüftungsanlagen geben. Daraus ergibt sich eine personelle Konsequenz. Betroffenen sind 33 Mitarbeiter aus dem Produktionsprozess. Von diesen sollen künftig 20 am Firmensitz in Remscheid arbeiten, für 13 weitere werde die Übernahme in anderen Unternehmensbereichen geprüft.

Der Ruhrbischof Dr. Franz Josef Overbeck verlieh im Namen der Stiftung „Für Kinder“ die Auszeichnung „Schutzengel für Kinder“ an vier Preisträger. Den Sonderpreis erhielt in diesem Jahr der Nationaltorwart Manuel Neuer, übergeben wurde er an seinen Vater Peter Neuer. Manuel Neuer bedankte sich in einer Videobotschaft. Er erhielt den Preis für seinen Einsatz im Rahmen seiner Manuel Neuer Kids Foundation.

Die politische Diskussion um die Flüchtlingskosten läuft im vollen Umfang. Zu der Aussage von dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Heinberg, das Land bezüglich der Flüchtlingskosten mehr in die Verantwortung nehmen zu müssen, antworteten jetzt die SPD-Landtagsabgeordnete Heike Gebhardt und Markus Töns: „Die Kostenpauschale wird von 3.960 Euro auf 4.950 Euro steigen. Damit übernimmt das Land rund 50 Prozent. Zudem betragen die Gesamtkosten nach dem Flüchtlingsaufnahme-gesetz 1,4 Millionen Euro, 860.000 Euro wurden durch das Land erstattet. Das scheint in der Gelsenkirchener CDU noch nicht angekommen zu sein“. Derweil ruft Dr. Günter Pruin, Geschäftsführer der SPD-Ratsfraktion, zu mehr Ruhrgebietsso-lidarität unter den Parteien auf, statt Schuldzuweisungen vorzunehmen.

1840 legte der Gärtner Johann Anton Düsing in Horst mit einer kleinen Gärtnerei und einer Samenhandlung den Grundstein für den heutigen Großhandel mit mehreren tausend Quadratmetern Betriebsfläche nebst Verwaltung. Alois Düsing übernimmt 1904 das Unternehmen und muss den Betrieb durch zwei schwere Weltkriege lavieren. Den größten Aufschwung kann in den 1950er- und 1960er- Jahren Walter Düsing für sich verbuchen, er tritt 1946 in das Unternehmen ein. Einen Fuß in der Tür zur Fußball-Bundesliga gelingt ihnen auch. Gab es doch den alten Werbespruch „Alle alten Fußballhasen spielen gern auf Düsing-Rasen“. Der große Durchbruch kommt 1970 mit dem Standortwechsel zur Braukämpferstraße 95. 1975 übernimmt Beate Düsing als geschäftsführende Gesellschafterin. Heute leitet Siegfried Joachim, einst Lehrling bei Düsing, das Geschäft.

Die Bezirksregierung Süd beschloss in ihrer Sitzung einstimmig, auch die noch nicht sichtbaren Zeitzeugen uralter Baukultur unter dem mittelalterlichen Adelssitz Haus Leithe unter Schutz zu stellen. Bei der Prüfung der Denkmaleigenschaft kamen archäologische Experten zu dem Ergebnis, dass das Bodendenkmal Haus Leithe einen großen Wert für die Geschichte der Menschen in Gelsenkirchen und des Umfeldes habe. 1985 wurde Haus Leithe in die Denkmalschutzliste aufgenommen.

13. November

Die Umstrukturierung der Vaillant-Group darf nach Auffassung der IG Metall nicht wie angekündigt über die Bühne gehen. Der 1. Bevollmächtigte Robert Sadowsky übte Kritik an das Vorgehen der Geschäftsleitung. An einem Vormittag den Betriebsrat über die Pläne informieren und am Nachmittag die Belegschaft vor vollendete Tatsachen stellen, hat nicht den Charakter einer Betriebsversammlung. Zudem nennt er andere Zahlen als Vaillant. Die Zahl der Mitarbeiter in der Produktion soll von 215 auf 159 reduziert werden. Somit werden 56 qualifizierte Industriearbeitsplätze wegfallen. Das Angebot, nach Remscheid zu gehen, ist nicht für jeden interessant und umsetzbar. Die IG Metall sucht nach Alternativen, um alle Arbeitsplätze in Erle zu halten.

Die SPD will ihren Mitgliederschwund stoppen. Durch Parteiaustritte und Todesfälle sinkt die Mitgliederzahl derzeit stetig. Aktuell gibt es in Gelsenkirchen rund 3.500 Genossen in insgesamt 27 Ortsvereinen. Seit dem 1. Oktober heißt der neue Geschäftsführer der SPD Unterbezirke Gelsenkirchen und Bottrop, Karsten Gerlach, der sich wie folgt äußerte: „Während ungefähr 120 pro Jahr neu in die Partei kommen, verlieren wir im Saldo hundert Mitglieder im gleichen Zeitraum.“ Die Parteivorsitzende Heike Gebhardt wünscht sich für ihre Partei, „dass sie jünger, weiblicher und bunter wird. Die Öffentlichkeit erwartet von uns eine Positionierung zu aktuellen Themen.“ Der stellvertretende Parteivorsitzender Markus Töns unterstrich die Ambitionen der SPD: „Wir wollen inhaltlich interessant und organisatorisch gut aufgestellt sein“.

Zum zehnten Mal sind die Musiker der „Mandolinen-Konzert-Gesellschaft Gelsenkirchen 1923“, bekannt auch als Manuel Neuer Kids Foundation, zu Gast in der Bleckkirche. Die Leitung des Konzerts liegt in den Händen von Gerold Gabert. Schon in den Dreißigern folgten erste Rundfunkaufnahmen. Von 1961 bis 1968 nahm das Orchester an fünf Aufzeichnungen des WDR teil und absolvierte zahlreiche Großveranstaltungen. Aus dem Kulturleben dieser Stadt sind sie nicht mehr wegzudenken.

Die Ausstellungreihe „China 8 – Zeitgenössische Kunst aus China“ macht im Kunstmuseum in Gelsenkirchen Station. Insgesamt neun Museen an Rhein und Ruhr geben Einblicke in die Kunstlandschaft der Volksrepublik China. Oberbürgermeister Frank Baranowski freut sich darüber, zeigt es doch, welche gute Arbeit das Kunstmuseum leistet und welche Anerkennung es in Kunstkreisen erworben hat.

Die Mehrheit in der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Mitte war sich einig, dass die 75 Cent statt bisher 50 Cent pro Parkstunde in Ordnung sind. Für die CDU lehnte Peter Röttgen die Gebührenerhöhung, auch „Harmonisierung“ genannt, ab. Ohne Diskussionen wurden die Zuschüsse für Sportvereine durchgewunken. Zudem

setzte sich der SPD-Vorschlag durch die erweiterten Öffnungszeiten für öffentliche Spiel- und Bolzplätze sowie Skateranlagen anzupassen.

14. November

Bei dem berühmten und kostbaren Gemälde „Bacchanale“ von Lovis Corinth handelt es sich um Raubkunst der Nazis. Die Erben der jüdischen Eigentümerfamilie fordern das Gemälde, eines der wichtigsten in der Sammlung, nun von der Stadt zurück. Bis Frühjahr 1936 befand sich das Werk unbestritten im Besitz der jüdischen Familie in Berlin. Wegen der Nürnberger Rassegesetze der Nazi-Schergen musste die Familie ihr Geschäft und ihren Haushalt, darunter der Corinth, zwangsversteigern. Die Erben berufen sich nun auf die „Washingtoner Erklärung“, die vorsieht Raubkunst an legitimierte Erben zurückzugeben. „Beim Kauf des Bildes ist nichts falsch gemacht worden, dennoch gibt es eine moralische Verpflichtung, das Bild abzugeben“, so der Kulturausschutsvorsitzende Klaus Hermandung.

Dass die CDU-Ratsfraktion dem Haushaltsentwurf der Verwaltung in der Ratssitzung am 11. Dezember zustimmen wird, ist nicht wahrscheinlich. „Wird der Sechspunkte-Plan der CDU nicht erfüllt, werden wir dem Haushalt nicht zustimmen. Das ist für uns auch nicht verhandelbar“, so der Fraktionsvorsitzende der CDU, Wolfgang Heinberg. Die CDU will den Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen fördern. Das heißt, jetzt investieren für eine bessere Zukunft. Neue Arbeitsplätze schaffen, niedrigere Gewerbesteuern einführen, mehr Geld für die Infrastruktur in die Hand nehmen sowie die Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit in der Stadt verbessern.

2015 wird das Klavier-Festival Ruhr im Musiktheater mit einem musikalischen Highlight zu Gast sein. Mit großer Vorfreude wird der prominente chinesische Pianist Yundi, der mit 18 Jahren den ersten Preis des 14. Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau gewann, erwartet. Seitdem gilt er als maßgeblicher Interpret der Werke Chopins.

Auch das zweite Sonntagskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen steht in Gelsenkirchen im Zeichen des Barock. Generalmusikdirektor Rasmus Baumann übertitelt diesen Teil der Reihe mit „Haydn im Dialog...mit 1685“. Die drei großen Komponisten, Georg Friedrich Händel, Domenico Scarlatti und Johann Sebastian Bach wurden 1685 geboren und haben die Musikwelt mit ihren Werken nachhaltig geprägt. Bernhard Forck wird dieses Konzert im Kleinen Haus des Musiktheaters leiten.

Das Emporenkonzert widmet sich in der Nicolaikirche musikalisch und literarisch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, denn es hinterfragt dabei das menschliche Befinden bei Ausbruch dieses Krieges. Zwischen Trauer und Trost, Anklage und Resigna-

tion, tiefster Not und leiser Hoffnung bewegen sich die Emotionen beim Emporenkonzert. Konzipiert wird die Reihe von Kirchenmusikdirektor Andreas Fröhling unter dem Titel „Gottverlassen“.

15. November

Auch beim zweiten Planspiel übten Jugendliche und junge Erwachsene Kommunalpolitik im Ratssaal. Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung der Ebert-Stiftung war die Ratssitzung mit Oberbürgermeister Frank Baranowski. 23 Teilnehmer zwischen 15 und 21 Jahren waren allesamt per Losverfahren an ihre Parteifarbe gekommen.

Der Weg, den die CDU in Gelsenkirchen geht, kann die Sozialdemokraten nicht freuen. Während die „Roten“ den Konsensgedanken hochhalten, positionieren sich die „Schwarzen“ mit einem nicht verhandelbaren Sechspunkte-Plan. Die WAZ sprach mit dem Fraktionsgeschäftsführer der SPD, Dr. Günter Pruin, der sich wie folgt äußerte: „Wir setzen auf Konsens. Wer den nicht will und mit unsinnigen Plänen aussteigen möchte, soll es dann bitte selber den Menschen in Gelsenkirchen erklären“.

Das Institut für Stadtgeschichte bittet die Gelsenkirchener um Mithilfe. Bei der Arbeit an der neuen Ausstellung der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ zeigte sich, dass verschiedene Themen schwer im Bild darstellbar sind, weil die an sich große Fotosammlung des Instituts für Stadtgeschichte zu manchen Ereignissen und Örtlichkeiten keine Bilder enthalte. Auf der „Wunschliste“ stehen unter anderem Familienfotos aus der Zeit des „Dritten Reiches“, die sichtbare Symbole des NS-Staates zeigen, Bilder von Flucht und Vertreibung, von der Ankunft und Unterbringung oder Fotos aus der Schule. Zudem zerstörte Gebäude, Gruppen von Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeitern und Fotos von der Dokumentationsstätte und der damaligen Polizeiwache.

Mit der Lesung von Krimiautor Volker Kutscher ging für Gelsenkirchen das Festival „Mord am Hellweg“ für das laufende Jahr 2014 im Ratssaal des Hans-Sachs-Hauses zu Ende. Seit 2007 schreibt der 1962 in Lindlar geborene Autor an einer überaus erfolgreichen Serie historischer Krimis, die allesamt in der Weimarer Zeit angesiedelt sind. Im Mittelpunkt steht Kommissar Gereon Rath, eine Figur, die nicht unbedingt als Identifikationsfigur taucht, eher ein Mensch mit vielen Fehlern. Der Ratssaal und seine Logen waren ausverkauft, als er aus seinem druckfrischen Roman „Märzgefällene“ liest.

Zum Volkstrauertag wird der Opfer beider Weltkriege gedacht. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) engagiert sich für den Erhalt und die Pflege der 2,5 Millionen Kriegsgräber in 45 Ländern Europas und in Nordafrika. 17 Oberstufenschü-

ler der Gesamtschule Berger Feld sind aus dem belgischen Flandern zurückgekommen. Auf dem deutschen Soldatenfriedhof Vladslo legten sie ein Grabgesteck in den Farben Blau-Weiß nieder. 25.645 Soldaten liegen dort begraben, einer der Gefallenen ist Franz Kahlke aus Gelsenkirchen. Er spielte bei Westfalia Schalke bzw. dem Turnverein 1877 Schalke. Als 18-Jähriger fällt er 1918, 14 Tage vor dem Waffenstillstand auf dem Schlachtfeld in Flandern. Die Fahrt nach Belgien hat Tradition und fand zum 16. Mal statt.

17. November

Radio Emscher Lippe ist der große Gewinner bei der Verleihung des Hörfunkpreises 2014 der Landesanstalt für Medien (LfM). Der Sender war in drei Kategorien nominiert und nahm alle drei Preise mit nach Hause. Mehr als 300 Beiträge waren in insgesamt neun Kategorien eingereicht worden.

Der Verdi-Bezirk Emscher-Lippe ehrte im Maritim zahlreiche Mitglieder, die ihre Gewerkschaft seit Jahrzehnten die Treue halten. Der neue Bezirksvorsitzende Thomas Czaykowski überreichte gemeinsam mit Oberbürgermeister Frank Baranowski die Urkunden.

Die Bezirksdelegiertenkonferenz Emscher-Lippe schickte einen offenen Brief an die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic („die Grünen“), Joachim Poß (SPD) und Oliver Wittke (CDU). Die Delegierten haben einstimmig das von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles angekündigte Tarifeinheitsgesetz abgelehnt. Dieses besagt, dass im Falle unterschiedlicher Tarifverträge konkurrierender Gewerkschaften nur der Tarifvertrag mit den meisten Mitgliedern im Betrieb zur Anwendung kommt.

Der für die Scholvener Raffinerie erarbeitete Luftreinhalteplan ist in Kraft getreten. Das Regelwerk schreibt Maßnahmen vor, mit denen die Benzolbelastung im Jahre 2013 im Jahresmittel unter dem Grenzwert von fünf Mikrogramm pro Kubikmeter abgesenkt werden konnte.

18. November

Im Bundeshaushalt 2015 werden die Mittel für die Erwachsenen-Migrationsberatung um 8 Millionen Euro erhöht. SPD-Bundestagsabgeordneter Joachim Poß sagte: „Damit hat die SPD-Bundestagsfraktion eines ihrer zentralen Anliegen in den Haushaltsberatungen umsetzen können“.

Mit Hilfe der AWO und des KiGe haben bulgarische Zuwanderer den Verein „Neu in GE“ gegründet. Dabei dient die Ehefrau des Vorsitzenden Stoitscho Stoev, Violetta Stoev, als Initiatorin. In ihrer bulgarischen Heimat besuchte sie ein deutschsprachiges Gymnasium und kann so als Dolmetscherin einen wichtigen Beitrag der Annäherung leisten. Gudrun Wischnewski, AWO-Chefin, sagte: „Der Wunsch kommt aus der Mitte der Menschen. Frau Stoev besitzt den Zugang zu den Menschen“. Alle drei Gruppen – Bulgaren, Roma und bulgarische Türken feierten mit einem Multikulturellen Fest im Bildungszentrum. Ebenso sind alle drei Gruppen bei „Neu in GE“ im Vorstand vertreten.

Der Regionalverband Ruhr (RVR) zieht eine erste Bilanz zum 100. Geburtstag des Rhein-Herne-Kanals. Mehr als 120.000 Menschen feierten dieses Ereignis. Über 200 Veranstaltungen gab es am und auf dem Wasser vom Duisburger Innenhafen bis zum Dattelner Meer. „Die Beliebtheit und Faszination für die „Kumpelriviera“ ist bis heute ungebrochen“, sagt die RVR-Direktorin Karola Geiß-Netthöfel. Der „Kultur-Kanal“ wurde als Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 gegründet.

19. November

2013 wurde in Buer auf der A52 vom Landesbetrieb Straßen NRW eine leichte Senke festgestellt. Um eventuelle Bergschäden zu erforschen und die Stabilität der Senke zu beobachten, wurde vorsorglich vorübergehend die Geschwindigkeit herabgesetzt. Als daraufhin Bußgeldbescheide bei fast 3.000 Temposündern eintrafen, war die Geschwindigkeitsbegrenzung längst wieder aufgehoben. In der Verwaltung konnte das Phänomen niemand erklären. Keiner war über den Grund der achtmonatigen Einschränkung informiert worden. Fast 700 Leute zogen vor Gericht.

Die CDU-Fraktion hat die Teilnahme an interfraktionellen Gesprächen zum Haushalt 2015 abgesagt. Dies teilte der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg, seinem sozialdemokratischen Kollegen Dr. Klaus Haertel in einem Brief mit. Die Reaktion der SPD folgte prompt. „Der Stärkungspakt ist damit gescheitert und bedeutet 29 Millionen Euro fahrlässig abzuschreiben“, so Dr. Klaus Haertel. SPDFraktionsgeschäftsführer Günter Pruin ist allerdings von der Notwendigkeit überzeugt, den vorliegenden Haushaltsentwurf 2015 unbedingt zu verabschieden. Er ist mit dem Kämmerer der Meinung, dass es keine belastbare Alternative dazu gibt. Veränderungen in Details sind natürlich möglich.

Der neue Eigentümer der Markthalle in Gelsenkirchen-Buer ist Thomas Bernau. Den Gastronomiebetreibern Mezzomar, Caffé Milano und dem chinesischen Imbiss hat er nach eigenen Angaben gekündigt, weil sie nicht in das neue Konzept passen. Als Grund gibt er erhebliche Pachtrückstände und permanent zu spät geleistete Zahlungen an. Einer juristischen Auseinandersetzung sieht Thomas Bernau gelassen ent-

gegen. Der Umbau soll in diesen Tagen beginnen, die Neueröffnung soll spätestens in einem Jahr sein.

Jetzt hat auch Buer einen Job Point. An der Rottmannsieve 9 gibt es aktuelle Informationen über neue Arbeitsplätze quasi im Vorbeigehen. Die Einrichtung des Integrationscenters für Arbeit Gelsenkirchen (IAG) informiert nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch behilflich beim Abfassen einer Bewerbung. Arbeitgeber können dort auch unbürokratisch und unkompliziert Stellenangebote abgeben. Oberbürgermeister Frank Baranowski freut sich über den zweiten Job-Point-Standort und hofft, dass die Einrichtung an den Erfolg des Job Points in Gelsenkirchen anknüpfen kann. Dort wurden seit der Eröffnung Mitte 2008 über 262.000 Besucher gezählt und rund 28.550 Stellenangebote veröffentlicht.

20. November

Die Maschinenfabrik Hese GmbH in Schalke hat einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Ein weiterer Traditionsbetrieb steckt in einer tiefen Krise. Als Auslöser für die Schieflage nennt der bisherige Geschäftsführer Andreas Lojewski einen Großauftrag, der zu unerwartet hohen Verlusten geführt hat. Mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter soll die Zeit genutzt werden, um langfristige Fortführungsperspektiven zu entwickeln.

Die Ausstellung „Die fünfte Ansicht“ im Atrium des Hans-Sachs-Hauses zeigt, welche Dächer die Baukunst revolutionierten. Der Fokus liegt dabei auf der Kunst der Realisierung solch innovativer Konstruktionen. Zusammengetragen von dem Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW und aufbereitet für den Laien und Fachpublikum. Angefangen von berühmten Dächern wie das Pantheon in Rom, dessen Konstruktion Experten bis heute Rätsel aufgibt, bis hin zum Dach des Münchener Olympiageländes.

Maegie Koreen legt eine erweiterte Neuauflage der Claire-Waldoff-Biografie vor. In den letzten Jahren hat sie weiter recherchiert und viele neue Erkenntnisse über Leben und Werk der „Königin des Humors“ gewonnen. Passend zum 130. Geburtstag der Chanteuse und Kabarettistin aus dem Revier erzählt sie in einem 90-seitigen Anhang über das Leben einer gerade während des Nazi-Terrors mutigen „Radautüte“, die sich auch durch Gräueltate nicht klein kriegen ließ.

Gleich mehrere Jazz-Highlights gehen in den nächsten Tagen über Gelsenkirchener Bühnen. Am Consol Theater gastiert das Vadim Neselovskyi Trio „Bez Granitz“ mit Vadim Neselovskyi, Alex Morsey und Bodek Janke. Kritiker loben Vadim Neselovskyi als „Chopin der Jazzpianisten“. Die Reihe FineArtJazz wird mit zwei Konzerten fort-

gesetzt. Auf Burg Lüttinghof musiziert zum einen das Thomas Hufschmidt Trio, das als eines der besten seiner Art gilt. Zudem erwarten die Veranstalter mit Ian Shaw einen der schillerndsten Jazzsänger Europas.

Auf der Zeche Hugo feierten 200 Gäste das 25. Jubiläum des Rigips-Werks. Zu Gast war auch der Stadtrat für Wirtschaftsförderung, Dr. Christopher Schmitt. Ein großer Teil der in Deutschland verarbeiteten Gipsplatten kommen aus Scholven. Rigips ist Teil der Saint-Gobain-Gruppe. Der Konzern ist in 64 Ländern vertreten und beschäftigt über 190.000 Menschen. Für die Saint-Gobain Rigips GmbH arbeiten insgesamt etwa 800 Mitarbeiter an elf Standorten in Deutschland.

Der Umbau des Hafenbeckens im Neubaugebiet Graf Bismarck läuft. Der erste Abschnitt soll im März 2015 fertig sein, die ganze Anlage im Sommer 2016. Zwei Unternehmen haben bisher den baulichen Traum verwirklicht. Der Gelsenkirchener Tor-Spezialist Kaldunski + Löhr GmbH und die Traditionsfirma für Brandschutz-Service und Industriebedarf, Otto Doetsch GmbH.

Die Stadt Gelsenkirchen beteiligt sich am internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen“. Gleichstellungsbeauftragte Gaby Schäfer, die Leiterin der Frauenberatungsstelle, Barbara Korsmeier, Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröder und Oberbürgermeister Frank Baranowski werden eine von Terre des Femmes entwickelte Fahne am Hans-Sachs-Haus hissen. Erinnert wird mit dieser Aktion an Patria Minerva und Maria Teresa Mirabal, die am 25. November 1960 wegen ihrer politischen Aktivitäten gegen den Diktator Trujillo vom militärischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik nach monatelanger Folter ermordet wurden. 1999 wurde dieser Tag zum Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt an Frauen erklärt.

Die vom Sturm Ela betroffenen Grünanlagen bleiben weiterhin geschlossen. Erst wenn von den geschädigten Bäumen keine Gefahr mehr für Leib und Leben ausgeht, werden sie wieder geöffnet. Viele Schäden werden erst nach einer intensiven Inaugenscheinnahme durch fachkundige Baumkontrolleure sichtbar, die in aller Regel vom Hubsteiger aus vorgenommen werden muss. Es haben sich in Gelsenkirchen bereits vor Ela ausgesprochen tragische Unfälle im Zusammenhang mit Astbrüchen bzw. umstürzenden Bäumen ereignet. Der Ordnungsdezernent Dr. Christopher Schmitt verweist zudem auch auf die juristischen Folgen einer vorzeitigen Öffnung.

21. November

Die Erben des von den Nazis ermordeten jüdischen Besitzers des Corinth-Gemäldes „Baccanale“ wollen das Bild nicht an die Stadt verkaufen, sie fordern es zurück. Seit 1957 ist es im Besitz der Stadt Gelsenkirchen. Die Erben des Gemäldes haben der

Stadt Gelsenkirchen nun vorgeschlagen, das Zehnfache des Preises zu bezahlen, den das Kunstmuseum bezahlt hat. Die Stadt kaufte das Ölbild für 14.500 DM in einer Kölner Galerie.

Nach Angaben der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) gibt es mehr als 23.860 Mini-Jobber in Gelsenkirchen. 60 Prozent davon sind Frauen. Insgesamt ist die Zahl der Minijobber in den letzten zehn Jahren in Gelsenkirchen um rund 12 Prozent deutlich gestiegen. Derzeit haben rund 2.290 Beschäftigte einen Job, bei den sie lediglich bis zu 450 Euro pro Monat verdienen. Für Beschäftigte wird es immer schwieriger, einen Vollzeitjob zu bekommen. NGG fordert eine Reform hin zu dauerhaft sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen.

Der FC Schalke 04 feiert sich und seine 111 Jahre. „Kennst du den Mythos?“, heißt die Jubiläumsshow, die am 12. September 2015 in Kooperation mit dem Musiktheater im Revier in der Arena steigen soll. Der Regisseur Jan Peter sowie die Komponisten Dieter Falk und Heribert Feckler arbeiten an einer interaktiven und multimedialen Inszenierung.

Das von Gelsenkirchen und Herten gemeinsam entwickelte Städtebauprojekt „Zukunft der Gartenstadt“ wird vom Bundesbauministerium mit vier Millionen Euro unterstützt. Kern des Vorhabens ist der zukunftstaugliche Umbau eines Musterzechenhauses unter den Gesichtspunkten von Kosten- und Energieeffizienz. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen den Bewohnern der Gartenstadt-Siedlungen in Hassel und Westerholt helfen, ihre Häuser energetisch zu sanieren. In Berlin waren rund 270 Projektanträge aus Städten und Gemeinden für das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ eingegangen. Gelsenkirchen und Herten stehen mit dieser Summe an dritter Stelle, die für das „EnergieLabor Ruhr“ gewährt wurde. Oberbürgermeister Frank Baranowski freute sich über den Zuschlag.

Anne Schürmann von der FDP fordert die Verwaltung auf, sich über die Erfahrungen des Handyparkens zu informieren, die andere Städte mit diesem Angebot gemacht haben. Die Stadt steht dem Handyparken in Gelsenkirchen skeptisch gegenüber. Die Nachbarstadt Bottrop bietet das Handyparken seit 2012 an und arbeitet mit dem Saarbrücker Unternehmen Mobil City zusammen. „Für die Stadt sind dadurch keine Kosten entstanden“, so der Bottroper Stadtsprecher Andreas Pläskén.

22. November

Auf rund 24 Hektar Fläche an der Westerholter Straße sollen rund 230 Gebäude als Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser entstehen. „Die Grünen“ erheben jedoch Bedenken. Einerseits trägt man die „sinnhafte Nachnutzung des alten, bisher bebau-

ten Kinderklinik-Geländes mit“, sehe den Bedarf an gehobenem Wohnraum in Gelsenkirchen und unterstütze das Anliegen, „andererseits widerspricht das Projekt ihren Vorstellungen von Stadtplanung und flächensparender Siedlungsentwicklung, weil es negative Auswirkungen auf den Artenschutz habe“.

Der Stundensatz an 125 Parkscheinautomaten steigt zum 1. Januar 2015. Dies wurde im Verkehrsausschuss gegen die Stimmen der CDU abgesegnet. Sie müssen demnächst mit 75 Cent pro Stunde gefüttert werden. Rund 35.000 Euro wird die Umstellung der Apparate kosten. Die Stadt rechnet mit Mehreinnahmen von 800.000 Euro. 1,6 Millionen Euro nimmt sie aktuell an Parkgebühren an öffentlichen Wegen und Plätzen ein.

Die bisherige Spitze des Kunstvereins Gelsenkirchen wird weitere drei Jahre agieren. Auf der Mitgliederversammlung des eingetragenen Vereins wurde der bisherige Vorstand und Beirat gewählt. Vorsitzender bleibt damit der Architekt Ulrich Daduna, stellvertretende Vorsitzende, die Leiterin des Städtischen Kunstmuseums Gelsenkirchen, Leane Schäfer und der frühere Direktor des Regionalverbandes Ruhr, Heinz-Dieter Klink.

24. November

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) soll für das Haushaltsjahr 2015 die Umlage für seine 27 Mitgliederkreise und –städte um 0,5 Prozentpunkte von derzeit 16,3 auf 16,8 Prozent anheben. Gelsenkirchen führte 2014 bei einem Hebesatz von 16,3 Prozent 71,2 Millionen Euro an den LWL ab. Würde der Hebesatz auf 16,8 Prozent angehoben, stiegen die Kosten auf 77,2 Millionen Euro.

Hinter dem Namen „Umbau 21 Innovationsgesellschaft Emscher-Lippe“ steht eine alte Einrichtung, WiN Emscher-Lippe GmbH hieß sie zuletzt. Sie soll mit neuen Strukturen versehen, der Region Emscher-Lippe wirtschaftlichen Nutzen bringen. „Haus Heege“ in Buer soll ein erster Standort für „Umbau 21“ werden, ein Umzug auf das benachbarte Hochschul-Gelände später folgen. Mitmachen werden der Kreis Recklinghausen, die IHK, die Handwerkskammer, der DGB, mehrere Unternehmen, die Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr sowie die Bezirksregierung Münster, Bottrop und Gelsenkirchen. Das Land NRW ist als wichtiger Unterstützer des Projekts im Boot, dies gilt auch für die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft. Mit im Präsidium sitzt Oberbürgermeister Frank Baranowski. Vorsitzender des Beirats ist NRW-Wirtschaftsminister Gerald Duin.

25. November

Im Gewerbepark A42 wird sich die Deutsche Lagerhaus Gesellschaft (DLG) ansiedeln. Sie erwarb den Großteil des 80.000 Quadratmeter großen Geländes mit 250 Meter Entfernung bis zum nächsten Autobahnanschluss. Der erste Bauabschnitt soll bis Mitte 2015 realisiert werden, 200 neue Arbeitsplätze sollen im ersten Schritt in Schalke-Nord entstehen, weitere sollen folgen. Klar ist damit allerdings auch: Ikea in Gelsenkirchen wird es nicht geben. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Wirtschaftsförderungsdezernent Dr. Christopher Schmitt freuen sich, dass dieses Areal adäquat genutzt wird.

Der Gelsenwasser Vorstandsvorsitzende Henning Deters sieht Klärungsbedarf beim Fracking. Positiv ist nach seinen Worten das Fracking-Verbot in Wasserschutzgebieten. Fracks oberhalb von 3.000 Metern seien verboten, jedoch leider nur bis 2018. Weiter gibt Henning Deters an, dass bei der direkten Nutzung von Seen und Talsperren Fracking verboten ist, bei allen übrigen Einzugsbereiche soll es nur die Möglichkeit eines Verbots geben. Das bedeutet, dass die Talsperren, die der Trinkwasserversorgung von rund fünf Millionen Menschen im Ruhrgebiet dienen, im Gegensatz zu anderen Regionen nicht geschützt wären. Hier ist die Landesregierung NRW gefordert.

Die neue Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer fühlt sich wohl in Gelsenkirchen. Sie wohnt seit dem 1. Juli in Gelsenkirchen und lernt ihre Behörde und die Stadt intensiv kennen. Nach 25 Jahren in der Justiz als Richterin am Oberlandesgericht (OLG) Hamm habe sie etwas Neues machen wollen. Sie führt nun eine Behörde mit 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sieht dieses als reizvolle Herausforderung. Besuchen wird sie alle Dienstgruppen, um sich ein detailliertes Bild zu verschaffen. Denn Sicherheit, sagt Anne Heselhaus-Schröer, sei eine Gemeinschaftsaufgabe und vor allem dann erfolgreich, wenn die Polizei mit der Stadt und den Bürgern gut vernetzt sei.

26. November

Über 300 Beschäftigte aus Gelsenkirchener Unternehmen ließen sich im Projekt „Weiterbilden im Kohlerückzugsgebiet Emscher-Lippe“ qualifizieren. Im Rahmen des Projekts wurden in vier teilnehmenden Projektbetrieben mit 260 Beschäftigten persönliche Weiterbildungsgespräche geführt und dokumentiert. Nach der zweijährigen Laufzeit des Projekts, das durch den Europäischen Sozialfonds und das Bundesministerium für Arbeit gefördert worden ist, blickt das Projektteam nun zufrieden auf die Ergebnisse. Zu einer Abschlussveranstaltung hatten die Mitglieder ins Schulungszentrum der Firma Küppersbusch eingeladen.

Im Vaillant-Werk an der Emscherstraße wird man sich noch stärker als bisher auf die Herstellung von Produkten auf Basis regenerativer Energien und Hocheffizienztechnologien konzentrieren und die Auslastung steigern. Die Konzentration hat Folgen für

die Belegschaft. „Die Geschäftsführung hat monatelang am Konzept gearbeitet, aber der Betriebsrat wie auch wir sind letztlich überrascht worden“, sagt Robert Sadowsky, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall. Sie rechnen mit 60 Stellen, die davon betroffen sein könnten. Die IG Metall wird um den Erhalt von industriellen Arbeitsplätzen in der Stadt ringen. Entsprechende Alternativen zu den Plänen der Geschäftsleitung werden nun geprüft.

Der Stadtverband der GEW tritt mit der Forderung auf den Plan „mehr und früher in die Bildung von Kindern mit Förderbedarf zu investieren“. Die Folgekosten für Jugendliche ohne Schulabschluss für Berufsförderung, Unterhalt und Ähnliches betragen 23.000 Euro pro Kopf und Jahr. Bei aktuell mehr als 200 Schulabbrechern in Gelsenkirchen macht das mehr als fünf Millionen Euro im Jahr. Auf das Land bezogen rund 16 Milliarden Euro im Jahr. Demgegenüber stünde ein vergleichsweise kleiner Mehrbetrag von 1.000 Euro pro Kopf und Jahr für die frühkindliche Förderung (0 bis 3 Jahre), die man aufwenden muss, um ein späteres Draufsatteln zu verhindern.

Die Direktorin Bridget Breiner vom Gelsenkirchener Ballett im Revier widmet sich seit drei Jahren mit Werk und Vita der jüdischen Malerin Charlotte Salomon, die 1943 im Alter von nur 26 Jahren im Konzentrationslager Auschwitz starb. Die begabte Berlinerin hinterließ trotz ihres kurzen Lebens ein umfassendes künstlerisches Oeuvre von rund 1.325 Werken, darunter die außergewöhnliche Biografie „Leben? Oder Theater? Diese Mischung aus Malerei, Text und Musik widmet sich nun das Gelsenkirchener Ballett im Revier. Die Uraufführung der Ballettoper „Der Tod und die Malerin“ wird im Februar im Musiktheater im Revier uraufgeführt. Vorab gibt es zwei Ausstellungen über Charlotte Salomon. Eine im Foyer des Musiktheaters, die andere aus Platzgründen im Kunstmuseum Bochum.

Erstmals im Hans-Sachs-Haus findet die Reihe der „Jam Session“ des Gelsenkirchener Balletts im Revier statt. Unter dem Motto „Tanz à la carte“ servieren die Moderatorin Julie Stearns und der Choreograf und 1. Solist des Semperoper Ballett Dresden, Raphael Coumes-Marquet, ein facettenreiches Angebot aus choreografischen und musikalischen Appetithäppchen. Ein weiteres neues Format bietet das Ballett ab Januar mit einer Ballettmatinee an. Hier gewährt die Compagnie im Kleinen Haus des Musiktheaters exklusiv Einblicke in den Kreativprozess.

„Buer in Westfalen 1914 bis 1918 – eine Bergbaustadt im Ersten Weltkrieg“ lautet der Titel eines Vortrags, den Dr. Daniel Schmidt, Historiker beim Institut für Stadtgeschichte (ISG) im Rathaus Buer hält. Er berichtet über die Auswirkungen des Krieges auf die junge, damals noch selbstständige Bergbaustadt Buer. Am Eingang des Saales befinden sich die Tafeln, die an die gefallenen Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung von Buer erinnern.

Mit dem Vorstand der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) besuchte der Staatssekretär Karl-Josef Laumann die Einrichtung „Leben in Schaffrath“. Dort ging er auf Tuchfühlung mit den Mieterinnen und Mietern. „Ich bin sehr angetan vom hohen Engagement der WG-Teams. Hier wird wirklich mit Herz und Verstand gearbeitet“, so Karl-Josef Laumann.

27. November, der Lokalteil der WAZ fehlt!

28. November

Die Arbeitslosenzahl sank im November in Gelsenkirchen auf 16.520, die Quote sank auf 13,3 Prozent, im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden sogar 406 Erwerbslose weniger gezählt. Allerdings ist der Rückgang dadurch überzeichnet, dass mehr Menschen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Bereich des Integrationscenters für Arbeit Gelsenkirchen teilnehmen und somit nicht als Arbeitslose gezählt werden. 1.643 junge Menschen unter 25 Jahren waren arbeitslos gemeldet, 21 weniger als im Oktober.

Im Hauptausschuss beriet die Politik den Planentwurf der Verwaltung für 2015. SPD und „Die Grünen“ stützen den Haushalt. CDU, AfD und „Linke“ stimmten im Kern gegen den Haushaltsplanentwurf der Verwaltung. Dabei differenzierten sie aber inhaltlich. Der Bürgerhaushalt und der Stellenplan der Verwaltung für das Jahr 2015 wird von allen stimmberechtigten Parteien getragen. Auch beim Investitionsplan herrschte Einigkeit, ehe das Votum für Haushaltssatzung und Haushaltssanierungsplan fiel. Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann zeichnete zum Einstieg in die Haushaltsberatungen ein eher düsteres Bild. Die Defizitsteigerung von 43,2 auf 68,7 Millionen Euro entsteht vor allem durch den Einbruch der zentralen Finanzwirtschaft. Alles in Allem ergibt sich unterm Strich gesehen ein Minus von 21,2 Millionen Euro.

Das Arbeitsgericht hat eine neue Direktorin. Ines Koch tritt die Nachfolge von Johannes Jasper an, der im Mai zum Vorsitzenden Richter am Landesarbeitsgericht Hamm befördert wurde. Sie war als Arbeitsrichterin in Arnsberg, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne und seit 2007 als Direktorin in Rheine tätig.

Das Krankenhaus Bergmannsheil erhält einen neuen Hubschrauberlandeplatz. Christof 8 und andere Hubschrauber müssen ab Anfang kommenden Jahres nicht mehr das Hintergelände ansteuern, sondern können direkt auf dem Dach landen. Der Landeplatz ist luftrechtlich für 80 Anflüge genehmigt, jährlich kommt es hier zu 30 bis 40 Landungen.

29. November

Es gehörte mal zum guten Ton für große Städte, über einen legalen Steuertrick an zusätzliche Einnahmen zu kommen. Das war Anfang des Jahrtausends, und der Trick nannte sich Cross-Border-Leasing (CBL). Auch Gelsenkirchen machte damals mit. Rund 21 Millionen Euro kassierte die Stadt bei zwei CBL-Geschäften. Ende 2002 gingen 30 Gebäude über den großen Teich, wechselten nach amerikanischem Recht auf Zeit den Eigentümer und wurden im zweiten Schritt zurückgemietet. Das Rathaus Buer, ein Bestandteil des Deals aus 2002, muss eher heute als morgen saniert werden. Die Parteien stritten jetzt im Hauptausschuss über die Einstellung von Planungskosten für die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von je 100.000 Euro. Es wurde schnell deutlich, dass die Gebäude besonderen Standards unterliegen, denen des Cross-Border-Leasing. Budget-relevante Fragen müssen nun besprochen werden.

Mit der EUP Richtlinie 2009/125/EG, der sogenannten EU-Ökodesign-Verordnung, wird die Stadt in die Pflicht genommen, Investitionen in die Straßenbeleuchtung vorzunehmen. Ohne CE-Kennzeichen geht in Europa (fast) nichts. Die HQL-Lampen verlieren diese Kennung zum Jahr 2015. Von den 27.707 Leuchten und Lampen an Straßen und Wegen, Plätzen und Parkanlagen waren immerhin 13.422 mit Quecksilber-Hochdrucklampen-Technologie ausgestattet. Seit 2011 werden sie ausgetauscht. Die Austausch-Arbeit läuft unter der Regie der ELE, bis Ende 2016 soll sie abgeschlossen sein. Neben sparsamen LED-Leuchten (bislang 2.600 Stück, seit 2013 fast ausschließlich verwendet), erhellen vorwiegend Kompakt- und Leuchtstofflampen (7.450) und Natriumdampf-Hochdruck-Technik (4.800) die Stadt.

Die groß angelegte Ausstellungsinitiative „25/25/25“ der Kunststiftung NRW macht aus Anlass ihres 25. Geburtstages weiterhin von sich reden. Die Stiftung 25 bringt internationale Künstlerinnen und Künstler mit 25 städtischen Museen des Landes zusammen. Im Dezember startet die Präsentation eines Kunstwerks, das die Künstlerin Pamela Rosenkranz für das Kunstmuseum entworfen hat. Die Künstlerin interessiert sich für den „materiellen Aspekt des Immateriellen“ und ist von dem Künstler Yves Klein fasziniert.

Zum sechsten Mal öffnen Kunst- und Kunstorte im Kreativquartier Ückendorf mit „Licht an!“ an zwei Tagen ihre Pforten. 13 Kunst- und Kunstorte werden heute durch Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnet. Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Kabarett und vieles mehr werden die Besucher wieder erleben dürfen.

01. Dezember

Der Verein „Gulliver for Kids“ mit gerade einmal 13 Mitgliedern hilft finanziell schwachen Familien mit schwerstbehinderten Kindern. Die Ehrenamtler aus der Resser Mark verdienen neben viel Respekt in der Tat das Prädikat: groß. „Wir machen das kostenlos“, betonen Ex-Feuerwehrmann Norbert Lindenblatt und Stefan Luger, die beiden Helfer im Hintergrund. Sie leben nur von Spenden. Versicherung, TÜV, Sprit und Technik/Wartung verschlingen gut 10.000 Euro im Jahr. Den multifunktional bestückten Rettungswagen aus dem Katastrophenschutz haben sie selbst finanziert.

02. Dezember

Der Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann wird Gelsenkirchen im Februar nach vier-einhalb Jahren in Richtung Münster verlassen. Beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), wo er zwölf Jahre arbeitete, gibt es eine offene Stelle, die wie maßgeschneidert für ihn scheint. Die Wahl des promovierten Betriebswirtes als 1. Landesrat und Kämmerer gilt als sicher. Oberbürgermeister Frank Baranowski bedauert den Weggang sehr, pflegt er doch zu ihm eine gute, enge und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch die Vorsitzenden der großen Parteien bedauern seinen Weggang. „Die Bewerbung ist mir extrem schwergefallen. Ich habe in meine Arbeit hier sehr viel Herzblut investiert“, so Dr. Georg Lunemann.

Ab Anfang 2015 ist das Serviceangebot „Biotonne“ im gesamten Gelsenkirchener Stadtgebiet verfügbar. Darauf weist jetzt Gelsendienste hin. Insgesamt 6.251 neue Abfallbehälter wurden ausgeliefert. Erstmals wurde Biomüll in der Stadt im Januar 2009 abgefahren.

Die Gelsenkirchener Grundschulen haben nun alle eine Internetpräsenz. Den technischen Support für diesen Service stellt die Stadt, um den Inhalt kümmert sich jede Stadt selbst. „Wir stehen in Gelsenkirchen gut da. Bei uns kommen im Durchschnitt vier Schüler auf einen PC, wir sind damit Spitzenreiter im landesweiten Vergleich. Alle der 82 Gelsenkirchener Schulen verfügen über einen Internetzugang, 80 Prozent haben zusätzlich WLAN. In unserer Nachbarstadt Essen beispielsweise kommen ganze 11 Schüler auf einen PC“, so Stadtrat Dr. Manfred Beck.

Der Biathlon-WTC bleibt bis 2018 in der Veltins-Arena. Die FC Schalke 04 Arena Management GmbH und WTC-Cheforganisator Herbert Fritzenwenger haben gemeinsam mit dem Deutschen Skiverband (DSV) die Vertragsverlängerung beschlossen. Die weltgrößte Biathlon-Tagesveranstaltung begeistert alljährlich rund 40.000 Zuschauer vor Ort.

Die Abgeordneten im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) erwarten von der Bundesregierung, dass bis zum Jahr 2017 die Eingliederungshilfe für Menschen mit

Behinderungen aus dem Fürsorgerecht herausgelöst und zu einem Teilhaberecht weiterentwickelt wird. Die Entlastung bei der Eingliederungshilfe war den Kommunen im Berliner Koalitionsvertrag zugesagt worden, wurde aber bisher nicht umgesetzt. Sie taucht erst in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes ab 2018 auf.

- - - - -

Im September wurde Martin Harter vom Gelsenkirchener Rat zum Stadtbaurat gewählt und zählt nun vom Planungsstab bis zum Bauhof rund 800 Mitarbeiter zu seinem Verantwortungsbereich. Gestern trat er seinen Dienst an. Oberbürgermeister Frank Baranowski begrüßte ihn in seinem Büro im Hans-Sachs-Haus. Besonders hat ihn die Zusammenstellung des Arbeitsbereichs und der Ruf, der Gelsenkirchen vorseilt, gereizt. Als studierter Raumplaner habe er natürlich registriert, „dass die Stadt in Fachkreisen hohe Anerkennung für ihre beispielhafte Arbeit beim Thema Stadterneuerung und Stadtumbau erfährt“.

- - - - -

Der FC Schalke 04 startet ein neues Bonusprogramm für seine Fans. Damit können Fan-Meilen rund um die Königsblauen gesammelt und gegen exklusive Fanprämien eingetauscht werden. Damit möchten die Königsblauen die Treue ihrer Anhänger belohnen. Zudem kann so anhand von der Datensammlung das spezielle Kaufverhalten der Fans abgelesen werden.

- - - - -

Auf Hugo wurde die Premiere der Hugo-Münze gefeiert, die auf der Rückseite das Stadtwappen Gelsenkirchens zeigt. Die Bochumer Firma „Euro mint“ hat den Förderturm von Hugo Schacht 2 auf eine Münze geprägt und somit ein „Stück Ruhrgebietsgeschichte“ nachhaltig festgehalten. In Zukunft will die Bochumer Firma noch weitere ehemalige Zechenanlagen auf ihre Münzen bannen. Erstellt wird eine „Ruhrgebietsedition“. Die erste Silbermünze ging an „Oberbergmann“ Klaus Herzmanatus. Er nahm sie stellvertretend für den Förderverein „Hugo Schacht 2“ entgegen.

- - - - -

Johannes Lampferhoff sen. erlebte Ende 1944 als 13-Jähriger den Bombenangriff der Alliierten auf das Gelsenberg-Werk in Horst mit. Es war der 23. November, als die Sirenen seine Familie vom Wohnhaus an der Buerer Straße zum Krankenhauskeller des St. Josef-Hospitals trieben. Die Bomben galten dem nahen Werk der Gelsenberg Benzin AG, das auch Steinkohle Treibstoff hydrierte und damit äußerst kriegswichtig war. Die Ordensschwester und Rektor Büssig sorgten dafür, dass es zu keiner Panik kam. Unermüdlich und ohne Rücksicht auf ihre eigene Person beruhigten sie die Menschen. 2002 schrieb sich der einstige Mitinhaber der Karosseriebau-Firma Lampferhoff die Erinnerung an die Todesangst für ein Buchprojekt von der Seele.

- - - - -

03. Dezember

Seit November 2013 gibt es bei der Caritas die Fachstelle „Weg im Blick“ für Opfer sexueller Gewalt. Leiterin der Fachstelle ist die Kinder- und Jugendlichentherapeutin Mechthild Hohage. 80 Ratsuchende kamen im laufenden Jahr in die Kirchstr. 51. 65 Prozent der Opfer sind weiblich, 35 Prozent männlich. 90 bis 95 Prozent der Täter kommen aus dem Nahfeld des Kindes.

Mit drei Stimmen ist Gelsenkirchen in dem 20-köpfigen Vorstand der bundesweiten Umweltgewerkschaft vertreten. Hans Rüter wird die Umweltgewerkschaft nach außen vertreten und ihre Geschäfte führen. 121 Delegierte aus ganz Deutschland hoben in Berlin die Umweltbewegung aus der Taufe. „Gemeinsam die Erde vor dem Kollaps retten“, so lautet der Leitsatz der Bewegung, die bundesweit 2.230 Unterstützer in 43 Städten zählt.

Der Rudi-Assauer-Preis 2014 wird am 16. Dezember in der Veltins-Arena verliehen. Gastgeber ist auch im zweiten Jahr der FC Schalke 04, der sich in der Initiative auch sonst als Förderer einbringt. Die Rudi Assauer Gemeinnützige Initiative Demenz und Gesellschaft (GID) wurde Anfang 2013 gegründet. Mit dem Rudi-Assauer-Preis werden Initiativen und Verbindungen ausgezeichnet, in denen sich Menschen ehrenamtlich um die Betreuung von Demenzkranken kümmern.

Feierliche Stimmung durchflutete Ende November den Lichthof bei der Veranstaltung „MenschensKinder – Benefiz im Leben“ von „donum vitae“ mit dem Bund Gelsenkirchener Künstler. Seit 14 Jahren ist der Verein Anlaufstelle für Frauen und Familien in Not. Viele Werke konnten verkauft werden. Dies freute die Vorsitzende von „donum vitae“, Elisabeth Gieseler. Auch die Geschäftsführerin Annette van den Boom war mit der Veranstaltung sehr zufrieden.

Den neuen Museumsführer stellten Oberbürgermeister Frank Baranowski, die Museumsleiterin Leane Schäfer und Markus Schwardtmann vom Stadtmarketing vor. Interessierte können sich einen Überblick über die 13 Museen der Stadt und ihre Ausstellungen machen. Klassische und moderne Kunst des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart, Architektur und Ingenieurkunst, stadtgeschichtliche Sammlungen und vieles mehr. Die Darstellung der heimischen Schätze ist gelungen und soll Lust auf einen Besuch machen.

Die erfolgreiche Cross-Over-Reihe der Neuen Philharmonie Westfalen, die unter der Regie von Dirigent Rasmus Baumann seit sieben Jahren illustre Figuren aus Film und Fernsehen musikalisch zum Leben erweckt, bekam rechtliche Probleme mit dem Walt-Disney-Konzern. Dieser fürchtete im Vorfeld des Konzerts Urheberrechtsverletzungen und setzte den Machern Grenzen bei der Auswahl der Filmmusiken. „Mary Poppins meets Muppets“ sollte das Konzert ursprünglich heißen, am Ende wurde

daraus „Pink Panther meets the Flintstones“. Ein turbulenter Abend, an dem Schauspieler Sebastian Schwab so manchen Filmhelden auch szenisch zum Leben erweckte. Am Ende gab es stehende Ovationen von dem restlos begeisterten Publikum.

Jahrelang ging es für die Stölting Service Group weitgehend geräuschlos bergauf. Doch in diesem Herbst gab es erstmals heftigen Gegenwind. Vorgeworfen wurde dem Unternehmen Tarifverstöße, mangelnde Qualifizierung, schlechter Führungsstil oder auch fehlende Verbandszugehörigkeit im BDSW, dem Bundesverband der Sicherheitswirtschaft. Der geschäftsführende Gesellschafter Hans Mosbacher sagt dazu: „Wir haben Mitbewerbern Aufträge abnehmen können. Das hat manchen sicher wehgetan“.

04. Dezember

Ein von der Verwaltung im Auftrag gegebenes Gutachten für einen besseren Verkehrsfluss, eine optimierte „grüne Welle“, besagt, dass es machbar ist. Der leitende Ingenieur Dr. Gerhard Listl hat es im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz vorgestellt. „Setzt man alle geplanten Maßnahmen auf einmal um, schlägt das mit etwa 1,65 Millionen Euro zu Buche, passiert das dagegen sukzessive, so reden wir von etwa 1,76 Millionen Euro“, so der Ingenieur. Das Referat Verkehr nannte einen Umsetzungszeitraum von gut vier bis fünf Jahren, indem häppchenweise modernisiert wird.

Unter dem diesjährigen Motto „Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben“ setzten sich alle Preisträger aktiv für Integration und Zusammenleben, für Toleranz und Akzeptanz ein. Drei Ehrenamtliche sowie eine Gruppe rückten dieses Mal besonders ins Rampenlicht. Temel Capkin, Venetia Harontzas, Ulrich Nickel und der Verein FAG e.V. wurden mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte in seiner Rede das Engagement der Ehrenamtler.

Auf 15 Parkplätzen, Tiefgaragen und Parkhäusern in Gelsenkirchen kann zukünftig mit der GelsenParkCard bezahlt werden. Werner Löwer, Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Gelsenkirchen, stellte die GelsenParkCard und die Parkplatz-App vor. Die aufgeladene Karte wird vor dem Lesegerät gehalten und die Schranke öffnet sich. Besitzer der GelsenParkCard erhalten 10 Prozent des Guthabens als zusätzlichen Bonus gutgeschrieben.

Die 23-Jährige ausgebildete Tänzerin, Sängerin und Schauspielerin Alma Gildenast setzt das Werk ihres 2012 verstorbenen Vaters Rolf Gildenast fort und führt zukünftig das Theater Gildenast. Über 40 unterschiedliche Theaterstücke produzierte der Tän-

zer vor allem für Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene. Gemeinsam mit dem Schauspieler, Regisseur und Dozenten Thorsten Brunow wird sie diese Werke nun aufbereiten und bundesweit auf die Bühne bringen. Eigene Produktionen befinden sich in Arbeit.

05. Dezember

Im Ruhrgebiet und Gelsenkirchen nehmen Übergewicht und Fettleibigkeit dramatisch zu. Im Mittel liegt der Body-Mass-Index (BMI) der Einwohner bei 26,8 und ist damit der höchste in NRW. 58,7 Prozent der Gelsenkirchener (126.000) sind übergewichtig. Der Landesdurchschnitt liegt bei 52,8 Prozent (BMI-Durchschnitt 25,9). 19,8 Prozent der Gelsenkirchener sind fettleibig (adipös), 1,5 Prozent sogar massiv fettleibig. Während 66,3 Prozent der Männer zu viel Gewicht auf die Waage bringen, sind es bei den Frauen nur 51,1 Prozent. Den niedrigsten Anteil von Übergewicht gibt es in Münster mit 39,4 Prozent, gefolgt von Bonn (40,4) und Aachen (45,8). Den höchsten Anteil hat Herne mit 61 Prozent. Ursache für Übergewicht sind schlechte Ernährung, kein Sport, fehlende Bildung und eine hohe Arbeitslosenquote.

Das Umweltministerium will eine Studie in Auftrag geben, in der geprüft werden soll, ob die Lagerung sogenannter „konditionierter Abfälle“ in alten Bergwerken heutzutage noch zu verantworten ist oder ob eine Gefährdung durch verseuchtes Grubenwasser befürchtet werden muss. Die Ausschreibung für die Studie soll im März 2015 erfolgen. Zudem hat das Land grünes Licht gegeben, dass eine städtische Arbeitsgruppe in Gelsenkirchen die Untersuchungen aktiv begleitet.

Das Amtsgericht in Buer hat die Klage des Rechtspopulisten Kevin Hauer gegen die AUF-Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel in vollem Umfang abgewiesen. Die AUF-Kommunalpolitikerin hatte in der konstituierenden Ratssitzung ein Plakat mit den Worten „Nazis raus“ hochgehalten. Die schriftliche Urteilsbegründung steht noch aus. Der Anwalt von Monika Gärtner-Engel, Frank Stierlin geht davon aus, dass das Gericht dem Recht auf freie Meinungsäußerung Vorrang gegenüber dem Persönlichkeitsrecht Hauers gebe.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Markus Töns, beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Freihandelsabkommen. Hinter CETA verbergen sich Verhandlungen der Europäischen Union mit Kanada, die abgeschlossen und dann ohne Unterschriften weggeschlossen worden sind. Die Gespräche zu TTIP mit den USA und anderen Staaten laufen noch und sollen Ende 2015 beendet sein. „Beide Seiten wollen den jeweils anderen Markt besser nutzen. Durch die geheimen Verhandlungen der EU wird eine politische Kontrolle mindestens erschwert, wenn nicht unmöglich. Es geht an dieser Stelle um den Schutz so wichtiger Bereiche wie den Verbraucherschutz und die kommunale Daseinsvorsorge“, so Markus Töns. Erarbeitet hat er eine Initia-

tivstellungnahme. Sie umfasst 41 Punkte zur sogenannten Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft.

1.796 von insgesamt 32.464 erwerbstätigen Leistungsberechtigten des Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG) besitzen einen SB-Status (Schwerbehinderte oder Rehabilitanden). Für das Jahr 2014 erwartet das IAG insgesamt circa 5.640 Integrationen. Darunter werden ungefähr 115 Integrationen von Personen mit Schwerbehinderten- oder Rehabilitanden-Status sein. Dass eine Behinderung noch lange kein Hindernis sein muss, zeigt Johanna Mysiak-Sole. Sie selbst ist Rollstuhlfahrerin und arbeitet als Arbeitsvermittlerin für Rehabilitanden und Schwerbehinderte, für Jugendliche und Erwachsene beim IAG.

Generalmusikdirektor Rasmus Baumann und Geschäftsführer Dr. Jörg Hillebrand, seit Beginn der Spielzeit an der Spitze des Landesorchesters, haben sich den Mitgliedern des Kulturausschusses vorgestellt. Beide freuten sich über die positive Einstellung des Kulturausschusses. „Für uns hat dieses Orchester auf jeden Fall eine Zukunft. Wir werden noch viel Freude an diesem Orchester haben“, so Kulturdezernent Dr. Manfred Beck. Der Kulturausschussvorsitzende Klaus Hermandung (CDU) schloss sich der Einschätzung an: „Hier stellt keiner die Neue Philharmonie in Frage“.

Das Urteil für die drei Manager der Gelsenkirchener Großbäckerei Stauffenberg ist gefallen. Die Essener Strafkammer verurteilte den Geschäftsführer Frank Ostendorf zu drei Jahren und neun Monate Haft, die gleiche Strafe erhielt der kaufmännische Geschäftsführer Carsten K. Lediglich das für Verkauf und Marketing zuständige Vorstandsmitglied Martin L. erhält mit drei Jahren und drei Monaten Haft eine etwas niedrigere Strafe. Das Trio hatte die Stuttgarter Süd-Factoring-Gesellschaft zwischen Juni und September 2013 um rund sechs Millionen Euro betrogen. Richter Edgar Loch: „Mit kaltem Kalkül haben sie eine Entscheidung getroffen, die in eine Katastrophe münden musste“.

Amtsgerichtsdirektor Bernd Wedig leitet nur noch bis zum Jahresende das Amtsgericht Buer. Dann ist bis zum Übergang zum Justizzentrum sein Gelsenkirchener Kollege zuständig. Die Hälfte seiner Arbeitskraft stellt er der Justizbehörde an der Goldbergstraße zur Verfügung, die andere gehört dem Amtsgericht Gladbeck. Ab 2015 ist Jost-Michael Kausträter, Leiter des Amtsgerichts Gelsenkirchen, dann auch für Buer zuständig. Ab 2016, mit Bezug des Justizzentrums in Ückendorf, wird es dann nur noch einen Standort für die Gesamtstadt geben – das Amtsgericht Gelsenkirchen. Der dicke Lederband mit Goldschnitt und der Aufschrift „Königliches Amtsgericht Buer“ wird sicherlich dem Archiv übereignet. Die Tollmann-Skulptur soll einen Platz vor dem Gebäude finden.

Die Durchschnittstemperatur betrug in Gelsenkirchen im November 2014 nur 7,1 Grad Celsius. Sie liegt damit um 0,5 Grad über dem diesjährigen Mittel für Buer. Bisher hatte der kälteste November eine Temperatur von 3,9 Grad (2013), der wärmste eine von 9,9 Grad (2006). Insgesamt hatte der November nur einen Frosttag, an dem die Temperatur unter dem Gefrierpunkt sank. Der Gesamtniederschlag betrug 37,3 Liter pro Quadratmeter oder 37,3 Millimeter. Das Maximum wurde im Jahre 1960 mit 126,2 mm ermittelt, das Minimum betrug 5,2 ml und wurde im Jahr 2011 gemessen.

06. Dezember

DRK-Helferin Alexandra Monatzeder ist beim letzten Heimspiel in der Veltins-Arena auf Schalke von Fans mit Bier und Müll beworfen worden. Darüber bitter enttäuscht überlegt sie, das Ehrenamt aufzugeben. „Das ist kein Einzelfall gewesen. Es gibt Kollegen, die so enttäuscht sind, dass sie ihre Dienste nicht mehr anbieten“. Derzeit hat der DRK-Kreisverband Gelsenkirchen 256 aktive ehrenamtliche Mitarbeiter.

Die Brotfabrik Stauffenberg steht erneut vor der Pleite. Das Unternehmen musste für seine verbliebenen Standorte in Gelsenkirchen und Daum erneut Insolvenz anmelden. 150 Mitarbeiter wurden von der Insolvenz überrascht. An der Kundenstruktur ändert sich derzeit nichts. „Wir hoffen, dass wir weiterverkauft werden“, sagt Betriebsrat Detlev Bomsdorf.

2007 ließ sich die Stadt auf Initiative des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Watten-scheid für das Projekt „Religiöse Bildung“ in zwölf städtischen Kitas gewinnen. Dabei lernen Kinder unterschiedliche Religionen kennen. Seitdem ist sie ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags. In einer Dokumentation sind die Erkenntnisse und Erfahrungen festgehalten worden. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck sieht die religiöse Bildung in den städtischen Kitas als positive Ressource, auch vor dem Hintergrund der Radikalisierung junger Muslime.

Sebastian Mehlwitz, Schüler am Berufskolleg für Technik und Gestaltung, war für drei Tage Abgeordneter auf Probe im Deutschen Bundestag. Auf Einladung des Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordneten Joachim Poß nahm er mit 100 Jugendlichen aus ganz Deutschland am Planspiel „Zukunftsdialog“ der SPD-Bundestagsfraktion teil. Sebastian Mehlwitz nahm an der Arbeitsgruppe „Digitale Agenda“ teil.

Die neuen Agenda 21-Solarexperten Linn Spießbach, Michael Godau und Sarah Kühnert waren einen Monat lang in der kargen Hochlandregion im Nordwesten Argentiniens. In der Ökoregion Puna leben Heiner Kleine-Hering aus Buer und seine Frau Barbara Holzer. Sie leiten das Solarprojekt. In den Anden hat man das un-

schätzbare Gut längst als Energiequelle erkannt und die Dörfer auf mehreren tausend Metern Höhe ausgestattet. Finanzielle Unterstützung kommt von der Eko Andia aus Deutschland und vom Agenda 21-Büro aus Gelsenkirchen. Für 2015 plant Gelsenkirchen unter anderem Vorträge in der VHS und eine Fotoausstellung. Zudem soll es Schulkooperationen mit der Region Santa Catalina geben.

Die Kunstmuseumsdirektorin Leane Schäfer legte dem Kulturausschuss das Ausstellungsprogramm 2015 vor. Zu den Höhepunkten zählt das überregionale Projekt „China 8“, die zeitgleich in acht Revierstädten zeitgenössische Kunst aus China präsentieren wird. Das Kunstmuseum wird den Bereich Tusche und Kalligrafie abdecken. Ein Highlight ist die Hommage vom Ex-Schüler Heinz Jahn zum 100. Geburtstag von Ernst Hermanns. Dieser prägte als Künstler maßgeblich die Bildhauerei nach 1945. Im Museum treten sieben ehemalige Schüler aus seiner Zeit als Akademieprofessor in einem künstlerischen Dialog mit seinem Werk. Zu den ausstellenden Schülern zählen: Otto Boll, Harald Busch, Heinz Jahn, Rolf Nolden, Stefan Pietryga, Christoph Rust und Heidemarie Wenzel.

Seit dem Jahr 2007 nehmen Gelsenkirchener Grundschulen am vom Land NRW unterstützten „JeKi (Jedem Kind ein Instrument)-Projekt“ teil, bei dem allen Kindern unabhängig vom Einkommen der Eltern ermöglicht wird, ein Instrument zu erlernen. Ab August 2015 will das Land das Projekt umwandeln in „JeKits“ – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“. Dieses Nachfolgeprojekt läuft nur über zwei Jahre statt potenziell über die gesamte Grundschulzeit wie bisher. Ob Gelsenkirchen sich daran beteiligen wird, ist ausgesprochen fraglich. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck erklärte, dass die Musikschule wenig begeistert sei von dem neuen Konzept, vor allem wegen der maximal zweijährigen Laufzeit.

08. Dezember

Die Metallarbeitgeber der Emscher-Lippe-Region positionieren sich für die nächste Tarifrunde. Sie haben die IG Metall davor gewarnt, „die Unternehmen nicht Jahr für Jahr mit überzogenen Forderungen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zu treiben. Die Gewerkschaft muss aufpassen, dass sie den Bogen nicht überspannt“, so Rechtsanwalt Michael Grütering, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie Emscher-Lippe. Die Forderungen nach Einkommensverbesserungen von 5,5 Prozent sei „realitätsfern“, ein allgemeiner Anspruch auf Altersteilzeit „nicht umsetzbar“ und die Einführung einer tarifvertraglich vereinbarten Bildungsteilzeit „nicht nachvollziehbar“.

Weil Gelsenkirchen die Fördergelder für Schulsozialarbeit auf sechs Jahre streckte, um Kontinuität zu sichern, will das Land künftig weniger zahlen. Aktuell hat das Land 800.000 Euro Förderung pro Jahr für den Gelsenkirchener Schulsozialdienst in Aussicht gestellt. Deutlich weniger als die kleinere Stadt Herne. Die Streckung der Bun-

desgelder war damals mit dem Land abgesprochen. „Aber wir sind im Gespräch mit dem Staatssekretär und guter Hoffnung, dass wir mehr bekommen“, beteuert Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck. Gerechtfertigt wären seiner Ansicht nach rund zwei Millionen Euro, 1,5 Millionen Euro müssen es aber auf jeden Fall sein.

09. Dezember

Mitarbeiter in zwölf städtischen Gebäuden, sechs alte und sechs neue, waren aufgefordert, effizient mit Strom, Wasser und Wärme umzugehen. Rund 83.000 Euro konnten 2013 eingespart werden. Für den Austausch des Treibhausgases Kohlendioxid (CO²) bedeutet dies eine Verringerung um 270,85 Tonnen. Den größten Anteil daran verbucht die Sparte Strom mit einem Minus von 14,61 Prozent, den geringsten der Bereich Wärme mit minus 2,82 Prozent. In den vergangenen zehn Jahren sind so über 300.000 Euro an die Stadt zurückgeflossen, da die beteiligten Verwaltungseinheiten von der eingesparten Summe 15 Prozent erhalten.

Die Schließung des Opelwerkes in Bochum betrifft auch Familien in Gelsenkirchen. Es geht um 145 Gelsenkirchener (von insgesamt 3.300 Mitarbeitern), die in dem Werk (noch) ihren Arbeitsplatz haben. Knapp 120 der 145 Gelsenkirchener haben sich für eine Transfergesellschaft entschieden, die Anfang 2015 startet. Die Arbeitsagentur rät, sich zu qualifizieren sowie mobil und flexibel zu sein, damit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen.

Die Zahl der Zuwandererkinder an Gelsenkirchener Schulen wird nach der Sommerpause wieder steil ansteigen. An der Grillostraße gibt es gleich zwei Förderklassen. 895 Zuwandererkinder lernen derzeit in 51 Internationalen Förderklassen in der Stadt. Allein an der Hauptschule Grillostraße sind es 118 Ifö-Kinder.

Piotr Grzymowicz ist erneut zum Stadtpräsidenten von Olsztyn, der polnischen Partnerstadt Gelsenkirchens, gewählt worden. Er konnte sich bei einer Stichwahl knapp mit 523 Stimmen durchsetzen. Oberbürgermeister Frank Baranowski gratulierte und freut sich auf eine erfolgreiche Zukunft der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit. Erst kürzlich waren Schülerinnen und Schüler aus Olsztyn in Gelsenkirchen, die eine Stadtbesichtigung und mehrere Ausflüge machten.

Der SPD Stadtverordnete Dieter Gebhard, der Vorsitzende der Verbandsversammlung zu Münster ist, sagt: „Der Bund darf die Städte mit den ständig steigenden Sozialhilfekosten nicht allein lassen“. Die Kritik wegen zu hoher Umlagekosten weist der Gelsenkirchener zurück. „Arme Städte wie Gelsenkirchen profitieren vom Verband“. Der Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) ist der zweitgrößte Hilfezahler für Menschen mit Behinderungen in der Bundesrepublik. Mitglieder im LWL sind insge-

samt neun kreisfreie Städte sowie 18 Kreise. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben von einem Parlament mit 116 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen ausgestaltet wird.

Am 28. Juli 1892 trat das „Gesetz über Kleinbahnen und Privatanschlussbahnen“ in Kraft. Damit war der Weg auch in Gelsenkirchen frei für den Tramverkehr. Im Dezember 1893 erhielt die Firma Siemens & Halske die Genehmigung, vier Straßenbahnstrecken zu bauen. Die erste Linie wurde am 3. November 1895 eröffnet. Sie führte von der Hochstraße über die Bismarckstraße zum Bahnhof Bismarck. Die Konzession wurde 1896 mit der Gründung der „Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn Aktiengesellschaft“ erteilt. Der Heimatbund hat sich entschlossen, mit einer neuen Hefreihe „Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit“ pro Quartal ein Geschichts-Heft zu veröffentlichen. 2014 erschien das erste Heft. Nun legt Karlheinz Rabas nach. Im zweiten Heft richtet er nun ein besonderes Augenmerk auf die Linie 4, die quer durch Gelsenkirchen bis weit nach Essen gefahren ist.

Die KlimaExpo.NRW zeichnet das Hans-Schwier-Berufskolleg als erste Schule in NRW für die Bemühungen um die CO²-Reduzierungen aus. Der Geschäftsführer der KlimaExpo.NRW, Wolfgang Jung, lobte die Schüler, weil sie den „Fortschrittmotor Klimaschutz vorantreiben und präsentieren“. Die Schüler fassen gerne mit an. So haben sie in den letzten Jahren 1.000 Leuchtstofflampen, um eine CO²-neutrale Beleuchtung zu installieren. Zudem haben sie ein eigenes Windrad gebaut, um die eigene Energieversorgung zu sichern. In einer weiteren Arbeitsgruppe wurde die Außenseite der Schule begrünt, es entstand eine natürliche Klimahülle. Des Weiteren spielt die Mobilität an der Schule eine bedeutende Rolle. Die Schüler reisen aus ganz Deutschland an. Schüler helfen Mitschüler bei der Wahl der Anreise, sogar eine Mitfahrzentrale wurde eingerichtet.

10. Dezember

Die Fast-Food-Kette Burger King möchte alle der 89 Burger King Restaurants, die bisher von Yi-Ko Holding betrieben wurden, so schnell wie möglich wiedereröffnen. Ende November kündigte Burger King seinem größten deutschen Lizenznehmer Yi-Ko Holding. 89 Filialen sind betroffen, drei davon in Gelsenkirchen. Der Grund waren Verstöße gegen die Hygieneverordnungen des Konzerns und schlechte Arbeitsbedingungen für die Angestellten. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Fast-Food-Kette intensiv an einer neuen Eigentümer- und Managementstruktur für die betroffenen Restaurants. Die Gewerkschaft hatte den 3.000 von der fristlosen Kündigung betroffenen Arbeitnehmern empfohlen, trotz Schließung weiterhin zur Arbeit zu gehen, um ihre Lohnansprüche geltend machen zu können.

Die Polizei registrierte 2013 insgesamt 153 Fälle von Enkeltrick-Betrügern. Auch in Gelsenkirchen gab es in diesen Tagen zwei Fälle, in denen es erneut Seniorinnen

aus Gelsenkirchen traf. Dabei erbeuteten die Täter eine Gesamtsumme in fünfstelliger Höhe. In Gelsenkirchen gab es im vergangenen Jahr 153 solche polizeilich gemeldeten Fälle.

Ratssitzungen sollen im nächsten Jahr in einem Livestream im Internet auf der Startseite zu verfolgen sein. Die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ hat zum Tagesordnungspunkt „Livestream-Übertragungen der Ratssitzungen“ Vorschläge gemacht. Unter anderem schlagen sie vor, dass die Sitzungen mit drei Kameras (ausgerichtet auf Sitzungsleiter, Rednerpult, Plenum) aufgenommen werden. Außerdem sollen die Namen der Personen, ihre Parteizugehörigkeit und die Tagesordnungspunkte eingublendet werden.

Die Reihe „FineArtJazz“ hat das erste Veranstaltungsjahr erfolgreich absolviert. Eventmanager Bernd Zimmermann blickt zufrieden zurück. Ein Jahr lang Jazz an ungewöhnlichen Orten. Die Resonanz des Publikums war großartig. Insgesamt besuchten über 1.500 Personen die FineArtJazz Konzerte in Gelsenkirchen. Lüttinghof, Stadtbauraum, Nordsternurm, das Konzept ist aufgegangen und wird 2015 erweitert.

Etwa 75 Millionen Bürger oder 14 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung in unserem Land gelten als funktionale Analphabeten, zwei Millionen als totale Analphabeten, die weder lesen noch schreiben können. In Gelsenkirchen sollen es 30.000 Bürger sein, denen die Schriftsprache erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Mit dem Projekt „Offen Alpha GE“ will die Volksschule gemeinsam mit Kooperationspartnern ein Netzwerk schaffen und den Betroffenen unterschiedliche Zugänge zu Bildungsangeboten ermöglichen. Bildungsdezernent Dr. Manfred Beck, der das Projekt als Chance für Gelsenkirchen sieht, bittet um Unterstützung der Bildungspartner.

Eine Untersuchung zum bürgerlichen Engagement, die der Paritätische NRW durchgeführt hat, hat ergeben, dass sich 318 Gelsenkirchener ehrenamtlich im Paritätischen Wohlfahrtsverband engagieren. 37 Prozent der befragten Organisationen können ihre gemeinnützigen Aufgaben nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen verwirklichen. Eine weitere Zahl belegt das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt. 1.700 Menschen werden in der Kartei der Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen geführt. 28 unterschiedliche gemeinnützige Vereine und Organisationen gehören der Agentur an.

11. Dezember

Bei den Krankentagen liegt Gelsenkirchen zusammen mit Herne an der Spitze der Negativstatistik. Spitzenreiter mit 24,4 Arbeitsunfähigkeitstagen sind Herne und Gelsenkirchen mit 23,2. Dies besagt der Gesundheitsreport des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen (BKK) Nordwest für 2014. Die wenigsten Krankheitstage ver-

zeichnen Münster und Bonn mit 14,4 Tagen. Der Landesdurchschnitt liegt bei 18,3 Tagen. Muskel und Skeletterkrankungen (Rückenleiden) verursachen mit rund 25 Prozent bei den Arbeitnehmern die meisten Fehltage; gefolgt von psychischen Erkrankungen und Atemwegserkrankungen.

Im Jahr 2010 hat die Westfälische Hochschule in Gelsenkirchen ihr Programm „Talentscouting“ ins Leben gerufen, um unentdeckte Talente für ein Studium an der Westfälischen Hochschule zu gewinnen. In den vergangenen zweieinhalb Jahren hat es mehr als 500 Schüler beraten. Weil auf diese Weise so viele Talente entdeckt worden sind, die unter normalen Umständen wahrscheinlich nie den Weg an eine Hochschule geschafft hätten, soll das „Talentscouting“ nun auf weitere Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ausgeweitet werden. Insgesamt 22 Millionen Euro werden für das Förderprogramm bereitgestellt.

Heute wird der Rat die Gebührenordnung für Entwässerung und Müllentsorgung beschließen. Diese sieht Steigerungen von bis zu 9,4 Prozent bei einer 80 Liter Tonne vor. „Die Grünen“ und die Piraten werden gemeinsam mit der SPD für den Entwurf der Verwaltung stimmen. Wer sich diesem Votum sonst noch anschließen wird, erscheint offen. Die CDU hat sich im Vorfeld klar dagegengestellt.

Holger Kelch (CDU) hat sein Amt als Oberbürgermeister von Gelsenkirchens Partnerstadt Cottbus angetreten und ist damit Nachfolger von Frank Szymanski. Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski schickte Grüße und Glückwünsche nach Cottbus. Auch im nächsten Jahr wird es wieder Projekte zwischen dem Kinder- und Jugendtheater „piccolo“ aus Cottbus und dem Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasium geben. Cottbus ist seit 1995 Partnerstadt von Gelsenkirchen.

Das von der Seniorenunion Gelsenkirchen geplante Programm für 2015 ist den gleichen Zielen verpflichtet wie in den Vorjahren: Information, Bildung, politische Mitwirkung und Geselligkeit. Die Seniorenunion Gelsenkirchen wurde 1985 gegründet. Kreisvorsitzender ist Karl-Heinz Schmöning. Die Zusammenarbeit von Senioren und Junger Union soll unter dem Schlagwort „Union der Generationen“ fortgesetzt werden. Gemeinsam mit der Jungen Union hatten die Senioren einen Flyer entwickelt, der auf den Wahlkampfveranstaltungen zur Kommunalwahl 2014 verteilt wurde.

Ein wertvolles Kunstwerk aus dem Besitz der Stadt wurde offenbar Opfer blinder Zerstörungswut. Die fragile stählerne Raumplastik des prominenten Düsseldorfer Künstlers Norbert Kricke (1922 – 1984), die seit 1960 den Platz vor dem Versorgungsamt der Stadt an der Vattmannstraße ziert, wurde komplett umgebogen, Teile sind gebrochen. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Kulturamtsleiter Volker Bandelow zeigten sich verärgert und betroffen. Wie hoch der entstandene Schaden

tatsächlich ist, konnte noch nicht benannt werden. Die Skulptur soll bald demontiert und gesichert werden. Die Stadt erstattete Strafanzeige und setzt eine Belohnung aus.

Insgesamt 50 Schüler und Lehrer aus sieben Ländern sind zum Comenius-Projekt für fünf Tage an der Gesamtschule Ückendorf (GSÜ). In einem gemeinsamen Projekt „Tell me your Story“ befassen sie sich mit dem jeweils landestypischen Märchen. In dem auf zwei Jahren angelegten Comenius-Programm, das die Europäische Union finanziell fördert, geht es um das Thema Jugend in Europa. Ziel ist es, die Zusammenarbeit von Schulen über die Grenzen hinweg zu unterstützen und Partnerschaften entstehen zu lassen. Die GSÜ wird sich für ein Nachfolgeprojekt mit dem Titel Erasmus+ bewerben.

Bernd Rohsiepe aus Buer hatte einen offenen Brief mit zehn Tankstellenpächtern an den Oberbürgermeister Frank Baranowski initiiert, in dem er von dem Verdrängungswettbewerb durch die Ansiedlung von Tankstelle und Waschstraße am Nordring warnte. Die Antwort seitens des Oberbürgermeisters steht bis heute aus, darüber ärgert er sich. Die Stadt hingegen erklärt, sie habe angesichts Niederlassungs- und Gewerbefreiheit keine rechtliche Handhabe, die Ansiedlung zu verhindern. Dass es noch nicht zum Oberbürgermeister-Besuch bei Bernd Rohsiepe kam, sei der Tatsache geschuldet, dass solche Treffen gleich mit mehreren Unternehmern für einen Tag abgestimmt werden müssten. Die Stadt hat jetzt einen entsprechenden Terminvorschlag unterbreitet.

Die Bürgerinitiative Birkenkamp hat einen Teilerfolg gegen das Land NRW vor dem Verwaltungsgericht erzielt. Seit 2001 schwelt der Kampf. Der Forderung der Bürgerinitiative, die Geschwindigkeit auf der A2 in Erle von 100 auf 80 Stundenkilometer zu begrenzen, stimmte das Gericht nicht zu. Den Anspruch der Bürger auf Finanzierung eines passiven Lärmschutzes bestätigte das Gericht. Die Verjährungsfrist von drei Jahren, die Straßen.NRW für rechtens hielt, wurden nicht anerkannt.

12. Dezember

Seit 2011 ist Suat Yilmaz für die Westfälische Hochschule in Gelsenkirchen als Talentscout unterwegs. Er ist der erste Talentförderer an einer Deutschen Hochschule überhaupt. Er bereist Schulen im nördlichen Ruhrgebiet, auf der Suche nach Schülern, die in der zehnten Klasse zwar glanzvolle Abschlüsse haben, aber keinen Akademikerhintergrund. Die besondere Art der Schatzsuche soll nun auch an anderen Hochschulen eingeführt werden. Das Wissenschaftsministerium will in den kommenden vier Jahren rund 22 Millionen Euro für die Talentförderung bereitstellen.

Gelsenkirchen bekommt mehr Geld vom Land, Rot-Grün bringt zu drei Bereichen Anträge ein. 47,7 Millionen Euro für Schulsozialarbeit, 6,7 Millionen Euro für den Bereich Offener Ganzttag (OGS) und 145 Millionen Euro für die Aufnahme und Betreuung der in Nordrhein-Westfalen ankommenden Flüchtlinge. Die OGS-Mittel sollen in 2015 zweimal um 1,5 Prozent steigen.

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen hat den Haushalt für das Jahr 2015 verabschiedet. Für Dr. Georg Lunemann war es die letzte Haushaltsverabschiedung in Diensten Gelsenkirchens. Sein Wechsel nach Münster ist politisch betrachtet eine beschlossene Sache. Für das Zahlenwerk stimmten die SPD, „die Grünen“, die FDP und die Piraten. Die FDP sagte Ja zum Bürgerhaushalt, aber Nein zum Haushaltssanierungsplan. Der Bürgerhaushalt wurde ohne Gegenstimme (bei drei Enthaltungen durch „die Linken“) angenommen. Die CDU, AfD, „die Linke“, Pro NRW, WIN und AUF stimmten gegen den Haushalt 2015.

Am 14. Dezember 1899 wurde die Emschergenossenschaft gegründet, um das Absaufen der Region zu stoppen. Im Bochumer Ständehaus schlossen sich vor 115 Jahren die damaligen Stadt- und Landkreise des Ruhrgebiets zwischen Dortmund und Duisburg zur Emschergenossenschaft zusammen. Der Fluss kam samt Abwasser in das Beton-Bett, da es an der Emscher aufgrund des Kohleabbaus nicht anders möglich war. Alles Schmutzwasser wurde in die Emscher geleitet. Aufgrund der Fäkalien im Wasser breiteten sich auch Krankheiten wie Typhus und Cholera schnell aus. Das Flusssystem war völlig überfordert und uferte immer wieder aus. Es musste umgebaut werden. Der Konstrukteur des Emschersystems war Wilhelm Middeldorf. Bis 2020 läuft der Rückbau zum Gewässer.

Im November ist die Zahl der arbeitslosen Personen mit Behinderung westfalenweit um 219 gesunken. Insgesamt waren Ende November in Westfalen-Lippe 22.125 Menschen mit Schwerbehinderung ohne Arbeit (13.417 Männer und 8.708 Frauen). Besonders erfreulich ist, dass es gelungen ist, 419 schwerbehinderte Arbeitslose über 50 Jahre, die besonders schwer zu vermitteln sind, in neue Jobs zu bringen.

Ab Januar gilt der Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Die Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) weist darauf hin, dass es Ausnahmen gibt. Wer seit mindestens einem Jahr arbeitslos gemeldet ist, hat erst nach sechs Monaten im neuen Job Anspruch auf den Mindestlohn. Die NGG kritisiert das und befürchtet einen „Drehtüreffekt“ auf dem Arbeitsmarkt. Arbeitgeber könnten Langzeitarbeitslose als Billigkräfte ausnutzen, nach einem halben Jahr entlassen und durch neue Langzeitarbeitslose ersetzen.

13. Dezember

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen unterstützt die Positionierung der Landesregierung, die den Einsatz von Fracking als Fördertechnologie bis auf Weiteres ausschließt. Auslöser für einen Antrag der „Grünen“, der von der SPD erweitert und einstimmig beschlossen wurde, war der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Regelung der Frackingtechnologie. Der Rat der Stadt sieht durch den Entwurf Gefahren für die Trinkwasserversorgung in Gelsenkirchen und fordert die Bundesregierung auf, Korrekturen vorzunehmen. Die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten werden aufgefordert, keinem Gesetz zuzustimmen, das die Trinkwasserversorgung gefährden kann.

- - - - -

Die Live-Übertragung einer Ratssitzung wird es in Gelsenkirchen nicht geben. Die Mehrheit im Rat (43:19) sprach sich in einer geheimen Abstimmung und ohne Fraktionszwänge dagegen aus. Zudem wurde in der Ratssitzung die geplante Anhebung der Verwaltung bei den Müllgebühren verabschiedet. Die Gebühren für die Entwässerung als auch das Parken werden ebenfalls teurer.

- - - - -

Seit 15 Jahren darf jeder, der will, Spenden sammeln für den guten Zweck. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hilft, seriöse Organisationen zu erkennen. Jährlich gibt das Institut den „Spendenalmach“ heraus, in welchem die geprüften Organisationen aufgeführt sind. Grundsätzlich rät das DZI „Augen auf beim Spenden“.

- - - - -

Im Projekt Graf Bismarck stecken Fördermittel aus EU-Töpfen. 1,9 Millionen Euro wurden aktuell verbaut, rund 80 Prozent flossen als Zuschüsse. Das Ergebnis ist eine aufwändige gebaute Kreuzung als Anbindung der Johannes-Rau-Allee an die Münsterstraße für das wachsende Stadtviertel am Rhein-Herne-Kanal. Gut gelaunt zerschneidet Bezirksbürgermeister Detlev Preuß das rot-weiße Flatterband an der Johannes-Rau-Allee. Das ehemalige Kraftwerksgelände ist in den vergangenen Jahren von NRW.Urban mit der Stadt Gelsenkirchen zum neuen Quartier für „Arbeiten und Wohnen zwischen Wald und Wasser“ entwickelt worden.

- - - - -

Am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium über ein brisantes Thema: Die Rekrutierung junger Leute durch radikale Islamisten. „Jung, verblendet, gewaltbereit – Dschihadisten vor unserer Haustür?“ war die WEL Podiumsdiskussion überschrieben. Das Interesse war groß und die Aula bis auf den letzten Platz besetzt. Der aus Israel stammende Araber Ahmad Mansour beschäftigt sich seit Jahren mit Projekten gegen Radikalisierung. Er sagt: „Salafisten nutzen die Unsicherheit der Jugendlichen aus, die nach Werten und Regeln suchen. Die dritte und vierte Generation der Muslime in Deutschland ist vernachlässigt worden“.

Weitere 32 Stolpersteine verlegte Bildhauer Gunter Demnig gestern an verschiedenen Orten in Gelsenkirchen. Darunter drei Steine, die an die Familie Ullendorf erinnern. In der Pogromnacht am 9. November 1938 wurde die Wohnung und deren Warenlager für Herrenartikel von den Nazi-Schergen zerstört. Sie flohen zu ihrer Tochter nach Amsterdam, wurden aber nach dem Einmarsch der Nazis entdeckt und in Sobibor ermordet. Der Sohn Hans-Heinrich konnte fliehen.

Die Kunst Stiftung NRW feiert 2014 ihren 25. Geburtstag und macht sich die schönsten Geschenke dazu selber, indem sie besondere Projekte fördert. Pamela Rosenkranz, die derzeit als einer der angesagtesten Kunstexperten der Schweiz gehandelt wird, wurde von der Fachjury ausgewählt, ein Werk speziell für Gelsenkirchen zu konzipieren. Das Kunstmuseum erhielt ihr Werk „My Yves Klein Blue (Approching)“, das ab sofort in der lichtdurchfluteten Zwischenebene des Museums zu sehen ist.

Im Rahmen von „Rhein Ruhr modern“ wird die erste Sonate für Violine und Klavier op. 38 des zeitgenössischen Komponisten Stefan Heucke in der „flora“ zu hören sein. Die Sonate ist dem Gedenken eines toten Freundes gewidmet, den er 17 Jahre lang aus den Augen verloren hatte und im Sommer 2000 auf einen Friedhof wiederfand. Interpretiert wird sie vom „Duo Mos“ mit Natalie Demina (Violine) und Olga Andryushchenko (Klavier). Bei der Veranstaltung wird Stefan Heucke persönlich zu Gast sein.

15. Dezember

Für das Geschäftsjahr 2014 benötigt die Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH bei einem derzeit zu erwartenden Fehlbetrag in Höhe von 312.335 Euro einen Zuschuss seiner Gesellschafter (Stadt und Stadtwerke), um über die Runden zu kommen. Dafür bewilligte der Haupt- und Finanzausschuss nun 200.000 Euro und damit 250.000 Euro weniger als in den Vorjahren.

Der Rat der Stadt wählte einen neuen Lenkungskreis für den Bürgerhaushalt für die Sitzungsperiode der Jahre 2015 bis 2020. Dazu gehören neben dem Kämmerer und den Mitgliedern des Projektteams auch sechs Stadtverordnete. Aus Reihen der SPD wurden Günter Pruin, Ralf Hauk und Manfred Peters gewählt, für die CDU zieht Sascha Kurth in das Gremium ein. „Die Grünen“ erhielten mit Unterstützung von SPD, Piraten und FDP mit neun Stimmen einen Platz, den Peter Tertocha einnimmt. Fünf Stimmen gingen an Martin Gatzemeier von „den Linken“.

Der Bürgerhaushalt 2015 ist eine Erfolgsgeschichte. 483 Vorschläge gingen ein, 18 neue Ideen wurden jetzt vom Rat angenommen. 105 der 483 Vorschläge schafften es in diesem Jahr auf eine Bestenliste, die ab September von der Politik beraten wurden. 18 Ideen wurden schließlich angenommen. Sie werden in den nächsten Monaten umgesetzt. Das Thema „Sauberkeit“ spielte eine große Rolle. Nur 14 Vorschläge wurden vom Rat völlig abgelehnt. Das Verhalten der Stadtverordneten ist ein klares Indiz dafür, dass es auch 2016 einen Bürgerhaushalt geben soll und wohl auch geben wird.

Ein halbes Jahr nach der Kommunalwahl legt Detlev Preuß (SPD) sein Amt als Bezirksbürgermeister nieder. Es sind ganz persönliche Gründe für seinen Rückzug aus der aktiven Politik. Seit Ehefrau Gabriele Preuß für die SPD ins Europaparlament eingezogen ist, bestimmen gepackte Koffer das Leben zwischen Gelsenkirchen und Brüssel. Das will Detlev Preuß ändern. Über seine Nachfolge darf noch spekuliert werden.

16 neue Integrationslotsen beginnen ihre Arbeit. 22 Integrationslotsen wurden bereits im Frühjahr 2014 ausgebildet. Sie werden Zuwanderern aus Rumänien, Bulgarien oder auch der Türkei Hilfe anbieten, sich zurechtzufinden. 60 Stunden lang wurden sie ausgebildet, um künftig in den Stadtteilen helfend vermitteln zu können. Ihre Einsätze haben sie beim Kommunalen Ordnungsdienst, beim Gesundheitsamt und insbesondere bei der aufsuchenden Sozialarbeit. Die Sozialdezernentin Karin Welge gratulierte den Teilnehmern. „Es ist gut, war gut und wird sich bewähren“.

Die 27 regionalen Beratungsstellen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in Westfalen-Lippe haben 15.411 Menschen im Vorjahr aufgesucht (2012: 14.478 Menschen). Ein Plus von 6,4 Prozent. Die Zahl der hilfeschuchenden Frauen liegt bei 28 Prozent, die der Männer bei 72 Prozent. Der Landschaftsverband Westfalen Lippe finanziert die Beratungsstellen jeweils zu 50 Prozent, für 2014 sind das knapp 3,9 Millionen Euro.

Die KiTa Heilige Dreifaltigkeit im Ortsteil Bismarck ist jetzt auch Familienzentrum. Nach anderthalb Jahren Um- und Ausbau wurde sie jetzt von Pastor Johannes Aniol eingeweiht. Damit hat die Pfarrei St. Joseph nun schon die zweite Einrichtung, die neben ihrer KiTa-Funktion auch Anlaufstelle für Familien aus dem Stadtteil ist. Zum Familienzentrum wird eine KiTa durch die Öffnung für den Stadtteil und seine Familien. Gelsenkirchen hat 24 Familienzentrum. Der nächste Schritt wird der Ausbau der Vernetzung mit der Gemeinde und dem Stadtteil sein.

Norbert Furtkamp, die Trainer-Ikone aus dem Kohlenpott, wird 80 Jahre alt. Als Trainer und Spieler feierte „Nobby“ zehn Aufstiege. Beim SV Rotthausen sorgte der bulli-

ge Stürmer für Schlagzeilen, als er in einer Saison 40 Treffer markierte. Es folgten 22 Trainerjahre: Sportfreunde Katernberg, SV Schonnebeck 1910, VfB Essen-Nord, SV Rotthausen, SSV Buer, Adler-Feldmark. Bei manchen Vereinen war er gleich mehrfach am Ball. Mit den Sportfreunden Katernberg wurde er fünfmal Meister und schaffte den Sprung in die höchste Amateurklasse. Er trainierte sogar mal zwei Mannschaften gleichzeitig. „Da ist mir mal ein Ding passiert. Ich hastete nach Rotthausen und verlas die Mannschaftsaufstellung. Torwart und Verteidiger hatte ich bereits vorgelesen, da fiel mir auf, dass ich den Zettel vertauscht hatte“, erzählt er lachend.

16. Dezember

„Die Grünen“ sehen Nachbesserungsbedarf bei der Verteilung der Mittel und wollen mehr Geld vom Land für Schulsozialarbeit. Der Fraktionsvorsitzende Peter Tertocha sieht Gelsenkirchen benachteiligt gegenüber den Städten Herne und Essen, weil der Mittelabfluss aus 2013 zugrunde gelegt wurde. „Unsere Landtagsfraktion soll sich für eine gerechte Korrektur einsetzen“. Der bildungspolitische Sprecher der „Grünen“, David Fischer, sagt: „Es wäre fair, wenn Gelsenkirchen statt 720.000 Euro rund 1,2 Millionen Euro bekäme.“

50 Jahre nach seiner Gründung feierte der Bezirksverein Emscher-Lippe, einer der 20 Ortsvereine des Deutschen Journalisten-Verbands (DJV) in NRW, am Wochenende sein Jubiläum im Dorfkrug in Buer. Ortsvereinsvorsitzender Rolf Lautenbach übergab Oberbürgermeister Frank Baranowski eine Zeitungsentee. „Gut gemachter kritischer Journalismus wird auch in Zukunft gebraucht“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

Wie jedes Jahr am 3. Adventssonntag luden die Modelleisenbahn-Freunde Gelsenkirchen in die Kellerräume der Sternschule ein. Originalgetreu im Maßstab 1:87 baut der Verein vor allem Gebäude aus den 1950er- und 1960er-Jahren nach. Zu den Anlagen-Schmuckstücken der Modelleisenbahnfreunde gehört der Nachbau des Gelsenkirchener Hauptbahnhofs.

NRW will an den Berufskollegs 500 Lehrerstellen streichen, weil die Schülerzahlen rückläufig sind. Die Stadt Gelsenkirchen hat vier Berufskollegs mit aktuell 7.848 Schülerinnen und Schüler, vor acht Jahren waren es 8.569. Prognostisch wird die Zahl bis 2017/18 auf etwa 5.400 Schüler sinken. „Die Politik entscheidet Anfang 2015. Aus Verwaltungssicht ist die Zusammenlegung auf drei Standorte die Rettung“, so Alfons Wissmann, Referatsleiter Erziehung und Bildung.

Anfang Dezember konstituierte sich der Aufsichtsrat des Musiktheaters im Revier (MiR) neu. Dabei wurde der bisherige Vorsitzende des Gremiums, Dr. Günter Pruin,

erneut in seinem Amt bestätigt. Die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden bekleidet er mittlerweile im elften Jahr. Zum Stellvertreter wurde Klaus Hermandung, Mitglied der CDU-Ratsfraktion und Vorsitzender des Kulturausschusses, gewählt.

Das Ensembles Caterva Musica bereitete im Schloss Horst mit „Concerti per Archi“ ein stimmiges Konzertvergnügen. Unter der Leitung von Olaf Reims interpretierten die Künstler Werke von Vivaldi, Tartini und Corelli. Vor allem die gefragte Violinistin und Konzertmeisterin Andrea Keller schmeichelte sich in die Ohren der Zuhörer.

Die Kult-Band AC/DC geht auf Welttournee. Für acht Konzerte werden sie auch nach Deutschland kommen. Das Abschiedskonzert werden die Musiker in der Veltins-Arena in Gelsenkirchen geben. Es ist das einzige Konzert im Ruhrgebiet. Ende November veröffentlichten AC/DC ihr 16. Studioalbum „Rock Or Bust“, das bereits nach einer Woche Platin-Status erreichte.

An sieben Orten in Gelsenkirchen verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig in der letzten Woche 32 Stolpersteine gegen das Vergessen. Von weit angereist kamen Angehörige der Familie Jakob Rama. Die Enkelin Chava Moskowitz erinnerte an das Schicksal ihrer Familie. Zudem wurden Stolpersteine für die Familie Moses Zwecher, für Lilly und Alice Stein sowie für Familie Löwenthal verlegt. Elf Stolpersteine liegen nun auch an der Bergmannstraße 34. Hier lebte die elfköpfige deutsche Sintifamilie von Karl und Anna Böhmer. Niemand aus der Familie hat das mörderische Nazi-Regime überlebt. Sie starben alle im KZ.

17. Dezember

Die Zahl der Eheschließungen in Gelsenkirchen ist stark zurückgegangen. Im letzten Jahr wurden 1.180 Ehen geschlossen. 2003 waren es noch 1.417 und vor 20 Jahren 1.759. Das wirkt sich ebenfalls auf die Zahl der Scheidungen aus. Sie sind ebenfalls erheblich gesunken. Im letzten Jahr ließen sich 503 Paare scheiden. 2003 waren es 893. Vor 20 Jahren hielten Ehen dagegen deutlich länger. Landesweit wurden vor 50 Jahren (1963) noch mehr als 142.300 Ehen geschlossen. Heute sind es gerade einmal mehr als halb so viel (74.895). Im Jahr 2013 wurden in NRW 40.500 Ehen geschieden, fast dreimal so hoch wie 1963.

Aufatmen an den drei Gelsenkirchener Burger-King-Schaltern. Deutschlandweit öffneten am Montag die Filialen der Yi-Ko Holding unter einem Insolvenzberater. Landesweit bangten 3.000 Angestellte um ihre Jobs. Es werden Investoren und Management-Strukturen für die Burger-King-Restaurants gesucht. Das Aufatmen könnte also nur von kurzer Dauer sein.

Die Bogestra und ihre Partnerunternehmen aus der Kooperation Östliches Ruhrgebiet (KÖR), die Vestische aus dem Kreis Recklinghausen, DSW21 aus Dortmund und HCR aus Herne haben Konsequenzen aus einem Gutachten des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) gezogen. Sie befördern aus Sicherheitsgründen keine E-Scooter in ihren Fahrzeugen. Busfahrer der Bogestra interpretierten das Transportverbot für E-Scooter-Fahrer falsch. Auch E-Rolli-Fahrern wurde die Busfahrt verwehrt.

Die Bezirksregierung Münster hat entschieden, dass die Sperrbezirksregelung für die Straßenprostitution an der B 225 im Hertener Norden für weitere fünf Jahre bis 31. Dezember 2019 verlängert wird. Zusätzlich wird im Grenzbereich Hertensüd/Gelsenkirchen ab 1. Januar 2015 tagsüber ein neuer Sperrbezirk eingerichtet. Offiziell werden es die Bürgermeister Uli Paetzel (Herten, SPD) und Frank Baranowski (Gelsenkirchen, SPD) heute bekannt geben. Herten und Gelsenkirchen hatten Sperrbezirke für ihre gesamten Stadtgebiete beantragt. Diese „große Lösung“ wird die Bezirksregierung aber aller Voraussicht nach nicht genehmigen.

Der Bürgerpreis 2014 der CDU geht an Helmut Berek. Der Vorsitzende der Verkehrswacht Gelsenkirchen ist in herausragender Weise bürgerschaftlich engagiert und leistet einen wichtigen Beitrag für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Für die CDU-Bürgerpreis-Jury habe schnell festgestanden, den Preis Helmut Berek zu verleihen.

Nach Berechnungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes werden in Gelsenkirchen mehr als 4.000 Beschäftigte vom gesetzlichen Mindestlohn profitieren. Fast alle Arbeitgeber müssen dann ab 1. Januar 2015 mindestens 8,50 Euro für die Arbeitsstunde zahlen. Grundlage der DGB-Berechnungen ist eine Sonderauswertung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, nach der etwa 3.800 Vollzeitbeschäftigte unter 8,50 Euro in der Stunde verdienen.

Das Musiktheater Gelsenkirchen bringt zum Jahresende die Operette „Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán aufs Parkett und beschäftigt für die Inszenierung ein hochkarätiges Team. Dietrich W. Hilsdorf führt die Regie, Bernd Schindowski kehrt nach drei Jahren Abwesenheit als Choreograf ans MIR zurück und Petra Schmidt wird die Hauptrolle der „Csárdásfürstin“ Sylva Varescu spielen.

Das Musiktheater im Revier feierte am Montag mit einem kleinen Empfang seinen 55. Geburtstag. Bei der Feierstunde mit dabei war der Architekt des Opernhauses, Professor Werner Ruhnau aus Essen. Er erhielt nach seiner Rede zur Baugeschichte

vom Intendanten des Hauses, Michael Schulz, einen Satz 45-Cent-Sondermarken, die das Musiktheater als Motiv tragen.

In Gelsenkirchen sammelt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Kreisverband Gelsenkirchen e.V. jeden Monat zwei Tonnen Altkleider. Knapp 1.000 Kilogramm gehen in den Kleidershop und die Kleiderkammer. Rund 10 Prozent sind Abfall, 35 Prozent sind nicht mehr als Kleidung zu tragen und werden zu Dämmstoffen oder Putzlappen verarbeitet. 55 Prozent sind als Kleidung noch tragbar und werden als Second-Hand-Ware in unterschiedliche Länder exportiert und dort verkauft. Mit dem Verkaufserlös wird die soziale Arbeit des DRK unterstützt. Zum Beispiel mit Projekten wie dem Friedhofsfahrdienst, den der Kreisverband künftig für das gesamte Stadtgebiet anbieten wird. Des Weiteren im Katastrophenschutz, im Jugendrotkreuz oder in der Altenhilfe.

Der Bund stellt eine Soforthilfe von 25 Millionen Euro bereit, von denen sechs Millionen nach Nordrhein-Westfalen fließen. Gelsenkirchen erhält 1,12 Millionen Euro, den zweitgrößten Anteil aller NRW-Kommunen. Der Bund hatte ursprünglich nur Duisburg, Hamm und Köln einkalkuliert.

Der neue Straßenname Hugo-Vöge-Weg würdigt nun Buers Heimatforscher. Die kleine Stichstraße am Rande der Löchterheide in Buer erinnert damit an den 2011 verstorbenen Hugo Vöge. Seine beiden Töchter Jutta Dux und Angela Müller, bekräftigen gegenüber Professor Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte, und dessen Mitarbeiter Dr. Daniel Schmidt: „Wir sind furchtbar stolz auf unseren Vater. Er war mit großer Leidenschaft Hobby-Historiker“. Zu seinem größten Verdienst zählt die Aufarbeitung des umfangreichen Archivs der Gemeinde St. Urbanus, die er in Veröffentlichungen, durch Vorträge und bei Exkursionen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machte.

18. Dezember

Über 43 Millionen Menschen in NRW hatten 2013 einen Migrationshintergrund. Wie das Statistische Landesamt zum heutigen „Internationalen Tag der Migranten“ mitteilt, waren das 24,5 Prozent aller 17,6 Millionen Einwohner. Gelsenkirchen kommt bei einer Einwohnerzahl von 258.000 auf eine Quote von 29 Prozent, das sind 75.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Personen mit türkischer Herkunft bilden 2013 in NRW mit 21,7 Prozent die größte Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund. Es folgen Einwohner polnischer (13,7 Prozent), russischer (7,6 Prozent) und kasachischer (5,4 Prozent) Herkunft. Über 2,6 Millionen Menschen (60 Prozent) mit Migrationshintergrund besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit.

Etwa 700 Hartz IV-Empfänger könnten mit drei zur Verfügung stehenden Förderbausteinen Arbeit bekommen. Der IAG-Geschäftsführer Reiner Lipka ist optimistisch, denn Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) hat mit ihrem Anfang November in Berlin vorgelegten Konzept zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit auch den Einstieg in eine öffentlich geförderte Beschäftigung angekündigt. Gleichzeitig will sie im ersten Quartal 2015 das ESF (Europäischer Sozialfond) Programm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsempfänger auf den Weg bringen. 32.000 erwerbsfähige Hartz IV-Empfänger leben in Gelsenkirchen.

Insgesamt konnte die Stadt durch ihre eigenen Steuern 126.582.700 Euro einnehmen. Aktuell übersteigen jedoch die Ausgaben die Einnahmen. Bei der Gewerbesteuer rechnet die Verwaltung mit 40 Millionen Euro weniger Einnahmen. 37 Millionen Euro nahm die Stadt im Jahr bei der Grundsteuer ein. Die Hundesteuer brachte der Stadtkasse zuletzt 1,4 Millionen Euro im Jahr ein. 5,5 Millionen Euro nimmt die Stadt im Jahr an Vergnügungssteuer und 130.000 Euro an „Sexsteuer“ ein. Von den Körperschaftssteuern (Ertragssteuern) erhalten Bund und Land NRW jeweils 50 Prozent. Von der Lohn- und Einkommenssteuer entfallen auf den Bund und das Land jeweils 42,5 Prozent. Die Stadt erhält 15 Prozent. Von der Mehrwertsteuer gehen 53,9 Prozent an den Bund, 44,1 Prozent an das Land und 2,2 Prozent bleiben für die Stadt übrig.

Bundesbildungsministerin Professor Dr. Johanna Wanka (CDU) hat jüngst allen ausgezeichneten Projekten und Maßnahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem Schreiben für das Engagement gedankt. Zu den Ausgezeichneten gehörte auch der Internationale Mädchengarten in Schalke, der bereits zweimal geadelt wurde.

Seit dem 15. Dezember brennt das Friedenslicht aus Bethlehem im Hans-Sachs-Haus. In einer kleinen Holzlaterne wurde dem Oberbürgermeister Frank Baranowski die besondere Flamme überbracht. Als Zeichen der Hoffnung gedacht, wird das Licht in jedem Jahr in der Geburtsgrube Jesu Christi in Bethlehem entzündet und anschließend über Wien in ganz Europa verteilt.

Pächter Carlo Philippi bespielt seit 24 Monaten die Wasserburg Lüttinghof erfolgreich mit Eventgastronomie und Kultur. Das Motto des Managers heißt: „Im 14. Jahrhundert als Wasserburg erbaut, 700 Jahre später als Eventlocation neu erfunden“. Ob Kammerkonzerte, Jazz-Events, Lesungen, Kunstausstellungen oder Kultursommer, die Angebote sind hochkarätig und kommen an. Zudem ist er über eine mögliche Zusammenarbeit im Gespräch mit Rasmus Baumann, dem Generaldirektor der Neuen Philharmonie Westfalen.

Rund 50 Besucher kamen in die Kellerbar auf Consol, um die letzte Konzertmeditation vor Weihnachten von und mit Pianist und Komponist Michael Gees zu erleben. Zusammen mit dem Ensemble Zukunftsmusik verwandelte er Gedanken und Gefühle in Akustik. Für Michael Gees ist diese Art der Improvisation das pure Glück, welches er gerne teilen möchte.

Regierungspräsident Dr. Reinhard Klenke hat 168 Schornsteinfegern aus dem Bezirk Münster die Bestellungsurkunden als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger ausgehändigt. Sie beginnen ab dem 1. Januar 2015 und sind auf längstens sieben Jahre befristet, damit sind bundesweit alle Kehrbezirke neu zu besetzen.

Die Bezirksregierung Münster hat den Antrag der Städte Gelsenkirchen und Herten auf Errichtung einer Sperrbezirksverordnung positiv entschieden. Rechtsdezernent Dr. Christopher Schmitt begrüßt diese Entscheidung und hält diesen Zwischenschritt für unbedingt notwendig. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes und die Polizei werden überprüfen, ob sie Prostituierte während der Tagesstunden im Stadtgebiet antreffen. Bei Nichteinhaltung drohen drastische Geldstrafen und Freiheitsstrafen bis zu sechs Monaten.

19. Dezember

Rasmus Baumann steht seit nunmehr 100 Tagen als Generalmusikdirektor am Pult der Neuen Philharmonie und ist glücklich über die Leistung der Musiker. In den Proben und den Konzerten herrscht eine gute bis sehr gute Stimmung. Bei den Sorgen um die Tarifanpassung bei den Musikergehältern sieht Rasmus Baumann Licht am Ende des Tunnels. Die Verhandlungen laufen, es zeichnen sich Lösungen ab. Gemeinsam mit dem neuen Geschäftsführer Dr. Jörg Hillebrand bastelt er an vielen weiteren Ideen und Konzepten.

Stefan Bauer und Ansgar Striepens präsentieren mir ihren Kollegen in der Reihe „Gejazzt auf Consol“ Modern Jazz live unter dem Stichwort „Turbulent Times“. In „unruhigen Zeiten“ bringen sie erstmalig fünf Musiker zusammen, die jeder für sich dem Fachpublikum bereits hinlänglich bekannt sind. In einem weiten Feld zwischen Tradition und Avantgarde ist er als Vibrafonist und Marimbaspielder sowie als Komponist aktiv. Die musikalische Laufbahn von Posaunist Ansgar Striepens ist geprägt von der Vielfalt der musikalischen Stile, die er oft auf eine ihm eigene Art miteinander verknüpft. Des Weiteren sind dabei Saxofonist Hugo Read, Bassist und Komponist André Nendza und Schlagzeuger Yonga Sun.

Die erste Tarifrunde 2015 in der Metall-und Elektroindustrie wird es am 15. Januar geben. Die Metallarbeitgeber der Emscher-Lippe-Region haben sich bereits positioniert. Rechtsanwalt Michael Grütering hatte die 5,5-Prozent-Lohnforderung der IG Metall als „realitätsfern“ und „völlig unangemessen“ bezeichnet. 1. Bevollmächtigter der IG Metall und Mitglied der Verhandlungskommission, Robert Sadowsky, findet die Lohnforderung legitim, „auch, weil wir wissen, dass die Konjunktur von der Binnennachfrage belebt wird“.

20. Dezember

Regierungspräsident Dr. Reinhard Klenke, hat einen Förderbescheid über 4483.000 Euro an Stadtkämmerer Dr. Georg Lunemann überreicht. Aus dem Stadterneuerungsprogramm des Landes für den „Stadtumbau West“ werden die Mittel insbesondere für die weitere Umgestaltung der Ebertstraße zwischen Hans-Sachs-Haus und Musiktheater im Revier verwendet.

Gelsenkirchens Partnerstadt Zenica in Bosnien-Herzegowina ist nach Unwettern im Mai noch nicht wieder ganz verkehrstüchtig. Die Bogestra hilft mit zehn ausrangierten Bussen aus. Sie sind acht bis zehn Jahre alt und werden zum Vorzugspreis abgegeben. Jährlich fahren in Zenica sechs Millionen Fahrgäste mit dem Bus, daher wird jedes Fahrzeug gebraucht.

Der britische Jazz-Musiker und Spitzenposaunist Chris Barber bringt am 14. Januar 2015 noch einmal den Hot House Jazzclub des Hotels Maritim zum Beben. Mit einem Best-Off kommt er zusammen mit seiner Big Band, um an die großen Jazz- und Swing-Hits zu erinnern.

Die beiden Studentinnen Dea Sinik und Anabel Starosta starten ab 2015 die neue Veranstaltungsreihe "junge werkstatt". Ihr Ziel ist es, mit ungewöhnlichen Angeboten ein neues Publikum zu erreichen. Junge Künstler sollen ein Forum zum Ausprobieren bekommen und das Publikum neue Anreize erhalten, die Galerie zu besuchen.

Die SPD hat Marion Thielert als Nachfolgerin von Bezirksbürgermeister Detlev Preuß (SPD) vorgestellt. Die 66-Jährige soll in der Sitzung der BV Mitte am 21. Januar gewählt werden. Deren Wahl gilt als sicher, da die SPD mit zehn der 19 Sitze die Mehrheit hat. Marion Thielert, seit vier Jahrzehnten Sozialdemokratin, beschreibt sich selbst als Basispolitikerin, die immer „nah dran war und ist an den Bürgern“. Sie hat sich stets für die Belange der Menschen eingesetzt.

22. Dezember

Die Stadt Gelsenkirchen hat sechs Partnerstädte. Die Freundschaften beruhen auf einer langen Geschichte und werden bis heute lebendig gehalten. Die ersten Kontakte zu einer Partnerstadt sind kurz nach dem Krieg im Jahr 1948 zur englischen Stadt New-Castle upon Tyne entstanden. Dabei ging es um eine gemeinsame europäische Zielsetzung, gegenseitige Wertschätzung und Achtung. Die Partnerstädte Gelsenkirchens sind Allenstein in Polen, Büyükcckmece in der Türkei, Cottbus, Newcastle upon Tyne in Großbritannien, Schachty in Russland und Zenica in Bosnien-Herzegowina.

Das Team von „Akte Xmas“ begeisterte das Publikum in der Kaue mit Gedichten, Geschichten und Musik zum winterlichen Thema aus mehreren Jahrzehnten. Was vor vier Jahren als eher spontane Idee des Moderators Thomas Koch begann und dann 2011 als „einmalige Show“ für WDR 5 auf die Bühne gestellt wurde, ist inzwischen schon zum Comedy-Klassiker geworden. Das Konzept kommt beim Publikum gut an.

23. Dezember

Der Biathlonsport bleibt auf Schalke. Der Vertrag mit der Arena wurde um vier Jahre bis 2018 verlängert. Weil am vergangenen Samstag noch ein Heimspiel der Schalker in der Arena stattfand, war die Vorbereitungszeit so knapp bemessen wie noch nie. In nur sechs Tagen müssen die zahlreichen Mitarbeiter die Arena in einen Skizirkus verwandeln. Sonst hatten sie dafür zehn bis zwölf Tage Zeit. Die Biathlon World-Team-Challenge, bei dem die Weltelite mit dem Franzosen Martin Fourcade sowie den Titelverteidigern Laura Dahlmeier und Florian Graf am Samstag vertreten ist, stellt alle Beteiligten vor außergewöhnliche Herausforderungen. Um die 40.000 Besucher werden an diesem Tag erwartet.

Seit Tagen protestieren E-Scooterfahrer gegen das Transportverbot der Bogestra. Jetzt reagiert die Politik darauf. Udo Brückner, Gelsenkirchener Ratscherr (SPD) und Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderungen (BMB), nimmt für die erste Sitzung des Gremiums den Tagesordnungspunkt auf Antrag der SPD Fraktion „Nichtbeförderung von E-Scootern im ÖPNV“ zusätzlich auf.

Zweimal war Udo Jürgens in Gelsenkirchen. Einmal als Premierengast, ein anderes Mal mit einer eigenen Premiere. 1982 war er Premierengast im Musiktheater im Revier bei der Premiere seines Musicals „Helden, Helden“. Im August 2010 startete er im Amphitheater seine Solo-Sommer-Tour. Live und ohne Orchesterbegleitung zeigte sich, was für ein guter Musiker dieser Künstler mit dem bürgerlichen Namen Udo Jürgen Bockelmann wirklich war.

Im Bauhauptgewerbe sind laut Statistischen Landesamt sowohl die Zahl der Betriebe als auch die der Beschäftigten in NRW gesunken. Mitte 2014 beschäftigten die 11.942 NRW-Betriebe rund 127.930 Menschen. Demnach verringerte sich die Zahl der Betriebe um 574 bzw. 4,6 Prozent im Vergleich zum Ergebnis von Juni 2013. Die Zahl der Beschäftigten war um 2.420 bzw. 1,9 Prozent niedriger als zwölf Monate zuvor. In Gelsenkirchen registrierten die Statistiker eine Veränderung von minus 12,3 Prozent. Die Zahl der Bauhauptbetriebe sank von 114 (2013) auf 100 (Stand: 30 Juni 2014). Arbeiteten im Vorjahr noch 1.580 Menschen in dieser Branche, so sind es 2014 vor Ort noch 1.479. Das ist gleichbedeutend mit einem Rückgang von minus 6,4 Prozent.

Wenn die Neue Philharmonie Westfalen zum traditionellen Weihnachtskonzert einlädt, ist das Musiktheater im Revier restlos ausverkauft. Generalmusikdirektor Rasmus Baumann interpretierte am Flügel höchstpersönlich Beethovens „Für Elise“. Der erste Teil des gut dreistündigen Konzertes galt den Perlen der Klassik. Im zweiten Teil begeisterte Tenor Carlos Moreno Pelizari gemeinsam mit MiR-Sopranistin Alfia Kamalova. Sie interpretierten feinste italienische Belcanto-Nummern. Michael van Ahlen las im Licht flackender Kerzen zwei humorige Heiligabend-Geschichten. Und am Ende wurde es auch musikalisch weihnachtlich mit traditionellen Liedern, gesungen vom Recklinghäuser Kinder- und Jugendchor.

24. Dezember, die Ausgabe der WAZ fehlt!

27. Dezember

Der in Gelsenkirchen aufgewachsene Felix Krebber hat sich mit der „Protestgesellschaft“ beschäftigt. Der wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Kommunikation- und Medienwissenschaft der Uni Leipzig ist dem öffentlichen Protest der Bürger nachgegangen, die gegen Windparks und Kraftwerke, gegen Unternehmensentscheidungen, marode Banken und die Bischofskonferenz protestieren. Er ist Miterausgeber des Buches „Akzeptanz in der Medien- und Protestgesellschaft“ und sagt: „Das Durchregieren funktioniert nicht mehr. Der Protestbürger hat mehr Informationsmöglichkeiten, einen akademischen Abschluss und lehnt die Bulldozer-Mentalität der Politiker ab“.

Isaak Neuwald eröffnete das erste Bettengeschäft anno 1880 an der Arminstraße. Leopold Neuwald übernahm das Geschäft vom Vater, baute es aus und hatte in den 1920er-Jahren bereits 30 Mitarbeiter. Im Ersten Weltkrieg zog er in den Krieg. Bald schon begann nach 1933 die Hetze gegen jüdische Geschäftsinhaber. Am 9. November 1938 stoben die Bettfedern durch die Arminstraße. Das Haus musste im Zu-

ge der „Arisierung“ weit unter Wert verkauft werden. Kurt Neuwald, der bisher als Mit-Geschäftsführer im elterlichen Geschäft arbeitete, musste im Bergbau schuften. Er war 36 Jahre alt, als er im Januar 1942 mit der ganzen Familie nach Riga deportiert wurde. Nur Kurt und sein Bruder Ernst überlebten. Im April 1945 kehrte Kurt Neuwald nach Gelsenkirchen zurück und gründete ein jüdisches Hilfskomitee, aus dem die jüdische Kultusgemeinde hervorging, die heute seine Tochter Judith leitet.

Die Instrumentenbauerin Tosca Schobelt aus Köln und ihr Lebensgefährte, Gesangsstudent und Handzugsinstrumentenmacher, Valentin Zaun, leben und arbeiten im Halfmannshof. Den Geigenbau lernte sie in einer Essener Werkstatt. Halbfertige Exemplare von Gitarren, Mandolinen, Geigen und ein portugiesisches Fado-Instrument hängen in Reih und Glied unter der Decke. Gelernt hat sie das Cello-Spiel, das von Anfang an ihr Lieblingsinstrument war. Zu sehen, wie glücklich der neue Besitzer eines Instruments ist, wenn er das gute Stück erstmals erklingen lässt, ist ihr größtes Glück.

Ein ganz großer Künstler dieser Stadt, Heinz Stein feiert seinen 80. Geburtstag. Seine Passionen sind Holzschnitt, Bildhauerei, Lyrik, Illustrationen und in der Jugend Tanz. Mit seiner Frau, der Xylos-Verlegerin Irmgard Stein, führt er die Galerie an der Bergmannstraße in Ückendorf. Erst kürzlich erschienen seine Holzschnitte im aktuellen „Jahrbuch für Denken, Dichten und Musik“. In großen Galerien wurden seine Werke vertrieben. Heinz Stein organisierte über 130 Ausstellungen in den eigenen Werkstatträumen. Seine Bücher wurden in sechs Sprachen übersetzt. Er arbeitete mit Künstlern wie Günter Grass, Heinrich Böll, Ernst Jünger oder Ernesto Cardenal zusammen.

Der Heimatbund startet 2015 voll durch. Das neue Halbjahresprogramm bietet Wissenswertes, Spannung und Spaß rund um Gelsenkirchen. Es gibt jedoch eine Ausnahme: Mit einem Film über den thüringischen Uranerzbergbau beleuchtet der Heimatbund die Wismut AG. Sie war bis 1990 ein nahezu unbekanntes Gebiet. Erzählt wird die Geschichte der Wismut AG von 1945 bis 1989 und ihrer Sanierung von 1990 bis 2007. Des Weiteren greift der Heimatbund die Themen „Als Gelsenkirchen noch schwarz-weiß war“, „Straßenbahnen in Gelsenkirchen“, „Geschichtliche Spaziergänge“, „60 Jahre Dahlbuschbombe“, „Vom Kaiser-Wilhelm-Garten zum Stadtgarten“ und „Jubiläen Allerlei“ auf.

Der langjährige Schulleiter der Gesamtschule Berger Feld, Georg Altenkamp, geht in den Ruhestand. Alle Jahre wieder stand er am zweiten Weihnachtsfeiertag hinterm Tresen des Bistros seiner Schule. Dabei schenkte er einige hundert Tassen Kaffee an Ehemalige aus. Die traditionelle Veranstaltung ist „ein Stück Schulfamilie“. 22 Jahre lang hat er es mit Spaß gemacht. Er freut sich aber auch, ab nächstes Jahr auf der anderen Seite des Tresens zu stehen.

29. Dezember, die Ausgabe der WAZ fehlt!

30. Dezember, die Ausgabe der WAZ fehlt!

31. Dezember, die Ausgabe der WAZ fehlt!

Personenregister

A

Adam, Adolphe	190, 198
Agathonos, Anna	200
Ahn, Sang-Hoon	102
Allsop, Douglas	65
Alshut, Elmar	82
Alsmann, Götz	93
Altenkamp, Georg	17, 267
Althoff, Theodor	149, 160
Anderbrügge, Ingo	118
Aniol, Johannes	256

Arndt, Gerhard	132
Asamoah, Gerald	115, 189
Atatürk, Mustafa Kemal	85
Azouaghe, Hamid	63

B

Bach, Johann Sebastian	229
Balthun, Willi	108
Bandelow, Volker	29, 130, 252
Baranowski, Frank	3, 5, 6, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 21, 26, 27, 29, 30, 33, 38, 45, 47, 50, 54, 56, 59, 60, 62, 64, 68, 70, 74, 78, 79, 80, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 90, 92, 96, 97, 98, 99, 100, 103, 104, 106, 109, 111, 112, 114, 116, 137, 138, 140, 147, 152, 155, 157, 158, 159, 161, 164, 166, 168, 171, 173, 176, 181, 182, 184, 185, 197, 199, 201, 203, 206, 207, 214, 218, 223, 228, 229, 230, 232, 233, 234, 236, 240, 241, 242, 243, 248, 251, 252, 257, 259, 261
Barber, Chris	52, 53, 263
Barek, Helmut	204, 259
Bartelt, Angela	148
Barth, Ernst-Martin	89, 223
Barth, Mario	147
Bartikowski, Werner	110
Barto, Tzimon	168
Barton, Axel	63, 77, 104
Baryshevskiy, Antonii	116
Batoukova, Elena	131, 200
Baumann, Rasmus	88, 91, 160, 168, 176, 181, 188, 222, 228, 243, 245, 262, 265
Baumgürtel, Lars	170
Baz, Erhan	90
Beck, Manfred	29, 57, 58, 100, 113, 116, 123, 179, 183, 193, 199, 202, 225, 240, 245, 246, 247, 248, 250
Beckmann, Nils	101
Bendel, Mario	198
Berg, Alban	213
Berg, Sibylle	182, 208
Bergt, Holger	149
Berio, Luciano	165
Berke, Wolfgang	134
Bernatz, Ralph	209
Bernau, Thomas	232
Berstmann, Uwe	61
Beuys; Joseph	83
Bialas, Annabell	213
Bielendorfer, Bastian	42, 45, 142, 192
Bierhoff, Oliver	197
Bierwirth, Edith und Klaus	168
Bies, Christian	104
Binder, Rolf	183
Binek, Kübranur	179
Birkenstaedt, Elisabeth	89

Bittner, Michael	99
Black, Dieter	88
Blanchard, Johann	91
Blanck, Dieter	67
Bleibtreu, Moritz	16
Böckelmann, Wilfried	122
Böckmann, Ulrich	126
Bomsdorf, Detlev	246
Bosten, Werner	199
Bottermann, Peter	88
Boulez, Pierre	165
Brackmann, Cathrin	19
Brändlein, Doris	155, 156
Brandt, Matthias	12
Brandt, Willy	88, 89, 140, 192
Brehme, Ingrid	6
Breiner, Bridget	20, 62, 66, 96, 99, 160, 190, 198, 237
Brittens, Benjamin	188
Brockt, Alexander	171
Brodmann, Michael	107
Bruckmann, Peter	183
Brückner, Udo	9, 115, 150, 265
Brunow, Thorsten	244
Buchberger, Hubert	213
Bückemeyer, Dietmar	124
Buhlan, Bully	168
Bükrücü, Ilhan	83
Bunse, Anette	215
Bürgin, Frank	73
Burri, Jessica	224
Bursian, Holger	23
Busch, Peter	144, 145
Buschmann, Marco	64, 135, 154
Bussfeld, Klaus	62
Butt, Kathrin	101

C

Canales, Jenny	141
Capkin, Temel	243
Carena, Marika	118
Cetinkaya, Mustafa	20
Charles, Ray	199
Cindy aus Marzahn	147
Cirik, Mehmet	82, 96
Clever, Inga	177
Cofflet, Karl	71
Corinth, Lovis	228, 234
Coumes-Marquet, Raphael	237
Czaykowski, Thomas	224, 230

D

Daduna, Ulrich	235
Damm, Anna	11, 14
Damm, Ruth-Anne	20
Daniel, Herbert	94
Dawson, David	198
de Burgh, Chris	165
de Haan, Gerhard	62
de Maizière, Thomas	223
de Maizière, Ulrich	52, 53
Demitre, Junior	118
Demnig, Gunter	15, 255, 258
Derichs, Wilhelm	175
Deters, Henning	15, 236
Dierks, Michael	118
Dillmann, Oswin	66
di Matteo, Roberto	191
Dingerdissen, Karl-Heinz	66
Dings, Marcel	109
Domino, Fats	199
Dorsts, Tankred	73
Draxler, Julian	17
Dreier, Joachim	168
Drews, Jürgen	125
Droese, Irmel und Felix	148, 171
Duddek, Volker	190
Duin, Garrelt	107, 192, 236
Düsing, Alois, Johann Anton, Beate, Walter	226
Dworzak, Lutz	27, 104, 144, 210

E

Eckle, Ilsebill	8
Edathy, Sebastian	37
Eger, Norbert	198
Eichberg, Günter	191
Eickhoff, Matthias	73
Eismann, Annika	185
Ekholt, Wolfgang	195
El Gazzar, Hisham	173
Elizabeth II.	136
Engler, Hartmut	165
Eppelmann, Rainer	224
Escher, Gerd	95
Essmajor, Loni	110
Est, Andreas	119
Est, Jaqueline	173
Ettaibi, Nadia	179
Exner, Ulrich	208

F

Falk, Dieter	234
Farrenkopf, Michael	134
Fath, Michael Thomas	114
Feckler, Heribert	234
Feddern, Heike	118
Feigs, Cordula	102
Felderhoff, Claudia	125
Feugmann, Heinz	10
Filthaus, Norbert	7, 15, 89
Firat, Ali-Ekber	193
Fischer, David	257
Fischer, Klaus	17
Fittkau, Arnd	206
Fladrich, Marco	214
Forck, Bernhard	229
Ford, Jaclyn	135
Förster, Heiko Mathias	91, 138, 153
Fournes, Kristin	222
Franke, Josef	7,87, 116,
Franke, Thomas	116
Frescobaldi, Girolamo	144
Frey, Gerd	182
Frey, Hans	26, 48, 92, 93
Frey, Michael	212
Friedrich, Heinz	110
Fritzenwenger, Herbert	241
Fröhling, Andreas	123, 229
Furtkamp, Norbert	257

G

Gabert, Gerold	227
Gabriel, Sigmar	41, 59, 92, 185, 220
Gajewski, Günter	3
Galland, Adolf	77
Ganster, Harald	104
Garba, Nadine	224
Garbracht, Kerstin	196
Gärtner, Lisa	92
Gärtner-Engel, Monika	63, 82, 112, 244
Gast, Manfred	121
Gatzemeier, Martin	97, 123, 256
Gauck, Joachim	4, 163, 165
Gazzaniga, Silvio	115
Gebhard, Dieter	176, 249
Gebhard, Heike	6, 15, 37, 51, 90, 93, 154, 158, 170, 174, 226, 227
Gees, Michael	92, 170, 183, 262
Gehling, Theodor	19

Geiß-Netthöfel, Karola	31, 106, 231
Geißler, Brigitte und Klaus	156
Gerdes, Holger	146
Gerharz, Christian	144
Gerlach, Karsten	227
Gersmeier, Ferdinand	155
Gieseler, Elisabeth	242
Giesen, Klaus	209
Gildenast, Alma	244
Gildenast, Rolf	244
Glasmeier, Rolf	3, 35
Gnichwitz, Siegfried	154
Goch, Stefan	31, 44, 46, 113, 124, 260
Godau, Michael	247
Gollan, Christopher	174
Gonschior, Thomas	178
Gottschalk, Wolfgang	224
Grabenhorst, Klaus	207
Granek, Judith	105
Grant, Neil	142
Graw, Michael	23
Gräwe, Peter	146
Grimm, Alfred	83
Gröhe, Hermann	67, 72
Groschek, Michael	51, 54, 58, 97, 142, 182, 184
Groß, Michael	136, 212
Grothues, Rudolf	157
Grubert, Wolfgang	134
Grundmann, Dieter	96
Grundwald, Tobias	123
Grünert, Matthias	156
Grütering, Michael	247, 263
Grzymowicz, Piotr	248
H	
Haertel, Klaus	6, 15, 90, 99, 104, 105, 158, 159, 162, 192, 231
Hahn, Jürgen	155
Haller, Martin	179
Hammer, Christian	148, 195
Hampe, Joachim	166, 189
Hampel, Hans	155
Händel, Georg Friedrich	194, 219, 229
Hanke, Yvonne	8
Hannemann, Inge	94
Hansen, Jürgen	61, 82
Hansen, Katrin	107
Hansen, Stefanie	216
Harenbrock, Stefan	135
Harms, Henriette	205

Harontzas, Venetia	243
Harter, Martin	178, 179, 241
Hartmann, Jennifer	96
Hartmann, Marcel	17
Hasenkox, Helmut	147, 152, 176
Hauer, Kevin	91, 93, 111, 112, 121, 244
Haug, Jutta	15, 62
Hauk, Ralf	256
Hauptmanns, Peter	39, 43, 158
Haurand, Christoph	165
Haydn, Joseph	176
Heidemann, Lutz	132, 159
Heifetz, Jascha	188
Heil, Hubertus	200
Heinberg, Wolfgang	9, 26, 90, 100, 101, 122, 147, 157,
159, 162, 175, 190, 201, 224, 226, 228, 231	
Heinrich, Rolf	75
Heisig, Dieter	94, 100, 148
Hendricks, Barbara	12, 80
Hering, Hartmut	2
Hermanatus, Klaus	151
Hermandung, Klaus	5, 14, 228, 245, 258
Hermanns, Ernst	247
Herms, Bianca	68
Herz, Konrad	63
Heselhaus-Schröer, Anne	97, 100, 135, 138, 139, 161, 202, 233,
236	
Hesse, Guido	128
Hesterkamp, Rudolf	183
Heucke, Stefan	255
Heyne, Tobias	118, 122, 137
Hilgendorff, Fritz	65
Hillebrand, Jörg	194, 245, 262
Hintz, Alfred	178
Hirsch, Julius	199
Höcker, Rüdiger	139
Höfener, Wolfgang	183
Hoffmann, Reiner	2
Hohage, Mechthild	242
Holz, Christian	105
Holzer, Barbara	247
Huber, Michael	117
Hülsdünker, Josef	76, 81, 84, 136, 159, 177
Hüttenberend, Sarah	11, 14, 20
I	
Isensee, Stefan	190
Isensee, Tina	190

J

Jacksteit, Lothar	33, 206
Jaeger, Christel	110
Jäger, Ralf	97, 100
Jahn, Heinz	247
James, Peter	185
Jasper, Johannes	239
Jedamzik, Patrick	183
Joachim, Siegfried	226
Jobst, Alexander	39, 67, 85, 105, 214
Jones, Norah	164
Jorczyk, Udo	88
Jordan, Andreas	130, 159
Jordan, Sheila	191, 211
Jung, Wolfgang	249
Jungmann, Brigitte	159
Jungmann, Franz	159
Jungmann, Karsten	159
Junius, Lothar	190
Jürgens, Udo	265
Jüttner, Heinrich	54, 81, 183, 221

K

Kabuth, Jutta	60, 69, 102
Kahlke, Franz	230
Kalina, Vlad	195
Kalleinen, Tellervo	11, 131
Kamalova, Alfia	265
Karakus, Yalcin	171
Karatas, Nevin	96
Karl, Markus	24, 70
Karutz, Michael	203
Kasper, Ludwig	82
Kassl, Marko	200
Kaufmann, Susanne	172
Kausträter, Jost-Michael	13, 246
Kelch, Holger	251
Keller, Andrea	258
Keller, Jens	191, 192
Kemper, Volker	177
Kentrup, Georg	8, 101
Kentrup, Norbert	8
Kerl, Torsten	131
Kerstan, Axel	61
Kersting, Holger	144
Keusgen, Rolf	119, 162, 206
Keymling, Lydia	222
Kiefer, Christian	200
Kilinc, Nezahat	119
King, B.B.	199

Kiper, Nele	16
Kirchmeier, Carsten	158
Kirschbaum, Josef	190
Klaas, Rainer M.	224
Klarhöfer, Christel	8
Klasmann, Thomas	66, 124
Klein, Dietmar	204
Klein, Friedrich	19, 114
Klein, Regina	170
Klein, Yves	239, 255
Kleine-Bußmann, Ina	152
Kleine-Hering, Heiner	247
Klenke, Reinhard	73, 75, 121, 152, 184, 262, 263
Kleonora	142
Klingenberg, Greta	178
Klingenberg, Thomas	66
Klink, Heinz-Dieter	235
Klitschko, Natalia	185
Klitschko, Vitali	185
Knebel, Herbert	88, 147
Knickmann, Ludwig	198
Kobiashvili, Levan	70
Kobolov, Alexander	85
Koch, Ines	239
Koch, Thomas	264
Kochs, Carl-Wilhelm	200
Kochta-Kalleinen, Oliver	11, 131
Koenen, Hans-Joachim	145
Koller, Markus	210
König, Johann	67
Kördell, Heiner	70
Koreen, Maegje	28, 51, 195, 232
Korsmeier, Barbara	233
Kosinski, Andreas	222
Kottmann, Wilhelm (Willi)	190
Kozicki, Silke	5
Kraft, Hannelore	58, 90, 98, 138, 153
Krähmer, Rolf	64
Kramer, Jürgen	3, 206
Kraus, Michael	165
Krause, Joseph P.	219
Krauß, Jesse	14
Krebber Felix	265
Kreft, Matthias	222, 223
Kreter, Max-Heinrich	167, 169
Krick, Günter	212
Kricke, Norbert	252
Krieft, Peter	183
Kriegesmann, Bernd	107, 173
Krokoschinski, Johnny	144
Kruse, Margit	125, 154, 200

Kubiak, Uwe	205
Kühlich, Sabine	191
Kühn, Sven	76
Kühnert, Sarah	247
Kulessa, Wilhelm	74
Kuper, André	161
Küpper, Gertrud	24
Kurowski, Hubert	214, 221
Kurowski, Martin	214
Kurth, Andreas	132
Kurth, Sascha	25, 26, 256
Kutscher, Volker	36, 185, 229
Kuzorra, Ernst	70

L

Labatzki, Norbert	14, 56, 163
La Brie, James	133
Lachenmanns, Helmut	165
Lampatz, Holger	153
Lampferhoff, Johannes	241
Lange, Harry	118
Laschet, Armin	83, 213
Laskowski, Ralf	83
Latus, Matthias	77
Latzke, Sandra	70
Laumann, Karl-Josef	57, 238
Lautenbach, Rolf	257
Ledwig, Elli	116
Lee, Jinwoo	222
Lee, Jung-Ui	4
Leenen, Stefan	81
Lehmann, Ralf	41, 168
Leichner-Heuer, Sabine	155, 156
Leichtweis, Manfred	35, 106
Leißing, Martin	170
Leitner, Harald	156
Leppert, Heribert	54, 81, 221
Liebich, Manfred	187
Liedtke, Peter	117, 132
Limberg, Kurt	20
Lindenblatt, Norbert	240
Lipka, Reiner	55, 220, 261
Lisson, Andreas	18, 152
Listl, Gerhard	243
Liu, Henry	131
Lobodda, Jaqueline	2
Loch, Edgar	245
Löchtermann, Jürgen	110
Löhrmann, Sylvia	152, 213
Lojewski, Andreas	232

Loschelder, Rico	132
Löwer, Werner	244
Luck, Otto	201
Ludwinski, Brunhilde	143
Lueg, Carl-Heinrich	81, 96, 97
Luger, Stefan	240
Lukas, Bernhard	179
Lüke, Claudia	93
Lunemann, Georg	42, 49, 55, 56, 59, 65, 90, 120, 128,
170, 238, 240, 253, 263	

M

Maas, Michael	164
Mach, Martina	110
Machens, Theodor	63
Macziaßek, Heinz	6, 70, 110
Maga, Ilker	98
Makiolla, Michael	163, 189
Malkowski, Marianne	66
Manager, Richetta	107
Mandzel, Waldemar	64
Mansour, Ahmad	255
Mathies, Hildegard	9
Matijevic, Ivica	153
Maunoury, Claire	109, 124
Maus, Bernd	114
Mauß, Marion	155, 156
Mehlwitz, Sebastian	246, 247
Melcher, Anna	87
Melchers, Heinrich	10
Melerski, Dennis	22, 195, 223
Mendelssohn-Bartholdy, Felix	199
Menze, Bodo	214
Metzelder, Christoph	189
Meyer, Alfred	80
Meyer, Michael	16
Meyer-Dietrich, Inge	195
Meyer-Lauber, Andreas	6
Middeldorf, Wilhelm	253
Migenda, Rainer	153
Mihalic, Irene	4, 39, 68, 223, 230
Minerva, Patria	233
Minkow, Emily	135
Mirabal, Maria Teresa	233
Mittermeier, Michael	147
Möller, Caroline	123
Möllers, Georg	15
Monatzeder, Alexandra	246
Mori, Aiki und Asa	178
Morszoeck, Heinz	87

Mosbacher, Dominik	74
Mosbacher, Hans	166, 243
Mosley, Tom	65
Motzko, Lutz	4
Mouratidi, Katharina	24
Mozart, Wolfgang Amadeus	194
Mrosek, Karl-Heinz	206
Müller, Nelson	75, 115
Müller, Werner	10
Müntefering, Franz	109
Müntefering, Michelle	167
Murphy, E. Mark	103
Musebrink, Mark	74
Myers, Desmond	158
Mysiak-Sole, Johanna	245
Myung, John	133
N	
Nadolny, Matthias	148
Nadorf, Heinz	214
Nahles, Andrea	10, 20, 38, 41, 74, 169, 185, 210, 220, 223, 230, 261
Nakhaei, Ahang	110
Nanne Emelie	164
Näsemann, Frank	201
Neubauer, Peter	109
Neuer, Manuel	189, 197, 226
Neuer, Peter	226
Neufeld, Raimund	203
Neumann, Maria	148
Neumann, Werner	138
Neselovskyi, Vadim	233
Nesselhauf, Georg	183
Neuwald, Ernst, Isaak und Kurt	266
Neuwald, Leopold	266
Neuwald-Tasbach, Judith	18, 20, 47, 56, 120, 135, 137, 203, 209
Nickel, Eva	64
Nickel, Ulrich	243
Nienhaus, Christian	75
Niewöhner, Dirk	152
Nigbur, Norbert	115
Niggemann, Herwig	12
Nocke, Wolfgang	65, 152
O	
Oberholz, Berti	121
Oehlert, Frank-Norbert	7, 87, 156, 168
Oettinger, Günther	5

Olbering, Hans-Joachim	22, 48, 65
Olschewski, Heinz	132
Ossowski, Silke	35, 168
Ostendarp, Christoph	219
Ostendorf, Frank	167, 245
Ostermann, Ozzy	88
Overbeck, Franz-Josef	75, 209, 226
Overbeck, Josef	142

P

Paetzel, Uli	16, 184, 259
Palmeri, Martin	222
Pankoff, Wolfgang	89
Panteleit, Siegbert	5
Pasch, Thilo	110
Paß, Reinhard	106
Pelizari, Carlos Moreno	265
Pelker, Gudrun	158
Penquitt, Ulrich	129
Pentek, Alexander	96
Perlik, Frank	73
Peter, Jan	234
Peters, Jürgen	54, 111
Peters, Klaudia	208
Peters, Manfred	256
Peters, Peter	57
Petrucci, John	133
Petry, Wolfgang	125
Philippi, Carlo	23, 149, 262
Piaf, Edith	12
Pianeta, Francesco	203
Piechaczek, Sabine	191
Pieper, Christoph	215
Pieroth, Wolfgang	9
Pigrim, Annette	160
Pillath, Paul	94
Pingel, Wolfgang	75
Pintscher, Matthias	165
Pläsken, Andreas	235
Platzer, Christa	12
Pleiss, Hugo	86
Plumpe, Werner	186
Pohl, Jürgen	15
Pokorny, Hermann	153
Polley, Philipp	137
Popp, Stephan	140, 194
Porsch, Paul	133
Portnoy, Mike	133
Poß, Joachim	10, 11, 12, 17, 20, 37, 38, 39, 48, 68, 85, 102, 127, 133, 136, 148, 152, 170, 199, 200, 205, 210, 230, 231, 247

Pottbäcker, Markus	72, 163
Pracht, Beate	107
Pranke, Sascha	195
Prasuhn, Hans-Ulrich	129
Preuß, Detlev	110, 254, 256, 264
Preuß, Gabriele	2, 15, 18, 35, 50, 99, 158, 216, 256
Preuß, Heinz-Dieter	143
Preußner, Ludwig	65
Preute, Heinrich	143
Probst, Thomas	10
Pruin, Günter	15, 51, 99, 104, 141, 151, 161, 201,
226, 229, 231, 256, 258	
Przigoda, Stefan	134
Purz, Ulrike	150
Putin, Wladimir	4, 78
Pütz, Ferdinand	155
Pütz, Franziska und Gertrud	155
Putzki, Frank	183

Q

R

Rabas, Karlheinz	89, 249
Randelli, Roberto	141
Rangnick, Ralf	197
Rasch, Elmar	129
Rasch, Rolf	129
Rath, Gereon	229
Räther, Iris	82
Rau, Christina	63
Rauhalaami, Valtteri	40, 158
Reckert, Wilfried	3, 9
Reger, Max	213
Reichelt, Marianne	142
Reims, Olaf	258
Reintke, Terry	19, 29, 48, 99, 100, 216
Reismann, Heribert	54, 69, 81
Rommel, Johannes	203
Rommers, Ingrid	29, 83
Richter, Carsten Heinz	102
Rimes, Thomas	201
Rocchigiani, Ralf	70
Rohsiepe, Bernd	252
Rose, Peter	183
Rosenkranz, Pamela	9, 239, 255
Rosin, Frank	75, 153, 208
Roth, Karl	124
Rothe, Wolfgang	87
Röttgen, Peter	228

Rotthauwe, Dörte	219, 220
Rücker, Georg	89
Rudowitz, Martina	106, 112, 119, 192
Ruhnau, Werner	260
Ruhnert, Oliver	69
Russel, Karl	140
Rüther, Hans	143, 161, 242
Rüther, Julia	170
Rybarski, Werner	183

S

Sadowsky, Robert	6, 18, 22, 27, 73, 76, 227, 237, 263
Sakurai, Heiko	177
Salisch, Michael	142
Salomon, Charlotte	160, 237
Sandforth, Julia	103
Sandner, Thomas	68
Sarazhynski, David	213
Sarholz, Karl	209
Satir, Taner	83
Scarlatti, Domenico	229
Schäfer, Gaby	45, 233
Schäfer, Jens	64, 80, 83, 94
Schäfer, Johannes	13, 14
Schäfer, Leane	9, 143, 235, 242, 247
Schäfer, Marion	204
Schäfer, Oliver	157
Schäfers, Dietmar	76
Schäfers-Sutherland, Verena	64
Schäpers, Heinz	192
Scharley, Hubert	4, 192
Scheefhals, Maria-Theresia	70
Schiereck, Horst	12, 87
Schiermann, Günter	75
Schleu, Patrick	95
Schmahl, Dietmar	211
Schmidt, Daniel	80, 129, 140, 151, 162, 169, 174, 180, 198, 221, 238, 260
Schmidt, Gabriele	224
Schmitt, Christopher	29, 40, 42, 149, 157, 185, 189, 191, 193, 233, 236, 262
Schmitz, Marius	197
Schmöning, Karl-Heinz	212, 251
Schneider, Brigitte	76
Schneider, Corinne	89
Schnepper, Peter	45, 221
Schnura, Elisabeth	107
Schobelt, Tosca	266
Schoen, Michael	103
Scholz, Martin	75, 195

Schönberg, Arnold	213
Schorr, Peter	175
Schossier, Albert	174
Schostakowitsch, Dimitri	168
Schramm, Christian	5
Schramm, Irmela Mensah	225
Schreiber, Annett	76
Schreier, Gerhard	200
Schreiner, Dana	91
Schreiner, Hans-Gerhard	166
Schreiner, Herbert	200
Schröder, Atze	147, 202
Schröder, Walter	72
Schulmann, Martin	101, 125
Schulte, Gerd	48, 63, 79
Schulz, Michael	20, 87, 96, 99, 113, 160, 168, 186, 260
Schulze, Svenja	5
Schulze-Aulenkamp, Alfred	171
Schulze-Marmeling, Dieter	112, 120
Schumacher, Joachim	109
Schürmann, Anne	17, 42, 143, 234
Schürmann, Joachim	5
Schwab, Sebastian	118, 243
Schwardtmann, Markus	242
Schwarz, Florian	8
Schwenkler, Frank	125
Schwenzfeier, Annette	7
Schwesig, Manuela	136
Schwichtenberg, Jutta	182
Seidl, Markus	194
Seveneick, Jörg	73
Siebeneicker, Arnulf	157
Siebold, Matthias	86
Sieloff, Anke	201, 220, 221
Sieloff, Klaus-Dieter	221
Sinik, Dea	132, 144, 263
Spannbauer, Christa	178
Spernol, Boris	9
Spießbach, Linn	247
Spindel, Ferdinand	3
Stark, Mario	207
Stauder, Timo	98
Stearns, Julie	237
Stegmann, Angelika	197
Stein, Axel	16
Stein, Heinz	146, 266
Stein, Irmgard	146, 266
Steinert, Otto	109
Steingräber, Uwe	183
Stelzer, Ingeborg	13

Stensmann, Wilhelm	107
Sternkopf, Wolfgang	33, 54, 76, 81, 183, 221
Stewart, Rod	136
Stierlin, Frank	244
Stoev, Stoitscho und Violetta	231
Stramplat, Ellen	132
Strauss, Richard	181, 194
Strecker, Ingo	144
Strohmeyer, Katharina	191
Sutherland, Jesse	64
Suwanai, Akiko	188, 193
Syijders, Peter	89
Szamida, Heiner	101
Szymanski, Frank	251
T	
Tanis, Coskun	79
Tann, Guido	70
Templin-Glees, Karin	8
Tenberge, Heinz	19
Tennenbaum, Gloria	159
Tertocha, Peter	19, 22, 70, 162, 184, 195, 256, 257
Tesche, Christoph	189
Theilig, Friethjof	214
Thelen, Hans	69
Thielert, Marion	264
Thomas, Jens	12
Thompson, Chris	165
Thon, Olaf	166, 214
Thorwarth, Peter	16
Thurau, Reinhold	66
Tiefenbacher, Ernst-Georg	188
Tietze, Sascha	3
Tollmann, Günter	3
Tönnies, Clemens	4, 78, 117
Töns, Markus	51, 62, 116, 158, 170, 179; 226, 227, 245
Totzeck, Christina	32, 93, 115, 162
Trebes, Sonja	219
Troldner, Kim	190
Trynogga, Dorothee	209
Twilfer, Kai	47, 154
Tyler, Bonnie	136
Tymister, Karl	23, 41, 55, 68, 157, 221, 222
Tyshayeva, Anna	187
U	
Ude, Albert	117
Umbach, Dorothea	81

Ünalgan, Taner	117, 119, 140
Unterseher-Herold, Uwe	152, 160, 184, 214, 218
Urbais, Johanna und Sara	169
Urban, Lothar	107, 130, 183
Urrutia, José	160

V

Valance, Jean-Pierre	125
van Ahlen, Michael	265
van den Boom, Annette	242
van den Boom, Lucia	212
van Dinther, Regina	94
van Haaften, Joost	93
van Kemenade, Doris	102
Venjakob, Klaus	197, 213
Verley, Clemens	111
Vöge, Hugo	67, 260
Vogt, Stefan	19
Völker, Cornelius	102
von Bartenwerffer, Michael	177
von der Gönna, Lars	177
von der Horst, Rütger	52, 53, 81
von der Mühlen, Michael	23, 54, 69, 97, 162, 178, 184
von Fürstenberg, Irmhild	6
von Haus, Wilhelm	81
von Hohenzollern, Viktoria Louise	190
von Schoenfeldt, Rüdiger	33, 36, 45, 71, 79, 97, 100
Voß, Henning	19

W

Waalkes, Otto	165
Wagemann, Rolf	52, 53, 108, 161, 165, 199
Wagenfeld, Karl	37, 67
Waider, Dirk	124
Waldoff, Claire	195, 232
Walter-Borjans, Norbert	64
Wanka, Johanna	261
Warnke, Wolfgang	110
Waschenski, Jürgen	166
Weber, Alfred	115
Wedig, Bernd	5, 245
Wehling, Hans-Werner	157
Weichler, Kurt	107
Weißfuß, Magarete	219
Welge, Karin	10, 18, 19, 22, 26, 33, 86, 182, 195,
205, 220, 256	
Welker, Birgit	104
Wels, Erich	164
Wesenberg, Krischan	91

Wessel, Friedhelm	211
Wewel, Ralf-Dieter	127
Wiciejowski, Andreas	64
Wieczorek-Zeul, Heidemarie	89
Wigger, Roland	68, 147
Winkelkötter, Frank	72
Wischnewski, Gudrun	231
Wissing, Heinrich	77
Wissmann, Alfons	28, 164, 208, 258
Wissmann, Sandra	158
Witt, Joachim	91
Wittke, Oliver	9, 10, 11, 17, 18, 36, 39, 66, 68, 69, 84, 94, 100, 101, 102, 105, 119, 124, 139, 165, 169, 182, 210, 211, 215, 230
Wohlfahrt, Stefanie	91
Wolf, Klaus-Peter	9
Wöll, Werner	7, 9, 21, 26, 27, 37, 66, 70, 71, 79, 83, 84, 90, 98, 99, 100, 101, 105, 106, 112, 169
Wortmann, Clara	195
Wowereit, Klaus	70
Wüllscheidt, Burkhard	22
Wüllscheidt, Ingrid	19, 79, 83

X**Y**

Yildiz, Ergün	85
Yilmaz, Suat	165, 253
Yoojin	95
Yundi	228

Z

Zahn, Jörg	107
Zaimoglu, Feridun	213
Zaun, Valentin	266
Zebel, Hubertus	3, 59
Z'Graggen, Suzanne	122
Zhan, Xiao-Feng	185
Zierhut, Katrin	201
Zimmermann, Bernd	250
Zimmermann, H.H.	154
Zimmermann, Wilhelm	50, 72, 75, 95, 126, 199
Zintz, Rita	143

Sachregister**A**

abakus solar AG	68, 69, 147
„Abitur nach neun Jahren“	175
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen/ Gelsenkanal	164
AC/DC	258
ADFC	147, 183, 216
Agenda 21	77, 97, 119, 180, 183, 247
Agentur für Arbeit 221, 259	23, 41, 47, 50, 57, 68, 83, 84, 169,
Ahstraße	74
Aldenhoven GmbH	167, 169
Alevitisches Kulturzentrum	19
Alfred-Zingler-Haus	130
Alkev-Gymnasium	106
„Allianz der Schiene“	150
Alternative für Deutschland (AfD)	99, 100, 122, 190, 196, 238, 253
Altersarmut	45, 84, 155
Althoff-Warenhäuser	149, 160
Altstadtkirche	74, 122, 123, 145, 210
Ambulante Pflegedienst (APD)	222
Amigonianer	125, 172
Amphitheater 265	108, 115, 133, 137, 138, 146, 153,
Am Stadtgarten	9
Amtsgericht 245, 246	5, 8, 9, 13, 23, 130, 175, 187, 244,
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	20
Antikriegstag	159
„Antony-City“	126
Apothekerkammer Westfalen-Lippe	172
Arbeitsgericht	130, 139, 239
Arbeitslosenquote 187, 215, 244	4, 23, 38, 41, 62, 83, 84, 121, 157,
Arbeitsproduktivität	148
Arena 136, 141, 160, 165, 167, 181, 185, 191, 207, 234, 241, 242, 246, 258, 264	15, 58, 85, 89, 112, 117, 127, 129,
Armutszuwanderungsgesetz	147
Art Galerie Unikat	138
Ärztehaus	74
Asylbewerberleistungsgesetz	161
Atelier JRS	81, 153, 221
AUF (Partei)	63, 82, 112, 244
Auferstehungskirche	146, 183
„AufGEweckt“	169
„Auf Zeche“	134
Augustinus-Haus	145
Aurelis Real Estate	150
Ausschuss der Region (AdR)	116
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie	212, 215
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	202, 243

Ausstellungen	23, 34, 114, 205, 237, 240, 242, 262,
266	
„Austerity Complex“	114
„Aus- und Weiterbildung weltweit“	199, 205
Autohaus Glückauf	106
AWO	26, 88, 109, 112, 128, 170, 194, 203,
231	
„azubiarena-emscher-lippe“	68
A2	159, 252
A42	87, 126, 128, 236
A52	9, 58, 231
B	
„Baccanale“	234
„Back to Brass“	100
„Bahnhof des Jahres 2014“	150
Bahnhof Schalke-Nord	176
Bahnhofsfenster	101
Bahnhofstraße	46, 96, 103, 143, 146, 148, 151, 156,
168, 170, 220	
Ballett im Revier	62, 66, 160, 189, 237
Balthasar-Neumann-Preis	164
Barbara Barth Quintett	16
Bardelle & Partner	5
Baron-Spiegel	166
Bau- und Liegenschaftsbetrieb des	
Landes (BLB)	64, 175, 179
Begrüßungsgeld	208
Benzol-Grenzwert	204
Bepro GmbH	175
Berger Feld	7, 17, 65, 69, 80, 115, 172, 196, 211,
230, 267	
Bergmannsheil	10, 29, 165, 193, 239
Bergmannstraße	8, 14, 45, 74, 83, 93, 146, 150, 155,
258, 266	
Bergwerk Lippe	74
Berliner Brücke	192
Berufskolleg	21, 22, 63, 172, 208, 246, 249, 258
Best of Ruhrgebiet II	3
Betreuungsgeldanträge	137
Betten Luck	201
Bezirksparteitag der CDU Ruhr	165
Bezirksregierung	14, 32, 52, 53, 75, 127, 149, 172, 186,
187, 227, 236, 259, 262	
Bezirksverein Emscher-Lippe	257
Bezirksvertretung	19, 22, 32, 63, 83, 94, 100, 107, 110,
114, 130, 202, 207, 228	
Biathlon	181, 241, 264
„bild.sprachen“	13
Bildungsinitiative NRW	211

Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)	8
Biotonne	240
Bismarcker Rocktage	144, 145
Bismarckstraße	108, 162, 187, 249
Bistro auf Schalke	126
Bistum Essen	9, 209
Blackfield-Festival	114, 115
Bleckkirche	7, 172, 224, 227
„Blind Date“	152
Blinden- und Sehbehinderten-Verein	3
Blitzmarathon	166, 174, 176, 177
Blobster	90
„Bluegasm“	180
„Boat People“	111
Bochumer Straße	18, 21, 51, 80, 87, 93, 95, 96, 128,
146, 168, 183, 216, 225	
Boecker-Haus	101
Bogestra	50, 57, 97, 125, 162, 181, 187, 259,
263, 265	
BP Raffinerie	55, 72, 138, 216, 231
Brandenburger Tor	3
Bridon International GmbH	150
Brotfabrik Stauffenberg	6, 23, 246
Bruttoinlandprodukt	148
„Buer Live“	103
Buersche Druckerei	98
Bulmker Park	114
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDK)	72
Bund der Steuerzahler	166
Bundestag	9, 17, 124, 179, 200, 246
Bund Gelsenkirchener Künstler	8, 207, 242
„Bündnis 90/Die Grünen“ (siehe „Die Grünen“)	
Bürgerbeteiligung	155, 180
Bürgerhaushalt	51, 56, 58, 73, 90, 117, 155, 195, 215,
238, 253, 256	
Bürgerinitiative Birkenkamp	252
Burger King	85, 249
Bürger-Mobile	128
Bürgerpreis	5, 243, 259
Burschenschaft „Montania“	71
Büyükcemece	79, 106, 264
C	
Café Kännchen	24
„Café SATZ“	208, 210
Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	62, 96, 172
„caterva musica“	164, 216
CDU	5, 7, 9, 10, 11, 13, 17, 18, 19, 21, 24,
26, 27, 29, 32, 36, 37, 39, 49, 57, 63, 64, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 79, 83, 84, 87,	

90, 93, 94, 98, 99, 100, 101, 102, 105, 110, 112, 114, 115, 119, 122, 123, 124, 128, 137, 139, 141, 154, 156, 157, 159, 161, 162, 165, 168, 169, 170, 173, 175, 179, 181, 182, 190, 201, 202, 210, 211, 213, 215, 217, 223, 224, 226, 228, 229, 230, 231, 235, 238, 245, 251, 253, 256, 258, 259, 261	
CETA	223, 245
„Charity Renntag“	189
Christlich-Jüdische Gesellschaft	113
Christusgemeinde	64
Christuskirche	7, 172, 197
Christus-Kirchengemeinde	15, 89
CMT Messe	6
Comenius-Projekt	252
Consol Park	75, 135, 136
Consol Theater	8, 16, 25, 30, 31, 37, 48, 73, 85, 92,
101, 103, 158, 170, 186, 208, 233	
Cottbus	251, 264
Courtyard-Hotel	126
Cranger Straße	96, 121
Cross-Border-Leasing (CBL)	239
Curry Heinz	102

D

DAK	198
„Das Erste Buch“	17
„Day of Song“	180, 185
DB (Deutsche Bahn)	2
Demokratische Initiative (DI)	138, 218, 223
Deutsche Annington	43, 146
Deutsche Bank	112
Deutsche Lagerhaus Gesellschaft	236
Deutsche Rote Kreuz	260
Deutschland	3, 4, 5, 11, 30, 57, 62, 72, 78, 90, 97,
102, 104, 108, 110, 112, 122, 125, 129, 135, 145, 147, 154, 163, 164, 165, 185, 193,	
233, 242, 247, 249, 255, 258, 259	
DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund)	2, 6, 76, 81, 82, 84, 107, 136, 155,
159, 177, 236, 259	
„Dicke Georg“	145
„Die Fremden“	108
„Die fünfte Ansicht“	232
„Die Grünen“	3, 4, 19, 22, 24, 29, 39, 48, 59, 68, 69,
70, 71, 79, 83, 86, 97, 99, 100, 112, 122, 140, 162, 173, 181, 183, 184, 186, 195,	
216, 218, 221, 223, 230, 235, 238, 250, 251, 253, 254, 256, 257, 289	
„Die Linke“	2, 3, 7, 29, 59, 71, 83, 86, 90, 93, 97,
99, 100, 122, 123, 190, 238, 253, 256	
„Die Revierinitiative“	196
„Die Villa“	137
DITIB	90
DKP	90
„Dom.Veranstaltungen“	91
Dortmunder Union Schultheiß –DUB-	153

Drachenfest	108, 109
„Dream Theater“	133
Dr. Stolzenfelz	163
Duisburg	31, 92, 105, 112, 121, 123, 144, 189,
195, 231, 253, 260	
Durchschnittstemperatur	124, 222, 246
E	
Ebert-Stiftung	229
Edeka	139, 141, 147
Eheschließungen	258
Ehrenamt	6, 39, 47, 49, 81, 86, 95, 102, 125,
128, 138, 142, 145, 163, 172, 177, 182, 197, 206, 240, 242, 243, 244, 246, 250, 251	
Eickhoff Maschinenfabrik GmbH	12, 19, 27
„einGEstellt“	191
Einkommen	39, 166, 171, 247, 248, 261
Emilia	204
Emmaus-Hospiz	6
Emschergenossenschaft	34, 77, 131, 162, 164, 204, 253
Emscher Lippe Energie (ELE)	40, 225
Emscher-Lippe-Region	2, 28, 31, 42, 66, 81, 202, 205, 247,
263	
Emschertainment	147, 176
Emschertalbahn	8, 192
Entsorgungsbetriebe Essen (EBE)	160, 214
E.ON	42, 55, 209
Erbbauverträge	192
Erinnerungsorte-Tafel	151
Erler Dreifaltigkeitskirche	20,31, 207, 210
Erler-Männerchor	6
Erneuerbare-Energien	21, 28, 181, 200
Ernst-Kuzorra-Platz	128
Erster Weltkrieg	7, 65, 75, 79, 129, 132, 140, 151, 162,
169, 174, 175, 178, 180, 186, 198, 210, 213, 226, 229, 230, 238, 266	
Erzbahn-Bude	144
E-Scooter	259, 265
Esoteriktag	190
EU-Ökodesign-Verordnung	239
EuroNatur	15
Europäischen Sozialfonds (ESF)	133, 204, 220, 237
Europawahl	18, 62, 64
Evangelische Kirche	123, 148, 196
Evangelische Kirchenkreis	139
Evangelische Klinik	57, 135
Evonik	105, 112
Expo Real	192, 196
F	
FAG e.V.	243

„Fair4theworld“	97
Falken	29, 91, 97, 111, 134, 185, 217
Fan-Initiative gegen Rassismus	78
FC Schalke 04	24, 39, 51, 57, 67, 69, 70, 73, 78, 80,
85, 88, 112, 188, 234, 241, 242	
FC Schalke 04 Supporters Club e. V.	126, 128
FDP	68, 69, 71, 80, 86, 94, 99, 100, 122,
123, 154, 253, 256	
Feinstaub	77, 162, 190, 202, 206
Feldmarker Musikexpress	108
Feldmarker Musiknacht	90
Feldmarkstraße	95, 155
„Feuerschwanz“	114
Feuerwehr	103, 104, 108, 109, 114, 134, 176,
198, 240	
Feuerwerke ohne Grenzen	3
Finanzamt	64, 133
„FineArtJazz“	164, 250
Fleischerei Pütz	155
„flora“	29, 47, 50, 76, 97, 129, 255
Flüchtlinge	27, 92, 188, 208, 253
Flutlichtspringen	142
Focus-Schule	66, 142
Folkwang-Museum	143
Fördergelder	13, 16, 31, 50, 135, 187, 248
Förderschule	22, 24, 66, 126, 161
Förderverein	6, 20, 56, 79, 82, 103, 106, 196, 241
Fracking	236, 254
Frauencafé Couragé	181
Frauenkirche Dresden	156
„freifunk-ruhrgebiet.de“	221
Friedhof	65, 113, 127, 151, 218, 221, 223, 230,
255, 260	
Fritz Peters GmbH	104
F + R GmbH	5
Fußball-WM	13, 104

G

Galerien	205, 266
Gaudium.2014	76
Gazprom	4, 78
Gebrüder Alsberg	146
Gedenktafel	128, 192
„Gegen das Vergessen“	24, 217
„Gejazzt“	16, 164, 183, 263
GeKita (siehe Kita)	
Gelsenberg Benzin AG	242
Gelsendienste	30, 50, 57, 114, 118, 122, 125, 137,
152, 160, 176, 181, 184, 185, 190, 214, 218, 240	

Gelsenkirchener Appell	10, 20, 26, 29, 38, 68, 81, 84, 201, 210, 220, 223
Gelsenkirchener Begegnung	72
Gelsenkirchener Bewegung	67
Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GGW)	105, 224
Gelsenkirchener Initiative für ein freies Theaterhaus (GIFT)	128
Gelsenkirchener Künstlerbund	45, 83, 114, 117, 155
Gelsenkirchener Tafel	8, 153, 208
GelsenParkCard	244
Gelsenwasser AG	15, 124
Gelsenzentrum	33, 130, 159
Gemeinde Heilige Familie	212
Gerhart-Hauptmann-Realschule	18
Gertrud-Bäumer-Realschule	126
„Gesagt.Getan 2013“	126
Gesamtschule Berger-Feld	154
Gesamtschule Buer-Mitte	150
Gesamtschule Erle	18, 152
Gesamtschule Horst	56, 106, 125, 150, 166
Gesamtschule Ückendorf	40, 57, 58, 72, 121, 166, 211, 252
Geschichtsarbeitskreis Hassel Bergmanns-Glück	8
Geschichtswettbewerb	132
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	15
Gesellschaft für Humanistische Fotografie	13, 24
GEW	71, 237
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	32, 206
GeWohntGut	67
Glasperlenspiel	165
„Global-Art-Paper“	110
„Global denken – lokal handeln“	225
Glückauf-Brauerei	153
Glückauf-Kampfbahn	70, 80, 126, 128
Glückaufschranke	192
Goldbergplatz	90, 132
Golf Club Leythe	208
Graf Bismarck	61, 134, 158, 167, 191, 207, 233, 254
„Graffiti gegen Rechts“	174
Grillo-Gymnasium	121, 152
Grunderwerbssteuer	217
Grundschule Im Brömm	22
Grundschule Röttgersweg	22
„Grüne“ (Partei, siehe „Die Grünen“)	
„Gulliver for Kids“	240

H

Hafen	63, 79, 92, 139, 151, 157, 158, 231
-------	-------------------------------------

Halfmannshof	74, 78, 94, 101, 170, 204, 266
Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut	123
Hans-Sachs-Haus	3, 16, 18, 22, 32, 36, 38, 42, 43, 45, 54, 56, 58, 59, 62, 79, 81, 85, 88, 95, 97, 104, 108, 110, 112, 116, 123, 128, 130, 142, 147, 161, 164, 168, 173, 178, 180, 182, 184, 185, 191, 192, 195, 198, 205, 206, 208, 210, 211, 222, 229, 232, 233, 237, 241, 261, 263
Hans-Sachs-Quartett	222
Hartz IV	4, 8, 62, 83, 94, 121, 145, 261
„Hatedotcom“	70
Hauptbahnhof	3, 150, 201, 202, 203, 257
Hauptschule Grillostraße	125, 248
Haus Goor	79
Haushalt	5, 13, 33, 47, 51, 56, 58, 59, 73, 77, 84, 90, 93, 117, 127, 143, 155, 163, 169, 170, 186, 195, 208, 215, 228, 231, 232, 235, 238, 253, 256
Haus Leithe	227
Heilig-Kreuz-Kirche	74, 87, 116
Heimatbund	2, 81, 108, 145, 249, 266, 267
Heimatverein	77, 95
Heiner´s	96
Heinrich-König-Platz	74, 118
Herkules	86
Herz-Jesu-Gemeinde	159
Hese GmbH	232
Heßler	16, 43, 63, 139, 140, 141, 144, 147, 167
Hisense International Co.Ltd	131
„Hiss“	142
Historische Druckwerkstatt	183
Hochstraße	5, 103, 141, 149, 166, 249
Hochtief	112
Hof Holz	8, 39, 59, 72, 105, 113, 115, 119, 133, 143, 144, 162, 206
Holi-Farbrausch-Festival	137
Holz Meyer	49
Horster Straße	175, 187, 193
Hotel Maritim	52, 53, 173, 175, 230, 263
Hot House Jazz Club-Programm	199, 263
Huawei	129, 214
Hugo-Vöge-Weg	67, 260
I	
IAT	11
ICE	2
IGBAU	76
IG-BCE	76
IG Metall	6, 10, 13, 18, 19, 22, 27, 35, 76, 111, 123, 227, 237, 247, 263
IHK	28, 42, 45, 83, 160, 177, 199, 205, 211, 215, 221, 236

Im Emscherbruch	99
Industrieclub Gelsenkirchen	139
Initiativkreis Ruhr	112, 165
Institut für Stadtgeschichte	15, 37, 46, 54, 67, 80, 109, 122, 124, 129, 132, 140, 151, 162, 169, 178, 180, 186, 210, 211, 229, 238
Institut für Unterirdische Infrastruktur (IKT)	63
Integra Award	213
Integrationslotsen	81, 180, 256
Integrationsrat	7, 20, 70, 101, 212
Internationale Förderklassen (IFÖ)	163
Internationale Jazzfestival Gelsenkirchen	52, 53
Internationale Jugend-Freiwilligen-Dienst	173
Internationalen Jugendgemeinschafts-Dienste (IJGD)	137
Investitionspauschale	205
InvestmentZone	131, 188

J

„Jam Session“	237
Jazz & Art Galerie	4
Jobcenter IAG	84, 157, 187
Job Point	191, 232
Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft	63
Juden	14, 15, 32, 47, 138, 148, 209, 220
Jüdische Friedhof	113
Jüdische Gemeinde	15, 18, 20, 30, 47, 56, 120, 135, 137, 139, 148, 151, 159, 178, 203, 266
Jugend-Engagement-Festival	97, 100
Jugendkulturpreis Nordrhein-Westfalen	195
Jugendrat	215
„Jugend stärken im Quartier“	133
Julius-Hirsch-Preis	198
junge werkstatt	263
„Jung und engagiert“	100
Juso	29, 70, 97, 119
Justizvollzugsanstalt	116
Justizzentrum	13, 21, 130, 133, 245, 246

K

Kaldunski + Löhr GmbH	61, 233
Karl-Wagenfeld-Weg	37, 67
Karstadt-Haus	141, 166
Käseglocke	132
Katholische Ordensgemeinschaft	172
Kaue	25, 47, 94, 147, 202, 264
Kaufhaus Alsberg	159
KC Astoria	7
„Kein Kind zurücklassen“	160, 207
„Kibel – Kinder bewegen Eltern“	213, 225

Kinderbildungsgesetz	123
Kinderklinik	10, 23, 95, 103, 235
Kinderschutzbund	5
Kindertagesstätte	78, 140, 194, 196, 207, 214
Kita	8, 11, 28, 39, 51, 109, 122, 123, 136, 140, 166, 170, 182, 199, 204, 205, 207, 213, 214, 225, 246, 256, 257
Klavier.Festival Ruhr	116, 228
Klima	5, 33, 43, 48, 92, 98, 135, 174, 177, 181, 183, 184, 186, 189, 202, 207, 213, 216, 225, 243, 249
Klimametropole Ruhr	177, 184, 186
Klimaschutz u. Energiewende konkret (KEK)	181
Kloster	125
Kohle-Förderung	89, 162
Kolleg 21	119
Kommunaler Ordnungsdienst	46, 93, 171, 217, 256
Kommunales Integrationszentrum (KIGE)	20
Kommunalwahl	6, 15, 18, 19, 25, 26, 32, 54, 61, 63, 64, 66, 68, 70, 80, 86, 99, 104, 119, 155, 252, 256
Kortumhaus	146
Kreativquartier Ückendorf	82, 86, 87, 92, 95, 169, 183, 240
Kreisbläserntag	210
Kriegsdenkmal	198
Kulturhauptstadt 2010	2, 85, 216
„Kultur macht stark“	207
Kunstmuseum	9, 13, 27, 32, 34, 38, 43, 65, 117, 143, 154, 196, 205, 206, 224, 227, 228, 234, 235, 237, 239, 247, 255
Kunstschule	186
Kunststiftung NRW	9, 165, 182, 239
Kunstverein	60, 196, 235
Küppersbusch	75, 237
Kurt-Schumacher-Straße	27, 63, 77, 128, 162, 202
Kuzorra´s Enkel Gelsenkirchen	70
L	
Landesjugendorchester NRW	213
Landesregierung	33, 98, 120, 123, 146, 154, 155, 161, 180, 217, 236, 254
Landesverband der Betriebskrankenkassen	251
Land NRW	47, 135, 163, 205, 224, 236, 247, 252, 261
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	66, 81, 157, 161, 168, 177, 235, 240, 241, 249
Langzeitarbeitslose	2, 10, 130, 201, 220, 223, 254, 261
Lanuv	28, 49, 55, 138
Lederwaren Jungmann	159
Lichtburg	95, 202
Lichthof	94, 207, 242
Limbecker Platz	149
Linden-Karree	160, 166
„Linke“ (Partei, siehe Die Linke)	

Lippeverband	79
LKW-Maut	174
„Logistikstandort des Jahres in NRW“	192
LOXX Holding GmbH	171
Lufthansa	2
Lukas-Kirchengemeinde	95

M

Madrigalchor	222
„Ma-Ko-GE“	227
Manuel Neuer Kids Foundation	212, 226, 227
„Manus“	197
Marienhospital Gelsenkirchen	72
Markuskirche	213
Maschinenfabrik Schalke GmbH	10
Masterflex	60, 117
Matthäuskirche	89, 91, 223
Max-Planck-Gymnasium	22, 85, 222
Metropole Ruhr	41, 110, 122, 178, 183, 194, 214, 236
Migration	39, 47, 60, 119, 130, 195, 212, 218,
231, 261	
Military-Tattoo-Show	136
Ministerium	5, 17, 33, 54, 78, 87, 97, 133, 157,
162, 163, 182, 204, 207, 210, 225, 234, 237, 244, 253	
MLPD	86, 90, 92, 161, 184
Mnemo	116
Modelable URB Clothing	169
Modelleisenbahn-Freunde	257
Modeparcours „gif“	169
Montagsdemo	145
„Mord am Hellweg“	36, 185, 229
Mr. Chicken	90
„Mr. Mambo“	163
„Mund Art“	130
Münsterstraße	46, 67, 169, 173, 254
Musikfestival	161
Musikschule	171, 211, 213, 247
Musiktheater	10, 12, 17, 20, 26, 27, 31, 34, 40, 44,
50, 51, 57, 61, 66, 67, 71, 75, 82, 87, 88, 93, 95, 96, 102, 103, 107, 109, 118, 123,	
158, 159, 160, 164, 165, 166, 176, 181, 186, 188, 198, 200, 201, 207, 219, 220, 221,	
222, 228, 229, 234, 237, 238, 258, 260, 263, 265	

N

Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)	234, 254
Nationale Armutskonferenz	2
Nationalsozialismus	11, 44, 67, 112, 120, 122, 139, 229
Naturschutzbund Deutschland (NABU)	163
Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen	233
Neue Philharmonie Westfalen	138, 160, 189, 190, 198, 265

„Neu in GE“	231
Neumarkt	51, 52, 53, 74, 82, 84, 103, 142, 178,
191	
„Nisan 23“	85
„Nordstern-Klassik“	106, 111
Nordsternpark	7, 84, 87, 95, 96, 146, 158
Norres	27, 63, 74,
„NRW-Sommernacht“	153
NRW.Urban	134, 254
NS-Dokumentationsstätte	44, 121, 229

O

Oberbürgermeisterwahl	82, 212
„Offen Alpha GE“	250
Opelwerk	248
Open Art Jam	104
„Orgelfestival.Ruhr“	122
„Ostara“	139, 151, 157, 158
Otto Doetsch GmbH	61, 233

P

Parkleitsystem	202
Parkstadion	158
Parlamentarischen-Patenschafts-	
Programm (PPP)	102, 152
Partnerstädte	264
Paul-Gerhardt-Kirche	183
Paul-Loebe-Haus	207, 225
Picksmühlenbach	79
„Piraten“ (siehe Piratenpartei)	
Piratenpartei	61, 71, 82, 90, 122, 251, 253, 256
Pixelprojekt Ruhrgebiet	127, 132, 200
Poetry Slam	117, 194, 208, 209
Pogromnacht	218, 220, 255
Polizei	15, 32, 33, 34, 36, 44, 45, 46, 62, 82,
93, 97, 100, 112, 128, 130, 132, 137, 138, 139, 159, 161, 166, 171, 174, 199, 201,	
202, 203, 204, 217, 218, 229, 233, 236, 250, 262	
„Pottfiction“	85
Preute	143
„Pre/Verse“	91
Prinzhorn Holding	104
Progressiven Plenum	135
„Pro NRW“	54
„Punkt gif“	146
Puppenbühne	159, 204
„Pur“	165

Q

QuartiersNETZ 12, 17, 210
 Quest Media 78, 112

R

Radfest NRW 115
 Radio Emscher Lippe 83, 230
 Raiffeisengenossenschaft Emscher-Lippe 10
 Rat der Stadt 19, 23, 25, 32, 36, 56, 61, 68, 69, 79,
 99, 122, 190, 195, 196, 221, 224, 253, 254, 256
 Rathaus 16, 101, 124, 125, 126, 130, 178, 198,
 238, 239
 Ratssitzung 48, 61, 112, 122, 218, 228, 229, 244,
 250, 254
 Referat Kultur 25, 194, 219
 Referat Soziales 23
 Regionalforstamt Ruhrgebiet 124
 Regionalverband Ruhr (RVR) 30, 31, 47, 65, 94, 98, 106, 205, 231,
 235
 Reichsautobahn 80
 Resse 46, 99
 Resser Mark 6, 24, 46, 158, 240
 Rheinelbe 114, 195
 Rhein-Herne-Kanal 36, 63, 74, 79, 80, 100, 139, 151, 157,
 158, 186, 231, 254
 Richard-Wagner-Festspiele 131
 „Riegel vor“ 203
 Rigips 89, 233
 RMS Rennsport Management GmbH 185
 Robert-Bosch-Stiftung 106
 Rock-Hard-Festival 108
 Rockorchester Ruhrgebeat. ROR 141
 Rotary-Club Buer 199
 Rotthausen 14, 19, 38, 96, 129, 183, 257
 Rudi-Assauer-Preis 242
 Ruhrgebiets-Literaturwettbewerb 103
 Ruhrkohle-Konzern (RAG) 47
 Ruhr Tourismus GmbH 6
 Ruhr-Universität Bochum 70, 210
 Ruhr-Zoo 71
 Rungenbergschule 81
 RZR Herten 30, 113, 218

S

Schaffrath 122, 207, 210, 238
 „Schalke Unser“ 78
 Schalker Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH 12
 Schalker Fanprojekt 120, 127
 Schalker Gymnasium 7, 57, 120, 129, 175
 Schalker Markt 32, 33, 62, 64, 86, 113, 207

Schalker Maschinenfabrik	12, 13, 16, 18, 19, 21, 22, 26, 27
Schalker Meile	126, 128, 162
Schalker Verein	11, 45, 104, 131, 167, 188, 191, 196
Schloss Bellevue	163
Schloss Berge	40, 156, 158, 200, 213
Schloss Grimberg	87
Schloss Horst	19, 36, 76, 81, 82, 100, 105, 116, 182,
199, 203, 216, 219, 258	
Scholven	29, 38, 42, 49, 52, 53, 55, 72, 89, 132,
135, 138, 142, 172, 204, 209, 230, 233	
Schönackers Umweltdienste GmbH	113
Schulabgänger	133
Schülerlabor EnergyLab	181
Schwerbehinderung ohne Arbeit	253
Schwert von Gelsenkirchen	175, 178
Sekundarschule Hassel	213
Seniorenunion Gelsenkirchen	251
Seppelfricke	73
Siedlungs- und Verkehrsfläche	137
Siefert Spedition und Schwertransporte	145
Siemens	112, 249
Soforthilfe	185, 260
Sommer-Sound	129
Sozialgericht	130
Sozialhilfe	133, 249
Sozialticket	77
Sozialwerk St. Georg	126
Sparda-Bank West	10, 172
Sparkasse	39, 40, 44, 50, 57, 60, 67, 69, 98, 102,
158, 179	
Sparkassenakademie	14, 193, 202
SPD	6, 9, 10, 11, 12, 15, 18, 19, 20, 22, 27,
37, 39, 41, 48, 50, 51, 54, 59, 60, 62, 66, 68, 70, 71, 74, 77, 80, 83, 85, 86, 92, 95,	
98, 99, 100, 101, 102, 104, 105, 106, 107, 109, 110, 112, 114, 115, 116, 117, 119,	
127, 130, 133, 136, 140, 141, 143, 144, 148, 150, 151, 154, 158, 159, 161, 162, 165,	
167, 168, 170, 173, 174, 179, 182, 183, 192, 199, 200, 201, 205, 210, 212, 215, 216,	
220, 221, 223, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 238, 245, 247, 249, 251, 253, 254, 256,	
259, 261, 264, 265	
Sperrbezirk	46, 169, 171, 172, 259, 262
Sperrmüll	21, 113, 125
Spielplatzpaten	206
Sportzentrum Schürenkamp	111
Spunk	102, 111, 116, 134, 174, 194, 208
Stadtarchiv	89
StadtbauKultur	18
Stadtbauraum	164, 250
Stadtbücherei	160, 182
„Stadt der UN-Weltdekade“	58, 62
Stadtfeuerwehrverband (SFV)	104
Stadtgarten	9, 75, 129, 199, 267
Stadthafen (siehe Hafen)	

Stadt Herten	29, 172
Städtische Musikverein	81
Stadtradeln	110, 158, 178, 183, 214
StadtRaumKonzept	93
Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich	16, 102
Stadtumbau West	182, 184, 263
Stadtwerke Essen AG	124
„!STAGE“	158
Statistisches Bundesamt	5, 88
Statistisches Landesamt	28, 38, 49, 55, 138, 161, 167, 206, 261, 265
Stephanuskirche	86
Sternschule	78, 257
Steuern	148, 228, 261
St. Hippolytus	75
St. Josef Hospital	113
St. Ludgerus	212
St. Mariä Himmelfahrt	183
St.-Michael-Kirche	102, 105
St. Pius-Gemeinde	102
St. Urbanus	46, 72, 75, 95, 144, 156, 163, 197, 260
Stolpersteine	15, 113, 217, 255, 258
Stölting	74, 166, 186, 225, 226, 243
Straßen.NRW	122, 252
Straßenprostitution	46, 171, 173, 259
Streetart-Initiative	134
Streik	50, 51, 52, 53, 57, 123, 170, 194, 203, 220
Sturm „Ela“	108, 109, 114, 118, 120, 122, 128, 129, 130, 137, 138, 144, 152, 163, 176, 181, 183, 184, 233
Stuttgart	6, 123, 142, 167, 245
Südosteuropa	22, 80, 157
Supporters Club e. V.	126, 128
Sutum	3, 10, 67, 102, 204
Synagoge	11, 14, 15, 18, 20, 28, 47, 51, 113, 120, 130, 137, 148, 159, 178, 187, 190, 209, 220, 223
Syrien	131, 223

T

Tag des Denkmals	172
„Take Off and Friends“	108
„talentCAMPus“	187
Talentförderung	165, 253
Talentmetropole Ruhr (TMR)	165
Talentscouting	251
Tarifeinheitgesetz	230
Tarifstreit	163, 194
Tecbytel	76
Techniker Krankenkasse	118, 193

Tectum	73, 76
Theatergemeinde Gelsenkirchen	103
Theaterpreis	20, 158
„The Bloodtypes“	64
The Servants	108
„Think Tank – 36 Stunden Gelsenkirchen“	214
Thomas Hufschmidt Trio	233
Thomaskirche	7
THW	176, 182
Thyssen-Krupp-Electrical Steel (TKES)	123
„Tobisebito“	207
Trabrennbahn	189, 194
Trinitatisgemeinde	132, 197
Trinity Brass	207
TRW	156, 179
TTIP	234, 245
TU Dortmund	8, 31
„Tür auf“	74, 82, 86

U

Übernachtungen	152
Uefa-Pokal	73
Umbau 21	184, 235
Umweltgewerkschaft	143, 150, 161, 184, 242
Umweltorganisation WWF	135
Umweltplakette	120, 196
Unabhängige Bürger Partei (UBP)	82
UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung	261
UNESCO	40, 62
Universitätsallianz Ruhr	112
Urbane Künste Ruhr	31, 65, 131, 188

V

Vadim Neselovskyi Trio	233
Vaillant	112, 226, 227, 237
Veltins-Arena (siehe Arena)	
Veltins-Brauerei	117
Verbraucherzentrale	171, 181
Verdi	50, 51, 52, 53, 55, 57, 76, 203, 204, 224, 226, 230
Verkehrs- und Bauausschuss	21
Verkehrswacht	149, 204, 259
Verrichtungsboxen	159
Verwaltungsgericht	2, 29, 252
VHS	76, 108, 141, 142, 187, 247
Virchowstraße	67, 170
Vista Reihenhaus	150
Vivawest	36, 87, 95, 105, 106, 190

Vodafone	76
Vohwinkelstraße	125
Voigt & Schweitzer GmbH	170
Volksbank	38, 67, 88
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge	230
VRR	77
VVN	90

W

„Wadokyo“	124
Walcker-Orgel	130
Washburn University	107
Wasserburg Lüttinghof	23, 178, 262
Wayss & Freytag (W & F)	27, 77, 162
WAZ	27, 37, 45, 64, 69, 78, 82, 95, 96, 99, 101, 112, 122, 131, 139, 145, 150, 177, 196, 213, 229
WDR	19, 20, 21, 42, 227, 264
Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe	50, 120, 255
WEKA	146, 168
Weltkindertag	178
„werkstatt“	13, 87, 119, 148, 194, 195, 208
Westerholter Straße	23, 86, 235
Westfälische Hochschule	5, 78, 89, 107, 136, 251, 253
Westfleisch-Gruppe	167, 169
WestLB AG	68
Wildenbruchplatz	32, 113
Willy-Brandt-Allee	85, 134, 166
Wind-Updates.NRW	203
WiN Emscher-Lippe	135, 184, 235
WIN (Partei)	96, 100, 101, 122, 253
„winrace.de“	185
Wirtschaftsförderung	10, 31, 55, 82, 139, 191, 236
Wissenschaftspark	13, 24, 33, 47, 51, 58, 59, 60, 67, 93, 98, 111, 113, 114, 117, 127, 133, 151, 174, 175, 181, 189, 190, 200, 203, 207, 209, 210, 217, 225
„WissensNacht Ruhr“	174, 189
wo:ANDERS	2
Wohlfahrtsverband	2, 250
„Wohnsinn“	211
Wohnungsangebot	197

X

„Xiao“	185
--------	-----

Y

Yadawee	173
Yi-ko-Holding GmbH	85
Young Workers	169

Z

zdi-Netzwerk	181
Zeche Bergmannsglück	5, 8, 48, 190, 217
Zeche Consolidation	32, 75, 145, 175, 192
Zeche Ewald	115
Zeche Hugo	233, 241
Zeche Prosper-Haniel	105
Zeche Unser Fritz I/IV	87
Zenica	169, 263, 264
ZeusAwards	179
Ziegemmichel	16, 217
ZOOM Erlebniswelt	22, 24, 71, 158, 175, 176, 181
„Zukunft der Gartenstadt“	234
„Zukunftsdialog“	247
Zuwandererkinder	40, 248
Zuwanderung	5, 12, 22, 35, 59, 62, 65, 80, 81, 92, 121
ZWAR-Gruppen	86
Zweiter Weltkrieg	45, 75, 77, 121, 159, 169, 198, 224, 226, 230